

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

Februar 1986

Inhalt

5	Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1985/86
5	Überblick
10	Geld und Kredit
20	Öffentliche Finanzen
27	Allgemeine Konjunkturlage
35	Zahlungsbilanz
43	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1985

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
49*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
74*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 13. Februar 1986

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

- Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
- Reihe 2 Wertpapierstatistik
- Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
- Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
- Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 100602
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (069) 158-1 Sammelnummer
(069) 158 ... und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41227
Ausland 414431

Telefax (069) 5601071

Die Wirtschaftslage der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1985/86

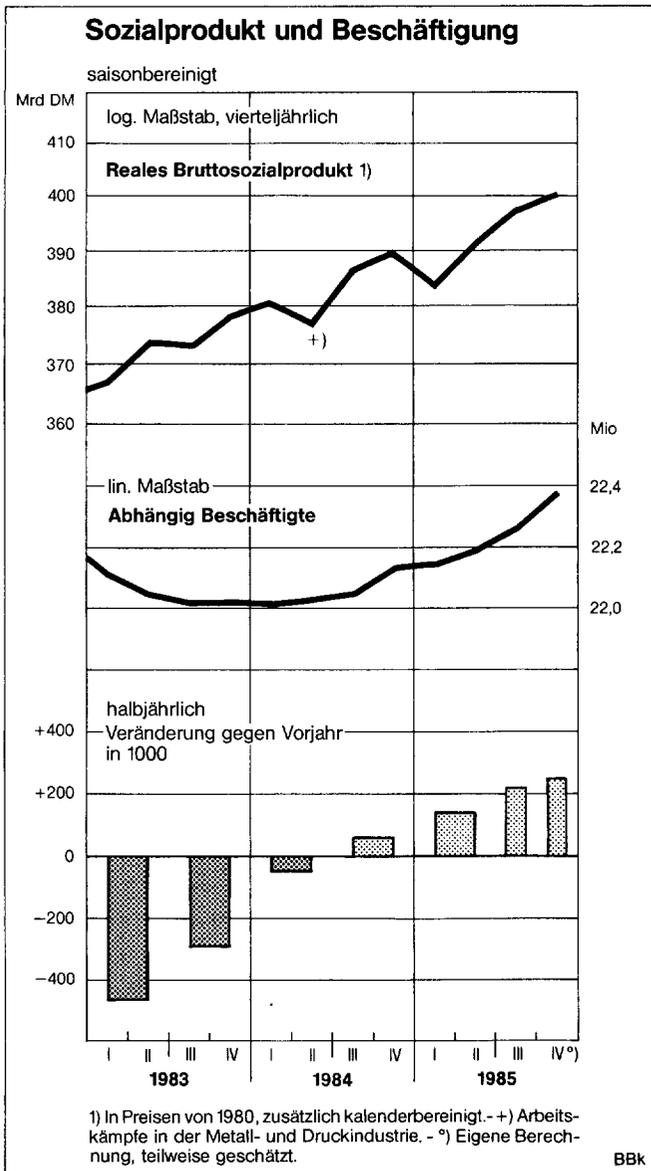
Überblick

5

Die Wirtschaft der Bundesrepublik hat das Jahr 1986 unter guten Vorzeichen und mit relativ hoch gesteckten Erwartungen begonnen. Sie befindet sich nun bereits im vierten Jahr einer Aufwärtsentwicklung, die Anfang 1983 einsetzte und in deren Verlauf neue Wachstumskräfte mobilisiert, die Beschäftigung gesteigert und nicht zuletzt die Preisstabilität zurückgewonnen werden konnten. Insbesondere das vergangene Jahr schloß in dieser Hinsicht mit recht günstigen Ergebnissen ab. Gegen Ende dieser Periode erschien die konjunkturelle Aufwärtsbewegung im ganzen gut fundiert. Produktion und Beschäftigung nahmen kräftig zu. Das *reale Brutto-sozialprodukt* erhöhte sich bei Ausschaltung der normalen Saison- und Kalendereinflüsse vom dritten zum vierten Quartal 1985 um knapp 1% – ein gutes Resultat, wenn man bedenkt, daß im November ein früher Kälteeinbruch die Bautätigkeit stark behinderte und gegen Ende Dezember vor allem im Verarbeitenden Gewerbe durch Betriebsferien und gebündelte Freizeiten weit weniger gearbeitet wurde als in früheren Jahren.

Durch den anhaltenden Aufwärtstrend ist im Herbst letzten Jahres ein Produktionsniveau erreicht worden, das um 9 1/2% höher war als im Tiefpunkt der Wirtschaftsflaute Ende 1982; im Trend entspricht dies einer Produktionssteigerung von 3% pro Jahr. Hervorzuheben ist, daß dieses Wirtschaftswachstum erzielt wurde, obwohl die Bevölkerung gleichzeitig zurückging – ein Tatbestand, der zumindest für den Expansionspielraum der Nachfrage von Bedeutung ist. So gesehen kann die Bundesrepublik durchaus mit anderen großen Industrienationen mithalten, in denen die Bevölkerung derzeit weiter zunimmt und die deshalb eine vergleichbare Wachstumsrate viel leichter realisieren können. Pro Kopf gerechnet lag jedenfalls die Produktionszunahme in der Bundesrepublik während der letzten drei Jahre mit 3 1/2% p. a. gleichauf mit den USA und Japan.

Mit steigender Produktion konnten die Sachkapazitäten der Wirtschaft besser ausgelastet werden. Im Verarbeitenden Gewerbe, das von der Nachfragestruktur her freilich eindeutig begünstigt war, hat die *Kapazitätsauslastung* zuletzt wieder ein Niveau erreicht, das früher etwa als normal angesehen wurde. In diesem Wirtschaftsbereich dürften inzwischen zahlreiche Unternehmen bereits an der Kapazitätsgrenze arbeiten, was erklärt, daß im Rahmen der neuen Investitionsvorhaben Erweiterungen



an Bedeutung gewonnen haben und häufig neues Personal eingestellt wird.

Die Lage am *Arbeitsmarkt* hat sich dementsprechend im Verlauf des vergangenen Jahres spürbar gebessert. Gegen Ende 1985 war die Zahl der Erwerbstätigen um eine Viertelmillion höher als ein Jahr zuvor (vgl. hierzu auch S. 28). Davon fanden die meisten als Arbeitnehmer einen neuen Arbeitsplatz; jedoch ist auch die Zahl der Selbständigen relativ kräftig gestiegen, was auf vermehrte Existenzgründungen hindeutet. Von dem drastischen Rückgang der Erwerbstätigkeit in den Jahren 1980 bis 1983 – in diesem Zeitabschnitt verloren insgesamt 1 Million Beschäftigte ihren Arbeitsplatz – konnte 1984 und 1985 freilich nur ein Drittel wettgemacht werden. Die Arbeitslosigkeit blieb auch in den vergangenen Monaten enttäuschend hoch. Zwar fanden zahlreiche

Arbeitslose wieder einen neuen Arbeitsplatz; gleichzeitig meldeten sich jedoch bei den Arbeitsämtern viele Personen neu als Arbeitslose, von denen ein erheblicher Teil – 1985 rund ein Fünftel – vorher nicht erwerbstätig gewesen war und auch nicht die Schulausbildung unmittelbar beendet hatte.

Unter den konjunkturellen Antriebskräften vollzog sich binnen Jahresfrist ein bemerkenswerter Wandel. Während noch zur Jahreswende 1984/85 von der *Auslandsnachfrage* die stärksten Impulse gekommen waren und die *inländische Nachfrage* dagegen nur ein bescheidenes Wachstum verzeichnet hatte, hat sich in der Zwischenzeit die Situation umgekehrt. Um die Jahreswende 1985/86 wurde der Aufschwung primär von der heimischen Nachfrage getragen; die *Auslandsnachfrage* entwickelte sich dagegen konjunkturell betrachtet eher schwach. Der Endabsatz von Waren und Dienstleistungen brachte diese Umschichtung zuletzt bereits deutlich zum Ausdruck. So wurden im vierten Quartal letzten Jahres im Inland um 5 1/2% mehr Güter abgesetzt als ein Jahr zuvor, während die Ausfuhren gleichzeitig nur noch um 3% zunahmen.

Im Bereich der *Inlandsnachfrage* wiesen in der Berichtsperiode die *Ausrüstungsinvestitionen* der Unternehmen nach wie vor die größte Dynamik auf. Die entscheidenden Anregungen für die Investitionstätigkeit gingen dabei wohl in erster Linie von den positiven Geschäfts- und Ertragserwartungen, zunehmend aber auch von den schrumpfenden Kapazitätsreserven in den Betrieben aus. Die lebhafteste Bestelltätigkeit der inländischen Investoren während der vergangenen Monate läßt schon heute für das laufende Jahr eine weiterhin gute Investitionskonjunktur erwarten. Neben den Unternehmensinvestitionen hat sich in letzter Zeit der *Private Verbrauch* zu einem weiteren tragenden Element der Binnenkonjunktur entwickelt. Maßgeblich hierfür waren vor allem die steigenden verfügbaren Einkommen der Privaten Haushalte, wobei konjunkturell besonders zu Buche schlug, daß sie – im Gegensatz zu früher – in ihrer realen Kaufkraft nicht mehr durch steigende Preise geschmälert wurden. Die Verbraucherpreise haben sich seit dem Frühjahr 1985 kaum noch erhöht; ihr Vorjahrsniveau übertrafen sie im Januar dieses Jahres lediglich um 1,3%.

Der Spielraum für eine anhaltende Ausweitung der *Inlandsnachfrage* ist zu Beginn des neuen Jahres von zwei Seiten her wesentlich vergrößert worden. Bekanntlich trat zu diesem Zeitpunkt die erste Stufe

der *Steuersenkungen* in Kraft, wodurch die Steuerzahler in diesem Jahr schätzungsweise um 11 Mrd DM entlastet werden. Entsprechend mehr wachsen die verfügbaren Einkommen der Privaten Haushalte. Eine zweite starke Entlastung der Privaten Haushalte – aber auch der Unternehmen – zeichnet sich seit einiger Zeit durch die drastischen *Preisrückgänge am Mineralölmarkt* ab. Zwar ist der Fortgang dieser Entwicklung nicht abzusehen. Ist jedoch der seit dem Herbst letzten Jahres bei den DM-Preisen von Kraftstoffen und Heizöl eingetretene Rückgang wirklich von Dauer, so werden allein hierdurch die Realeinkommen der Privaten Haushalte in einem Umfang erweitert, der auf das Jahr gerechnet sogar noch größer sein dürfte als die erwähnten *Steuersenkungen*.

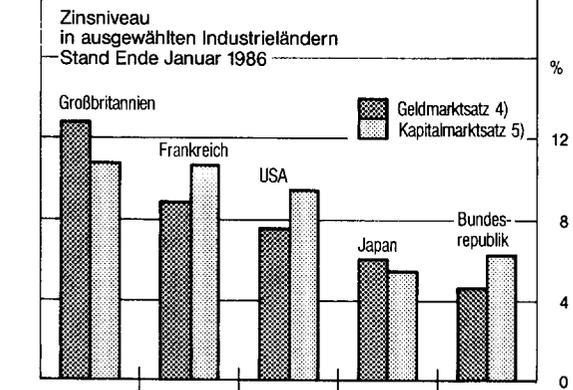
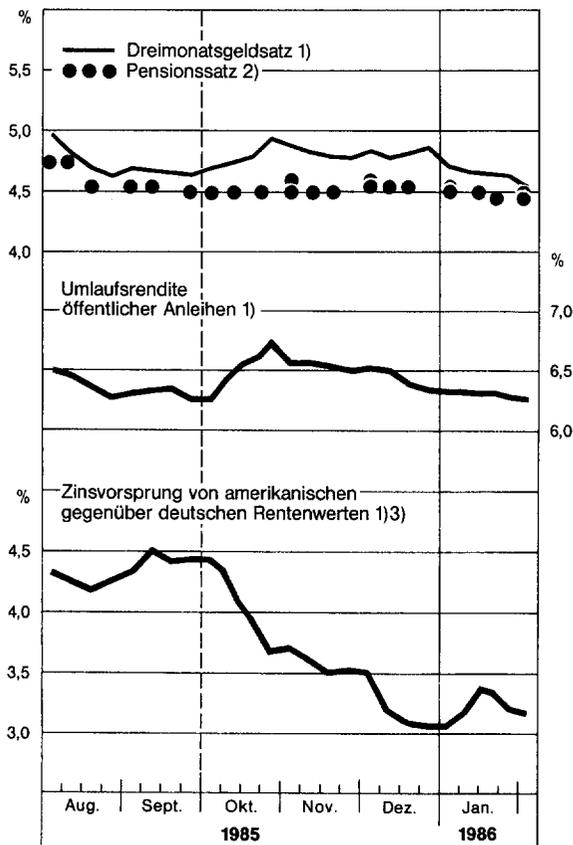
Angesichts der weiterhin kräftig aufwärtsgerichteten Grundtendenz der Wirtschaftsentwicklung sahen die staatlichen Stellen in der Bundesrepublik keinen Anlaß, Abstriche von der längerfristig angelegten *Konsolidierungsstrategie* vorzunehmen. Die Rückführung der Defizite machte – wie auf S. 20 näher dargelegt wird – gegen Ende letzten Jahres weitere Fortschritte. Der kräftigere Fluß der Steuereinnahmen trug hierzu ebenso bei wie das mäßige Wachstum der Ausgaben. Dieses lag nach wie vor deutlich unter dem des Sozialprodukts, wenngleich im Gesamtjahr 1985 die vom Finanzplanungsrat empfohlene Grenze für den Ausgabenanstieg von 3% leicht überschritten wurde. Die Defizite der Gebietskörperschaften waren im vergangenen Jahr mit knapp 40 Mrd DM wesentlich niedriger als 1984 (46 Mrd DM); ihr Anteil am Bruttosozialprodukt ging auf gut 2% zurück. Im laufenden Jahr dürfte allerdings der nun schon seit 1982 anhaltende Rückgang der Defizite infolge der *Steuersenkungen* und einer wieder etwas stärkeren Ausgabenexpansion – nicht zuletzt im Personalbereich – fürs erste unterbrochen werden.

Die außenwirtschaftliche Lage der Bundesrepublik war gegen Ende des letzten Jahres weiter durch hohe Leistungsbilanzüberschüsse gekennzeichnet. Saisonbereinigt betrachtet waren die Überschüsse im vierten Quartal 1985 mit gut 11 Mrd DM jedoch nicht ganz so groß wie im Vorquartal. Gleichzeitig hat sich die Entwicklung im Leistungsverkehr mit dem Ausland auf beiden Seiten spürbar abgeflacht. Auf die nur noch geringe Zunahme der Exporte im Vorjahresvergleich ist bereits hingewiesen worden. Diese Tendenz hatte sich schon während des vergangenen Jahres in den Auftragseingängen aus dem Ausland angedeutet. Maßgeblich für die Abschwächung im

Exportgeschäft war in erster Linie die nachlassende Expansion im realen Welthandel. Hinzu kam die Höherbewertung der D-Mark, insbesondere gegenüber dem US-Dollar, wodurch die wechsellkursbedingten Vorteile im Amerika-Handel inzwischen wohl weitgehend entfallen sind. Dies hat vermutlich auch dazu beigetragen, daß die Ausfuhren in die USA in den vergangenen Monaten mit 3% im Vorjahresvergleich nur noch etwa in demselben Maße gewachsen sind wie die Gesamtausfuhr. Die von der Exportseite her eingeleitete Korrektur der hohen Überschußposition in der deutschen Leistungsbilanz trat nur deswegen nicht deutlicher in Erscheinung, weil es gleichzeitig auf der Importseite zu kräftigen Preissenkungen kam. Im Dezember konnten die Importgüter um 6 1/2% billiger (in D-Mark gerechnet) aus dem Ausland bezogen werden als ein Jahr zuvor. Durch den drastischen Preisrückgang am Mineralölmarkt dürfte sich zunächst die Überschußposition wieder vergrößern; doch werden sich auch die Leistungsbilanzen der anderen ölimportierenden Länder deutlich verbessern.

Im Einklang mit dem weiterhin außerordentlich günstigen Abschluß der Leistungsbilanz hat sich der *Wechselkurs der D-Mark* gegenüber den meisten Weltwährungen in den vergangenen Monaten erheblich befestigt. Bei Fertigstellung dieses Berichts wurde die D-Mark gegenüber den Währungen der wichtigsten Partnerländer durchschnittlich um fast 8% höher bewertet als vor einem Jahr; gegenüber dem US-Dollar beträgt die Aufwertung sogar fast 40%, wobei freilich zu berücksichtigen ist, daß hierbei praktisch mit dem Höhepunkt des Dollarkursanstiegs vor einem Jahr verglichen wird. Mit 2,35 DM hat der Dollarkurs wieder das Niveau von Ende 1982 erreicht. Angesichts des aufwärtsgerichteten Trends des DM-Wechselkurses sind DM-Anlagen für Ausländer offenbar bis in jüngste Zeit attraktiv geblieben. Es kam daher zu einem hohen Zustrom langfristigen Auslandskapitals zum deutschen Kapitalmarkt. Gleichzeitig hielten aber auch die umfangreichen Käufe ausländischer Wertpapiere durch Inländer an. Die Umsätze auf beiden Seiten der *Kapitalbilanz* weiteten sich infolgedessen beträchtlich aus. Die Bundesrepublik hat sich damit gerade in jüngster Zeit zu einer beachtlichen „Drehscheibe“ im internationalen Kapitalverkehr entwickelt, wozu die seit dem Herbst 1984 schrittweise beschlossenen Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Finanzplatzes Bundesrepublik sicher wesentlich beigetragen haben.

Zur Zinsentwicklung am Geld- und Kapitalmarkt



1) Wochendurchschnitte. - 2) Festsatz (Mengentender) bzw. Zuteilungssatz (Zinstender) für Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufvereinbarung über Wertpapiere am Gutschriftstag des jeweiligen Geschäftes. - 3) Renditen öffentlicher Anleihen in den Vereinigten Staaten minus Renditen öffentlicher Anleihen in der Bundesrepublik. - 4) Sätze für Dreimonatsgeld. - 5) Renditen öffentlicher Anleihen.

BBk

neuen Jahres wieder zurück. Die Bundesbank unterstützte diese Normalisierung, indem sie ihre den Banken berechneten Wertpapierpensionssätze etwas ermäßigte. Mit den am 5. und 12. Februar dieses Jahres zum Festzins von 4,5% (für die einmonatige Laufzeit) abgeschlossenen Pensionsgeschäften, die als Mengentender ausgeschrieben worden waren, gab die Bundesbank den Marktteilnehmern zu verstehen, daß sie die Schlüsselzinssätze am Geldmarkt etwa auf dem erreichten Stand halten wollte.

Die Geldmarktsätze in der Bundesrepublik sind im Vergleich zu anderen großen Industrieländern im übrigen nach wie vor recht niedrig (s. Schaubild). Das gleiche gilt für das *Kapitalzinsniveau*. Der Abstand zu den amerikanischen Anleihezinsen hat sich zwar seit dem vergangenen Herbst von 4 1/2 auf etwa 3 Prozentpunkte verringert. Dies spiegelt jedoch vor allem die neuen Wechselkursverhältnisse wider: Nach der kräftigen Korrektur des Dollar/DM-Wechselkurses hat sich offenbar die von den Finanzmärkten einkalkulierte „Aufwertungsprämie“ für die D-Mark merklich vermindert.

Die jüngste Entwicklung an den Finanzmärkten deutete darauf hin, daß *die monetären Bedingungen* für eine Fortsetzung des binnenwirtschaftlichen Erholungsprozesses gegenwärtig günstig sind. Nach einem vorübergehenden – im wesentlichen außenwirtschaftlich bedingten – Rückschlag am Rentenmarkt im Herbst vergangenen Jahres (s. dazu im einzelnen S. 15) ist die Umlaufrendite am Anleihe Markt auf 6 1/3% zurückgefallen. Dies entspricht dem niedrigen Stand vom letzten Sommer und kommt zugleich den Zinsverhältnissen der „Billig-Geld-Phase“ der Jahre 1977/78 recht nahe. Die privaten Geldanleger haben sich daher in jüngster Zeit betont zurückgehalten, ihre Mittel in der Form längerfristigen Geldkapitals bei Banken zu binden. Gleichzeitig deutet das verstärkte Bemühen öffentlicher und privater Schuldner, kurzfristige Schulden durch langfristige Kredite mit Zinsfestschreibung zu ersetzen, darauf hin, daß das gegenwärtige Kapitalzinsniveau am Markt als vergleichsweise niedrig eingeschätzt wird.

Angesichts der günstigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungstendenzen blieb die Bundesbank in den letzten Monaten bei ihrer auf Stetigkeit bedachten *geldpolitischen Grundlinie*. Die gegen Ende 1985 aufgetretenen – im wesentlichen jahreszeitlich bedingten – leichten Zinsversteifungen am Geldmarkt bildeten sich erwartungsgemäß zu Beginn des

Die neueren Daten über die Kredit- und Geldmengenaggregate signalisieren weitere monetäre Auflockerungstendenzen. Trotz eines kräftigen Geldzuflusses aus dem Ausland, der den *Kreditbedarf im Inland* üblicherweise dämpft, hat sich die Kreditgewährung der Banken an den privaten Sektor im letzten Quartal des vergangenen Jahres verstärkt.

Diese Belebung der Kreditnachfrage war vor allem darauf zurückzuführen, daß die zeitweilig zur Schwäche tendierende Darlehensaufnahme durch Unternehmen wieder an Fahrt gewonnen hat.

Die raschere Ausweitung der Bankkredite hat Hand in Hand mit dem kräftigen Zustrom von Auslandsgeldern und der schwachen Geldkapitalbildung bei Banken dazu beigetragen, daß sich in den vergangenen Monaten auch das *Wachstum der Geldbestände* merklich beschleunigt hat. Die Zentralbankgeldmenge, der maßgebliche Geldmengenindikator der Bundesbank, wurde im Zuge dieser Entwicklung zu Beginn des neuen Jahres deutlich über ihren diesjährigen Zielkorridor (von $3\frac{1}{2}$ bis $5\frac{1}{2}\%$) hinausgetragen. Zwar waren für dieses Ergebnis vermutlich Sondereinflüsse mitverantwortlich (s. S. 12). Insgesamt kann aber kein Zweifel daran bestehen, daß sich das Tempo der monetären Expansion seit dem letzten Herbst aufgrund binnen- und außenwirtschaftlicher Anstöße verstärkt hat.

10 Geldmarktsteuerung und Zentralbankgeldmenge

Die Bundesbank behielt um die Jahreswende 1985/86 ihre auf Stetigkeit gerichtete *geldpolitische Linie* bei. Bei der laufenden Steuerung des Geldmarktes lag der Schwerpunkt weiterhin in dem revolvierenden Abschluß von Wertpapierpensionsgeschäften. Dabei war die Bundesbank bestrebt, die inländischen Geldmarktsätze auf dem erreichten niedrigen Niveau zu stabilisieren. Die Bundesbank stellte den Kreditinstituten im Dezember und Januar wie in den Monaten davor jeweils zu drei Terminen Zentralbankguthaben über *Wertpapierpensionsgeschäfte* zur Verfügung. Diese wurden ausschließlich als Zinstender angeboten. Die Banken konnten daher die von der Bundesbank berechneten Zinssätze mit ihren Geboten beeinflussen. Dabei kamen im Dezember etwas höhere Pensionssätze zustande als in den Wochen davor. Hierin spiegelte sich zum einen der im Jahresschlußmonat besonders hohe Zentralbankgeldbedarf der Banken und zum anderen die im Geldhandel übliche Prämie für Bankengelder, die über den Jahresultimo ausgeliehen werden. Im Januar lagen die Pensionssätze dann wieder auf dem im letzten Spätherbst üblichen Niveau. Ihre Zinsvorstellungen am Geldmarkt unterstrich die Bundesbank mit den Wertpapierpensionsgeschäften per 5. Februar, indem sie diese nach etwas längerer Zeit erstmals wieder als Mengentender (mit zwei laufzeitunterschiedlichen Tranchen) ausschrieb. Sie setzte den Festzins für die vierwöchige Tranche mit 4,5% in Höhe des Zuteilungssatzes des letzten Zinstenders fest, während bei der neunwöchigen Tranche ein Zinssatz von 4,55% in Rechnung gestellt wurde.

Um den Geldmarkt in möglichst ausgeglichener Verfassung zu halten, griff die Bundesbank in den zurückliegenden beiden Monaten vorübergehend auf *kurzfristige Ausgleichsoperationen* zurück. Insbesondere im Dezember machte sie – den Schwankungen des Geldmarktes entgegenwirkend – je nach Bedarf von liquiditätsanreichernden Verlagerungen von Bundesmitteln in das Bankensystem (gem. § 17 BBankG) sowie liquiditätsabsorbierenden kurzfristigen Schatzwechsel-Abgaben Gebrauch. Dieser Monat stellt als Jahresschlußmonat und „Hauptsteuer-Termin“ besondere Anforderungen an die Dispositionen der Banken. Ihren Geldhändlern fiel es im Dezember offenbar zeitweise nicht leicht, die Zentralbankguthaben in vorausschauender Weise zu steuern. Bisweilen besteht der Eindruck, daß Betragsunterschiede zwischen ausgelaufenen und

Liquiditätsbestimmende Faktoren *)
November 1985 bis Januar 1986
Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

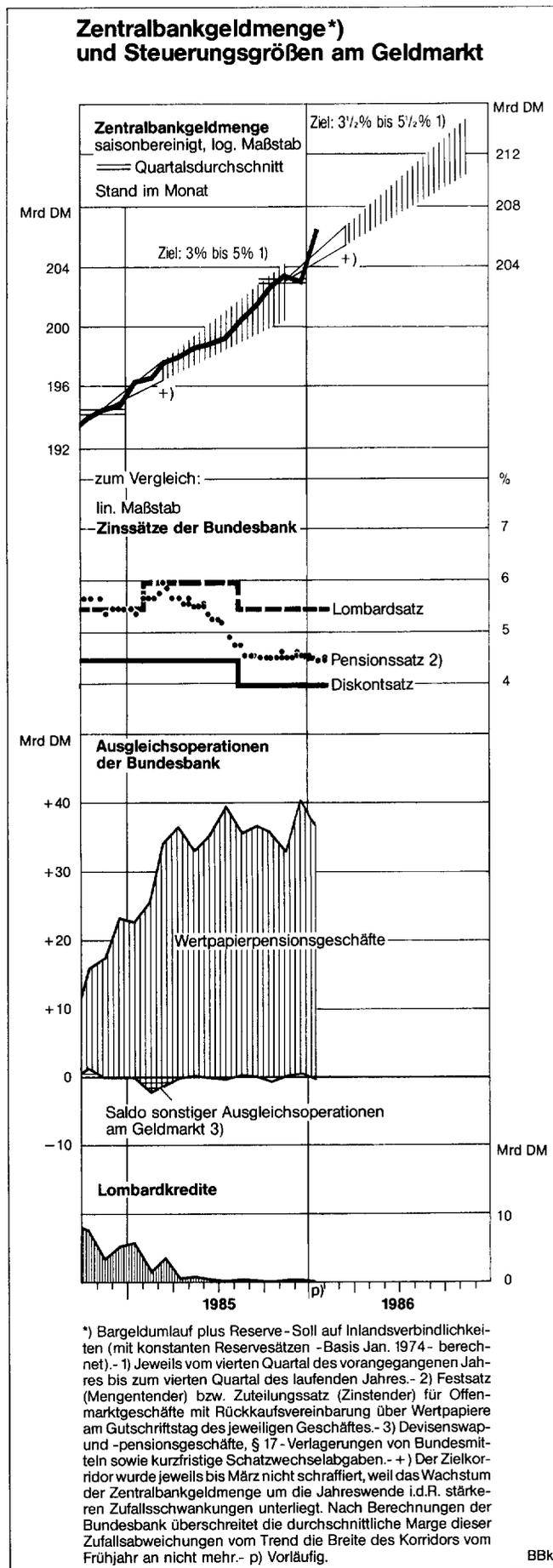
Position	1985		1986	
	Nov.	Dez.	Jan. ts)	Dez. 1985 bis Jan. 1986 ts)
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (–) von Zentralbankguthaben durch:				
1. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: –) davon:	– 1,1	– 7,0	+ 1,9	– 5,0
Bargeldumlauf	(– 0,6)	(– 5,9)	(+ 4,0)	(– 1,9)
Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten (zu jeweiligen Reservesätzen)	(– 0,5)	(– 1,1)	(– 2,1)	(– 3,1)
2. Devisenbewegungen (ohne Devisenswap- und -pensionsgeschäfte)	+ 0,2	+ 1,6	+ 3,8	+ 5,4
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (einschl. § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln)	+ 1,8	– 0,4	+ 0,7	+ 0,3
4. Sonstige Einflüsse	+ 0,3	– 1,3	– 2,6	– 3,9
Summe 1–4	+ 1,2	– 7,1	+ 3,9	– 3,2
5. Liquiditätspolitische Maßnahmen	– 3,0	+ 7,4	– 2,9	+ 4,5
– Wertpapierpensionsgeschäfte	(– 4,1)	(+ 7,1)	(– 2,2)	(+ 4,9)
– kurzfristige Schatzwechselabgaben	(– 0,1)	(– 0,3)	(+ 0,4)	(+ 0,1)
– Devisenswap- und -pensionsgeschäfte	(+ 1,2)	(– 0,6)	(+ 0,1)	(– 0,5)
– § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln	(–)	(+ 1,2)	(– 1,2)	(+ 0,0)
Verbleibender Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (–)	– 1,7	+ 0,3	+ 1,0	+ 1,3
absorbiert bzw. gedeckt durch:				
6. Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	+ 1,5	– 0,3	– 0,8	– 1,1
7. Veränderung der Lombardkredite (Zunahme: +)	+ 0,3	– 0,0	– 0,2	– 0,2
Nachrichtlich: 1)				
Unausgenutzte Refinanzierungslinien	7,1	7,4	8,1	8,1
Lombardkredite	0,4	0,4	0,2	0,2
Wertpapierpensionsgeschäfte	32,8	39,9	37,6	37,6
Saldo sonstiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 2)	0,3	0,6	– 0,1	– 0,1

* Zur längerfristigen Entwicklung vgl. S. 6*/7* im Statistischen Teil dieses Berichtes. – 1 Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). – 2 Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, kurzfristige Schatzwechselabgaben und § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln (Nettoverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten: –). – ts Teilweise geschätzt.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

zum gleichen Termin neu abgeschlossenen Wertpapierpensionsgeschäften von den Instituten fälschlich als verknappende oder auflockernde liquiditätspolitische Maßnahmen gedeutet werden, obwohl die Bundesbank bei ihrer Zuteilungspolitik lediglich den vorausgeschätzten Liquiditätsbedürfnissen des Bankensystems Rechnung trägt. Anders als im Dezember bot der Geldmarkt im Januar wieder ein insgesamt recht ausgeglichenes Bild. Der Tagesgeldsatz

hielt sich praktisch den ganzen Monat über bei 4 1/2%. Lediglich in den letzten Tagen des Januar griff die Bundesbank mit § 17-Verlagerungen, liquidisierenden Devisenswapgeschäften und Schatzwechsel-Abgaben stützend ein.

Die vorstehende Tabelle bietet eine Übersicht über die Entwicklung der wichtigsten *liquiditätsbestimmenden Faktoren* um die Jahreswende 1985/86. Im Dezember entstand ein beträchtlicher, vom Tempo der laufenden monetären Expansion bestimmter „Grundbedarf“ an zusätzlichen Zentralbankguthaben in Höhe von 7 Mrd DM, vor allem weil der Bargeldumlauf – wie im Jahresschlußmonat üblich – seinen jährlichen Höchststand erreichte. Dieser Mittelentzug wurde im Januar durch die saisonübliche Rückbildung der Bargeldbestände nur zu einem Teil wieder ausgeglichen. In der Summe der beiden Monate wuchs der „expansionsbedingte“ Zentralbankgeldbedarf des Bankensystems um 5 Mrd DM. Aus den sogenannten laufenden Transaktionen der Kreditinstitute mit der Bundesbank ergaben sich im Dezember/Januar insgesamt Mittelzuflüsse in Höhe von rd. 2 Mrd DM. Dabei wirkten die Devisenbewegungen (+ 5 1/2 Mrd DM) stark expansiv. Hierzu trug unter anderem bei, daß eine Partner-Notenbank im Verkehr mit der Bundesbank auf die im revidierten Abkommen zum Europäischen Währungssystem vorgesehene Mobilisierung von ECU (Europäische Währungseinheiten) zurückgriff und die im Zuge dieser Transaktion erworbenen DM-Guthaben in den Markt einschleuste. Die Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte beeinflussten die Bankenliquidität im Dezember und Januar (in monatsdurchschnittlicher Betrachtung) nur wenig. Kontraktiv wirkten mit rd. 4 Mrd DM die „Sonstigen Einflüsse“, unter denen vornehmlich die Schwebenden Verrechnungen im Notenbanksystem („Float“) sowie die Ertragsbuchungen der Bundesbank erfaßt werden. Beim Ausgleich von kurzfristigen Schwankungen, die in den Monaten Dezember und Januar auf den Zentralbankkonten der Kreditinstitute auftraten, hatte die Bundesbank zusätzlich zu berücksichtigen, daß die Banken gegen Ende des abgelaufenen Jahres den Wechselbestand bei der Bundesbank erheblich abschmelzen ließen. Die Kreditinstitute erhöhten zwar im Verlauf des Januar ihre Rediskontverschuldung wieder kräftig, jedoch hat dies nicht verhindern können, daß ihre unausgenutzten Refinanzierungslinien im Durchschnitt des abgelaufenen Monats auf 8 Mrd DM stiegen. Erst im Februar scheinen sie sich wieder auf dem niedrigeren Stand der letzten Monate des vergangenen Jahres (rd. 7



12 Mrd DM) einzuspielen. Dies entspräche einer Ausnutzungsquote der den Kreditinstituten eingeräumten Rediskontkontingente von etwa 90%. Die Inanspruchnahme von Lombardkrediten durch die Banken hielt sich in den Monaten um den Jahreswechsel weiter in engen Grenzen.

Das Wachstum der *Zentralbankgeldmenge* war um die Jahreswende von ausgeprägten Schwankungen gekennzeichnet. Im Dezember sank sie (saisonbereinigt und mit konstanten Reservesätzen – Basis Januar 1974 – berechnet) zunächst um 0,5 Mrd DM, vor allem weil der Bargeldumlauf nicht in saisonüblichem Umfang zunahm. Für das Ergebnis in der abgelaufenen Zielperiode hatte diese Entwicklung jedoch keine größere Bedeutung mehr. Im Durchschnitt des vierten Quartals 1985 lag die Zentralbankgeldmenge um 4,5% über ihrem Durchschnittsstand vom Vorjahrsquartal und damit – wie angestrebt – in der oberen Hälfte des letztjährigen Zielkorridors. Im Januar nahmen sowohl die Bargeld- als auch die Reservekomponente außergewöhnlich kräftig zu. Nach vorläufigen Angaben stieg die Zentralbankgeldmenge – saisonbereinigt – um den für einen einzelnen Monat ungewöhnlich hohen Betrag von 3 $\frac{1}{2}$ Mrd DM. Beim Bargeldumlauf kann die jüngste Entwicklung weitgehend als Korrektur des sehr schwachen Dezember-Ergebnisses angesehen werden. Solche Unregelmäßigkeiten in der Bargeldnachfrage um die Jahreswende sind auch in früheren Jahren aufgetreten. Sie dürften mit Änderungen der Zahlungsgewohnheiten und der teilweise kalenderabhängigen Zahlungsrhythmen zusammenhängen. Daß gleichzeitig auch das Mindestreserve-Soll stark zunahm, dürfte nur zum Teil mit solchen Einflüssen zusammenhängen (siehe hierzu im einzelnen die Erläuterungen im folgenden Abschnitt). Zweifellos trugen auch hohe Mittelzuflüsse aus dem Ausland zu einem Anstieg der reservepflichtigen Einlagen bei. In die gleiche Richtung wirkte die höhere Liquiditätsneigung der Nichtbanken, die ihr Gegenstück in der schwachen Geldkapitalbildung bei Banken hatte. Hinzu kamen schließlich liquidisierende Sondereinflüsse im Zusammenhang mit der zeitlich sehr konzentrierten Veräußerung eines großen Industrievermögens. Letztlich kann erst die Entwicklung in den nächsten Monaten darüber Aufschluß geben, ob und in welchem Ausmaß sich das Wachstum der Geldbestände dauerhaft beschleunigt hat. Bereits in früheren Jahren war das Geldmengenwachstum um die Jahreswende – wenn auch nicht so ausgeprägt wie in jüngster Zeit – durch große Unregelmäßigkeiten¹⁾ ge-

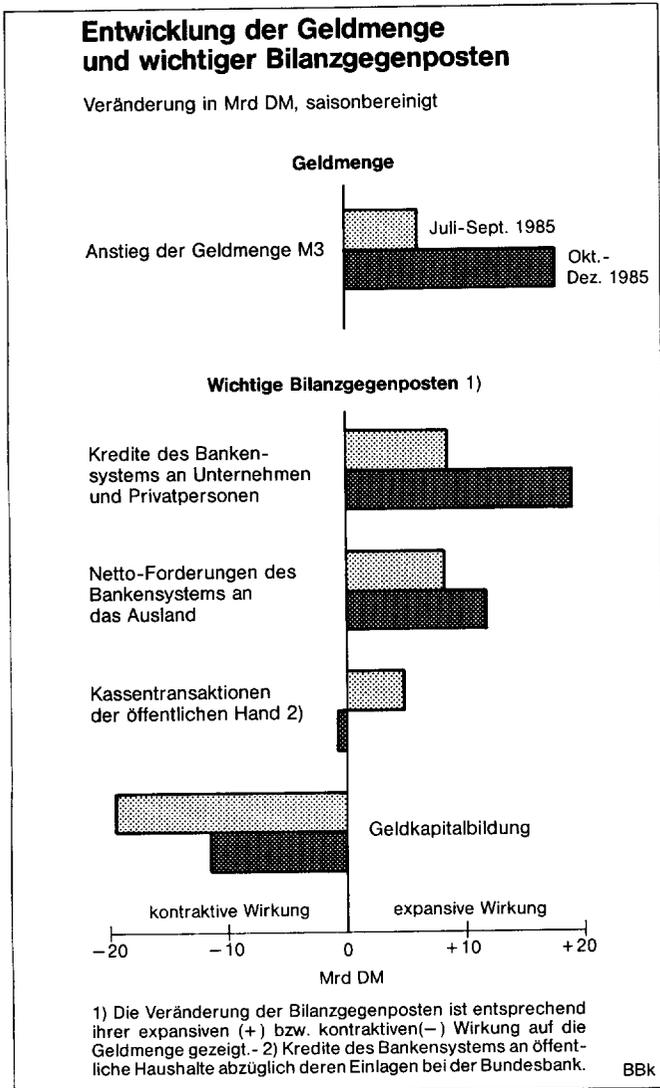
kennzeichnet gewesen; ob es sich diesmal ebenfalls um vergleichbare erratische Schwankungen handelt, wird erst die weitere Beobachtung zeigen.

Monetäre Analyse

Weitgehend im Einklang mit den Entwicklungstendenzen bei der Zentralbankgeldmenge sind die Geldbestände in Händen inländischer Nichtbanken in der jüngsten Zeit kräftig gewachsen. Die *Geldmenge in der weiten Abgrenzung M3* (Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) stieg im vierten Quartal 1985 (für Januar 1986 liegen im Gegensatz zur Zentralbankgeldmenge noch keine Zahlen vor) mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 8%. Im Durchschnitt des vierten Quartals 1985 war sie um 4 $\frac{3}{4}$ % höher als im letzten Vierteljahr 1984. Damit expandierte die Geldmenge M3 im Verlauf des vergangenen Jahres geringfügig stärker als die Zentralbankgeldmenge.

Alle Komponenten des Geldvolumens nahmen von Oktober bis Dezember saisonbereinigt zu. Dabei sind in prozentualer Betrachtung die liquideren Bestandteile – insbesondere die Sichteinlagen – am stärksten und die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist am schwächsten gewachsen. Der Anstieg der Sichteinlagen konzentrierte sich, ähnlich wie schon vor Jahresfrist, auf den Dezember. Hierzu könnten Sondereinflüsse am Jahresultimo beigetragen haben. Aufgrund der ausgeprägten Liquiditätsvorliebe der Anleger expandierten die Geldbestände in den engeren Abgrenzungen M1 (Bargeld und Sichteinlagen) und M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) im vierten Quartal rascher als die weit definierte Geldmenge M3. Infolge ihrer beschleunigten Ausweitung in der jüngsten Zeit wurde bei der Geldmenge M1 die im ersten Halbjahr 1985 verzeichnete Wachstumsschwäche mehr als ausgeglichen. Sie erhöhte sich von Ende 1984 bis Ende 1985 um 5 $\frac{1}{4}$ % und damit ähnlich kräftig wie die Geldmenge M3, die in dieser Zeit um gut 5% zunahm. Das Geldvolumen M2 weitete sich im Verlauf des vergangenen Jahres, wie in Phasen niedriger Einlagenzinsen üblich, mit 4 $\frac{1}{2}$ % etwas langsamer aus, da die kürzerfristigen Termineinlagen verhältnismäßig schwach expandierten. Die aktuellen Zinstendenzen dürften das Wachstum der liquideren und niedrigverzinslichen Komponenten der Geldmenge weiterhin fördern. Denn nach dem Jahresultimo gaben die Sätze für

¹ Im Wachstumsschaubild der Zentralbankgeldmenge wird seit einigen Jahren der Tatsache größerer Schwankungen zum Jahresbeginn dadurch Rechnung getragen, daß der Zielkorridor in den ersten beiden Monaten des neuen Jahres mit einer optischen Unsicherheitszone (fehlende Schraffur) markiert ist.



Dreimonatsfestgelder etwas nach, während die Sparzinsen unverändert blieben.

Im Bilanzzusammenhang der monetären Analyse betrachtet, trugen sowohl das Aktiv- als auch das Passivgeschäft der Kreditinstitute im vierten Quartal zu der Beschleunigung des Geldmengenwachstums bei. Die *Bankkredite an den privaten Sektor*, die wichtigste Triebkraft des Geldschöpfungsprozesses, wurden von Oktober bis Dezember (einschl. der in Form des Wertpapiererwerbs gewährten Kredite) um 35,3 Mrd DM ausgeweitet (gegen 33,5 Mrd DM im Jahr davor). Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einer Zunahme um 5%. Das ist doppelt soviel wie im dritten Quartal, als die inländische Kreditexpansion sich etwas abgeschwächt hatte. Im Verlauf des gesamten vergangenen Jahres sind die Kredite an Unternehmen und Privatpersonen um 5 1/2% gestiegen. Von Monat zu Monat entwickelte sich die Kreditexpansion im letz-

ten Vierteljahr wenig stetig. Im Oktober und November war sie recht kräftig, im Dezember, als der Wirtschaft umfangreiche Gelder aus dem Ausland zuströmten, ließ sie stärker nach. Die Kreditanspruchnahme war bei den längerfristigen Direktkrediten nach wie vor wesentlich ausgeprägter als bei den kurzfristigen Ausleihungen. Neben der Tatsache, daß Geldzuflüsse aus dem Ausland in der Regel die Liquidität der Wirtschaft anreichern und den kurzfristigen Kreditbedarf reduzieren, dürfte zu diesem unterschiedlichen Verlauf vor allem beigetragen haben, daß die Kreditnehmer die niedrigen Zinsen langfristiger Kredite weiterhin für eine Konsolidierung ihrer kurzfristigen Verschuldung nutzten (vgl. dazu auch S. 16f. dieses Berichts).

Nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Kreditnehmerstatistik geht die Belebung der Kreditgewährung im vierten Quartal vor allem darauf zurück, daß die Kreditnachfrage der Unternehmen außerhalb der Wohnungswirtschaft, die im dritten Vierteljahr zur Schwäche tendiert hatte, wieder angesprungen ist. Auch für Wohnungsbauzwecke haben die Banken, saisonbereinigt betrachtet, etwas mehr Darlehen herausgelegt als zuvor. Demgegenüber ließ das Wachstum bei den „Konsumentenkrediten“ gegenüber dem dritten Vierteljahr etwas nach; die Kredite an wirtschaftlich Unselbständige expandierten freilich nach wie vor rascher als die an die übrigen Kreditnehmergruppen.

Die *Zinsen* für kurzfristige Bankkredite blieben in den letzten Monaten weitgehend unverändert. Im Januar kosteten Kontokorrentkredite je nach Betrag im Schnitt zwischen 9% (für Beträge unter 1 Mio DM) und 7 1/2% (für Beträge von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM). Wechseldiskontkredite wurden überwiegend zu 5 1/2% abgerechnet. Im langfristigen Kreditgeschäft aber haben sich die Konditionen seit November, der Zinstendenz am Kapitalmarkt entsprechend, erneut ermäßigt. Beispielsweise wurden für Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke im Januar bei einer Zinsbindungsfrist von fünf Jahren im Durchschnitt 7,5% Effektivzinsen verlangt, bei einer zehnjährigen Zinsbindungsfrist war ein halber Prozentpunkt mehr zu zahlen. Gleitzinshypotheken wurden meist zu 7 1/3% abgerechnet.

Wie schon erwähnt, flossen den inländischen Nichtbanken im Zahlungsverkehr mit dem Ausland im vierten Quartal ungewöhnlich viele Mittel zu. Neben dem Leistungsbilanzüberschuß spielten dabei anscheinend auch spekulative Verschiebungen in den

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang					
Mrd DM; Veränderung im Zeitraum					
Position	Jahr	Okt.	Nov.	Dez. p)	Okt./ Dez. p)
I. Kreditvolumen 1)	1985	+11,3	+14,9	+18,7	+45,0
	1984	+ 7,9	+18,7	+21,0	+47,6
1. Kredite der Bundesbank	1985	+ 2,1	- 0,0	- 1,3	+ 0,8
	1984	- 0,3	+ 5,7	- 4,6	+ 0,8
2. Kredite der Kreditinstitute	1985	+ 9,2	+14,9	+20,0	+44,2
	1984	+ 8,2	+13,1	+25,5	+46,8
davon:					
an Unternehmen und Private	1985	+ 7,8	+10,2	+17,4	+35,3
	1984	+ 4,8	+ 6,9	+21,9	+33,5
darunter:					
kurzfristige Kredite	1985	- 2,4	+ 2,8	+ 3,6	+ 4,0
	1984	- 2,5	+ 0,7	+ 7,0	+ 5,2
längerfristige Kredite 2)	1985	+ 9,7	+ 7,5	+12,5	+29,7
	1984	+ 7,2	+ 6,3	+14,1	+27,5
an öffentliche Haushalte	1985	+ 1,4	+ 4,8	+ 2,7	+ 8,8
	1984	+ 3,4	+ 6,2	+ 3,7	+13,3
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	1985	+ 2,1	+ 5,2	+10,5	+17,8
	1984	+ 1,5	+ 3,6	- 0,0	+ 5,1
III. Geldkapitalbildung 4)	1985	+ 6,8	+ 4,9	+11,3	+23,0
	1984	+ 4,8	+ 3,1	+10,1	+18,0
darunter:					
Termingelder von 4 Jahren und darüber	1985	+ 4,5	+ 3,5	+ 1,5	+ 9,4
	1984	+ 3,9	+ 3,1	+ 2,0	+ 8,9
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1985	+ 1,3	+ 1,1	+ 9,4	+11,8
	1984	+ 1,1	+ 1,3	+10,0	+12,4
Sparbriefe	1985	+ 0,4	+ 0,4	+ 2,0	+ 2,8
	1984	+ 1,4	+ 1,0	+ 1,3	+ 3,7
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	1985	- 0,7	- 0,2	- 2,0	- 2,9
	1984	- 1,7	- 2,3	- 3,9	- 7,9
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	1985	- 4,4	- 1,7	+ 1,7	- 4,3
	1984	- 4,0	- 2,3	+ 0,2	- 6,1
V. Sonstige Einflüsse	1985	+ 7,7	- 2,6	-17,4	-12,3
	1984	+ 5,5	+ 2,1	-17,7	-10,1
VI. Geldvolumen M3 6)	1985	+ 3,3	+19,5	+33,6	+56,4
(Saldo: I+II-III-IV-V)	1984	+ 3,1	+19,4	+28,3	+50,9
davon:					
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	1985	+ 2,7	+18,8	+17,6	+39,1
	1984	+ 2,0	+18,0	+12,6	+32,5
davon:					
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	1985	+ 1,3	+20,6	+10,0	+31,9
	1984	- 0,2	+21,3	+11,7	+32,8
Termingelder unter 4 Jahren	1985	+ 1,4	- 1,8	+ 7,6	+ 7,2
	1984	+ 2,3	- 3,4	+ 0,9	- 0,2
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1985	+ 0,5	+ 0,6	+16,1	+17,2
	1984	+ 1,1	+ 1,5	+15,8	+18,4

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. - 2 Ohne Wertpapierkredite. - 3 Kreditinstitute und Bundesbank. - 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - 5 Ohne Bankbestände. - 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - p 1985 vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

Terms of Payment eine größere Rolle (vgl. S. 41). Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland* erhöhten sich von Oktober bis Dezember um 17,8 Mrd DM, verglichen mit 5,1 Mrd DM im vierten Quartal 1984. Dieser Geldzustrom dürfte allerdings nicht nur das monetäre Wachstum angeregt, sondern – wie bereits angedeutet – auch den Kreditbedarf im Inland etwas gedämpft haben.

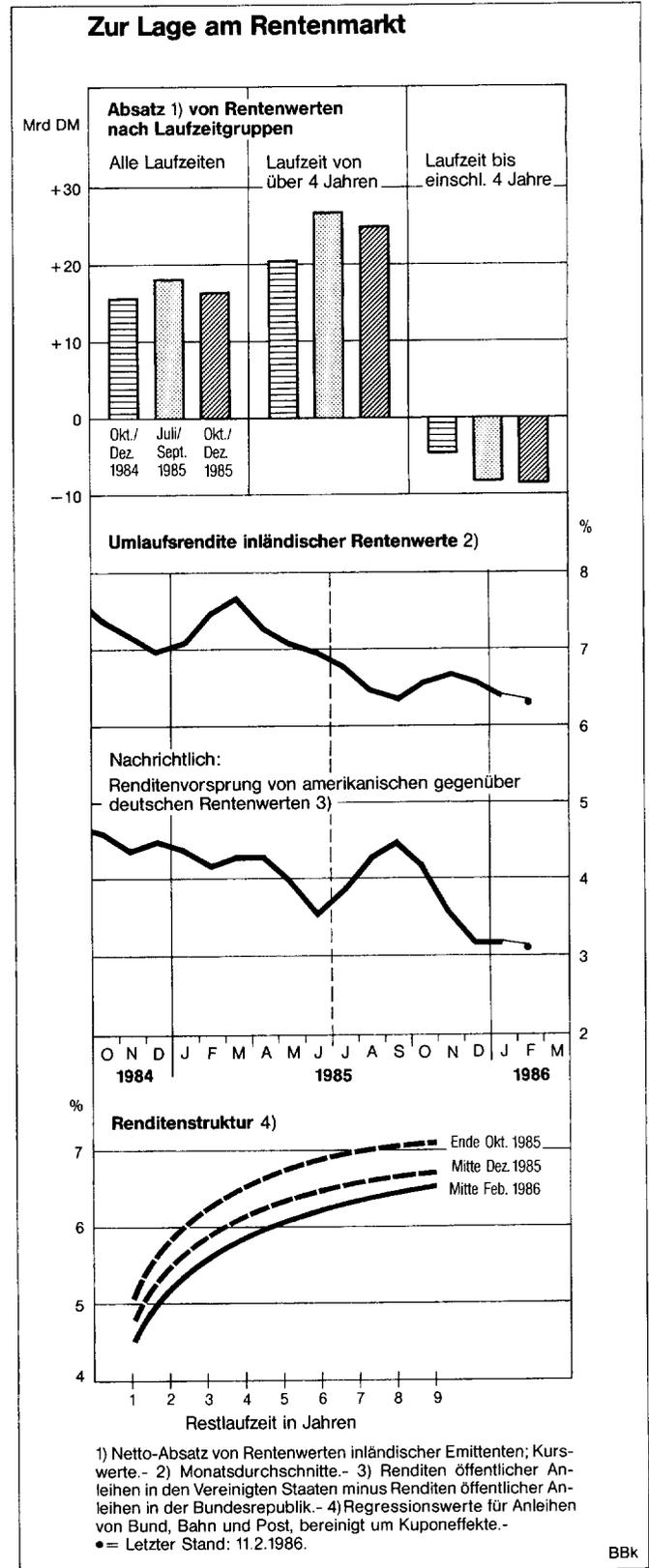
Die Kassentransaktionen der *öffentlichen Hand* trugen im Gesamtergebnis des vierten Quartals 1985 nicht zu der beschleunigten monetären Entwicklung bei. Die Verschuldung öffentlicher Stellen gegenüber dem Bankensystem (einschl. Bundesbank) erhöhte sich zwar um 9,5 Mrd DM; davon entfielen 2 Mrd DM auf Wertpapierkäufe der Kreditinstitute. Außerdem führten die zentralen öffentlichen Haushalte ihre nicht zur Geldmenge zählenden Einlagen bei der Bundesbank um 4,3 Mrd DM zurück. Diese Verschlechterung ihrer Netto-Position gegenüber dem Bankensystem hielt sich aber im saisonüblichen Rahmen.

Die *Geldkapitalbildung* hat sich im vierten Quartal saisonbereinigt betrachtet deutlich abgeschwächt und damit das Geldmengenwachstum weniger gebremst als zuvor. Vor allem im Dezember verlief sie sehr gedämpft. Insgesamt kamen von Oktober bis Dezember für 23 Mrd DM längerfristige Mittel bei den Kreditinstituten auf (verglichen mit 18 Mrd DM im letzten Vierteljahr 1984). Aufgrund der am Jahresende gutgeschriebenen Zinsen auf Spareinlagen lag dabei das Schwergewicht mit 11,8 Mrd DM auf den Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist²⁾. Die längerfristigen Termingelder wurden um 9,4 Mrd DM aufgestockt. Aus dem Verkauf von Sparbriefen erlösten die Kreditinstitute 2,8 Mrd DM. Kapital und Rücklagen der Banken wurden um 1,9 Mrd DM erhöht. Demgegenüber ging der Umlauf an Bankschuldverschreibungen in Händen inländischer Nichtbanken im Zusammenhang mit umfangreichen Tilgungen von kürzerfristigen Papieren dieser Art weiterhin zurück (um 2,9 Mrd DM), allerdings weniger als im Vierteljahr davor. Die Gegenwerte dieser Tilgungen wurden offensichtlich nicht wieder in solchen Papieren angelegt, sondern vermehrt in kurzfristigen Bankeinlagen gehalten oder zur Ausgabenfinanzierung herangezogen (vgl. S. 16).

2 Die Zinsgutschriften auf *alle* Spareinlagen beliefen sich auf 20,9 Mrd DM gegen 20,4 Mrd DM Ende 1984.

Rentenmarkt

Der deutsche Rentenmarkt präsentiert sich zu Beginn des Jahres 1986 im ganzen in einer ausgeglicheneren Verfassung. Nach einer Phase der Unsicherheit im vergangenen Herbst, in der die Anleiherenditen vorübergehend um etwa einen halben Prozentpunkt angezogen hatten, kehrte sich die Zinstendenz gegen Jahresende wieder nach unten. Bereits Ende Dezember v.J. lag die Durchschnittsrendite der umlaufenden Anleihen wieder bei $6\frac{1}{2}\%$. Seitdem ging sie nur noch wenig zurück. Damit liegt der Kapitalzins annähernd wieder auf dem niedrigen Stand, den er im letzten Sommer schon einmal erreicht hatte. Vordem war ein solch mäßiger Kapitalzins letztmals 1978 zu beobachten gewesen. Nach wie vor lassen die günstigen binnenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere das erreichte hohe Maß an Preisstabilität, die Konsolidierungserfolge der Finanzpolitik und die reichliche Liquiditätsausstattung der Wirtschaft das im internationalen Vergleich niedrige deutsche Zinsniveau als gut fundiert erscheinen. Jedoch wurde die Zinsbildung am inländischen Kapitalmarkt in den vergangenen Monaten stark von Zins- und Wechselkursschwankungen an den internationalen Märkten mitbestimmt: So hat sich im vergangenen Herbst das beträchtliche Renditegefälle zwischen dem amerikanischen und deutschen Kapitalmarkt zeitweise durchaus als Belastung erwiesen, vor allem nachdem der Aufwertungsspielraum der D-Mark gegenüber dem amerikanischen Dollar zunächst weitgehend ausgeschöpft schien. Erst nachdem sich der Renditenabstand gegenüber den Vereinigten Staaten wegen des Zinsrückgangs dort von etwa $4\frac{1}{2}$ auf $3\frac{3}{4}$ Prozentpunkte verringert hatte, gaben die Zinsen am deutschen Rentenmarkt nach. Anfang Januar beruhigte sich der Markt zusehends. Seitdem bewegen sich die deutschen Anleiherenditen um etwa $6\frac{1}{3}\%$. Bei dem nun erreichten Niveau der Kapitalzinsen zögern offenbar manche inländische Anleger, ihre Mittel in DM-Rententiteln anzulegen, da sie die Entwicklung wichtiger Bestimmungsfaktoren im Inland und auf den internationalen Märkten – Zinsen, Wechselkurse, Preise – nur schwer einschätzen können. Um das Vertrauen der Kapitalanleger zu kräftigen, wird es vor allem darauf ankommen, ein hohes Maß an Preisstabilität auf mittlere Sicht glaubwürdig zu sichern.



Erwerb von Rentenwerten

In den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres bestimmte die Nachfrage aus dem *Ausland* noch stärker als vorher das Geschehen am inländischen

16 Rentenmarkt. Zeitweilig stellten die Auslandskäufe die entscheidende Stütze des Marktes dar. Selbst im Oktober dominierten ausländische Anleger auf der Käuferseite, wenngleich sie sich in diesem Monat aufgrund der vorübergehend nachlassenden „Aufwertungsphantasie“ nicht mehr in dem gleichen Umfang am inländischen Rentenmarkt engagierten wie noch im Sommer. Im November wuchs sodann das ausländische Kaufinteresse wieder, und im Dezember erwarben Ausländer angesichts der sich erneut verstärkenden Aufwertungstendenz der D-Mark deutsche Papiere im Rekordbetrag von 4,4 Mrd DM. Im gesamten vierten Quartal übernahmen ausländische Käufer mit 9,7 Mrd DM weit mehr als die Hälfte des Netto-Absatzes inländischer Schuldverschreibungen. Neben Anleihen der öffentlichen Hand, die sie bis dahin meist bevorzugt hatten, erwarben sie in dieser Zeit auch Bankschuldverschreibungen in größerem Umfang.

Das Anlageverhalten der inländischen *Kreditinstitute* hat die Zinsschwankungen im letzten Viertel des vergangenen Jahres tendenziell verstärkt. Während die Banken in den Sommermonaten ihre Rentenbestände beträchtlich aufgestockt hatten, gaben sie im Oktober v.J., als sich die Rentenkurse kräftig nach unten bewegten, aus ihren Beständen für 1,0 Mrd DM inländische Rentenwerte ab. Im November beliefen sich ihre Käufe wieder auf 6,7 Mrd DM, und im Dezember übernahmen sie weitere 2,0 Mrd DM. Insgesamt erwarben die Kreditinstitute (ohne Bundesbank) damit im letzten Quartal von 1985 inländische Rentenwerte im Betrag von 7,8 Mrd DM. Dies war nur etwa halb soviel wie in den vorangegangenen drei Monaten und machte weniger als die Hälfte des gesamten Netto-Absatzes aus. Außerdem haben die Banken für 1,6 Mrd DM ausländische Rentenwerte übernommen. Dabei handelte es sich jedoch im Ergebnis ausschließlich um DM-Auslandsanleihen, die in dieser Zeit in besonders hohem Umfang begeben wurden und z.T. nur schleppend plaziert werden konnten.

Die *inländischen Nichtbanken* haben im letzten Vierteljahr 1985 ihre Bestände an inländischen Rentenwerten per saldo weiter abschmelzen lassen (–1,9 Mrd DM). Vor allem ihre Anlagen in Bankschuldverschreibungen haben sie im Zusammenhang mit den umfangreichen Tilgungen von kürzerfristigen Papieren dieser Art merklich abgebaut. Die Bestandsrückgänge dürften sich in erster Linie auf die Portefeuilles der *nichtfinanziellen Unternehmen* konzentriert haben. Kürzerfristige Bankschuldver-

schreibungen sind in den vergangenen Jahren vorzugsweise von den Unternehmen als Zwischenanlage für ihre Liquiditätsüberschüsse erworben worden, die offenbar inzwischen vermehrt zur laufenden Ausgabenfinanzierung herangezogen oder in Form von kurzfristigen Bankeinlagen gehalten werden. Demgegenüber richtete sich die Rentennachfrage der Nichtbanken weiterhin auf ausländische Werte, und zwar vornehmlich auf höher verzinsliche Fremdwährungsemissionen. Die Käufe ausländischer Anleihen scheinen großenteils auf die *privaten Haushalte* zurückzugehen. Sie engagierten sich entweder unmittelbar in ausländischen Papieren oder erwarben Anteile von Investmentfonds, die sich auf solche Titel spezialisiert haben. Im übrigen erwarben sie auch in hohem Umfang Bundesobligationen und Bundesschatzbriefe, die entsprechend den Emissionsbedingungen nur an private Anleger abgegeben werden.

Absatz von Rentenwerten

Die Emissionstätigkeit am Rentenmarkt spiegelte im letzten Viertel des vergangenen Jahres das geringe Interesse des Marktes an kürzerfristigen Rentenzertifikaten wider. Zugleich war sie Ausdruck des Bemühens der Kreditnehmer, die Laufzeitstruktur ihrer Kreditmarktverschuldung angesichts des niedrigen Zinsniveaus zu verbessern. Weitgehend unbeeindruckt von den vorübergehenden Zinsversteifungstendenzen im Oktober und der sich daran anschließenden Phase erhöhter Zinsunsicherheit nahmen die inländischen Emittenten im Berichtszeitraum vor allem langfristige Mittel (mit Laufzeiten von über 4 Jahren) auf, und zwar im Betrag von 25,0 Mrd DM (netto). Damit wurde das entsprechende Absatzergebnis vom vierten Quartal des vorangegangenen Jahres um etwa ein Fünftel übertroffen. Dagegen übertrafen bei den Papieren mit kürzeren Laufzeiten die Tilgungen den Neuabsatz um 8,6 Mrd DM. Im Ergebnis wurde hierdurch die traditionelle Funktion des Rentenmarktes als eines Umschlagplatzes langfristiger Finanzierungs- und Anlagemittel verstärkt in den Vordergrund gerückt. Diese „Qualitätsverbesserung“ wird leicht übersehen, wenn man nur auf das für alle Laufzeitbereiche gerechnete Mittelaufkommen im letzten Vierteljahr 1985 von 16,4 Mrd DM schauen würde, das kaum höher war als ein Jahr zuvor (15,8 Mrd DM).

Besonders ausgeprägt waren die Gewichtsverschiebungen in der Laufzeitstruktur bei den Emissionen der *Banken*. Sie plazierten in der Berichtsperiode

Absatz und Erwerb von Rentenwerten					
Mrd DM					
Zeit	Absatz insgesamt	Inländische Rentenwerte 1)			Ausländische Rentenwerte 2)
		zusammen	darunter:		
			Bankschuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand	
1985 Juli–Sept.	26,6	18,3	8,9	9,5	8,3
Oktober	2,9	0,2	– 0,5	0,6	2,7
November	15,0	12,3	6,4	5,9	2,7
Dezember p)	5,3	3,8	– 0,0	3,9	1,4
Okt.–Dez. p)	23,2	16,4	5,9	10,5	6,8
Zum Vergleich: 1984 Okt.–Dez.	22,0	15,8	7,1	8,7	6,2
	Erwerb insgesamt	Inländer 3)			Ausländer 5)
		zusammen	Banken 4)	Nichtbanken	
1985 Juli–Sept.	26,6	17,5	x) 15,8	1,7	9,1
Oktober	2,9	0,8	x) 1,0	– 0,2	2,1
November	15,0	11,8	x) 7,6	4,1	3,3
Dezember p)	5,3	0,9	x) 1,6	– 0,6	4,4
Okt.–Dez. p)	23,2	13,5	x) 10,2	3,3	9,7
Zum Vergleich: 1984 Okt.–Dez.	22,0	12,8	x) 13,4	– 0,6	9,2

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. – 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. – 3 In- und ausländische Rentenwerte. – 4 Einschl. Bundesbank. – 5 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (–) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. – p Vorläufig. – x Statistisch bereinigt.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

für 12,3 Mrd DM langfristige Papiere, während sie gleichzeitig im Bereich der kürzerfristigen Schuldverschreibungen Netto-Tilgungen in Höhe von 6,4 Mrd DM leisteten. Hierin spiegeln sich entsprechende Nachfrageverschiebungen in den Laufzeitschwerpunkten des zugehörigen Aktivgeschäfts der Emissionsinstitute. Die Tendenz, kürzerfristige Kredite durch zinsgünstige langfristige Mittel abzulösen, ist in allen Sparten des Kreditgeschäfts der Emissionsbanken zu erkennen. Gemessen am Absatzvolumen der einzelnen Arten von Bankschuldverschreibungen kommt dabei den langfristigen Kreditaufnahmen durch öffentliche Stellen, die von den Emissionsinstituten zumeist im Wege des Absatzes von Kommunalobligationen refinanziert werden, die größte Bedeutung zu. Langfristige Papiere dieser Art wurden im letzten Quartal 1985 im Netto-Betrag von 5,7 Mrd DM begeben, während gleichzeitig im kürzerfristigen Bereich Kommunalobligationen in Höhe von 2,4 Mrd DM getilgt wurden. Auch im Hypo-

thekarkreditgeschäft ist der Trend zu längerfristigen Darlehensaufnahmen unübersehbar. So standen im letzten Vierteljahr 1985 dem Netto-Absatz langfristiger Pfandbriefe in Höhe von 1,9 Mrd DM Netto-Rückzahlungen von 0,8 Mrd DM bei den kürzeren Laufzeiten gegenüber. Selbst bei den „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen, die häufig von den Girozentralen für allgemeine Refinanzierungszwecke begeben werden und früher offenbar vorzugsweise von Unternehmen erworben worden sind, ergaben sich im langfristigen Bereich Mittelaufnahmen von 2,6 Mrd DM, bei den kürzeren Laufzeiten dagegen Netto-Tilgungen von 3,4 Mrd DM.

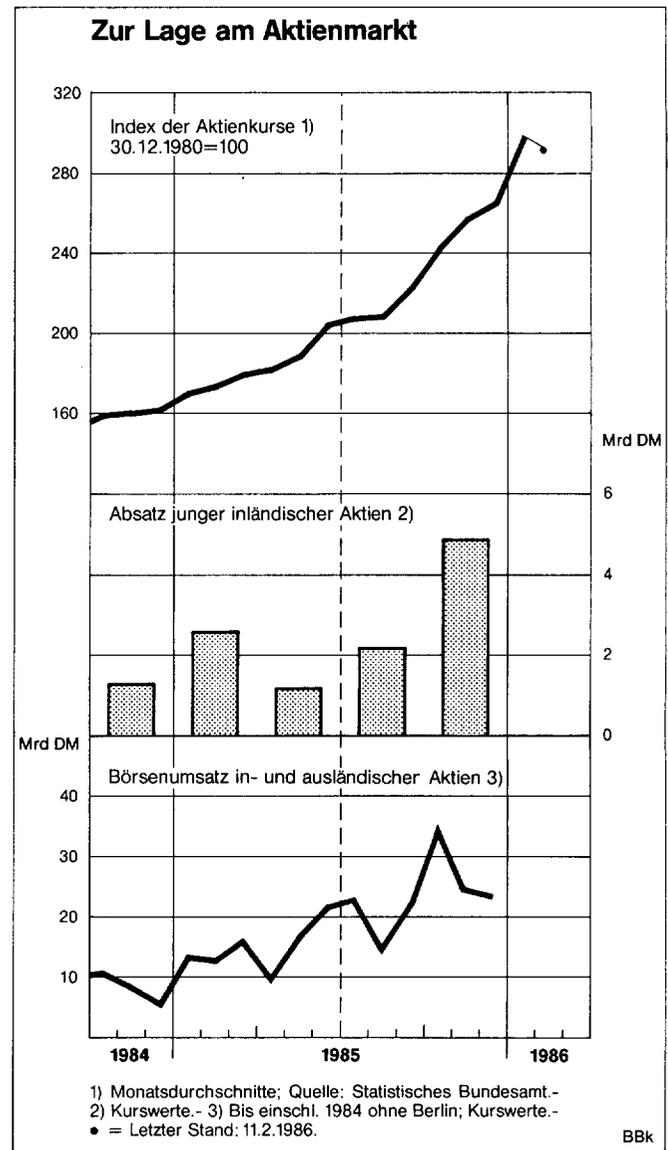
Knapp zwei Drittel der Mittelaufnahmen am inländischen Rentenmarkt entfielen im Berichtszeitraum auf Emissionen der *öffentlichen Hand*. Hier erhöhte sich der Umlauf von Papieren im Laufzeitbereich von über 4 Jahren am Markt per saldo um 12,7 Mrd DM, während bei den kürzerfristigen Kassenobligationen die Tilgungen überwogen (– 2,2 Mrd DM). Insgesamt wurde der Rentenmarkt durch die Emissionen öffentlicher Anleiheschuldner mit 10,5 Mrd DM in Anspruch genommen, verglichen mit 8,7 Mrd DM ein Jahr zuvor. Über die Hälfte des Mittelaufkommens (6,0 Mrd DM) floß dem Bund zu, davon der überwiegende Teil (4,6 Mrd DM) aus dem laufenden Verkauf seiner Daueremissionen (Bundesobligationen und Bundesschatzbriefe), deren Konditionen im Verlauf der Berichtsperiode mehrfach an die aktuelle Marktentwicklung angepaßt werden mußten. Die Länder nahmen den Rentenmarkt im letzten Viertel des v. J. per saldo mit 2,5 Mrd DM in Anspruch. Bundesbahn und Bundespost erhöhten ihre Rentenmarktverschuldung um 0,9 bzw. 1,1 Mrd DM.

Die *nichtfinanziellen Unternehmen* zeigten im Berichtszeitraum trotz der günstigen Marktverhältnisse weiterhin kein Interesse an einer direkten Inanspruchnahme des inländischen Rentenmarktes. Sie nutzten vor allem die feste Verfassung des Aktienmarktes zur Stärkung der Eigenkapitalbasis (siehe unten). Außerdem begaben deutsche Unternehmen DM-Anleihen über ihre im Ausland ansässigen Finanzierungsgesellschaften. Die Mittelaufnahme über den DM-Auslandsanleihesektor erscheint den Unternehmen trotz der etwas höheren Zinskosten in diesem Marktbereich offenbar nach wie vor aus einer Reihe von Gründen (u. a. steuerliche) vorteilhaft. Im Berichtszeitraum wurden fünf solcher Anleihen im Gesamtbetrag von 0,7 Mrd DM begeben; für Anfang 1986 sind weitere Emissionen geplant.

18 Insgesamt erreichte die Emissionstätigkeit am Markt für *DM-Auslandsanleihen* im Berichtszeitraum ein Rekordvolumen. Ausländische Emittenten nutzten die im internationalen Vergleich niedrigen D-Mark-Zinsen und begaben in den Monaten Oktober bis Dezember v. J. auf D-Mark lautende Schuldverschreibungen im Nominalwert von 12,0 Mrd DM, verglichen mit 6,8 Mrd DM ein Jahr davor. Nach Abzug der Tilgungen verblieb ein Netto-Absatz von 9,4 Mrd DM; damit wurde das Vergleichsergebnis von 1984 um mehr als das Doppelte übertraffen. Etwa die Hälfte des Netto-Emissionsbetrages entfielen auf Anleihen mit variablem Zinssatz. Diese Anleiheform war nach ihrer Einführung am deutschen Kapitalmarkt im Mai v. J. zunächst auf ein eher geringes Interesse bei den Anlegern gestoßen. Der beachtliche Plazierungserfolg im Berichtszeitraum, insbesondere in den Monaten November und Dezember, ist vor allem mit dem veränderten Zinsklima gegen Ende letzten Jahres zu erklären. Nach der vorübergehenden Zinsversteifung im Oktober wurde das weitere Zinssenkungspotential am Markt wohl weit vorsichtiger eingeschätzt als noch im Spätsommer. In solchen Phasen der Zinsunsicherheit bieten variabel verzinsliche Anleihen den Anlegern einen gewissen Schutz vor Kursrisiken und eröffnen darüber hinaus die Möglichkeit, an zukünftigen Zinssteigerungen teilzuhaben. Etwa ein Viertel des Netto-Absatzes an DM-Auslandsanleihen wurde im Inland untergebracht, wobei es sich ganz überwiegend um traditionell ausgestattete Anleihen gehandelt haben dürfte. Darüber hinaus wurden im letzten Quartal am Inlandsmarkt weiterhin in bemerkenswertem Umfang *Fremdwährungsanleihen* plazierte, die noch immer einen beachtlichen Zinsvorsprung gegenüber inländischen Anlagealternativen aufweisen, allerdings auch mit einem beträchtlichen, zuweilen wohl etwas unterschätzten Wechselkursrisiko behaftet sind. Mit 4,4 Mrd DM hat der Absatz in diesem Bereich jedoch den Spitzenwert vom Vorquartal (7,3 Mrd DM) nicht wieder erreicht.

Aktienmarkt

Die kräftige Aufwärtsentwicklung der deutschen Aktienkurse setzte sich auch im letzten Viertel des v. J. nahezu ununterbrochen und weitgehend unabhängig von der wechselnden Lage am Rentenmarkt fort. Bis zum Jahresende stieg der Aktienkursindex des Statistischen Bundesamtes (30. 12. 1980 = 100) auf 285 Punkte. Dies bedeutet gegenüber Ende September v. J. eine Zunahme um 23%; im Vergleich zum Jahresende 1984 lag das Kursniveau sogar um



73% höher. Im neuen Jahr hielt die steil nach oben gerichtete Kursentwicklung zunächst unvermindert an. Bei Spitzenumsätzen erreichte der Aktienkursindex am 15. Januar d. J. mit 314 Punkten einen neuen Höchststand. Seitdem ist der Markt in eine Konsolidierungsphase eingetreten. Die weiteren Aussichten für den deutschen Aktienmarkt werden vor dem Hintergrund eines dynamischen, an Breite gewinnenden konjunkturellen Aufschwungs jedoch weiterhin positiv beurteilt. Allerdings hat der in letzter Zeit verzeichnete Rückschlag auch deutlich gemacht, daß die künftige Entwicklung am Aktienmarkt nicht frei von Risiken für Anleger und kapital-suchende Unternehmen ist. Am Markt scheint jedenfalls die derzeitige Anhäufung von größeren Emissionswünschen als belastend empfunden zu werden.

Nach längerer Zurückhaltung haben verschiedene Gesellschaften im letzten Quartal des vorigen Jahres

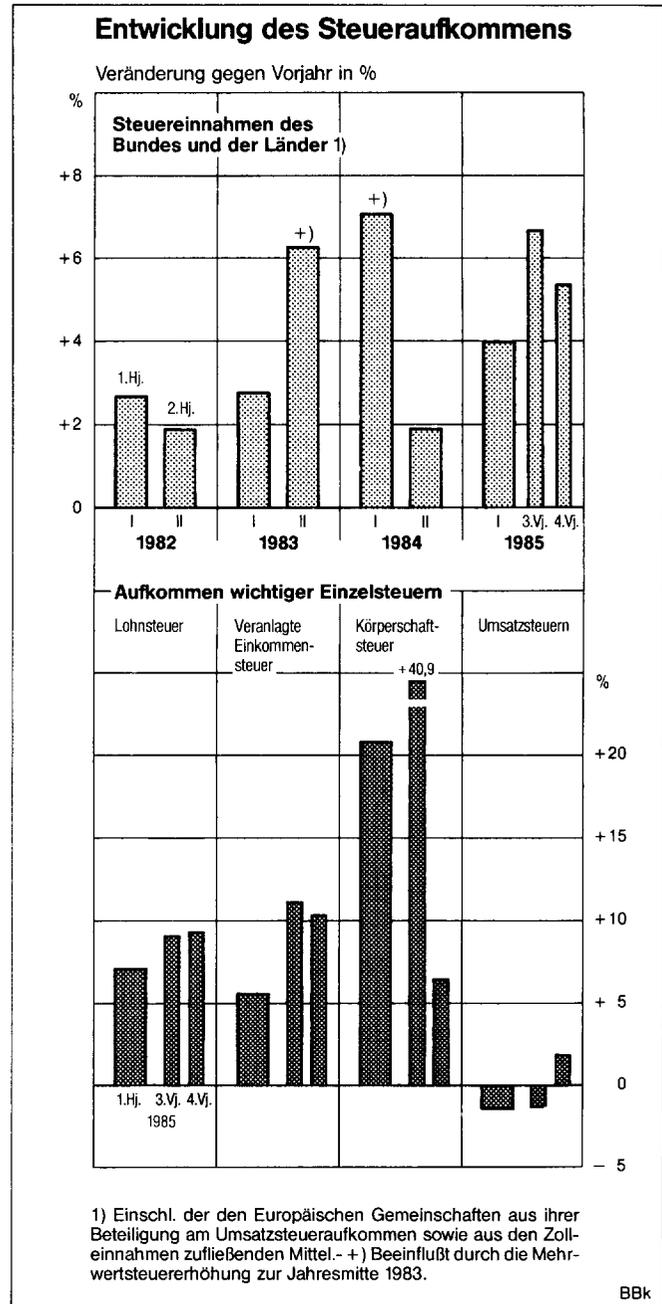
die günstigen Marktbedingungen dazu genutzt, ihre Eigenkapitalbasis über neue Aktienemissionen zu stärken. Im Ergebnis erreichte die Emissionstätigkeit am deutschen Aktienmarkt im Berichtszeitraum mit einem Kurswert von 4,9 Mrd DM ein Rekordvolumen. Für den Anfang des laufenden Jahres sind bereits weitere größere Kapitalerhöhungen angekündigt. In den letzten Jahren hat der deutsche Aktienmarkt an „Tiefe“ gewonnen, so daß auch höhere Emissionsbeträge im letzten Quartal bemerkenswert reibungslos abgewickelt werden konnten. Ein Indiz für die gewachsene Reife des deutschen Aktienmarkts stellt auch das starke Wachstum der Börsenumsätze dar. Gegenüber der Vergleichsperiode von 1984 haben sie sich im Berichtszeitraum mehr als verdreifacht. Ausländische Investoren trugen mit ihren Aktienkäufen wesentlich zu dieser Umsatzsteigerung bei und bilden nach wie vor eine der wichtigsten Stützen des Marktes auf der Anlegerseite. Sie erhöhten ihre Bestände an inländischen Dividendenwerten im letzten Vierteljahr um 2,3 Mrd DM, wobei es sich wie schon in der Vergangenheit überwiegend um die im Sekundärhandel erworbenen Standardwerte gehandelt haben dürfte. Allerdings fanden auch Spezialwerte zunehmend das Interesse institutioneller Anleger aus dem Ausland. Erstmals seit längerer Zeit haben im Berichtszeitraum auch die inländischen Nichtbanken ihre Aktienportefeuilles, wohl im Zusammenhang mit den hohen Neuemissionen, kräftig aufgestockt. Dies zeichnet sich jedenfalls aus einer Gegenüberstellung des gesamten Neuabsatzes (zu Kurswerten) mit den zu Transaktionswerten erfaßten Nettokäufen der Ausländer und den zu Buchwerten gemessenen Bestandsänderungen der Kreditinstitute ab (wobei eine solche Betrachtungsweise den tatsächlichen Aktienerwerb der Nichtbanken bei steigenden Kursen eher noch unterschätzt). Nach wie vor engagieren sich die inländischen Nichtbanken allerdings auch sehr stark in ausländischen Dividendenwerten. Allein in den Monaten Oktober bis Dezember v.J. nahmen sie ausländische Aktien im Gegenwert von 4,2 Mrd DM in ihre Portefeuilles – mehr als in irgendeinem Dreimonatsabschnitt zuvor. Die inländischen Kreditinstitute erhöhten ihre Aktienbestände um 1,3 Mrd DM, wovon der weit überwiegende Teil auf inländische Dividendenwerte entfiel.

Entwicklung im vierten Quartal

Die Haushaltskonsolidierung der Gebietskörperschaften machte auch in den letzten Monaten des Jahres 1985 weitere Fortschritte. Das Defizit des Bundes fiel im vierten Quartal mit 3³/₄ Mrd DM um 3 Mrd DM niedriger aus als im gleichen Vorjahrszeitraum, was freilich auch mit Zahlungsverchiebungen zusammenhing. Bei den Ländern entstand mit rd. 9 Mrd DM ein um etwa 1 Mrd DM geringeres Defizit als ein Jahr zuvor. Die Gemeinden dürften den vorliegenden Anhaltspunkten zufolge etwas ungünstiger abgeschlossen haben als in der entsprechenden Vorjahrszeit, doch wiesen sie bereits 1984 im Gesamtergebnis kein Defizit mehr auf (wenn auch im einzelnen beträchtliche Unterschiede bestehen). Insgesamt verminderte sich das Defizit der Gebietskörperschaften im vierten Quartal im Vergleich zum Vorjahr um schätzungsweise 3 Mrd DM.

Zu der im ganzen besseren Finanzlage der Gebietskörperschaften trug bei, daß sich der Anstieg der *Ausgaben* gegen Jahresende abgeschwächt hat. Bei Bund und Ländern zusammengenommen lagen die Ausgaben im letzten Vierteljahr nur um 1% über ihrem Vorjahrsniveau, nachdem sie in den ersten neun Monaten um 3¹/₂% zugenommen hatten. Ausschlaggebend hierfür war der Bund, der um fast 1% weniger aufwendete als im gleichen Vorjahrszeitraum. Dabei spielte eine Rolle, daß die Zuschüsse des Bundes an die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten im vierten Quartal erheblich niedriger ausfielen als ein Jahr zuvor, weil die Zahlungen stärker als 1984 in die erste Jahreshälfte vorgezogen worden waren. Die Ausgaben der Länder erhöhten sich um 4% und damit etwas mehr, als sie in den ersten drei Quartalen zugenommen hatten. (Über die Entwicklung nach Ausgabenarten sind noch keine detaillierten Angaben verfügbar.) Die kommunalen Ausgaben dürften dagegen, nachdem sie 1985 von Quartal zu Quartal immer stärker gestiegen sind und im dritten Vierteljahr um 8¹/₂% expandierten, auch in den letzten Monaten kräftig zugenommen haben; Ergebnisse hierüber liegen jedoch noch nicht vor.

Auch das anhaltend kräftige Wachstum der *Einnahmen* im vierten Quartal 1985 hatte Anteil an dem weiteren Rückgang der Defizite. Im Gefolge der günstigeren Konjunktur- und Einkommensentwicklung stieg vor allem das *Steueraufkommen* von Bund und



Ländern relativ stark; gegenüber dem vierten Quartal 1984 war es um 5¹/₂% höher¹⁾). Vergleichsweise hohe Mehreinnahmen erbrachten vor allem die Steuern vom Einkommen. So flossen den Gebietskörperschaften im vierten Quartal 1985 9¹/₂% mehr an Lohnsteuer und 10¹/₂% mehr an veranlagter Einkommensteuer zu als vor Jahresfrist. Die beträchtliche Zunahme des Aufkommens aus der – im Quellenabzug von Arbeitsentgelten und Beamtenpensionen einbehaltenen – Lohnsteuer beruhte zum Teil darauf, daß die Beschäftigung kräftig gestiegen ist. Zudem wirkte sich der progressive Tarif – wie üblich – besonders stark auf die gegen Jahresende ausgezahlten Sonderzuwendungen aus²⁾). Hinter der

1 Einschließlich der den Europäischen Gemeinschaften aus ihrer Beteiligung am Umsatzsteueraufkommen sowie aus den Zolleinnahmen zufließenden Mittel.

2 Auch war die Vergleichsbasis des Vorjahres dadurch geschmälert, daß damals Sonderzahlungen aus mit den Sozialabgaben zusammenhängenden Gründen in die ersten Monate von 1984 vorgezogen worden waren.

anhaltend günstigen Entwicklung des Aufkommens der veranlagten Einkommensteuer steht wohl in erster Linie die weitere kräftige Zunahme der Selbständigeneinkommen, die sich in einer entsprechenden Anpassung der Vorauszahlungen niedergeschlagen hat. Die starke Expansion der Körperschaftsteuereinnahmen im Verlauf des vergangenen Jahres hat demgegenüber im letzten Vierteljahr 1985 nachgelassen; das Aufkommen übertraf das entsprechende Vorjahrsergebnis lediglich um 6 1/2%. Diese Abschwächung ist allerdings überwiegend darauf zurückzuführen, daß gegen Jahresende in großem Umfang Investitionszulagen ausgezahlt wurden, die die Einnahmen minderten; schaltet man diesen Sonderfaktor aus, so zeigt sich, daß vor allem die Vorauszahlungen der gebesserten Ertragslage der Kapitalgesellschaften entsprechend weiter kräftig gestiegen sind.

Eine etwas günstigere Entwicklung ergab sich im letzten Quartal 1985 bei der Umsatzsteuer, deren Aufkommen – nach einem Rückgang in den ersten drei Quartalen – um 2% höher war als ein Jahr zuvor. Dies beruhte zum einen darauf, daß das Aufkommen bereits im gleichen Vorjahrsquartal durch die ab Mitte 1984 für die Landwirtschaft geltende höhere Vorsteuerpauschale geschmälert worden war, die im dritten Quartal 1984 vermutlich erst wenig zu Buche geschlagen hatte; diese höhere Vorsteuerpauschale stellt eine sich als Einnahmenverzicht auswirkende Subvention dar. Zum anderen schlug sich in dem günstigeren Umsatzsteuerergebnis die lebhaftere Verbrauchskonjunktur nieder.

Zur Finanzierung ihrer Defizite nahmen die Gebietskörperschaften im letzten Vierteljahr 1985 an den Kreditmärkten Mittel in Höhe von schätzungsweise 16 Mrd DM auf und beanspruchten die Märkte damit – wie dies saisonüblich ist – in relativ starkem Maße. Der Schwerpunkt der *Nettokreditaufnahme* lag mit fast zwei Dritteln des Gesamtbetrages im November, als der Finanzbedarf am größten war und sich die Marktverfassung nach einem vorübergehenden Anstieg der Zinsen im Oktober fühlbar entspannte. Die Neuverschuldung des Bundes betrug im vierten Quartal 5 Mrd DM. Buchkredit der Bundesbank benötigte der Bund am Jahresende ebensowenig wie Ende September; vielmehr verfügte er Ende Dezember über Guthaben bei der Bundesbank in Höhe von gut 1 Mrd DM. Größter Kreditnehmer waren freilich im vierten Quartal die Länder, deren Finanzierungsbedarf sich weitaus stärker als der des Bundes auf die letzten Monate des Jahres zu konzentrieren

Marktmäßige Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften

Mrd DM

Position	1984	1985	
		insgesamt (ts)	darunter: 4. Vj. (ts)
Schuldscheindarlehen	+ 15,5	+ 9,1	+ 6,9
Wertpapiere	+ 29,4	+ 38,1	+ 8,2
Sonstige 1)	– 0,7	– 0,7	+ 0,7
Insgesamt	+ 44,2	+ 46,5	+ 15,8
darunter: im Ausland aufgenommen (ts)	+ 10,1	+ 18,3	+ 6,1

1 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. – ts Teilweise geschätzt. BBK

pflegt; sie nahmen an den Märkten Mittel in Höhe von netto gut 9 Mrd DM auf. Darüber hinaus griffen sie auf ihre aus vorsorglichen Kreditaufnahmen stammenden Kassenreserven zurück; am Jahresende betrug ihre Guthaben bei der Bundesbank noch 1 Mrd DM. Buchkredit der Bundesbank wurde Ende Dezember von seiten der Länder mit knapp 0,2 Mrd DM ebenso wie Ende September nur wenig in Anspruch genommen. Die kommunale Neuverschuldung belief sich in den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres auf schätzungsweise 1 Mrd DM.

Unter den einzelnen *Schuldarten* spielte die Kreditaufnahme in Form von Schuldscheindarlehen wieder eine größere Rolle, nachdem in den ersten drei Quartalen des vergangenen Jahres der Wertpapierabsatz bei weitem dominiert hatte. Mit 6,9 Mrd DM wurde immerhin fast die Hälfte der Kreditmarktmittel durch Schuldscheindarlehen beschafft, wobei sich auswirkte, daß die Länder, die sich überwiegend in Form von Darlehen verschulden, die meisten Fremdmittel nachfragten. Hinzu kam, daß der Bund nicht mehr – wie zuvor – auslaufende Schuldscheindarlehen in beträchtlichem Umfang durch Wertpapiere ersetzte, sondern praktisch nur seinen zusätzlichen Bedarf durch den Verkauf von Wertpapieren deckte; der ausstehende Betrag an Schuldscheindarlehen des Bundes blieb also nahezu gleich. Der Umlauf an Wertpapieren der Gebietskörperschaften insgesamt erhöhte sich im vierten Quartal um 8,2 Mrd DM, davon entfiel mit 4,1 Mrd DM die Hälfte auf Anleihen.

Vorläufige Jahresergebnisse 1985

Die im abgelaufenen Jahr erzielten Fortschritte in der Haushaltskonsolidierung gingen mit einer kräftigen Aufwärtsentwicklung der Wirtschaft einher. Dabei bestand sicher ein wechselseitiger Zusammenhang. Einerseits wurden mit der Fortführung des

Konsolidierungskurses die Rahmenbedingungen für ein stärkeres Wachstum weiter verbessert, andererseits wirkte sich die Zunahme der Einkommen positiv auf die Einnahmensituation der öffentlichen Haushalte aus. Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen belief sich das Defizit der Gebietskörperschaften auf knapp 40 Mrd DM (nach 46 Mrd DM im Jahre 1984); gemessen am Bruttosozialprodukt waren dies gut 2%, d. h. rd. 1/2 Prozentpunkt weniger als 1984.

Zur Besserung der Haushaltslage trug maßgeblich bei, daß der Anstieg der *Ausgaben* bei den Gebietskörperschaften mit 3 1/2% weiter unter dem Wachstum des nominalen Sozialprodukts gehalten wurde, wenn er auch höher ausfiel als ein Jahr zuvor (+ 2 1/2%) und die vom Finanzplanungsrat empfohlene Grenze für das Ausgabenwachstum von 3% etwas überschritten wurde. Es entsprach den wirtschafts- und finanzpolitischen Zielvorstellungen, daß die Ausgaben für Sachinvestitionen nach mehrjährigem Rückgang wieder gestiegen sind. Allerdings haben auch konsumtive Ausgaben in manchen Bereichen stärker als zuvor zugenommen, nachdem hier keine weiteren Eingriffe mit dem Ziel von Einsparungen mehr vorgenommen wurden. Die Sozialversicherungen eingeschlossen, ist der Anteil der staatlichen Ausgaben (in der Abgrenzung der Finanzstatistik) am Bruttosozialprodukt mit 49 1/2% erstmals seit Ende der siebziger Jahre wieder unter die 50%-Marke gesunken, nachdem er 1982 bei fast 52%, dem bisher höchsten Wert, gelegen hatte³).

Die *Einnahmen* der Gebietskörperschaften wuchsen im vergangenen Jahr um rd. 5% und damit ungefähr parallel zum Bruttosozialprodukt. Das Steueraufkommen für sich genommen stieg freilich mit fast 5 1/2% etwas stärker, so daß sich die volkswirtschaftliche Steuerquote von 23,6% auf 23,8% des Sozialprodukts erhöhte. Das Gesamtergebnis entsprach fast genau der offiziellen Steuerschätzung vom November 1984, die den Haushaltsplänen 1985 weitgehend zugrunde gelegen hatte. Bei den einzelnen Steuerarten (und damit auch auf den einzelnen Haushaltsebenen) kam es aber zu größeren Abweichungen: Die Einnahmen aus den Einkommensteuern wuchsen stärker als erwartet, wozu insbesondere die steigende Beschäftigung und die günstige Gewinnentwicklung der Unternehmen beitrugen. Dagegen fiel das Umsatzsteueraufkommen geringer aus als angenommen, was sich größtenteils damit erklärt, daß sich mit Umsatzsteuer belastete Bestandteile des Sozialprodukts schwächer als pro-

gnostiziert entwickelten. Hier schlug besonders die Schwäche des Wohnungsbaus zu Buche; auch wirkte sich aus, daß die – steuerfreien – Exporte stärker, die – steuerpflichtigen – Importe dagegen weniger als angenommen stiegen.

Auf den einzelnen *Haushaltsebenen* waren die finanziellen Tendenzen im vergangenen Jahr recht unterschiedlich. Der *Bund* schloß mit einem Defizit von knapp 23 Mrd DM ab, das nicht nur um 6 Mrd DM hinter dem des Jahres 1984 zurückblieb, sondern auch den im Haushaltsplan 1985 veranschlagten Betrag um 2 1/2 Mrd DM unterschritt. Gegenüber dem Vorjahr stiegen seine Ausgaben nur um 2%, d. h. um einen Prozentpunkt weniger als nach dem Plan, weil die vorgesehenen Mittel in vielen Aufgabebereichen nicht ganz benötigt wurden. Dagegen wurde das veranschlagte Einnahmenvolumen etwas überschritten. Zwar blieb das Steueraufkommen des Bundes um knapp 1 1/2 Mrd DM hinter dem veranschlagten Umfang zurück, was mit der nicht erwarteten leichten Abnahme des Umsatzsteueraufkommens zusammenhängt, an dem der Bund besonders stark beteiligt ist. Doch wurde dies durch höhere sonstige Einnahmen mehr als ausgeglichen.

Auch die *Länder* haben ihr Defizit weiter zurückgeführt; mit etwa 16 Mrd DM war es um 2 Mrd DM niedriger als ein Jahr zuvor und unterschritt gleichzeitig den veranschlagten Umfang um 3 Mrd DM. Hier fiel ins Gewicht, daß die nichtsteuerlichen Einnahmen der Länder – wie in den vorangegangenen Jahren – die Ansätze erheblich übertrafen. Die Ausgaben stiegen um 3 3/4% und damit etwa so stark wie veranschlagt.

Die Haushaltslage der *Gemeinden* steht weiterhin in einem gewissen Kontrast zu der des Bundes und der Länder. Schon 1984 hatten sich die kommunalen Finanzen so gebessert, daß Überschüsse von 1 1/2 Mrd DM entstanden waren. Naturgemäß muß sich eine solche Tendenz nicht fortsetzen; jedenfalls dürfte der Überschuß 1985 – trotz kräftig gewachsener kommunaler Steuereinnahmen – geringer geworden sein, da die Gemeinden ihre Ausgaben verstärkt ausgeweitet haben. Im ganzen Jahr 1985 hat der Ausgabenzuwachs schätzungsweise 6% (nach knapp 2% ein Jahr zuvor) betragen. Dies lag nicht nur an den Ausgaben für Sachinvestitionen, die den seit dem Frühjahr 1985 vermehrten Auftragsvergaben folgten, sondern noch mehr an dem starken Anstieg der Ausgaben für Sozialhilfe und des laufenden Sachaufwands.

³ Legt man die Staatsausgaben in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zugrunde, so ergibt sich jeweils eine etwas niedrigere Quote, der Rückgang war jedoch etwa gleich stark.

Der seit 1982 anhaltende Rückgang der Defizite in den Haushalten der Gebietskörperschaften wird sich im laufenden Jahr wohl nicht fortsetzen; die Defizite dürften – soweit sich das heute absehen läßt – etwa in der gleichen Größenordnung liegen wie im vergangenen Jahr. Nachdem im Rahmen der mittelfristigen Konsolidierungsstrategie der Rückführung der Defizite in den letzten Jahren Vorrang zugekommen war, wird der durch eine weitere enge Begrenzung des Ausgabenwachstums zu gewinnende finanzielle Spielraum nunmehr auch für steuerliche Entlastungen genutzt werden, wie sie für 1986 und 1988 gesetzlich beschlossen worden sind. Die mittelfristige Grundtendenz einer geringeren Inanspruchnahme der Kreditmärkte durch den Staat soll dadurch nach den finanzpolitischen Zielsetzungen nicht gefährdet werden. Für die Ausgabenpolitik hat der Finanzplanungsrat im November v. J. erneut empfohlen, das Haushaltsvolumen der Gebietskörperschaften insgesamt nur um 3% pro Jahr auszuweiten, also deutlich weniger, als dem erwarteten Wachstum des nominalen Sozialprodukts entsprechen würde.

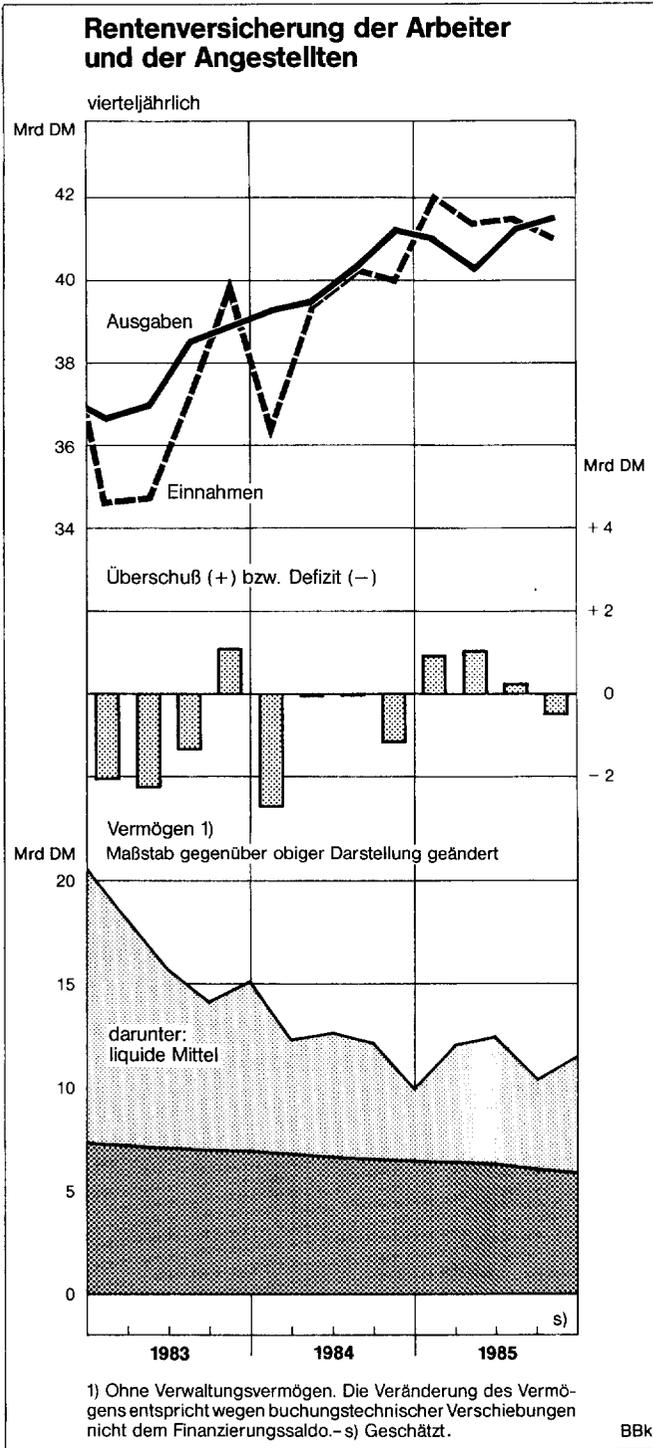
Nach den vorliegenden Planungen ergibt sich für die Ausgabenentwicklung auf den einzelnen Haushaltsebenen – wie im vergangenen Jahr – ein unterschiedliches Bild. Der Bund plant einen Ausgabenanstieg um 2½% gegenüber dem Ist von 1985. In den Plänen der Länder ist – bei beträchtlichen Unterschieden im einzelnen – insgesamt ein Anstieg der Ausgaben um 3% vorgesehen; allerdings werden für die – auf der Länderebene besonders ins Gewicht fallenden – Personalausgaben nach dem Ergebnis der Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst erheblich höhere Mittel benötigt werden als veranschlagt. Wesentlich kräftiger als Bund und Länder beabsichtigen die Gemeinden ihre Ausgaben auszuweiten. Nach den Ergebnissen einer Umfrage, die zum Jahreswechsel von den kommunalen Spitzenverbänden durchgeführt worden ist, wollen die Gemeinden ihre Ausgaben 1986 um 5% erhöhen, und zwar in etwa gleichem Maße im konsumtiven wie im investiven Bereich. Bei den Gebietskörperschaften zeichnet sich somit – nicht zuletzt vom Personalbereich her – wiederum ein stärkeres Ausgabenwachstum ab, als es der Empfehlung des Finanzplanungsrates entspräche, wenn die Ausgaben auch merklich weniger steigen dürften als das Sozialprodukt.

Auf der Einnahmenseite dürfte das Steueraufkommen der Gebietskörperschaften trotz der Steuersenkung um etwa 4½% wachsen. Einen ähnlichen Anstieg der sonstigen Einnahmen vorausgesetzt, würden die gesamten Einnahmen damit etwas stärker als die Ausgaben zunehmen, was angesichts der immer noch beträchtlichen Lücke zwischen beiden Haushaltsseiten auch erforderlich ist, um eine Ausweitung der Defizite zu vermeiden.

Sozialversicherungen

Im Sozialversicherungsbereich hat sich die Finanzlage der Rentenversicherung und der Bundesanstalt für Arbeit im vierten Quartal recht günstig entwickelt, wie im folgenden näher dargestellt wird. Bei der Krankenversicherung hielten dagegen – bedingt durch das noch nicht hinreichend gebremste Ausgabenwachstum – die finanziellen Schwierigkeiten an. Zwar liegen hier noch keine Angaben für das vierte Quartal vor, jedoch ist davon auszugehen, daß im ganzen Jahr 1985 in der Krankenversicherung abermals Defizite von beachtlicher Größenordnung entstanden sind, wenngleich sie wahrscheinlich spürbar niedriger waren als im vorangegangenen Jahr (gut 3 Mrd DM). Um die Lücke zwischen Einnahmen und Ausgaben zu schließen, mußten viele Krankenkassen ihre Beitragssätze zum Jahresbeginn 1986 anheben. Damit dürfte der durchschnittliche Beitragssatz in diesem Versicherungszweig nunmehr gut 12% der Arbeitsentgelte betragen (gegen 11,7% Anfang 1985).

Die *Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten* dürfte im letzten Vierteljahr 1985 mit einem kleinen Defizit abgeschlossen haben. Die im vergangenen Jahr bestehende Tendenz zu einer Verbesserung der Rentenfinanzen wurde im vierten Quartal deshalb nicht voll sichtbar, weil die Rentenversicherungsträger lediglich Bundeszuschüsse in Höhe von 1 Mrd DM erhielten gegen fast 3 Mrd DM in der gleichen Zeit von 1984. Dafür war ausschlaggebend, daß diese Zahlungen – wie erwähnt – im abgelaufenen Jahr stärker als 1984 in die erste Jahreshälfte vorgezogen worden waren. Die *Beitragseinnahmen* stiegen dagegen kräftig, wozu neben den Beitragssatzerhöhungen zum 1. Januar und zum 1. Juni (um insgesamt 0,7 Prozentpunkte der Arbeitsentgelte) auch die Zunahme der Beschäftigung beitrug. Insgesamt erhöhten sich die Einnahmen im vierten Quartal 1985 jedoch nur wenig.



Andererseits nahmen auch die *Ausgaben* der Rentenversicherung im Berichtsquartal kaum zu. Zwar stiegen die Rentenausgaben um schätzungsweise $4\frac{1}{2}\%$, weil die Renten zur Jahresmitte – der Lohnentwicklung 1984 folgend – um 3% angehoben worden sind und die Zahl der Renten weiter gewachsen ist. Dem stand aber gegenüber, daß die Aufwendungen der Rentenversicherungsträger für die Krankenversicherung der Rentner beträchtlich hinter dem entsprechenden Vorjahrsbetrag zurückblieben, weil

der von den Rentnern selbst zu tragende Beitrag zu ihrer Krankenversicherung ebenfalls zur Jahresmitte von 3 auf $4,5\%$ der Rente heraufgesetzt worden ist. (Per saldo erhalten die Rentner also seit Juli um $1\frac{1}{2}\%$ höhere Leistungen.) Während im letzten Quartal des Jahres 1984 noch rd. 1 Mrd DM Beiträge an Ausländer erstattet wurden, die bis Ende September 1984 in ihre Heimat zurückgekehrt waren, fielen im vierten Quartal 1985 solche Ausgaben nicht mehr an.

Im gesamten Jahr 1985 führten die Konsolidierungsmaßnahmen (vor allem die zweimalige Anhebung des Beitragssatzes und die erhöhte Eigenbeteiligung der Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung) dazu, daß die Defizitphase zu Ende ging, in der sich die Rentenversicherung seit 1982 befunden hatte. Die Rentenversicherung erzielte im abgelaufenen Jahr einen kleinen Überschuß, während 1984 noch ein Defizit von fast $4\frac{1}{2}$ Mrd DM entstanden war. Die Rentenfinanzen entwickelten sich damit auch günstiger, als zum Beginn vorigen Jahres erwartet worden war, und zwar nicht zuletzt deshalb, weil die Zahl der Beschäftigten stärker als ursprünglich angenommen gestiegen ist. Der zusätzliche Bundeszuschuß, der mit dem Gesetz zur Stärkung der Finanzgrundlagen der Rentenversicherung bis zur Höhe von 1,5 Mrd DM vorsorglich vorgesehen worden war, um die Schwankungsreserve der Rentenversicherungsträger auf die Mindestgrenze von einer Monatsausgabe aufzufüllen, brauchte deshalb nur zu einem kleinen Teil in Anspruch genommen zu werden.

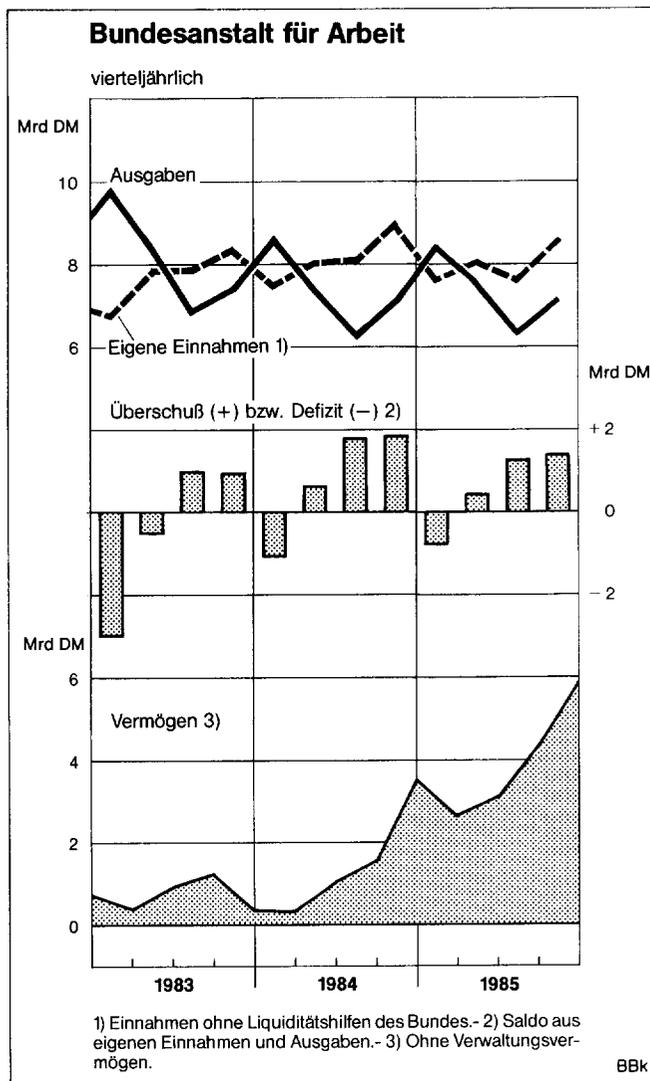
Im Jahr 1986 wird sich die Finanzlage der Rentenversicherung voraussichtlich weiter bessern. Dazu trägt bei, daß sich die Anhebung des Beitragssatzes auf $19,2\%$ zum 1. Juni 1985 nunmehr ein volles Jahr auswirkt und daß die Eigenbeteiligung der Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung – wie bereits gesetzlich beschlossen – Mitte 1986 um weitere $0,7$ Prozentpunkte auf $5,2\%$ der Rente erhöht wird. Hinzu kommt der günstige Einfluß der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. So dürften die beitragspflichtigen Entgelte stärker steigen als im vergangenen Jahr, nicht zuletzt aufgrund der Beschäftigungsentwicklung. Die Zunahme des Beitragsaufkommens wird vermutlich – auch ohne den Effekt der Beitragssatzerhöhung gerechnet – deutlich höher ausfallen als die Rentenanpassung zur Jahresmitte, die voraussichtlich 3% betragen wird. (Betrachtet man den erneut steigenden Krankenversicherungsbeitrag der Rentner, bleibt per saldo eine

Erhöhung der Renten um 2,3%) Insgesamt ist aus heutiger Sicht davon auszugehen, daß die Rentenversicherung im laufenden Jahr einen Überschuß von 6 bis 7 Mrd DM erzielen wird und ihre Schwankungsreserve bis zum Jahresende auf ungefähr anderthalb Monatsausgaben aufstocken kann. Eine Erhöhung der Rücklagen ist auch dringend erforderlich, um künftig Liquiditätsengpässe der Rentenversicherungsträger zu vermeiden. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, daß die derzeitige gesetzliche Mindestgrenze für die Schwankungsreserve in Höhe einer Monatsausgabe zu niedrig bemessen ist – ein Tatbestand, auf den der Sozialbeirat wiederholt hingewiesen hat.

Die *Bundesanstalt für Arbeit* schloß im vierten Quartal v. J. mit einem *Überschuß* von 1 1/2 Mrd DM ab, der um 1/2 Mrd DM geringer war als ein Jahr zuvor. Das ungünstigere Finanzergebnis ist allein darauf zurückzuführen, daß der Beitragssatz – nach der zweimaligen Herabsetzung im abgelaufenen Jahr – mit 4,1% der Arbeitsentgelte um 0,5 Prozentpunkte niedriger war als vor Jahresfrist. Das *Beitragsaufkommen* blieb deshalb in den letzten drei Monaten von 1985 um 6 1/2% hinter dem Umfang im gleichen Vorjahrszeitraum zurück. (Ohne die Beitragssatzänderungen hätte es sich dagegen um 5% erhöht.) Die gesamten Einnahmen der Bundesanstalt unterschritten im Berichtszeitraum ihr Vorjahrsniveau um 4 1/2%.

Einer stärkeren Verschlechterung der Finanzlage wirkte entgegen, daß die *Gesamtausgaben* im vierten Quartal 1985 praktisch nicht höher waren als ein Jahr zuvor. Für Arbeitslosengeld, das knapp die Hälfte des Haushaltsvolumens der Bundesanstalt ausmacht, mußte 1/2% weniger aufgewendet werden. Zwar ist der durchschnittliche Unterstützungsbetrag der allgemeinen Einkommensentwicklung folgend gestiegen, jedoch lag die Zahl der Empfänger von Arbeitslosengeld im Durchschnitt der Monate Oktober bis Dezember mit 750 000 um 2 1/2% unter dem entsprechenden Vorjahrsstand. Das Kurzarbeitergeld erforderte sogar um die Hälfte weniger Mittel, weil die durchschnittliche Zahl der Kurzarbeiter von 275 000 im letzten Vierteljahr 1984 auf 157 000 im Berichtszeitraum zurückgegangen ist. Dagegen nahmen die Ausgaben für die vielfältigen Maßnahmen zur beruflichen Förderung um 11% zu.

Im ganzen Jahr 1985 entstand bei der Bundesanstalt ein Überschuß von 2,3 Mrd DM. Der Überschuß war damit zwar nicht mehr so groß wie 1984 (3,2 Mrd



DM), doch waren die Planungen – berücksichtigt man auch die im Haushaltsplan noch nicht enthaltene Beitragssatzsenkung am 1. Juni von 4,4% auf 4,1% – zunächst von einem Defizit von 1 Mrd DM ausgegangen. Bereits seit dem Frühjahr 1985 hatte sich freilich abgezeichnet, daß die Bundesanstalt statt dessen erneut mit einem Überschuß abschließen würde. Dafür war entscheidend, daß die Ausgaben in praktisch allen Bereichen unter den Ansätzen blieben. Insbesondere beim Kurzarbeitergeld und in der Winterbauförderung wurden die veranschlagten Beträge unterschritten; stark ins Gewicht fiel auch, daß Zuschüsse zum Vorruhestandsgeld, für die im Plan 0,8 Mrd DM vorgesehen gewesen waren, noch kaum in Anspruch genommen worden sind. Ihre Rücklage konnte die Bundesanstalt bis zum Jahresende auf fast 6 Mrd DM aufstocken.

Im laufenden Jahr müssen diese Reserven aber wohl teilweise wieder aufgelöst werden. Denn die Bun-

26 desanstalt erwartet ein Defizit in Höhe von 2,7 Mrd DM und damit trotz der sich allmählich bessernden Arbeitsmarktlage eine starke Verschlechterung ihrer Finanzsituation. Ausschlaggebend hierfür ist zum einen, daß sich die Beitragssatzsenkung vom Juni 1985 nunmehr ein ganzes Jahr auswirkt und überdies der Beitragssatz mit dem Siebten Gesetz zur Änderung des Arbeitsförderungsgesetzes zum Jahresbeginn 1986 nochmals um 0,1 Prozentpunkt auf 4,0% der Arbeitsentgelte herabgesetzt worden ist⁴). Zum anderen sind mit diesem Gesetz erhebliche Leistungsausweitungen beschlossen worden. So soll die berufliche Bildung stärker als bisher gefördert und die Bezugsdauer von Arbeitslosengeld für Arbeitslose ab dem vollendeten 44. Lebensjahr verlängert werden. Durch diese Maßnahmen wird die Bundesanstalt 1986 mit 2,6 Mrd DM belastet. Überdies sind die Ansätze für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen erneut sehr stark ausgeweitet worden; sie liegen um 0,9 Mrd DM bzw. 40% über dem Ist von 1985. Freilich ist nicht auszuschließen, daß ebenso wie im letzten Jahr die veranschlagten Mittel nicht voll ausgeschöpft werden und überdies die Einnahmen etwas kräftiger fließen als erwartet.

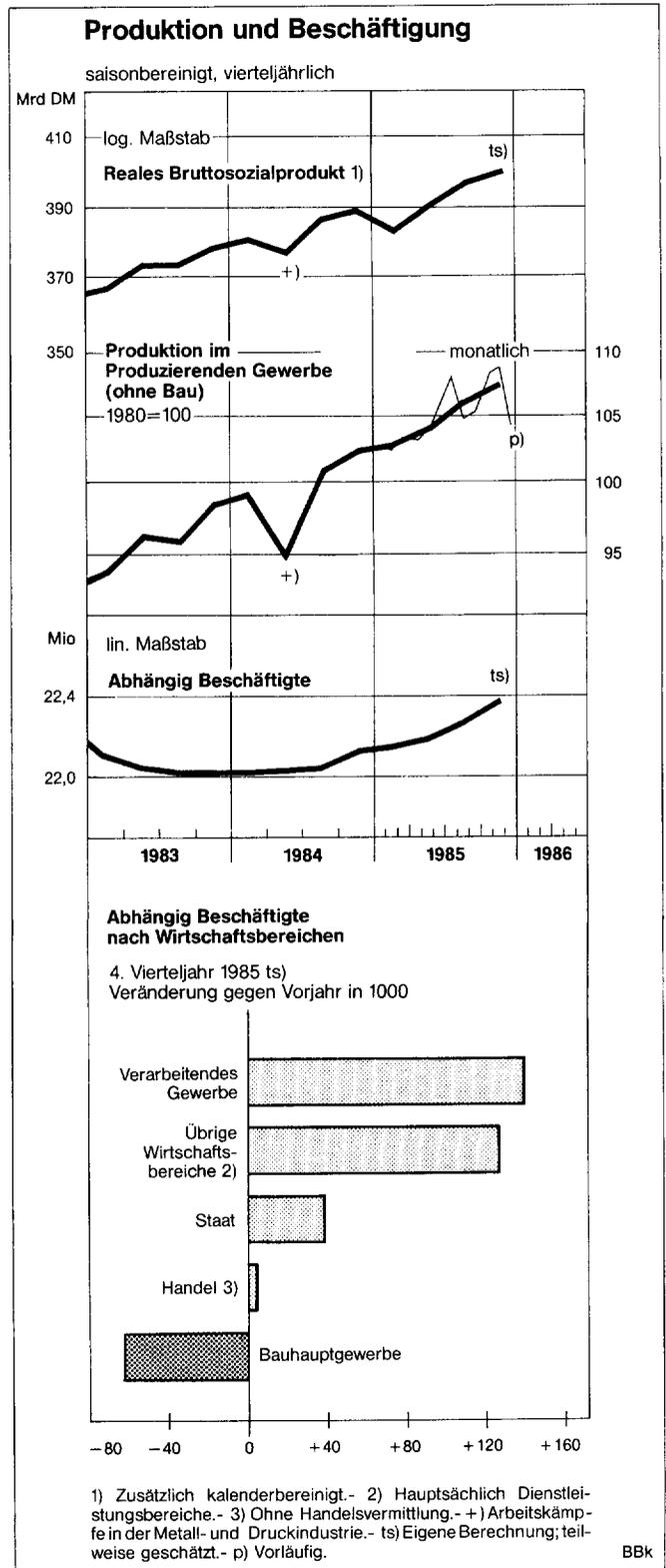
⁴ Anfang 1987 steigt der Beitragssatz auf 4,3%; zu diesem Zeitpunkt wird der Beitragssatz für die Rentenversicherung um 0,5 Prozentpunkte auf 18,7% gesenkt.

Produktion und Arbeitsmarkt

Die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung in der Bundesrepublik, die vor drei Jahren begonnen hatte, setzte sich auch gegen Ende vergangenen Jahres weiter fort. Das *reale Bruttosozialprodukt* war im vierten Quartal 1985 – nach Ausschaltung von Saison- und Kalendereinflüssen – schätzungsweise um 1% höher als im Vorquartal. Das Niveau der letzten drei Monate von 1984 übertraf es um etwa 3%. Damit nahm die gesamtwirtschaftliche Produktion im Jahresergebnis 1985 gegenüber dem Vorjahr um 2 1/2% zu. Die im Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung von Anfang 1985 geäußerten Wachstumserwartungen für das vergangene Jahr haben sich also voll erfüllt, obwohl die Produktion zu Beginn v.J. durch den extrem kalten Winter erheblich beeinträchtigt worden war.

Im Zentrum des Konjunkturaufschwungs stand das *Produzierende Gewerbe (ohne Bau)*, dessen Produktion im letzten Vierteljahr von 1985, saisonbereinigt betrachtet, um 1% höher war als im Vorquartal; ihr vergleichbares Vorjahrsniveau übertraf sie um rd. 4 1/2%. Allerdings vollzog sich die Entwicklung zuletzt unter deutlichen monatlichen Schwankungen. In vielen Firmen wurde im November mit Blick auf die Weihnachtswoche vorgearbeitet, wodurch das Produktionsergebnis im November begünstigt, das im Dezember aber gedämpft wurde. In die gleiche Richtung wirkte, daß offenbar nicht wenige Unternehmen des Metallbereichs mit ihren Arbeitnehmern die tarifvertragliche Kürzung der Wochenarbeitszeit en bloc in Form freier Tage in der Weihnachtswoche und um den Jahreswechsel vereinbart hatten. Dadurch wurde der Ausstoß vor allem im Maschinenbau, in der Elektrotechnik sowie in der Automobilindustrie im Dezember spürbar beeinträchtigt.

Wie schon in den ersten drei Quartalen von 1985 hat die Produktion auch in den letzten Monaten des abgelaufenen Jahres im Investitionsgütergewerbe vergleichsweise kräftig zugenommen, gegenüber dem dritten Vierteljahr saisonbereinigt um rd. 2%. Binnen Jahresfrist hat sich der Ausstoß in diesem Bereich um gut 7 1/2% erhöht, ohne Fahrzeugbau gerechnet sogar um fast 9%. Ihre Dynamik bezieht die Wirtschaftstätigkeit dieses Sektors von der zunehmenden Investitionsbereitschaft im In- und Ausland, in deren Mittelpunkt vielfach das Bestreben steht, neue Techniken für den Produktionsprozeß nutzbar zu machen. Wichtige Träger dieses tech-



nischen Fortschritts sind vor allem die Unternehmen der Elektrotechnik und des Maschinenbaus. Die Erzeugung war in diesen Industriezweigen am Jahresende durch die Kumulation arbeitsfreier Tage zwar relativ niedrig ausgefallen; die konjunkturell deutlich aufwärtsgerichtete Produktionsentwicklung

dürfte sich aber bereits im Januar wieder durchgesetzt haben. Im Straßenfahrzeugbau wurde die Erzeugung – vom Dezember abgesehen – stark ausgeweitet, nachdem sie im dritten Quartal eher moderat zugenommen hatte. Im Verbrauchsgütergewerbe hat sich das Produktionswachstum zum Jahresende hin merklich beschleunigt. Demgegenüber war der Ausstoß des Grundstoff- und Produktionsgütersektors im vierten Quartal saisonbereinigt niedriger als im vorangegangenen Dreimonatszeitraum.

Mit der im ganzen wachsenden Produktion wurden die Sachkapazitäten im Verarbeitenden Gewerbe erneut besser genutzt. Trotz der erwähnten Sonderfaktoren lag der *Auslastungsgrad* der Anlagen des Verarbeitenden Gewerbes – nach den Befragungsergebnissen des Ifo-Instituts – im Dezember mit (saisonbereinigt) $85\frac{1}{2}\%$ über dem Niveau vom September. Damit hat die Kapazitätsauslastung ihren Höchststand vom vergangenen Konjunkturaufschwung (1979/80) fast wieder erreicht; in manchen Bereichen des Investitionsgütergewerbes lag sie sogar darüber, so z. B. im Maschinenbau, in der Büro- und Datentechnik sowie in der Feinmechanik und Optik. Zumindest in mehreren Fachzweigen des Maschinenbaus wurde die Produktionsausweitung durch fehlende technische Kapazitäten begrenzt.

Die *Leistungen des Bauhauptgewerbes* waren im November durch den frühen Wintereinbruch mehr als saisonüblich beeinträchtigt gewesen; im Dezember konnten die Produktionsausfälle vom Vormonat dank der in diesem Monat milden Witterung zwar weitgehend aufgeholt werden. Im gesamten vierten Quartal dürfte die Bauproduktion saisonbereinigt aber nicht zugenommen haben, wenn man berücksichtigt, daß die Daten ab Oktober bereits an die – vergleichsweise hohen – Ergebnisse der Totalerhebung 1985 im Bauhauptgewerbe angepaßt sind, die Produktionsdaten der beiden Vorquartale dagegen noch nicht. Hinter dem – witterungsbegünstigt relativ hohen – Stand der entsprechenden Vorjahrszeit blieben die Leistungen des Bauhauptgewerbes im vierten Quartal um $6\frac{1}{2}\%$ zurück. In den *übrigen Wirtschaftsbereichen* ist die Wertschöpfung nach wie vor in gemäßigttem Tempo gestiegen.

In zunehmendem Maße haben sich die positiven Wirkungen des Aufschwungs auch auf dem *Arbeitsmarkt* niedergeschlagen. Vor allem gewinnt die Ausweitung der Beschäftigung immer mehr an Dynamik. Vorläufigen Berechnungen zufolge erhöhte sich die Zahl der *abhängig Beschäftigten* vom dritten

zum vierten Vierteljahr 1985 saisonbereinigt um 110 000 (nach 80 000 im Vorquartal); das bedeutet gegenüber den letzten drei Monaten von 1984 einen Anstieg um rd. 250 000 oder gut 1%. Angesichts der geschilderten Produktionsentwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen ist es keine Überraschung, daß im Investitionsgütergewerbe – wie schon seit längerem – weitere spürbare Personalverstärkungen vorgenommen worden sind, vor allem in der Elektrotechnischen Industrie, im Maschinenbau und im Straßenfahrzeugbau. In den anderen Sektoren des Verarbeitenden Gewerbes dürfte der Personalstand insgesamt – bei deutlicher Differenzierung im einzelnen – im letzten Quartal v. J. saisonbereinigt weitgehend unverändert geblieben sein. Kräftig aufgestockt wurde die Mitarbeiterzahl vermutlich abermals im Dienstleistungssektor, z. B. im Kreditgewerbe, in den rechts- und wirtschaftsberatenden Berufen sowie in anderen, hauptsächlich für Unternehmen tätigen Dienstleistungszweigen.

Die Entwicklung der *offenen Stellen* läßt ebenfalls auf eine zunehmende Arbeitskräftenachfrage der Unternehmen schließen. Ende Januar d. J. waren bei den Arbeitsämtern saisonbereinigt gut 140 000 offene Stellen gemeldet, 13 000 mehr als im Durchschnitt des vierten Quartals und 34 000 mehr als vor Jahresfrist. Die Struktur des Bestandes an offenen Stellen entspricht dabei recht gut den Schwerpunkten der Beschäftigungszunahme. Mehr offene Stellen als vor Jahresfrist registrierte die Arbeitsverwaltung vor allem für einige Fertigungsberufe, die hauptsächlich dem Investitionsgütergewerbe zuzuordnen sind. Auch für die akademischen Berufe der naturwissenschaftlich-technischen Fachrichtungen gab es einen kräftigen Zuwachs an Stellenangeboten. Deutlich mehr Vakanzen als vor Jahresfrist wurden den Arbeitsämtern ferner für eine ganze Reihe von Dienstleistungsberufen gemeldet. Die *Kurzarbeit* hat in den Wintermonaten, wie immer um diese Jahreszeit, zugenommen, was zu einem guten Teil auf das Konto des Baugewerbes ging. Von den insgesamt Mitte Januar registrierten 260 000 Kurzarbeitern waren rd. 140 000 im Baugewerbe tätig. Gegenüber der gleichen Vorjahrszeit hat die Zahl der Kurzarbeiter insgesamt um gut 200 000 abgenommen; damals hatten allerdings die außergewöhnlich kalte Witterung sowie die Feierschichten im Bergbau zu einem besonders starken Anstieg der Kurzarbeit geführt.

Läßt man Saisoneinflüsse außer acht, dann war die Zahl der *Arbeitslosen* um die Jahreswende weiter

rückläufig. Ende Januar d. J. betrug sie saisonbereinigt 2,28 Mio, das waren etwa 10000 weniger als im Vormonat. Gleichzeitig blieb die Zahl der Erwerbslosen erstmals seit einem Jahr hinter ihrem Vorjahrsniveau zurück, und zwar um fast 30000¹⁾.

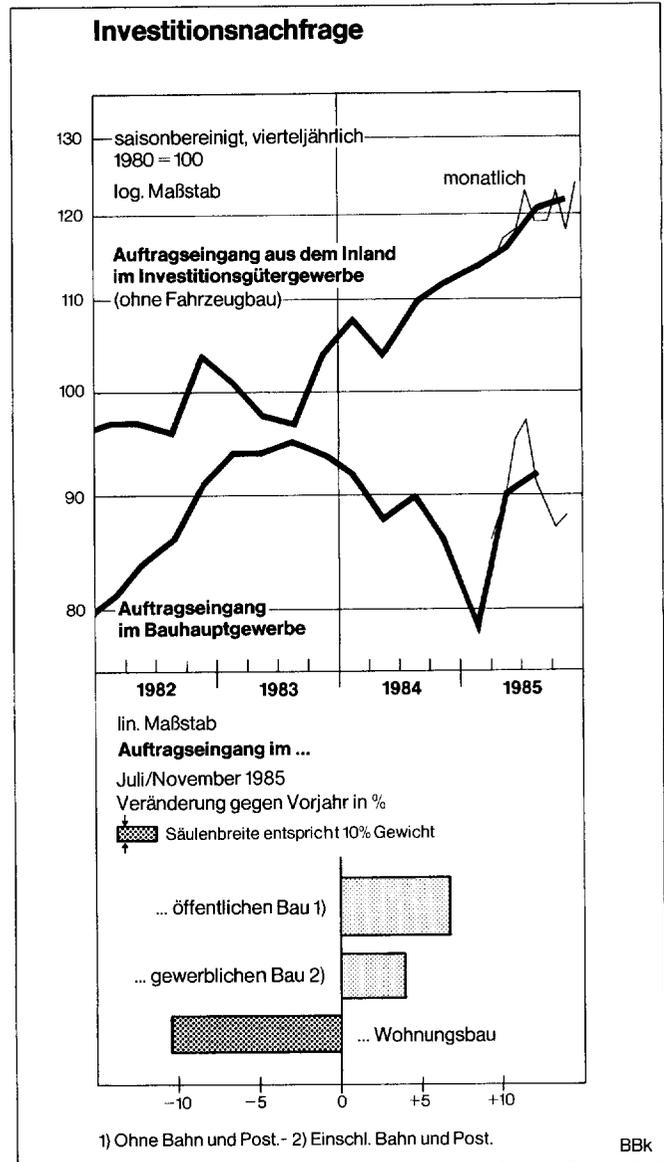
Nachfragetendenzen

Investitionsnachfrage

Der konjunkturelle Aufschwung in der Bundesrepublik Deutschland wurde in den letzten Monaten von 1985, wie schon seit längerem, zu einem großen Teil von den Investitionen der Unternehmen getragen. Die Aufwendungen für *Ausrüstungsinvestitionen* sind im vierten Quartal saisonbereinigt um rd. 4 1/2% gestiegen und damit merklich rascher als im Vorquartal. Das vergleichbare Vorjahrsergebnis, das noch durch nachgeholte Auslieferungen infolge des Arbeitskampfes in der Metallindustrie recht hoch ausgefallen war, übertrafen sie um etwa 8%. Auch die *Bestellungen von Investitionsgütern* haben weiter zugenommen; in den Monaten Oktober bis Dezember erhielten die Hersteller von Ausrüstungsgütern (ohne Fahrzeugbau) – saisonbereinigt betrachtet – fast 1 1/2% mehr Inlandsaufträge als im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt und 9 1/2% mehr als zur gleichen Vorjahrszeit. Im Mittelpunkt stand dabei unverändert die Nachfrage nach Erzeugnissen der Elektrotechnischen Industrie und des Maschinenbaus. Aber auch andere Zweige des Investitionsgütergewerbes haben von der guten Investitionskonjunktur profitiert, die damit weiter an Breite und Intensität gewann.

Getragen wird die Investitionskonjunktur von einer Reihe schon länger wirksamer Faktoren. Hierzu gehören u. a. die guten Absatzchancen, die sich deutschen Produkten auf den In- und Auslandsmärkten bieten. Zwar sind – lt. Ifo-Konjunkturtest – die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes in ihrer Beurteilung der Exportaussichten zuletzt etwas vorsichtiger geworden. Die gesamte Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten wird von den Firmen aber weiterhin besser beurteilt als seit einer Reihe von Jahren. Die wachsende Bedeutung der Inlandsnachfrage für den Konjunkturverlauf in den kommenden Monaten wird damit nur unterstrichen. Des weiteren hielt die günstige Gewinnentwicklung in den meisten Wirtschaftsbereichen an. Das *Bruttoeinkommen der Produktionsunternehmen*, das hierfür einen groben Indikator darstellt, bewegte sich im vierten Quartal v. J. sai-

¹ Die Tatsache, daß seit Beginn d. J. Arbeitslose, die mindestens 58 Jahre alt sind, auf eine Arbeitsvermittlung verzichten können und dann nicht mehr in der offiziellen Arbeitslosenstatistik geführt werden, hat die Arbeitslosenzahl im Januar praktisch noch nicht beeinflusst. Bisher sind nach Angaben der Bundesanstalt für Arbeit nur wenige solche Verzichtserklärungen abgegeben worden.



sonbereinigt vermutlich auf dem hohen Niveau des Vorquartals und übertraf den Stand vor Jahresfrist weiterhin beachtlich. Dazu trug neben der günstigen Absatzentwicklung die merkliche Verbilligung der Einfuhren bei, insbesondere soweit sie in US-Dollar fakturiert werden. Dies gilt vor allem für den Import von Energieträgern und anderen Rohstoffen. Angesichts der zunehmenden Auslandskonkurrenz sind aber zugleich die Möglichkeiten, die Erzeugerpreise heraufzusetzen, eingengt worden. Im Inlandsabsatz blieben die Erzeugerpreise der Industrie im vierten Quartal praktisch unverändert, und im Auslandsabsatz mußten die deutschen Exporteure zum Teil fühlbare Abstriche an ihren DM-Erlösen hinnehmen, im wesentlichen als Konsequenz des gegenüber der D-Mark gesunkenen Dollarwertes (vgl. hierzu S. 41). Damit wird angedeutet, daß die Festigung des Wechselkurses der D-Mark

30 zugleich die Stabilität des heimischen Geldwertes begünstigt und den Spielraum für inländische Kostenerhöhungen tendenziell reduziert, wenn die Gewinnlage der Unternehmen nicht beeinträchtigt werden soll. Im vierten Quartal v.J. haben sich allerdings – im Gegensatz zu den vorangegangenen Quartalen – die gesamtwirtschaftlichen Lohnstückkosten saisonbereinigt erhöht.

Außer den genannten positiven Faktoren wirkte auch der schon erwähnte weitere Anstieg der Kapazitätsauslastung – teilweise bis zur vollen Ausnutzung der Anlagen – auf eine Verstärkung der Investitionstätigkeit hin. Er zwingt die Unternehmen in immer mehr Wirtschaftszweigen dazu, Erweiterungsinvestitionen vorzunehmen, wenn sie die gebesserten Marktchancen nutzen wollen. Mit der Erhöhung des Sachkapitalbestandes ist in der Regel die Einführung moderner Produktionsverfahren verbunden, die ihrerseits den technischen Fortschritt stimuliert.

Baunachfrage

Die Aufwärtsentwicklung der *Nachfrage nach Bauleistungen*, die seit dem Frühjahr 1985 zu beobachten war, hat sich im Spätherbst des Vorjahres nicht fortgesetzt. Beim Bauhauptgewerbe gingen im Oktober/November – schaltet man Saisoneinflüsse aus – rd. 5 1/2% weniger Aufträge ein als im Durchschnitt des dritten Quartals; damit erreichten die Auftragsvergaben zuletzt nur knapp das Niveau der gleichen Vorjahrszeit. Die Nachfrage nach Leistungen des Ausbaugewerbes dürfte sich jedoch im Herbst vergangenen Jahres erhöht haben.

Relativ günstig hat sich die *öffentliche Baunachfrage* entwickelt. Im Oktober/November erreichte sie, saisonbereinigt betrachtet, zwar nicht wieder den Stand vom dritten Vierteljahr. Das Niveau der Auftragsvergaben für öffentliche Bauten war aber nach der Jahresmitte 1985 im ganzen gesehen deutlich höher als im Vorjahr. Dies entsprach den wirtschafts- und finanzpolitischen Zielsetzungen der Gebietskörperschaften, bei insgesamt zurückhaltender Ausgabenpolitik wieder mehr Mittel als in den vorangegangenen Jahren für öffentliche Investitionen aufzuwenden. Vor allem von den Gemeinden – den wichtigsten öffentlichen Investoren – sind in der genannten Zeit vermehrt neue Aufträge vergeben worden. Dabei standen Investitionen im Bereich des Umweltschutzes, der Stadterneuerung und der Entsorgung im Vordergrund. Für 1986 ist eine weitere Zunahme

der kommunalen Bauinvestitionen zu erwarten, denn nun wird sich erstmals die Mitte 1985 beschlossene Verdreifachung der Bundesmittel für die Städtebauförderung auswirken.

Der Anstieg der Auftragsvergaben für *gewerbliche Bauten* ist zuletzt unterbrochen worden. Die von privaten Unternehmen sowie von Bahn und Post an das Bauhauptgewerbe vergebenen neuen Aufträge waren im Oktober/November saisonbereinigt um rd. 5 1/2% niedriger als im Durchschnitt des dritten Quartals. Da die Aufträge für Wirtschaftsgebäude aber erfahrungsgemäß von Monat zu Monat relativ starken Schwankungen unterliegen, gibt der Vorjahresvergleich für die zweite Jahreshälfte auch hier ein zutreffenderes Bild von der Situation in dieser Bausparte: In den Monaten Juli bis November v.J. wurden rd. 4% mehr gewerbliche Bauten in Auftrag gegeben. In nicht wenigen Wirtschaftszweigen, die – wie erwähnt – an den Kapazitätsgrenzen produzieren, ist eine Erweiterung der vorhandenen Produktionskapazitäten notwendig. Zudem dürften sich in diesem Jahr die erhöhten Abschreibungssätze für gewerbliche Bauten voll auswirken.

Die Besserung der *Wohnungsbaunachfrage*, die im Frühjahr 1985 begonnen hatte, setzte sich im Spätherbst ebenfalls nicht weiter fort. Die Vergabe von Wohnungsbauaufträgen wurde im Oktober/November – sieht man von saisonalen Einflüssen ab – um rd. 8 1/2% gegenüber dem dritten Vierteljahr eingeschränkt; über den ganzen Zeitraum von Mitte v.J. bis November ist die Wohnungsbaunachfrage im Vorjahresvergleich um gut 10% zurückgegangen. Dieses Ergebnis kontrastiert zu der in letzter Zeit steigenden Tendenz der Hypothekenzusagen für den Wohnungsbau, und zwar auch für neue Bauvorhaben. Dies könnte auf ein wieder zunehmendes Bauinteresse hindeuten, zumal die gegenwärtigen Bedingungen am Baumarkt – kurze Bauzeiten, fast stagnierende Baupreise, niedrige Hypothekenzinsen – für neue Vorhaben günstig sind. Die Nachfrage nach Neubauten konzentrierte sich in den zurückliegenden Monaten auf Ein- und Zweifamilienhäuser, und dies nicht zuletzt deshalb, weil die z.Z. geltenden günstigen steuerlichen Regelungen für teilweise selbstgenutzte Zweifamilienhäuser Ende 1986 auslaufen. Der Mietwohnungsbau leidet demgegenüber unter einem Überangebot an Mietwohnungen, und zwar auch im (mit öffentlichen Mitteln subventionierten) Sozialen Wohnungsbau.

Die Nachfrage der privaten Haushalte nach Konsumgütern hat sich in der letzten Zeit mehr und mehr zu einem tragenden Element der Binnenkonjunktur entwickelt. Im vierten Quartal v. J. übertrafen die *privaten Verbrauchsausgaben* ihren vergleichbaren Vorjahrsstand nominal um 5% und in konstanten Preisen gerechnet um fast 3 1/2%; das war mehr als im Vorquartal und der stärkste Anstieg seit fünf Jahren überhaupt. Zwar sind die Konsumausgaben der privaten Haushalte im Durchschnitt der Monate Oktober/Dezember 1985 saisonbereinigt nur um rd. 1/2% gestiegen, doch ist dies nach der kräftigen Expansion in den beiden vorangegangenen Quartalen, in denen zahlreiche, im Zusammenhang mit der Katalysatordiskussion aufgeschobene Pkw-Käufe nachgeholt worden waren, nicht überraschend. Im vierten Quartal v. J. gingen die *Pkw-Zulassungen für Arbeitnehmer* (und nicht im Erwerbsleben stehende Personen) saisonbereinigt erneut um 2% über das – wie bereits erwähnt – schon recht hohe Ergebnis des Vorquartals hinaus; ihren vergleichbaren Vorjahrsstand übertrafen sie um 12%. Da der Trend zur höherwertigen Ausstattung der Personenkraftwagen anhält – insbesondere werden vermehrt schadstoffarme Autos nachgefragt –, dürften die entsprechenden Ausgaben eher noch mehr gestiegen sein als die reinen Stückzahlen vermuten lassen. Unter den übrigen vom *Einzelhandel* angebotenen Verbrauchsgütern waren in letzter Zeit lediglich Nahrungsmittel etwas mehr gefragt. Demgegenüber unterlag der Endabsatz von Textilien, Bekleidung und Schuhen im Herbst vergangenen Jahres starken Schwankungen. Zwar hat hier der frühe Wintereinbruch im November den Absatz stark belebt. Im Dezember wurde jedoch der Fachhandel wieder enttäuscht; erst in dem vor kurzem zu Ende gegangenen Winterschlußverkauf konnten die Lager zu erheblich reduzierten Preisen weitgehend geräumt werden. Für die Käufe von Einrichtungsgegenständen wurde zuletzt weniger als vordem ausgegeben. Die Ergebnisse der jüngsten Verbrauchsgütermessen spiegeln jedoch im ganzen eine wachsende Orderbereitschaft des Handels wider, was auf eine ebenfalls zunehmende Kaufneigung der Verbraucher schließen läßt.

Für eine Ausweitung der Verbrauchsausgaben bestanden von der Einkommensentwicklung her durchaus günstige Voraussetzungen. So ist die *Bruttolohn- und -gehaltssumme* im vierten Quartal v. J. saisonbereinigt um rd. 2 1/2% und damit deutlich

Verwendung des Bruttosozialprodukts *)						
Saisonbereinigte Vierteljahreswerte						
Zeit	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Ausrüstungs-investitionen	Bau-investitionen	
in jeweiligen Preisen, Mrd DM						
1984 4. Vj.	445,7	247,4	89,8	37,4	54,9	
1985 1. Vj.	446,9	249,6	89,3	37,6	45,7	
2. Vj.	452,7	255,3	91,1	37,7	50,5	
3. Vj.	464,5	258,8	91,6	38,7	53,0	
4. Vj.	470,7	259,8	93,6	40,4	52,5	
Veränderung gegen Vorquartal in %						
1984 4. Vj.	1,5	– 0,0	3,0	5,5	2,0	
1985 1. Vj.	0,5	1,0	– 0,5	0,5	– 17,0	
2. Vj.	1,5	2,5	2,0	0,0	10,5	
3. Vj.	2,5	1,5	0,5	2,5	5,0	
4. Vj.	1,5	0,5	2,0	4,5	– 1,0	
in Preisen von 1980, Mrd DM						
1984 4. Vj.	388,5	209,2	78,4	32,2	49,1	
1985 1. Vj.	384,0	209,0	77,1	32,0	40,5	
2. Vj.	389,3	212,3	78,2	32,2	45,5	
3. Vj.	398,0	215,8	79,4	32,5	47,5	
4. Vj.	399,4	216,1	80,5	34,0	46,5	
Veränderung gegen Vorquartal in %						
1)						
1984 4. Vj.	1,0	1,0	– 0,5	1,0	5,0	1,0
1985 1. Vj.	– 1,5	– 1,0	– 0,0	– 1,5	– 0,5	– 17,5
2. Vj.	2,0	1,5	1,5	1,5	0,5	12,0
3. Vj.	1,5	2,0	1,5	1,5	1,0	4,5
4. Vj.	1,0	0,5	0,0	1,5	5,0	– 2,0
	Anlage-investitionen insgesamt	Inländische Verwendung insgesamt	Ausfuhr	Einfuhr	Nachrichtlich: Außenbeitrag (Ausfuhr / Einfuhr)	
in jeweiligen Preisen, Mrd DM						
1984 4. Vj.	92,4	428,7	156,1	139,1	16,9	
1985 1. Vj.	83,3	433,5	157,7	144,3	13,5	
2. Vj.	88,2	434,6	162,6	144,5	18,1	
3. Vj.	91,7	441,8	165,8	143,1	22,7	
4. Vj.	92,8	451,1	161,0	141,4	19,6	
Veränderung gegen Vorquartal in %						
1984 4. Vj.	3,5	0,5	6,0	4,0	·	
1985 1. Vj.	– 10,0	1,0	1,0	3,5	·	
2. Vj.	6,0	0,5	3,0	0,0	·	
3. Vj.	4,0	1,5	2,0	– 1,0	·	
4. Vj.	1,0	2,0	– 3,0	– 1,0	·	
in Preisen von 1980, Mrd DM						
1984 4. Vj.	81,3	369,3	133,1	113,8	19,2	
1985 1. Vj.	72,6	366,0	133,8	115,8	18,0	
2. Vj.	77,6	368,0	136,9	115,6	21,3	
3. Vj.	79,9	375,5	139,3	116,7	22,5	
4. Vj.	80,5	382,4	135,4	118,4	17,0	
Veränderung gegen Vorquartal in %						
1984 4. Vj.	2,5	– 0,0	5,0	2,5	·	
1985 1. Vj.	– 10,5	– 1,0	0,5	2,0	·	
2. Vj.	7,0	0,5	2,5	– 0,0	·	
3. Vj.	3,0	2,0	1,5	1,0	·	
4. Vj.	0,5	2,0	– 3,0	1,5	·	

* Vorläufige Ergebnisse, 4. Vj. 1985: eigene Berechnung; Kalenderunregelmäßigkeiten nicht ausgeschaltet, – 1 Kalendereinfluß schätzungsweise ausgeschaltet. BBK

mehr als in den Vorquartalen gewachsen; ihren vergleichbaren Vorjahrsstand übertraf sie um $4\frac{1}{2}\%$. Zu der beschleunigten Expansion der Arbeitseinkommen hat u. a. beigetragen, daß verschiedentlich die Einmalzahlungen, darunter vor allem die Weihnachtsg Gratifikationen, aufgestockt wurden. Hinzu kam, daß im vierten Quartal auch die Zahl der Beschäftigten – wie erwähnt – weiter kräftig zunahm. Ihren vergleichbaren Vorjahrsstand übertraf sie um gut 1% ; rd. ein Viertel des Anstiegs der Brutto Lohn- und -gehaltssumme ging somit auf das Konto höherer Beschäftigung. Von den *Renten-, Pensions- und Unterstützungszahlungen* aus öffentlichen Kassen sind dagegen keine Impulse ausgegangen; sie bewegten sich, saisonbereinigt betrachtet, etwa auf dem Niveau des Vorquartals. Unter Einschluß der übrigen Einkommen, die neben den zinsbedingt eher rückläufigen Vermögenseinkommen der privaten Haushalte die – freilich nur als Rest zu ermittelnden – Privatentnahmen der Selbständigen umfassen, ist das *verfügbare Einkommen* nach ersten vorläufigen Berechnungen im vierten Quartal 1985 saisonbereinigt um knapp 1% und damit etwas mehr als die Verbrauchsausgaben gestiegen; seinen vergleichbaren Vorjahrsstand übertraf es um rd. 4% .

Von der Einkommensentwicklung her wäre somit durchaus eine deutlichere Expansion der privaten Verbrauchsausgaben im Herbst letzten Jahres möglich gewesen. Die privaten Haushalte zogen es jedoch vor, zunächst ihre *Ersparnisbildung* zu erhöhen. Erfahrungsgemäß reagieren sie auf eine Besserung ihrer Einkommensverhältnisse mit einer entsprechenden Ausweitung der Verbrauchsausgaben erst nach einer gewissen Zeit. Das private Sparaufkommen ging im letzten Vierteljahr 1985 saisonbereinigt um $4\frac{1}{2}\%$ über das freilich durch die nachgeholten Pkw-Käufe recht gedrückte Ergebnis in den Sommermonaten hinaus. Die *Sparquote* hat sich daher – nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse – vom dritten zum vierten Quartal v.J. um etwa einen halben Prozentpunkt auf $12\frac{1}{2}\%$ erhöht. Damit war sie aber spürbar niedriger als im letzten Quartal von 1984.

Die *Geldvermögensbildung* der privaten Haushalte unterlag in den letzten drei Monaten von 1985 recht unterschiedlichen Einflüssen. So sind angesichts der in der Grundtendenz stärkeren Verbrauchsneigung die relativ liquiden Geldanlagen bei Banken etwas schwächer als vor einem Jahr dotiert worden. Daneben scheint das Interesse mancher Sparer an Anlagen mit vergleichsweise attraktiver Verzinsung

oder erwartetem hohen Wertzuwachs zugenommen zu haben, was in erster Linie wohl dem Wertpapier-sparen zugute kam. Jedenfalls haben sich die privaten Haushalte im vierten Quartal 1985 nach den bisher verfügbaren Informationen sowohl auf den Märkten für Rentenwerte, besonders durch Erwerb von – relativ hoch rentierenden – ausländischen Titeln, als auch in Aktien in- und ausländischer Emittenten in höherem Maße als vor Jahresfrist engagiert. Auch die von den Banken angebotenen Sondersparformen – Zuwachs- und Bonus-sparen sowie Sparpläne mit Versicherungsschutz – dürften teilweise weiterhin gut aufgenommen worden sein, während Bank-sparbriefe weniger gefragt waren, zumal die Kredit-institute diese für sie relativ teure Art der Refinanzierung nicht sonderlich propagierten. Im Endergebnis könnte die gesamte private Geldvermögensbildung im vierten Quartal 1985 das Vorjahrsergebnis etwas übertroffen haben. Gleichzeitig dürfte die private Kreditaufnahme für Konsumzwecke dem absoluten Betrag nach ebenfalls ausgeweitet worden sein, wobei wohl, wie üblich, Pkw-Finanzierungen im Vordergrund standen.

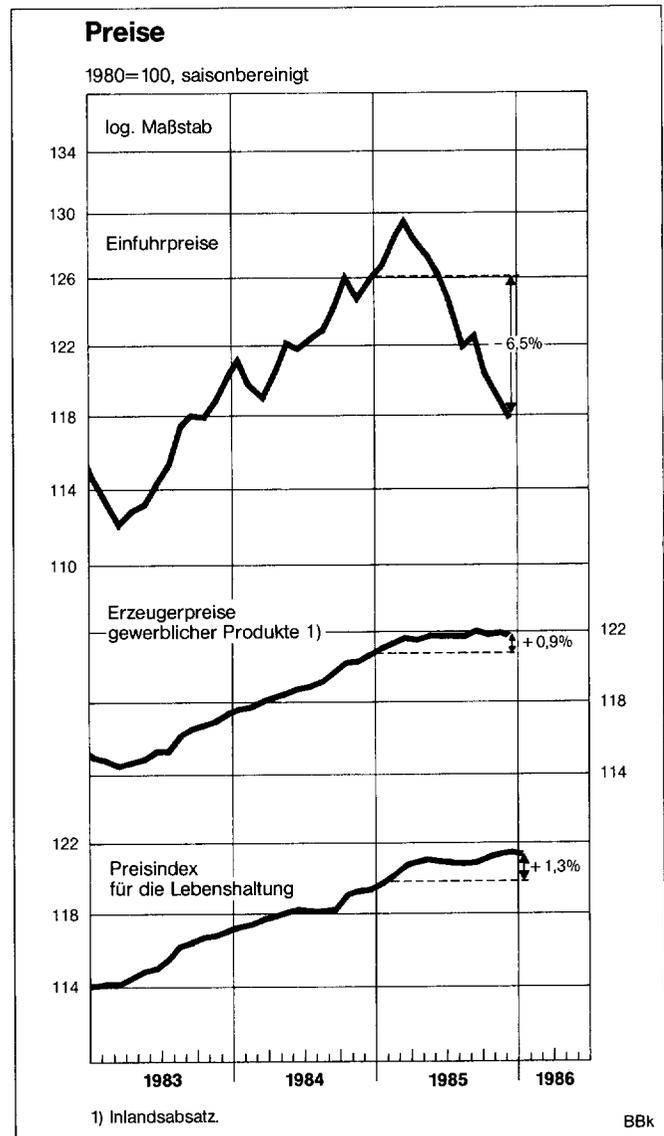
Auslandsnachfrage

Die Nachfrage des Auslands nach deutschen Industrieerzeugnissen hielt sich gegen Ende des vergangenen Jahres saisonbereinigt knapp auf dem Anfang 1985 erreichten hohen Niveau. Das deutsche Exportsortiment, dessen Attraktivität im wesentlichen auf Qualität und hohem technischen Standard der Erzeugnisse beruht, hat somit durch die inzwischen eingetretene Aufwertung der D-Mark an den Devisenmärkten kaum an Konkurrenzfähigkeit verloren; der Export ist allerdings nicht mehr so lohnend wie vorher. Das Vorjahrsniveau übertrafen die *Auslandsbestellungen beim Verarbeitenden Gewerbe* im Durchschnitt des vierten Quartals um 3% . Gut gefragt waren aus dem Ausland nach wie vor Erzeugnisse der Investitionsgüterindustrien. Saisonbereinigt betrachtet gingen hier im Dreimonatszeitraum Oktober/Dezember ebensoviele Aufträge ein wie im vorangegangenen Quartal. Den schon recht hohen Vorjahrsstand übertrafen die Auslandsorders für Ausrüstungsgüter um rd. $4\frac{1}{2}\%$. Während Maschinenbauerzeugnisse in der Gunst der Käufer etwas zurückfielen, waren Produkte der Elektrotechnischen Industrie, die schon seit längerem besonders von der Investitionsbelebung auch im Ausland profitiert, nach wie vor sehr gefragt. Bei den Kraftfahrzeugproduzenten kam es im November und Dezember zu einem Auftragsschub, der wahrschein-

lich mit den erwarteten Preiserhöhungen in diesem Bereich zusammenhing und wohl erst im laufenden Jahr zu höheren Automobilexporten führen wird. Recht umfangreich waren ferner die Auslandsorders bei den Herstellern von Verbrauchsgütern. Zwar blieben die Aufträge hier hinter den Ergebnissen der Sommermonate zurück, das Niveau vom Frühjahr sowie der vergleichbaren Zeit von 1984 wurde jedoch deutlich überschritten; binnen Jahresfrist sind die Auslandsbestellungen beim Verbrauchsgütergewerbe um rd. $6\frac{1}{2}\%$ gestiegen. Damit profitierten die deutschen Anbieter auch von der allmählichen Stärkung des privaten Verbrauchs in den europäischen Nachbarländern. Recht unterschiedlich war die Entwicklung des Exportgeschäfts in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien. Während das Auslandsgeschäft bei den Stahlwerken abflaute, konnte die Chemische Industrie vergleichsweise hohe Exportorders verbuchen. Wie auf S. 35 dieses Berichts näher ausgeführt wird, hielten sich die Lieferungen an die Auslandskunden bis zum Jahresende auf hohem Stand.

Preise

Die Preisentwicklung in der Bundesrepublik verlief um die Jahreswende in sehr ruhigen Bahnen. Vor allem von der außenwirtschaftlichen Seite gingen verstärkt preisdämpfende Einflüsse aus. Zum einen war die Kursentwicklung des US-Dollars an den Devisenmärkten anhaltend abwärts gerichtet, zum anderen gerieten die *Ölpreise* auf den internationalen Spotmärkten im Zeichen zunehmender Angebotsüberschüsse in eine dramatische Talfahrt. Verschiedentlich wurden bereits Spotmarktpreise von weniger als 17 US-Dollar/barrel genannt, was etwa dem Ölpreinsniveau vom Frühjahr 1979 entspricht. Diese Preise gelten für einige stark gehandelte Nordseeölsorten; sie dürften sich aber auch auf die zunehmend wichtiger gewordenen „Net-Back-Geschäfte“ auswirken, die sich am Verkaufserlös der Mineralölprodukte orientieren. Mehrere Ölförderländer bieten inzwischen Rohöl auch auf Kontraktbasis zu Preisen an, die um 3 bis 4 US-Dollar/barrel unter ihren bisherigen „offiziellen“ Abgabepreisen liegen. Angesichts dieser Entwicklungen auf dem Ölmarkt ist es wahrscheinlich, daß die Öleinfuhren in die Bundesrepublik im ersten Quartal d.J. deutlich billiger sein werden als vordem. Im Gegensatz zu den Rohölpreisen sind die Dollar-Notierungen für Industrierohstoffe sowie vor allem für Nahrungs- und Genußmittelrohstoffe (insbesondere Kaffee) um die Jahreswende saisonbereinigt gestiegen. Freilich



reichten die Wechselkurseffekte auch hier aus, um übers Jahr gerechnet kräftige Verbilligungen für deutsche Importeure zu bewirken. Auf DM-Basis waren Rohstoffe Anfang Februar d.J. – gemessen am *HWWA-Index der Rohstoffpreise* (ohne Energie) – rund ein Viertel billiger als vor Jahresfrist.

Die geschilderten Ölpreis- und Wechselkursentwicklungen waren ausschlaggebend dafür, daß sich die *Einfuhrpreise* saisonbereinigt bis zuletzt weiter spürbar ermäßigt haben. Insgesamt waren Importgüter im Dezember v.J. (neuere Angaben liegen nicht vor) $6\frac{1}{2}\%$ billiger als am Jahresende 1984. Dabei sind insbesondere die überwiegend in US-Dollar fakturierten Rohstoffe und Halbwaren deutlich im Preis gefallen; sie konnten zuletzt fast $14\frac{1}{2}\%$ billiger als ein Jahr zuvor eingeführt werden. Erstmals seit über acht Jahren wurden auch Fertigwaren wieder zu niedrigeren Preisen als ein

34 Jahr zuvor aus dem Ausland importiert. Im Januar dürften die Einfuhrpreise abermals merklich gesunken sein.

Die importierten Stabilitätsimpulse haben sich auf den Binnenmärkten spürbar ausgewirkt. Die *Erzeugerpreise gewerblicher Produkte* waren in den letzten Monaten von 1985 saisonbereinigt nicht höher als im Sommer. Im Dezember letzten Jahres waren gewerbliche Produkte nur noch um knapp 1% teurer als vor Jahresfrist. Vor allem leichtes Heizöl wurde infolge der genannten internationalen Einflüsse deutlich im Preis herabgesetzt. Im Vergleich zum Dezember 1984 war leichtes Heizöl Ende v.J. fast 10% billiger, schweres Heizöl notierte sogar um ein gutes Viertel niedriger. Ohne Energieträger gerechnet verharrte der Vorjahrsabstand der Erzeugerpreise im Dezember bei 1,3%. Die *Baupreisentwicklung* war im letzten Quartal v.J. – nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen – trotz der ungünstigen Auftragslage nach oben gerichtet; der Vorjahrsabstand fiel allerdings mit 1,1% weiterhin recht moderat aus.

Die Verbraucherpreise sind in der letzten Zeit praktisch stabil geblieben; in den zurückliegenden sechs Monaten betrug – saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet – der Anstieg des *Preisindex für die Lebenshaltung* nur noch 0,7%. Der Vorjahrsstand wurde im Januar d.J. um 1,3% übertroffen. Allerdings verlief die Entwicklung im einzelnen recht differenziert. So profitierten die privaten Haushalte um die Jahreswende einerseits von der rückläufigen Ölpreisentwicklung. Benzin konnte Mitte Januar um rd. 5½% preisgünstiger als vor Jahresfrist bezogen werden, leichtes Heizöl war fast 20% billiger. Bei beiden Erdölderivaten hat sich der Preisrückgang bis zuletzt fortgesetzt. Andererseits haben sich die Verbraucherpreise, ohne Energieträger gerechnet, um die Jahreswende saisonbereinigt etwas rascher erhöht als zuvor. Dazu hat u. a. der Preisauftrieb bei verschiedenen gewerblichen Waren beigetragen; hier schlugen u. a. Automobilpreiserhöhungen zu Buche. Ferner wurden nach der Jahreswende kräftige Verteuerungen von manchen Dienstleistungen registriert, z. B. im Gesundheitsbereich; außerdem wurde die Kfz-Steuer für nicht umweltfreundliche Autos erhöht. Insgesamt hat sich bei Dienstleistungen der Preisabstand zum Vorjahr auf zuletzt 2,6% vergrößert. Zwar wurden auch Wohnungsmieten um die Jahreswende weiter angehoben; ihre Vorjahrsrate verminderte sich aber auf 2,3%. Dabei lagen die Mieten für frei finanzierte Neubauwoh-

nungen zuletzt nur um gut 1½% höher als vor zwölf Monaten. Nahrungsmittel haben sich im Winter saisonbereinigt leicht verteuert, ihre Preise waren aber zuletzt kaum höher als vor Jahresfrist. Die Verbraucherpreise ohne Mineralölprodukte und ohne Nahrungsmittel waren im Januar um 2,3% höher als ein Jahr zuvor.

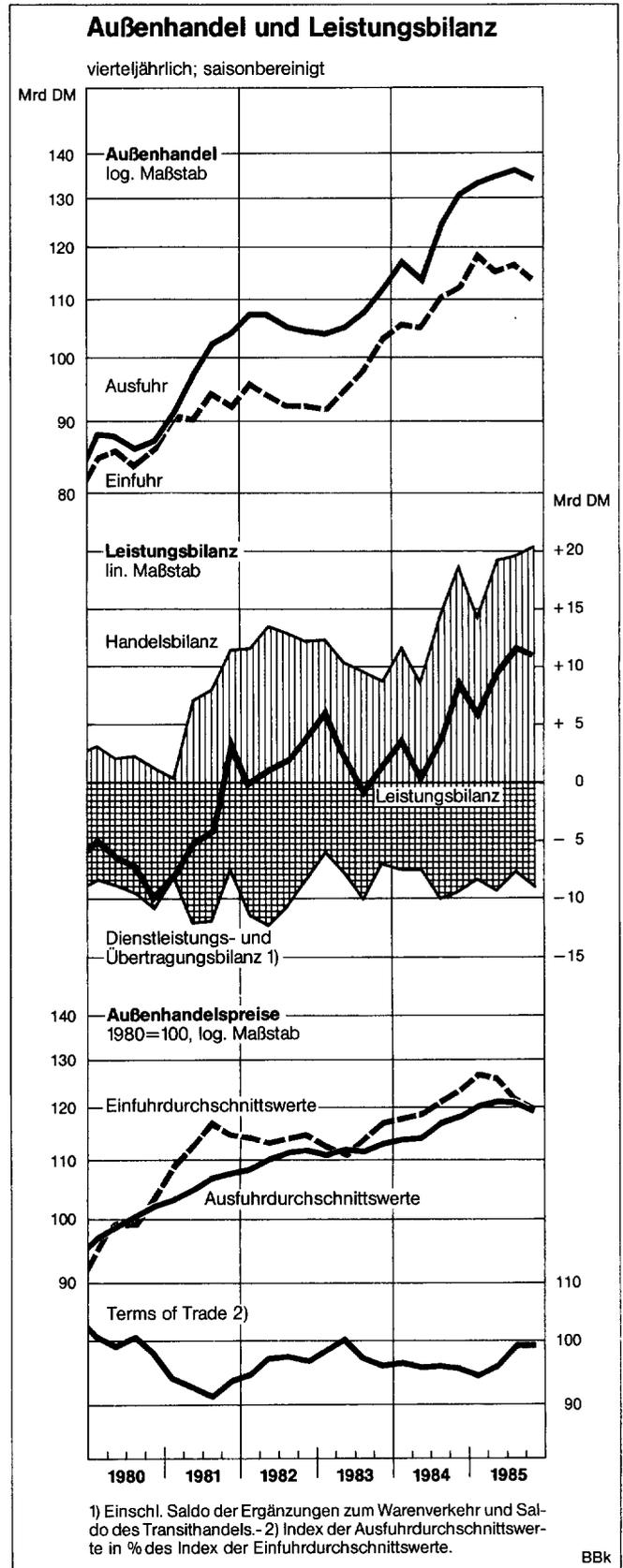
Leistungsbilanz

Der Leistungsbilanzüberschuß der Bundesrepublik ist im vierten Quartal von 1985 – wie üblich zu dieser Jahreszeit – kräftig gestiegen. Er belief sich auf 18 Mrd DM, verglichen mit 6 Mrd DM im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt. Schaltet man jedoch die Saisonschwankungen aus, so erreichte der Überschuß in den letzten drei Monaten von 1985 mit gut 11 Mrd DM nur knapp die Höhe des dritten Vierteljahres (12 Mrd DM). Ausschlaggebend hierfür war, daß – saisonbereinigt betrachtet – die Defizite der Dienstleistungs- und Übertragungsbilanz beträchtlich zugenommen haben, wie weiter unten näher beschrieben wird. Im Außenhandel hat sich dagegen der Überschuß weiter leicht erhöht, wobei insbesondere der Rückgang der Einfuhrpreise im Zuge der Dollarkurskorrektur eine Rolle spielte. Damit hat sich erneut bestätigt, daß die Außenhandelspreise wesentlich schneller auf Wechselkursbewegungen reagieren als die realen Außenhandelsströme. Auf etwas längere Sicht werden jedoch vermutlich die realwirtschaftlichen Anpassungsprozesse an Gewicht gewinnen, wengleich die Mengeneffekte zunächst noch einmal durch den Preisverfall am Ölmarkt überlagert werden können.

Außenhandel im einzelnen

Auf der *Ausfuhrseite* kam es im letzten Vierteljahr von 1985 zu einer leichten Abschwächung, was ein Indiz dafür ist, daß Gegenkräfte wirksam sind, die den Handelsbilanzüberschuß in Grenzen halten. Dem Wert nach waren die Exporte saisonbereinigt um 1 1/2% niedriger als im Vorquartal. Zwar wird die Entwicklung dadurch überzeichnet, daß die Ausfuhrpreise – vermutlich im Zusammenhang mit dem nach der Dollarkursanpassung geschrumpften Preisüberwälzungsspielraum – zurückgegangen sind. Doch hat auch dem Volumen nach die Exportdynamik spürbar nachgelassen. Im vierten Quartal konnten die realen Ausfuhr lediglich das – freilich recht hohe – Niveau des dritten Vierteljahres halten. Den entsprechenden Vorjahrsstand übertrafen die Exporte dem Wert nach um 2 1/2% und dem Volumen nach um knapp 2%.

Ausschlaggebend für das stark abgeflachte Ausfuhrwachstum, das sich schon seit Jahresanfang 1985 im Auftragseingang aus dem Ausland ankündigte, dürfte weniger die Höherbewertung der D-Mark – vornehmlich gegenüber dem US-Dollar – als vielmehr die Verlangsamung der Expansion des



realen Welthandels und die – wohl nur vorübergehende – Wachstumsabschwächung in wichtigen Abnehmerländern gewesen sein. Hiervon war insbe-

sondere die deutsche Automobilindustrie betroffen, die im vierten Quartal – nach den vorangegangenen kräftigen Exportsteigerungen – auf wichtigen Auslandsmärkten weniger als vor Jahresfrist absetzte. Auch der Auslandsabsatz der Chemischen Industrie hat an Dynamik verloren. Dagegen sind die Exporte des Maschinenbaus, der Elektrotechnischen Industrie sowie auch der Konsumgüterhersteller, auf die zusammen reichlich ein Drittel der deutschen Ausfuhren entfallen, weiter stark gestiegen. Dies ist ein deutliches Zeichen dafür, daß die deutsche Industrie trotz des Dollarkursrückgangs international weiterhin gut im Wettbewerb liegt. Allerdings sind angesichts der veränderten Wechselkursituation besondere Anstrengungen erforderlich, um die in den letzten Jahren zurückgewonnene Position im Ausland zu halten oder weiter auszubauen. Insbesondere im Dollarraum dürfte das Geschäft schwieriger werden, wengleich der Dollarkursrückgang – für sich betrachtet – bislang hauptsächlich wohl nur zu einer Minderung der in dieser Region erzielbaren hohen Gewinne geführt hat. So waren die DM-Erlöse für in den USA abgesetzte Waren – sie werden zu 35% in Dollar fakturiert – zuletzt vermutlich deutlich rückläufig. Die Ausfuhren in die Vereinigten Staaten nahmen im vierten Quartal 1985 gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit dem Wert nach insgesamt lediglich um 3% zu – eine bemerkenswerte Abschwächung nach einem mehr als drei Jahre lang anhaltenden außergewöhnlich kräftigen Wachstum. Die europäischen Absatzmärkte konnten für diesen Verlust an Dynamik im Amerikageschäft bisher keinen vollen Ausgleich bieten.

Die *Einfuhren* der Bundesrepublik sind im Berichtszeitraum ebenfalls leicht zurückgegangen. Saisonbereinigt waren sie in den letzten drei Monaten von 1985 dem Wert nach um 2 1/2% und dem Volumen nach um knapp 1% niedriger als im vorangegangenen Vierteljahr. Freilich ist dieser – wohl nur vorübergehende – Rückgang kaum repräsentativ für die Grundtendenz der Importe. So hat im Vorjahresvergleich das Importvolumen im vierten Quartal um 5% zugenommen und damit stärker als die gesamte reale Inlandsnachfrage der Bundesrepublik. Wenn die Einfuhren dem Wert nach gleichwohl lediglich um 1 1/2% höher waren als vor Jahresfrist, so lag dies daran, daß sich die Importgüter gleichzeitig – überwiegend wechselkursbedingt – um rd. 3 1/2% verbilligten.

Die gegen Jahresende 1985 zu beobachtende Zurückhaltung bei den Einfuhren dürfte vermutlich

Regionale Entwicklung des Außenhandels				
Ausfuhr (fob); Einfuhr (cif)				
Land/Ländergruppe	1984	1985 p)		Nachr.: Anteil an der Gesamt- ausfuhr bzw. -einfuhr 1985 in % p)
	Oktober/Dezember			
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr in %		
Ausfuhr nach wichtigen Absatzmärkten				
Industrialisierte westliche Länder	110,0	113,9	+ 3,6	82,1
darunter:				
EG-Mitgliedsländer	63,8	65,0	+ 2,0	47,5
darunter:				
Frankreich 1)	14,6	14,8	+ 1,5	10,8
Großbritannien	11,2	11,8	+ 5,1	8,6
Italien	10,4	10,7	+ 2,5	7,8
Niederlande	11,6	11,5	- 1,1	8,6
Vereinigte Staaten von Amerika	14,1	14,6	+ 3,0	10,3
Japan	2,0	2,1	+ 5,6	1,5
Staatshandelsländer	6,6	7,6	+14,4	5,2
darunter:				
Sowjetunion	2,6	2,7	+ 1,0	2,0
OPEC-Länder	7,1	6,0	-15,2	4,7
Entwicklungsländer (ohne OPEC)	11,0	10,6	- 3,2	7,7
darunter:				
Lateinamerikanische Länder	3,0	2,7	- 9,4	1,9
Ostasiatische Länder	3,1	2,7	-11,6	2,1
Alle Länder	135,1	138,5	+ 2,5	100
Einfuhr aus wichtigen Lieferländern				
Industrialisierte westliche Länder	89,1	92,1	+ 3,4	78,8
darunter:				
EG-Mitgliedsländer	54,2	56,8	+ 4,8	48,6
darunter:				
Frankreich 1)	10,4	11,5	+10,8	10,1
Großbritannien	9,1	8,6	- 5,1	8,0
Italien	8,7	9,6	+10,7	8,0
Niederlande	13,4	14,7	+ 9,5	12,6
Vereinigte Staaten von Amerika	8,3	7,5	-10,2	7,0
Japan	5,1	5,7	+11,6	4,5
Staatshandelsländer	7,2	6,9	- 4,7	5,7
darunter:				
Sowjetunion	4,1	3,6	-12,4	2,9
OPEC-Länder	6,1	5,8	- 4,0	5,8
Entwicklungsländer (ohne OPEC)	10,7	9,9	- 7,4	9,6
darunter:				
Lateinamerikanische Länder	3,4	3,2	- 3,3	3,2
Ostasiatische Länder	3,9	3,5	-10,5	3,3
Alle Länder	113,2	114,9	+ 1,5	100
1 Ohne Luftfahrzeuge. – p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK				

zu einem großen Teil damit zusammenhängen, daß die Erwartung einer weiteren Einfuhrpreissenkung offenbar einen gewissen Attentismus bei den Importeuren ausgelöst hat. Dies wird besonders deutlich bei den Produkten, die überwiegend in Dollar fakturiert werden, wie Energieträger oder

sonstige Rohstoffe und Halbwaren. Der Rückgang der Importpreise war hier besonders ausgeprägt, so daß die Importeure durchaus an einer Verzögerung der Bezüge interessiert waren, um später auf einem möglichst niedrigen Preisniveau einkaufen zu können. Insbesondere das Energieeinfuhrvolumen hat sich im vierten Quartal gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt abgeschwächt, und zwar nach Ausschaltung der Saisonschwankungen um 12%. Die Importe von Nicht-Energie-Rohstoffen und -Halbwaren nahmen dagegen – nach einer vorübergehenden Schwächephase – im Monat Dezember saisonbereinigt wieder zu. Es liegt auf der Hand, daß angesichts der kräftigen Produktionssteigerungen eine Importzurückhaltung in diesem Bereich nicht von langer Dauer sein kann. Die vorübergehend verhaltene Einfuhrentwicklung bei Rohstoffen und Vorprodukten war vermutlich nur deshalb möglich, weil in den Sommermonaten des vergangenen Jahres die Bezüge kräftig aufgestockt worden waren. Mit dem erwarteten weiteren Produktionsanstieg werden auch die Einfuhren von Rohstoffen und Halbwaren wieder kräftig steigen müssen.

Die Fertigwareneinfuhren, deren Preise nur vergleichsweise wenig nachgaben, haben sich dagegen kontinuierlicher entwickelt. Saisonbereinigt konnten sie im vierten Quartal dem Volumen nach das hohe Niveau des vorangegangenen Vierteljahrs nochmals um 2 1/2% übertreffen; sie waren damit um 5% höher als vor Jahresfrist. Dies ist um so bemerkenswerter, als zahlreiche ausländische Anbieter aus den europäischen Nachbarländern, angesichts wenig veränderter Wechselkurse und höherer Preissteigerungen als in der Bundesrepublik, im Laufe der letzten Jahre eher an preislicher Wettbewerbsfähigkeit auf dem deutschen Markt eingebüßt haben dürften. Offensichtlich unternahmen ausländische Lieferanten große Anstrengungen, ihren Absatz in der Bundesrepublik – möglicherweise auch unter Inkaufnahme abnehmender Ertragsmargen – zumindest zu halten oder sogar noch auszuweiten. Die mit der wirtschaftlichen Aufwärtsbewegung gestiegene Importnachfrage der Bundesrepublik nach Fertigwaren stellt damit insbesondere für die westeuropäischen Industrieländer einen beträchtlichen Konjunkturstimulus dar. Beispielsweise nahmen im vierten Quartal 1985 die deutschen Einfuhren aus Frankreich (ohne Luftfahrzeuge gerechnet), Italien und Österreich gegenüber dem vergleichbaren Vorjahrszeitraum jeweils um 11% zu; aus Dänemark, den Niederlanden und der Schweiz erhöhten sie sich um

jeweils rd. 10%. (Weitere Angaben zur regionalen Entwicklung des deutschen Außenhandels lassen sich der nebenstehenden Tabelle entnehmen.)

Dienstleistungen und Übertragungen

Der *Dienstleistungsverkehr* mit dem Ausland hat sich im vierten Quartal 1985 – wie üblich um diese Jahreszeit – stark aktiviert. Nach einem Defizit von 4,3 Mrd DM im dritten Vierteljahr schloß er nun mit einem Überschuß von 2,6 Mrd DM ab; das war etwas mehr als im Vorjahr (2,1 Mrd DM). Allerdings fiel der Umschwung schwächer aus als in früheren Jahren. Nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse blieb damit die Dienstleistungsbilanz nicht nur defizitär, sondern der Fehlbetrag erhöhte sich sogar gegenüber dem dritten Quartal um 0,7 Mrd DM auf 1,1 Mrd DM. Die jüngste Entwicklung deutet darauf hin, daß die Defizite im Dienstleistungsverkehr tendenziell wieder zu steigen beginnen. So sind mit der verbesserten inländischen Konjunkturlage die Ausgaben für im Ausland in Anspruch genommene Dienstleistungen im vierten Quartal 1985 gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt saisonbereinigt um 3 1/2% auf 36 1/2 Mrd DM gestiegen, während die vielfach in Dollar anfallenden Einnahmen nach der jüngsten Wechselkursanpassung in D-Mark gerechnet das Ergebnis des Vorquartals mit 35 1/2 Mrd DM nur um 1 1/2% übertrafen. Bei einer Stabilisierung des Dollarkurses und einer fortschreitenden Belebung der Binnenkonjunktur dürften steigende Defizite in der Dienstleistungsbilanz – anders als in den beiden Vorjahren – wieder ein stärkeres Gegengewicht gegen die hohen Außenhandelsüberschüsse der Bundesrepublik bilden.

Bei den zwischen In- und Ausland gezahlten Kapitalerträgen lag der traditionelle Überschuß der Bundesrepublik im vierten Quartal 1985 mit 2,3 Mrd DM leicht über dem Vorjahrsstand (2,0 Mrd DM). Zum einen sind nach den hohen Käufen ausländischer festverzinslicher Wertpapiere die entsprechenden Zinseinnahmen der Bundesrepublik um 0,5 Mrd DM auf 2,0 Mrd DM gestiegen. Außerdem haben sich die Zins- und Dividendeneinnahmen für deutsche Direktinvestitionen im Ausland mit 1,7 Mrd DM gegenüber dem Vorjahr verdoppelt. In anderen Bereichen sind allerdings die in D-Mark umgerechneten Erträge aus Dollaranlagen angesichts des niedrigeren Dollarkurses und des Zinsrückgangs in den USA etwas gesunken. Außerdem haben inländische Unternehmen die Gewinnausschüttungen an ausländische Anteilseigner kräftig erhöht. Im Reiseverkehr mit

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd DM

Position	1985		Zum Vergleich: 1984 4. Vj.
	3. Vj.	4. Vj.	
A. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	130,8	138,5	135,1
Einfuhr (cif)	113,2	114,9	113,2
Saldo	+ 17,5	+ 23,6	+ 21,9
Ergänzungen zum Warenverkehr ¹⁾ und Transithandel	- 0,5	+ 0,7	+ 0,4
Dienstleistungen	- 4,3	+ 2,6	+ 2,1
Übertragungen	- 7,0	- 8,8	- 8,8
Saldo der Leistungsbilanz	+ 5,8	+ 18,1	+ 15,6
Nachrichtlich: saisonbereinigt	+ 11,9	+ 11,2	+ 9,0
B. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: —)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen	- 1,9	- 3,3	- 3,2
Wertpapiere ²⁾ zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+ 0,9	+ 3,7	+ 4,2
Wertpapiere	+ 2,6	+ 1,7	+ 3,7
Schuldscheine	- 1,7	+ 2,0	+ 0,5
Kredite der Banken	+ 0,5	+ 2,0	- 2,0
Kredite öffentlicher Stellen	- 0,3	- 0,9	- 2,7
Sonstiges	- 1,2	- 1,1	- 2,2
Saldo	- 2,0	+ 0,4	- 5,8
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	+ 0,5	- 17,5	- 8,0
Wirtschaftsunternehmen ³⁾	+ 0,7	- 8,4	- 5,1
Öffentliche Hand	- 0,5	+ 1,1	- 0,7
Saldo	+ 0,7	- 24,8	- 13,8
Saldo der Kapitalbilanz	- 1,3	- 24,4	- 19,7
C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+ 1,2	+ 9,2	+ 2,1
D. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank ⁴⁾	- 2,3	- 2,3	+ 1,2
E. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) ⁵⁾ (A + B + C + D)	+ 3,4	+ 0,5	- 0,8

¹ Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — ² Ohne Direktinvestitionen. — ³ Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Dez. 1985 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die sich bis zu ihrer späteren statistischen Erfassung im Restposten niederschlagen. — ⁴ Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — ⁵ Bewertet zu Bilanzkursen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

dem Ausland war das Defizit im vierten Quartal mit 3,9 Mrd DM praktisch ebenso hoch wie vor Jahresfrist. Einnahmen und Ausgaben nahmen gleichermaßen um gut 3% zu. Allerdings zeichnet sich bereits ab, daß mit der Dollarabwertung die in den letz-

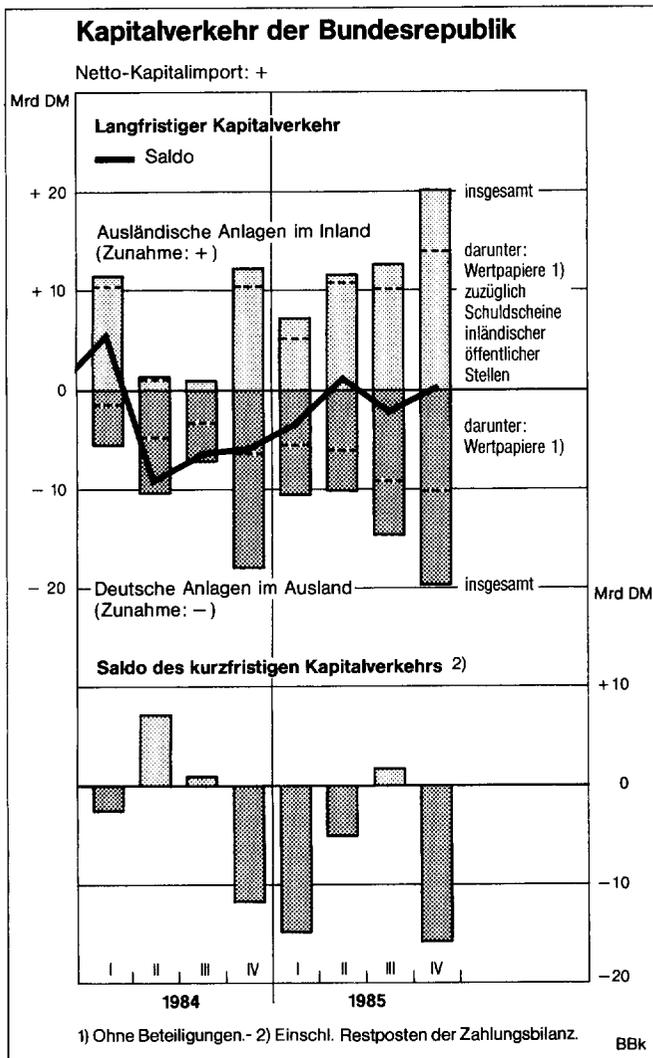
ten drei Jahren besonders expansiven Einnahmen von amerikanischen Touristen in absehbarer Zukunft wohl etwas schwächer fließen werden, während auf der anderen Seite die kräftig steigenden Realeinkommen in der Bundesrepublik auch verstärkt zu Reiseausgaben im Ausland verwendet werden dürften ¹⁾.

Das Defizit bei den *unentgeltlichen Leistungen* ist im vierten Quartal kräftig gestiegen, und zwar von 7,0 Mrd DM im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt auf 8,8 Mrd DM. Der Fehlbetrag erreichte damit den hohen Stand des Vorjahres; dies ist um so bemerkenswerter, als damals im Rahmen des zeitlich befristeten Programms zur Förderung der Rückkehrbereitschaft von ausländischen Arbeitnehmern denjenigen Gastarbeitern, die in ihre Heimatländer zurückgekehrt waren, eine staatliche Rückkehrhilfe gewährt und die geleisteten Rentenversicherungsbeiträge zurückgezahlt wurden. Wegen dieses Sondereinflusses hatten vor Jahresfrist die öffentlichen Renten-, Pensions- und Unterstützungszahlungen auf 2,2 Mrd DM zugenommen, während sie sich im vierten Quartal 1985 auf einem „Normalniveau“ von 1,2 Mrd DM bewegten. Die eigentlichen Heimatüberweisungen der in der Bundesrepublik gebliebenen ausländischen Arbeitnehmer waren mit 2,0 Mrd DM praktisch ebenso hoch wie ein Jahr zuvor. Dagegen sind die Netto-Beiträge der Bundesrepublik zum EG-Haushalt kräftig gestiegen; sie beliefen sich im letzten Quartal von 1985 auf 3,2 Mrd DM (verglichen mit 2,3 Mrd DM vor Jahresfrist). Hierbei spielte eine Rolle, daß im November 1985 die Mitgliedsländer der Europäischen Gemeinschaften zusätzlich zu den laufenden Zahlungen einen Beitrag zur Finanzierung des Budgetdefizits im EG-Haushalt 1985 zu entrichten hatten. Für die Bundesrepublik belief sich diese Sonderzahlung auf 1,3 Mrd DM.

Langfristiger Kapitalverkehr

Die langfristigen Kapitalbewegungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland waren in den Berichtsmonaten durch eine anhaltende Expansion der Umsätze und eine starke Nachfrage des Auslands nach festverzinslichen DM-Anlagen gekennzeichnet. So erreichten sowohl der Kapitalexport durch deutsche Anlagen im Ausland als auch der Kapitalimport durch ausländische Anlagen im Inland mit jeweils 20 Mrd DM neue Rekordbeträge. Der deutsche Kapitalmarkt spielte damit als Drehscheibe für international angelegte Mittel eine beachtliche Rolle,

¹ Vgl. auch den Sonderaufsatz: Die Reiseverkehrsbilanz der Bundesrepublik Deutschland, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 38. Jg., Nr. 1, Januar 1986, S. 26 ff.



wozu die im Lauf der letzten anderthalb Jahre getroffenen Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Finanzplatzes Bundesrepublik wohl wesentlich beigetragen haben. Bei hohen Umsätzen auf beiden Seiten des langfristigen Kapitalverkehrs glichen sich die zu- und abfließenden Ströme von Oktober bis Dezember fast vollständig aus, während in den vorangegangenen Dreimonatsabschnitten in der Regel die Kapitalabflüsse überwogen hatten. Das Versiegen des langfristigen Netto-Kapitalexports hängt vermutlich überwiegend mit dem Umschwung am Devisenmarkt im Herbst letzten Jahres zusammen. Insbesondere die starke Aufwärtsbewegung der D-Mark gegenüber dem Dollar dürfte in dieser Zeit die Attraktivität von Auslandsanlagen in der Bundesrepublik beträchtlich erhöht haben.

Wie schon seit längerem, entfiel der überwiegende Teil des *Kapitalimports* auf die Anlagen in *deutschen Wertpapieren*. Besonders gegen Jahresende erschienen festverzinsliche DM-Anlagen den ausländischen

Anlegern attraktiv, nachdem der „Zinsbuckel“ vom Oktober überwunden worden war und sich – ausgehend vom amerikanischen Kapitalmarkt – wieder Zinssenkungshoffnungen ausbreiteten. Hinzu kamen Aufwertungserwartungen für die D-Mark. Das Auslandsinteresse an deutschen Rentenwerten, insbesondere öffentlichen Anleihen, nahm damit im Verlauf des Quartals deutlich zu. Neben Rentenwerten wurden auch Schuldscheine der öffentlichen Hand vermehrt gekauft, so daß in diesem Bereich per saldo ebenfalls Mittel zufflossen, während hier zuvor aufgrund hoher Tilgungen und Rückgaben an das Inland noch Kapital exportiert worden war. Insgesamt flossen so über Auslandsanlagen in Rentenwerten und öffentlichen Schuldscheinen von Oktober bis Dezember 11,7 Mrd DM an den deutschen Kapitalmarkt, verglichen mit 7,4 Mrd DM im vorangegangenen Quartal. Das Engagement des Auslands in deutschen Aktien blieb angesichts der anhaltenden Aktienhause hoch; mit (netto) 2,3 Mrd DM erreichte es aber im vierten Quartal gleichwohl nicht ganz den Umfang des vorangegangenen Dreimonatsabschnitts (2,7 Mrd DM).

Außerhalb des Wertpapiergeschäftes flossen in den Berichtsmonaten langfristige Auslandsgelder praktisch nur durch Kreditaufnahmen der *Banken* in die Bundesrepublik; allerdings war dieser Kapitalimport mit 6,3 Mrd DM so umfangreich wie seit langem nicht mehr. Dabei handelte es sich teilweise um langfristige Fremdwährungskredite, die von den Banken in aller Regel wieder an das Ausland weitergeleitet werden, doch nahmen auch die langfristigen DM-Verbindlichkeiten der deutschen Banken zu. Die *Unternehmen* zahlten dagegen – wie schon zuvor – langfristige Finanzkredite an das Ausland zurück (0,2 Mrd DM).

Auch auf der Seite des *Kapitalexports* bildete der Erwerb von *Wertpapieren* weiterhin die wichtigste Komponente. Deutsche Investoren legten in den Berichtsmonaten mit insgesamt 10,3 Mrd DM (netto) einen Rekordbetrag in ausländischen Papieren an (Vorquartal 9,3 Mrd DM). Die einzelnen Komponenten der Wertpapierinvestitionen im Ausland entwickelten sich dabei recht unterschiedlich: So engagierten sich deutsche Anleger verstärkt an den haussierenden ausländischen Aktienmärkten, wo sie (netto) 3,5 Mrd DM investierten, verglichen mit 1,0 Mrd DM von Juli bis September. Über den Markt für DM-Auslandsanleihen flossen von Oktober bis Dezember mit insgesamt 2,4 Mrd DM ebenfalls mehr Mittel als im dritten Quartal (1,0 Mrd DM); dabei mag mit

Langfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik			
Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –			
Position	1985		Zum Vergleich: 1984
	3. Vj.	4. Vj.	4. Vj.
Deutsche Kapitalanlagen im Ausland (Zunahme: –)	– 14,7	– 19,7	– 18,0
Direktinvestitionen im Ausland	– 2,6	– 3,4	– 4,2
Aktien und andere Beteiligungen	– 2,1	– 2,0	– 4,2
Kredite und Darlehen	– 0,5	– 1,3	+ 0,0
Ausländische Wertpapiere 1)	– 9,3	– 10,3	– 6,3
Aktien und Investmentzertifikate	– 1,0	– 3,5	– 0,1
DM-Anleihen	– 1,0	– 2,4	– 1,7
Fremdwährungsanleihen	– 7,3	– 4,4	– 4,5
Kredite und Darlehen an Ausländer 2)	– 2,2	– 5,3	– 6,9
Kreditinstitute	– 2,1	– 4,2	– 3,3
Unternehmen und Private	+ 0,2	– 0,2	– 0,9
Öffentliche Stellen	– 0,3	– 0,9	– 2,7
Übrige Kapitalanlagen im Ausland	– 0,6	– 0,7	– 0,6
Ausländische Kapitalanlagen im Inland (Zunahme: +)	+ 12,7	+ 20,0	+ 12,2
Direktinvestitionen im Inland	+ 0,7	+ 0,1	+ 1,0
Aktien und andere Beteiligungen	+ 0,5	+ 0,3	+ 1,0
Kredite und Darlehen	+ 0,2	– 0,3	+ 0,1
Inländische Wertpapiere 1) und Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+ 10,2	+ 14,0	+ 10,5
Aktien und Investmentzertifikate	+ 2,7	+ 2,3	+ 0,8
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 9,1	+ 9,7	+ 9,2
Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	– 1,7	+ 2,0	+ 0,5
Kredite und Darlehen an Inländer 2)	+ 1,9	+ 6,1	+ 0,6
Kreditinstitute	+ 2,6	+ 6,3	+ 1,4
Unternehmen und Private	– 0,7	– 0,2	– 0,8
Übrige Kapitalanlagen im Inland	– 0,0	– 0,0	+ 0,1
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	– 2,0	+ 0,4	– 5,8

1 Ohne Direktinvestitionen. – 2 Ohne Direktinvestitionskredite.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

eine Rolle gespielt haben, daß es im vierten Quartal zu einer enormen Ausweitung des Netto-Absatzes solcher Papiere kam, der mit 9,4 Mrd DM etwa dreimal so hoch ausfiel wie im Vorquartal. Gleichzeitig erwarben aber deutsche Anleger wesentlich weniger Fremdwährungsanleihen als im vorangegangenen Quartal (4,4 Mrd DM nach 7,3 Mrd DM), wofür wohl der sinkende Zinsvorsprung von Dollaranleihen und das Risiko eines weiteren Dollarkursrückgangs ausschlaggebend waren.

Durch Transaktionen außerhalb des Wertpapierverkehrs wurden vor allem von den *Banken* verstärkt Mittel exportiert, die mit 4,2 Mrd DM doppelt so viel langfristige Kredite an das Ausland gewährten wie im dritten Quartal von 1985. Dabei handelte es sich

zum Teil um die oben erwähnte Durchleitung von Fremdwährungsgeldern. Von solchen Geschäften abgesehen, wuchsen die Auslandskredite der Banken weiterhin nur wenig, da die Schuldner in den Industrieländern ihren Finanzierungsbedarf vorzugsweise über Wertpapieremissionen decken. In den sonstigen, weitgehend „autonomen“ Bereichen des langfristigen Kapitalexports, wie Direktinvestitionen und Entwicklungshilfe, bewegte sich der Mittelabfluß (mit rd. 5 Mrd DM) im üblichen Rahmen.

Kurzfristiger Kapitalverkehr

Durch kurzfristige Geldbewegungen (einschließlich des Restpostens der Zahlungsbilanz gerechnet) sind im vierten Quartal des letzten Jahres per saldo 16 Mrd DM aus der Bundesrepublik abgeflossen, während in den drei Monaten zuvor der kurzfristige Kapitalverkehr weitgehend ausgeglichen gewesen war. Dieser für eine Phase der DM-Aufwertung und zunehmender Wechselkursspannungen im Europäischen Währungssystem (EWS) recht ungewöhnliche Abfluß kurzfristiger Gelder kam vor allem dadurch zustande, daß insbesondere EWS-Notenbanken in großem Umfang D-Mark zur Stützung ihrer eigenen Währung verkauften und zu diesem Zweck DM-Guthaben bei Banken außerhalb der Bundesrepublik (also am Euromarkt) auflösten. Sofern die in den Markt gegebenen D-Mark aber nicht wieder in den Euromarkt zurückgeflossen sind, sondern beispielsweise von Ausländern zur Bezahlung von Importen aus der Bundesrepublik verwendet wurden, mußten sich ausländische Banken bei den inländischen Kreditinstituten zusätzlich verschulden. Insgesamt sind die kurzfristigen Auslandsforderungen der deutschen *Banken* von Ende September bis Ende Dezember um gut 30 Mrd DM gestiegen; doch trug zu dieser Expansion auch das übliche „window dressing“ zum Jahresultimo bei, das mit einer Ausweitung der grenzüberschreitenden Interbankpositionen verbunden ist, wie die gleichzeitige Zunahme der kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten der Banken um 13 Mrd DM zeigt. Netto betrachtet flossen somit in den drei Berichtsmonaten fast 18 Mrd DM kurzfristiger Gelder von den Banken ab, und zwar hauptsächlich durch eine Aktivierung ihrer DM-Position gegenüber dem Ausland.

Im kurzfristigen Kapitalverkehr der *Unternehmen* überwogen dagegen im vierten Quartal – einschließlich des Restpostens der Zahlungsbilanz gerechnet – die Geldimporte; entgegen der Saisontendenz flossen hier per saldo rd. 1 Mrd DM zu. Zwar zahlten

Kurzfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik			
Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –			
Position	1985		Zum Vergleich: 1984
	3. Vj.	4. Vj.	4. Vj.
Kreditinstitute	+ 0,5	– 17,5	– 8,0
Forderungen	+ 0,5	– 30,3	– 17,7
Verbindlichkeiten	+ 0,0	+ 12,8	+ 9,7
Wirtschaftsunternehmen und Private (einschl. Restposten der Zahlungsbilanz)	+ 1,9	+ 0,7	– 3,0
Finanzkredite	– 1,7	– 1,8	– 4,9
Forderungen	– 1,1	+ 2,5	+ 0,1
Verbindlichkeiten	– 0,5	– 4,3	– 5,0
Handelskredite ¹⁾	+ 2,4	– 6,7	– 0,2
Forderungen	+ 5,0	– 8,2	– 2,3
Verbindlichkeiten	– 2,7	+ 1,5	+ 2,1
Restposten der Zahlungsbilanz	+ 1,2	+ 9,2	+ 2,1
Öffentliche Hand	– 0,5	+ 1,1	– 0,7
Forderungen	+ 0,3	+ 0,1	– 0,2
Verbindlichkeiten	– 0,8	+ 1,1	– 0,6
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs (einschl. Restposten der Zahlungsbilanz)	+ 2,0	– 15,7	– 11,7

1 Ohne Handelskredite für Dezember 1985, die sich zwischenzeitlich im Restposten der Zahlungsbilanz niederschlagen.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

die Unternehmen, wie am Jahresende üblich, im Ausland aufgenommene kurzfristige Finanzkredite zurück (für 4,3 Mrd DM); zugleich lösten sie aber für 2,5 Mrd DM kurzfristige Finanzanlagen auf. Auslandsgelder dürften im vierten Quartal vor allem durch Handelskredite in die Bundesrepublik geflossen sein. Im Zusammenhang mit den Wechselkursspannungen im EWS haben gegen Jahresende offensichtlich ausländische Importeure in beträchtlichem Umfang in der Bundesrepublik aufgenommene Handelskredite zurückgezahlt; darauf deutet jedenfalls der hohe positive Restposten der Zahlungsbilanz für Dezember hin, in dem die Handelskredittransaktionen wegen der erst später möglichen Erfassung noch enthalten sind. Die im Oktober und November zu beobachtende Erhöhung der Handelskreditforderungen deutscher Unternehmen wurde durch diese Jahresschlußbewegungen mehr als ausgeglichen.

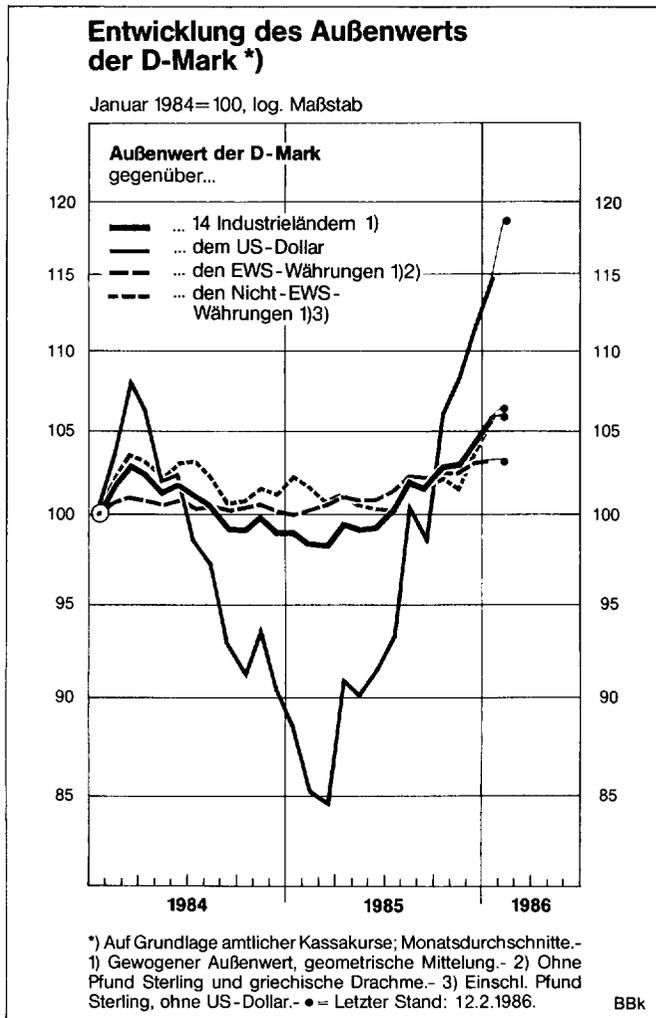
Wechselkursentwicklung und Reservebewegung

An den *Devisenmärkten* konnte die D-Mark im Verlauf der Berichtsmonate gegenüber dem US-Dollar sowie fast allen anderen Währungen an Terrain gewinnen. Nachdem es im Zusammenhang mit

den Vereinbarungen der fünf großen Industrieländer vom 21./22. September zu einer drastischen Korrektur des Dollarkurses gekommen war, bewegte sich der Dollarkurs zunächst in einem – gemessen an den vorherigen Schwankungen – schmalen Kursband zwischen 2,60 und 2,70 DM je Dollar. In der zweiten Novemberhälfte setzte dann beim Dollar eine neue Abwertungsphase ein, da sich offenbar immer mehr Marktteilnehmer die Meinung zu eigen machten, daß zur Korrektur außenwirtschaftlicher Ungleichgewichte ein weiterer Rückgang des Dollarkurses angezeigt sei. Der sinkende Zinsvorsprung des Dollars – von zuletzt nur noch gut 3% p. a. im langfristigen Bereich – sowie die unsicheren Wachstums- und Zinsperspektiven in den USA dürften den Dollarkurs zusätzlich belastet haben. Der Dollar durchbrach Ende Dezember die Kursmarke von 2,50 DM und fiel im Januar unter 2,40 DM. Bei Abschluß dieses Berichts notierte der Dollar mit etwa 2,35 DM; dies entspricht einer Aufwertung der D-Mark um 22 1/2% seit dem 20. September vergangenen Jahres, dem letzten Geschäftstag vor dem erwähnten Treffen der Fünfergruppe, bzw. um 47% gegenüber dem Höchststand vom 26. Februar letzten Jahres.

Auch gegenüber anderen wichtigen Währungen außerhalb des europäischen Wechselkursverbundes wertete sich die D-Mark während der letzten Monate auf. So stieg der DM-Außenwert gegenüber dem Pfund Sterling (das freilich wegen des Ölpreisverfalls besonders unter Druck stand) seit dem 20. September um 17%. Relativ zum japanischen Yen, der einen besonders ausgeprägten Anpassungsbedarf gegenüber dem Dollar aufwies, ist der DM-Außenwert seitdem freilich um 7% zurückgegangen.

Im Europäischen Währungssystem (EWS) verbreiteten sich gegen Ende letzten Jahres Erwartungen auf eine anstehende Korrektur der Wechselkursrelationen; die Kursbewegungen innerhalb der Bandbreite hielten sich jedoch in Grenzen, da die Kurse wichtiger Partnerwährungen zeitweise durch umfangreiche intramarginale DM-Verkäufe und z.T. durch verstärkte Kapitalverkehrskontrollen gestützt wurden. Zwar schob sich die D-Mark im Verlauf des Dezember an die obere Grenze der Bandbreite vor, wobei der belgische Franc die Gegenposition als schwächste Währung einnahm, doch stieg der gewogene DM-Außenwert gegenüber den EWS-Währungen von Ende September bis zum Abschluß dieses Berichts nur um 1%.



fergruppe unmittelbar mit einer deutlichen Kursanpassung in die gewünschte Richtung reagierten. Diese Dollarabgaben wurden durch die üblichen Dollarzugänge aus Zinserträgen und dem Dollartausch der in der Bundesrepublik stationierten amerikanischen Streitkräfte im Verlauf der Berichtsmonate mehr als ausgeglichen. Wenn gleichwohl der Dollarbestand der Bundesbank Ende Dezember etwas niedriger war als drei Monate zuvor, so hing dies damit zusammen, daß die Bundesbank gegen Ende letzten Jahres von einer EWS-Zentralbank einen größeren Betrag an Europäischen Währungseinheiten (ECU) gegen Dollar übernommen hat, wobei erstmals im Rahmen des EWS die neue Regelung zur „Mobilisierung“, also zur befristeten Übertragung von ECU, angewendet wurde. Dementsprechend ist der ECU-Bestand der Bundesbank im Verlauf der Berichtsmonate auch erheblich gestiegen. Zu Anfang des neuen Jahres flossen der Bundesbank weiterhin Devisen zu. Bei Abschluß dieses Berichts waren die nunmehr zu Bilanzkursen von Ende 1985 bewerteten Netto-Auslandsaktiva um 1 1/2 Mrd DM höher als zu Jahresbeginn.

Insgesamt betrachtet, d.h. gegenüber dem Durchschnitt der Währungen von 14 Industrieländern, hat sich die D-Mark in den viereinhalb Monaten seit dem 20. September letzten Jahres um 5% aufgewertet. Der nominale Außenwert der D-Mark hat damit seinen bisher höchsten Stand erreicht; angesichts der erreichten Preisstabilität in der Bundesrepublik dürfte sich dadurch jedoch die günstige Grundposition der Bundesrepublik im internationalen Wettbewerb nicht wesentlich verändert haben.

Die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank haben sich im Verlauf des vierten Quartals als Resultat von Devisengeschäften und Bewertungsvorgängen per saldo nur wenig verändert; zu jeweiligen Bilanzkursen wurden sie am Jahresende um 0,5 Mrd DM höher ausgewiesen als Ende September. Die Bundesbank hat zwar im Oktober, entsprechend den zwischen den großen Industrieländern getroffenen Vereinbarungen, Dollar in den Markt gegeben, doch hielt sich der Gesamtumfang dieser Interventionen in Grenzen, da die Märkte auf die Erklärung der Fün-

Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1985

Die außenwirtschaftliche Position der Bundesrepublik hat sich im Jahre 1985 stark verbessert: Der Leistungsverkehr schloß mit einem Überschuß von knapp 39 Mrd DM ab, womit er gut doppelt so hoch war wie im Vorjahr. Im Verlauf des Jahres hatten die Leistungsbilanzüberschüsse allerdings im dritten Quartal einen konjunkturellen Höchststand erreicht. Im vorigen Jahr waren aber auch die Abflüsse im Kapitalverkehr (einschl. statistisch nicht erfaßter Transaktionen) etwa zweimal so groß wie 1984; sie konzentrierten sich fast ausschließlich auf den kurzfristigen Kapitalverkehr. Insgesamt betrachtet standen den Leistungsbilanzüberschüssen somit „marktmäßige“ Kapitalexporte in annähernd gleicher Höhe gegenüber. Die Währungsreserven der Bundesbank blieben per saldo nahezu unverändert, so daß sich die Zahlungsbilanz „vor den Toren der Bundesbank“ ausgeglichen hat.

Während 1984 der Wechselkurs der D-Mark zeitweise beträchtlich unter Druck war, honorierte der Devisenmarkt die verbesserte außenwirtschaftliche Gesamtlage der Bundesrepublik im vergangenen Jahr mit einer Höherbewertung der D-Mark, und zwar vor allem gegenüber dem sich allgemein abschwächenden US-Dollar, aber auch im Vergleich zu den meisten anderen Währungen. Gegenüber den Währungen von 14 Industrieländern (einschl. des US-Dollars) ist der DM-Außenwert im Verlauf des letzten Jahres – wenn auch unter Schwankungen – um 6 1/2% gestiegen. Da sich die Preise in der Bundesrepublik langsamer erhöhten als in den meisten Partnerländern, war die reale DM-Aufwertung (auf Basis der Großhandelspreise) im gleichen Zeitraum mit 5 1/2% etwas geringer. Um die Jahreswende 1985/86 entsprach der reale Außenwert der D-Mark damit dem Stand von Mitte 1983.

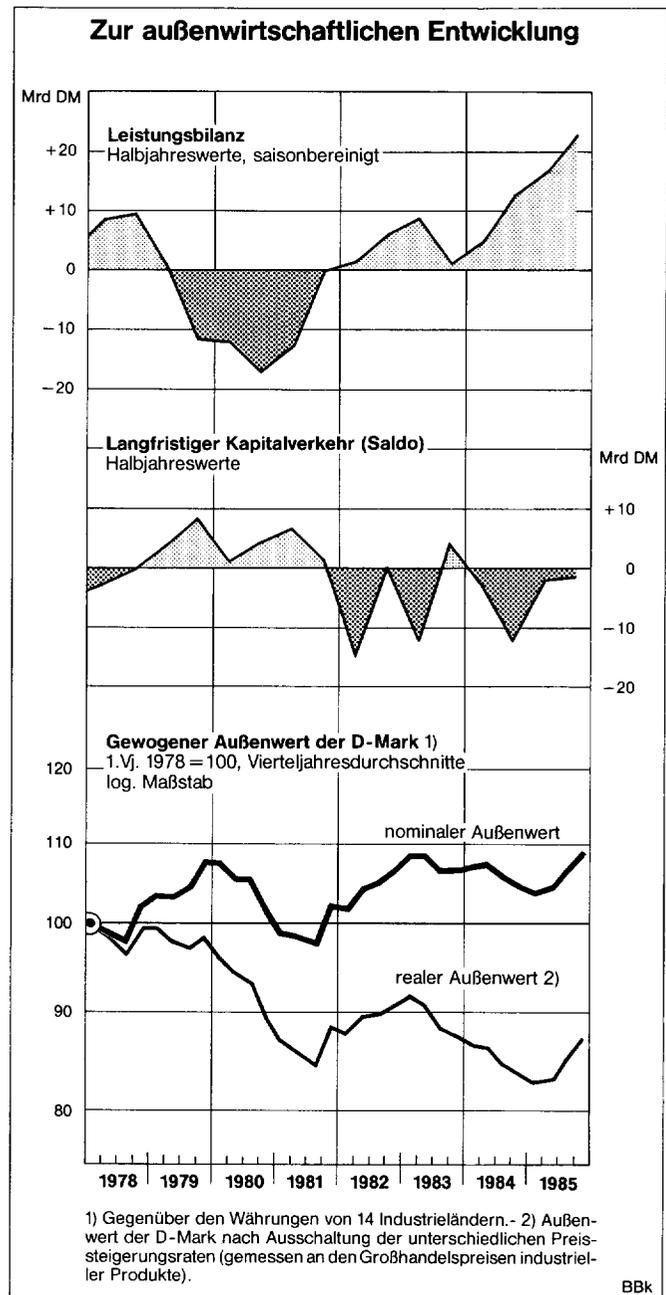
Außenhandel

Der 1985 gestiegene Aktivsaldo in der Leistungsbilanz resultierte überwiegend aus höheren Überschüssen der Bundesrepublik im Außenhandel; sie waren im vorigen Jahr mit 73 Mrd DM deutlich größer als 1984 (54 Mrd DM). Allerdings hat der Überschuß in der Handelsbilanz, saisonbereinigt betrachtet, vor allem im Verlauf des ersten Halbjahrs zugenommen, danach ist er kaum noch gestiegen. Dies ist um so bemerkenswerter, als die Einfuhrpreise im Zuge des Dollarkursrückgangs überwiegend erst in der zweiten Jahreshälfte von 1985 kräftig sanken. Bei gleichzeitig eher stabilen Ausfuhrpreisen haben sich somit die Terms of Trade (gemessen an den Durchschnitts-

44 werten) saisonbereinigt im zweiten Halbjahr – verglichen mit dem Durchschnitt der ersten sechs Monate 1985 – um gut 4% verbessert, während sie im ersten Halbjahresabschnitt gegenüber den vorangegangenen sechs Monaten noch zurückgegangen waren. Wenn das günstiger gewordene reale Austauschverhältnis den Ausfuhrüberschuß in den beiden letzten Quartalen von 1985 dennoch nicht weiter ansteigen ließ, so lag dies vor allem daran, daß bei den realen Warenströmen Gegenkräfte aufkamen, die einer weiteren Aktivierung der Handelsbilanz seitdem deutliche Grenzen setzten. Im Gesamtergebnis des Jahres wurden die mittlerweile eingetretenen Veränderungen jedoch noch durch die Überhänge von 1984 sowie die bis Mitte 1985 anhaltende günstige Ausfuhrentwicklung überlagert.

Die *Ausfuhren* der Bundesrepublik stiegen im gesamten Jahr 1985 – verglichen mit dem Vorjahr – dem Wert nach um 10%; nach Ausschaltung der Preissteigerungen haben die Exporte dem Volumen nach um 6% zugenommen. Im Verlauf des Jahres hat sich die Ausfuhrdynamik jedoch spürbar abgeschwächt. Von entscheidender Bedeutung dürfte hierfür weniger die Aufwertung der D-Mark, sondern in erster Linie die 1985 deutlich langsamere Expansion des realen Welthandels gewesen sein. Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Abkühlung in den Vereinigten Staaten und dem damit nachlassenden Importsog hat das Welthandelsvolumen saisonbereinigt im Verlauf des Jahres 1985 nicht mehr zugenommen; im Jahresdurchschnitt verminderte sich damit das Wachstum auf rd. 3%, verglichen mit 9% im Jahre 1984. Trotz der im Jahresverlauf erfolgten DM-Aufwertung gegenüber dem Dollar ist die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Exportwirtschaft offenbar hoch geblieben, so daß die Bundesrepublik auch 1985 – auf allerdings schwächer wachsenden Absatzmärkten – nach wie vor Marktanteilsgewinne erzielen konnte.

Ungeachtet der in der zweiten Jahreshälfte erfolgten Abschwächung der Ausfuhrlieferungen, sind im Gesamtjahr 1985 vor allem die Exporte in die USA nochmals außerordentlich kräftig gestiegen (dem Wert nach um 19%) – vermutlich eine Spätfolge des vorangegangenen hohen Dollarkurses. Aber auch in zahlreiche westeuropäische Industrieländer konnten die Ausfuhren stark ausgeweitet werden, beispielsweise nach Norwegen (24%), Dänemark (18%), Schweden (14%), Großbritannien (13%), Österreich (13%) oder Italien (11%). Die konjunkturell gestiegene Investitionsneigung in diesen Ländern



dürfte gerade die deutsche Exportwirtschaft mit ihrem Schwerpunkt in der Investitionsgüterproduktion stark begünstigt haben. Dagegen sind die Ausfuhren nach Frankreich, angesichts der dortigen, auf Zügelung der Inlandsnachfrage ausgerichteten Wirtschaftspolitik, mit 5 1/2% (ohne Luftfahrzeuge gerechnet) nur unterproportional gestiegen. Stark rückläufig (-8%) waren die Exporte in die Entwicklungsländer Lateinamerikas, die unter ihren nach wie vor ungelösten Schuldenproblemen zu leiden haben. Auch die OPEC-Länder haben ihre Einfuhr aus der Bundesrepublik erneut gedrosselt (dem Wert nach um 10%), da nachgebende Ölpreise und sinkende Marktanteile auf dem Weltölmarkt ihren finanziellen Spielraum beträchtlich eingengt haben.

Allerdings ist der Anteil dieser beiden Ländergruppen am gesamten deutschen Export mittlerweile auf insgesamt nur noch 6 1/2% zurückgegangen, so daß Einbußen hier – abgesehen von einigen besonders betroffenen Wirtschaftszweigen wie dem Großanlagenbau – nicht mehr so stark zu Buche schlagen. Auf welcher breiter Grundlage das Exportgeschäft 1985 stand, zeigt auch ein Blick auf die Warenstruktur: Die Investitionsgüterindustrie erhöhte ihre Ausfuhren um 13%, die Konsumgüterindustrie um 12% und die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie immerhin um beachtliche 8%.

Die Einfuhren der Bundesrepublik sind 1985 dem Wert nach um 7% gestiegen. Dem Volumen nach nahmen die Importe um gut 4% zu; damit expandierten sie wiederum kräftiger als das reale Brutto-sozialprodukt der Bundesrepublik. Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Belebung, aber auch begünstigt durch den im Jahresverlauf erfolgten Anstieg des realen Außenwerts der D-Mark, konnten ausländische Anbieter vor allem Fertigwaren verstärkt am deutschen Markt absetzen (real + 4 1/2%). Auch das Volumen der Energieimporte hat sich 1985 – nach den Rückgängen zu Anfang der achtziger Jahre – wieder etwas erhöht, wobei vermutlich der strenge Winter 1984/85 eine Rolle gespielt hat. Trotz der erheblichen Ausweitung der Inlandsproduktion sind die Importe von sonstigen Rohstoffen und Halbwaren dem Volumen nach allerdings nur wenig gestiegen. Wahrscheinlich haben sich die Importeure im Verlauf des Jahres angesichts stark rückläufiger Einfuhrpreise bei Bezügen dieser Produkte soweit wie möglich zurückgehalten, um später zu einem günstigeren Preis einkaufen zu können. Mit fortschreitendem wirtschaftlichen Wachstum in der Bundesrepublik ist aber auch bei den Vorprodukten in absehbarer Zukunft mit einem deutlichen Anziehen der Einfuhren zu rechnen.

Regional betrachtet nahmen vor allem die Einfuhren aus den EG-Ländern kräftig zu, insbesondere aus Großbritannien (dem Wert nach + 12%), Frankreich (ohne Luftfahrzeuge + 11%), den Niederlanden (+ 10%) und Italien (+ 9%). Aber auch die Einfuhren aus Japan expandierten überdurchschnittlich (+ 13%). Darüber hinaus gelang es den überwiegend hochverschuldeten lateinamerikanischen Entwicklungsländern, verstärkt auf dem deutschen Markt Fuß zu fassen; die Einfuhren von dort stiegen um 10%. Dagegen haben die Importe aus den Staatshandelsländern und den OPEC-Ländern dem Wert nach 1985 praktisch stagniert. Hierbei spielte

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz			
Mrd DM			
Position	1983	1984	1985
A. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	432,3	488,2	537,1
Einfuhr (cif)	390,2	434,3	463,8
Saldo	+ 42,1	+ 54,0	+ 73,3
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	+ 5,6	- 0,5	- 0,3
Dienstleistungen			
Einnahmen	119,1	131,4	139,3
Ausgaben	129,3	136,9	143,1
Saldo	- 10,2	- 5,5	- 3,8
Übertragungen			
Fremde Leistungen	14,4	16,5	16,7
Eigene Leistungen	41,4	46,7	47,2
Saldo	- 27,0	- 30,1	- 30,5
Saldo der Leistungsbilanz	+ 10,5	+ 17,8	+ 38,6
B. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen	- 4,0	- 5,5	- 6,8
Deutsche Anlagen im Ausland	- 8,1	- 8,8	- 9,6
Ausländische Anlagen im Inland	+ 4,1	+ 3,3	+ 2,8
Wertpapiere 2) zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+ 15,1	+ 6,0	+ 9,2
Wertpapiere	+ 3,2	+ 1,8	+ 10,9
Schuldscheine	+ 11,9	+ 4,3	- 1,7
Kredite der Banken	- 9,9	- 5,3	+ 1,4
Kredite öffentlicher Stellen	- 5,6	- 5,8	- 3,1
Sonstiges	- 3,0	- 4,5	- 4,4
Saldo	- 7,4	- 15,0	- 3,6
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	+ 1,8	+ 0,1	- 27,7
Wirtschaftsunternehmen 3)	- 7,2	- 14,7	- 19,0
Öffentliche Hand	- 3,3	- 1,8	+ 0,3
Saldo	- 8,7	- 16,4	- 46,4
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	- 16,1	- 31,4	- 50,0
C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen	+ 1,5	+ 10,5	+ 13,2
D. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 4)	+ 2,4	+ 2,1	- 3,1
E. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 5) (A + B + C + D)	- 1,6	- 1,0	- 1,3

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. – 2 Ohne Direktinvestitionen. – 3 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Dezember 1985 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die sich bis zu ihrer späteren statistischen Erfassung im Restposten niederschlagen. – 4 Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. – 5 Bewertet zu Bilanzkursen.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

eine Rolle, daß die OPEC-Länder und die Sowjetunion als Öllieferanten der Bundesrepublik an Be-

46 deutung verloren haben. Mittlerweile stammen etwa 33% der deutschen Rohölimporte aus den Ölfeldern in der Nordsee (verglichen mit rd. 18% im Jahre 1980).

Dienstleistungen und Übertragungen

Die *Dienstleistungsbilanz* schloß 1985 mit einem deutlichen Defizit ab; doch ist der Fehlbetrag in diesem Bereich mit 3,8 Mrd DM erneut – wenn auch nur wenig – niedriger ausgefallen als im Jahr zuvor. Damit hat das Jahr 1985 zwar noch nicht wieder den Anschluß an die bis 1982 vorherrschende Tendenz zu laufend kräftig steigenden Defiziten gebracht. Doch gibt es Anzeichen dafür, daß die Defizite im Dienstleistungsverkehr künftig eher wieder zunehmen werden. Vor allem dürfte der niedrigere Dollarkurs einem weiteren Anstieg der Einnahmen im Reiseverkehr, der Zinserträge auf Dollaranlagen und des DM-Gegenwertes aus dem Dollarumtausch amerikanischer militärischer Dienststellen in der Bundesrepublik engere Grenzen setzen. Darüber hinaus wird sich die konjunkturelle Erholung im Inland zunehmend – nicht zuletzt im Reiseverkehr – in höheren Dienstleistungsausgaben widerspiegeln. So hat im letzten Jahr das Defizit im Auslandsreiseverkehr erstmals seit 1982 wieder zugenommen, freilich nur um 0,7 Mrd DM auf 24,7 Mrd DM. Deutsche Reisende haben 1985 mit 42,1 Mrd DM über 6% mehr ausgegeben als im Vorjahr, womit wieder (nach Ausschaltung gestiegener Preise für Auslandsreisen) real mehr für Touristikleistungen aufgewendet wurde. Auf der anderen Seite sind jedoch die Einnahmen von ausländischen Reisenden um 11 1/2% gestiegen. Angesichts des im Jahresdurchschnitt noch immer höheren Dollarkurses gaben vor allem Reisende aus den USA 16% mehr aus als im Vorjahr, aber auch die Einnahmen von Besuchern aus Frankreich (+ 13%) und Großbritannien (+ 15%) sowie vor allem aus der Schweiz (+ 17%) expandierten kräftig. Die Bilanz der Kapitalertragszahlungen wies 1985 mit 4,0 Mrd DM erneut etwas höhere Überschüsse auf. Entscheidend war, daß das Netto-Auslandsvermögen der Bundesrepublik aufgrund des Leistungsbilanzüberschusses (von 38 1/2 Mrd DM) weiter gewachsen ist; gleichzeitig dürften jedoch die Durchschnittserträge – insbesondere aus verzinslichen Dollaranlagen – etwas gesunken sein.

Das Defizit bei den *unentgeltlichen Leistungen* an das Ausland war mit 30 Mrd DM praktisch ebenso hoch wie im vorangegangenen Jahr. Daß es gegenüber 1984 nicht weiter zugenommen hat, hing freilich mit Sonderfaktoren zusammen. So hatte die von

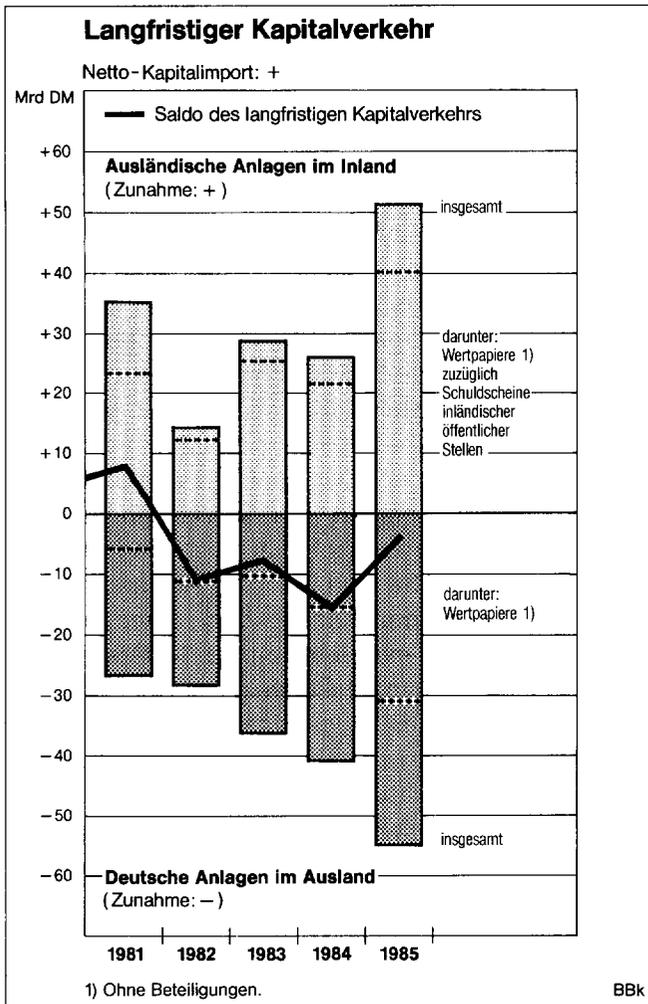
den Rentenversicherungsträgern vorgenommene Rückerstattung geleisteter Sozialversicherungsbeiträge im Rahmen des „Gesetzes zur Förderung der Rückkehrbereitschaft von Ausländern“ die an das Ausland geflossenen Renten-, Pensions- und Unterstützungszahlungen 1984 auf 9,2 Mrd DM steigen lassen; 1985 „normalisierten“ sich diese Zahlungen wieder bei 8 Mrd DM. Auch die Heimatüberweisungen der Gastarbeiter bildeten sich 1985 etwas zurück. Dagegen hat sich der Netto-Beitrag der Bundesrepublik an die EG um 1 Mrd DM auf 8,3 Mrd DM erhöht. Wegen des höheren EG-Anteils am deutschen Umsatzsteueraufkommen dürften die Überweisungen an die EG 1986 weiter kräftig wachsen.

Kapitalverkehr

Der Kapitalverkehr zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland hat sich 1985 erheblich intensiviert. Vor allem im Wertpapierverkehr waren sowohl die ausländischen Anlagen in der Bundesrepublik als auch die deutschen Engagements im Ausland doppelt so hoch wie im vorangegangenen Jahr, womit sich die ohnehin enge Auslandsverflechtung des deutschen Kapitalmarkts weiter verstärkte. Im gesamten langfristigen Kapitalverkehr ging gleichzeitig der Mittelabfluß aus der Bundesrepublik per saldo deutlich zurück, und zwar auf 3 1/2 Mrd DM, verglichen mit 15 Mrd DM im Jahre 1984. Im kurzfristigen Kapitalverkehr sind dagegen die Nettogeldexporte erheblich angeschwollen; einschließlich des Restpostens der Zahlungsbilanz beliefen sie sich 1985 auf 33 Mrd DM (nach 6 Mrd DM im Vorjahr).

Langfristiger Kapitalverkehr

Wie sehr sich mittlerweile die außenwirtschaftliche Grundposition der Bundesrepublik verbessert hat, läßt sich auch daraus ersehen, daß 1985 die *langfristigen Kapitalanlagen von Ausländern in der Bundesrepublik* von 26 Mrd DM auf 52 Mrd DM gewachsen sind. Die im Inland erreichte Preisstabilität, die erfolgreiche Konsolidierungspolitik der öffentlichen Haushalte sowie die konjunkturelle Belebung mit den gestiegenen Unternehmenserträgen haben ein „Vertrauenskapital“ zugunsten der Bundesrepublik geschaffen, das den realen Hintergrund für die eingetretene Umkehr der Wechselkurserwartungen und die Zinssenkungen am deutschen Kapitalmarkt bildete. Die kräftige Höherbewertung der D-Mark nach dem Treffen der Finanzminister und Notenbankgouverneure der fünf wichtigsten Industrieländer Ende September 1985 in New York hat diese



positive Einstellung gegenüber der D-Mark bestätigt. Darüber hinaus haben institutionelle Veränderungen Kapitalanlagen in DM-Titeln zusätzlich attraktiv gemacht. Schon im Herbst 1984 war die Kuponsteuer aufgehoben worden. Im Mai 1985 wurden neue Finanzierungsinstrumente wie Null-Kuponanleihen oder Floating Rate Notes von der Bundesbank zugelassen und die Konsortialführung für DM-Auslandsanleihen auch für Niederlassungen ausländischer Banken ermöglicht. Im Rahmen dieser erweiterten und von steuerlichen Wettbewerbsverzerrungen weitgehend befreiten Angebotspalette für DM-Anlagen richtete sich das Interesse des Auslands hauptsächlich auf fungible Inlandsanleihen. Ausländer erwarben 1985 für 31 Mrd DM *festverzinsliche Wertpapiere*, insbesondere der öffentlichen Hand (verglichen mit 14 Mrd DM ein Jahr zuvor). Außerdem engagierten sich Ausländer in einem bisher noch nicht gekannten Ausmaß in deutschen *Aktien* (ohne Beteiligungserwerb). Die Auslandskäufe deutscher Aktien stiegen von knapp 4 Mrd DM auf fast 11 Mrd DM, was der Börsenhause in der Bundesrepublik zusätzliche Impulse verlieh. Dage-

gen haben die nach der Aufhebung der Kuponsteuer keinen besonderen Vorteil mehr bietenden *Schuldscheine der öffentlichen Hand* für ausländische Investoren an Attraktivität verloren; Ausländer gaben solche Titel sogar per saldo (für knapp 2 Mrd DM) an das Inland zurück.

In den sonstigen, weniger zins- und wechselkursabhängigen Bereichen des langfristigen Kapitalverkehrs sind die Kapitalimporte ebenfalls kräftig gestiegen, nämlich von 4 Mrd DM 1984 auf 11 Mrd DM 1985. Zwar wurden von der *Wirtschaft* wie 1984 langfristige Kredite per saldo zurückgezahlt, worin sich die anhaltend günstige Liquiditätslage – insbesondere der großen Exportunternehmen – widerspiegelte. Doch sind den *Banken* gleichzeitig 10 Mrd DM an langfristigen Auslandseinlagen zugeflossen (die freilich größtenteils als Kredite an das Ausland weitergeleitet wurden). Außerdem legten ausländische *Direktinvestoren* – nach vorläufigen Angaben – rd. 3 Mrd DM zusätzlich in ihren deutschen Tochtergesellschaften und Betriebsstätten an.

Die langfristigen *Kapitalexporte* der Bundesrepublik sind 1985 ebenfalls kräftig gestiegen, wenngleich mit 14 Mrd DM deutlich weniger als die Kapitalimporte; insgesamt beliefen sie sich auf 55 Mrd DM. Wie auf der Seite der Kapitalimporte hoben sich auch hier die *Wertpapiertransaktionen* mit einem Kapitalabfluß von 31 Mrd DM von den sonstigen Bereichen deutlich ab. Insbesondere investierten deutsche Anleger mit 20 Mrd DM rd. 6 Mrd DM mehr in *Fremdwährungsanleihen* als im Vorjahr. Angesichts des in der Bundesrepublik vergleichsweise niedrigen Zinsniveaus richtete sich das Anlegerinteresse vor allem auf hochverzinsliche Titel, wobei Dollarpapiere wegen des im Jahresverlauf von rd. 4¹/₂ auf 3¹/₄% verminderten Zinsvorsprungs und der Aufwertungstendenz der D-Mark seit dem Frühjahr relativ an Gewicht verloren, andere – bislang international nur wenig bedeutsame Anlagewährungen – dagegen stärker nachgefragt wurden. Freilich mag bei solchen Anlagen eine gewisse „Kuponillusion“, also eine Unterschätzung der Wechselkursrisiken mitgespielt haben. Über den Markt für *DM-Auslandsanleihen* wurden 1985 – im Gegensatz zu den vorangegangenen Jahren – ebenfalls beträchtliche Mittel exportiert, und zwar insgesamt gut 7 Mrd DM. DM-Auslandsanleihen gewannen aufgrund ihrer gegenüber Inlandsanleihen gestiegenen Renditen für Inländer offensichtlich an Attraktivität. Die erhöhte Emissionstätigkeit bei DM-Auslandsanleihen kam dieser gestiegenen Anlagebereitschaft von Inlän-

Langfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik			
Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –			
Position	1983	1984	1985
Deutsche Kapitalanlagen im Ausland (Zunahme: –)	– 36,4	– 41,1	– 55,2
Direktinvestitionen im Ausland	– 8,1	– 8,8	– 9,6
Aktien und andere Beteiligungen	– 7,8	– 8,3	– 7,1
Kredite und Darlehen	– 0,3	– 0,5	– 2,5
Ausländische Wertpapiere 1)	– 10,4	– 15,7	– 31,1
Aktien und Investmentzertifikate	– 4,6	– 0,0	– 3,9
DM-Anleihen	– 0,5	– 1,7	– 7,2
Fremdwährungsanleihen	– 5,3	– 14,0	– 19,9
Kredite und Darlehen an Ausländer 2)	– 14,6	– 14,1	– 11,9
Kreditinstitute	– 8,4	– 6,8	– 8,8
Unternehmen und Private	– 0,6	– 1,5	– 0,0
Öffentliche Stellen	– 5,6	– 5,8	– 3,1
Übrige Kapitalanlagen im Ausland	– 3,3	– 2,4	– 2,6
Ausländische Kapitalanlagen im Inland (Zunahme: +)	+ 28,9	+ 26,1	+ 51,6
Direktinvestitionen im Inland	+ 4,1	+ 3,3	+ 2,8
Aktien und andere Beteiligungen	+ 2,3	+ 3,3	+ 2,2
Kredite und Darlehen	+ 1,8	– 0,0	+ 0,6
Inländische Wertpapiere 1) und Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+ 25,5	+ 21,8	+ 40,3
Aktien und Investmentzertifikate	+ 2,8	+ 3,7	+ 10,6
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 10,8	+ 13,8	+ 31,3
Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+ 11,9	+ 4,3	– 1,7
Kredite und Darlehen an Inländer 2)	– 0,4	+ 1,0	+ 8,6
Kreditinstitute	– 1,6	+ 1,6	+ 10,3
Unternehmen und Private	+ 1,1	– 0,6	– 1,6
Übrige Kapitalanlagen im Inland	– 0,2	– 0,0	– 0,1
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	– 7,4	– 15,0	– 3,6

1 Ohne Direktinvestitionen. – 2 Ohne Direktinvestitionskredite.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

BBk

dem entgegen. Gegen Jahresende haben schließlich auch die Kapitalexporte durch Käufe *ausländischer Aktien* (ohne Beteiligungserwerb) kräftig zugenommen; insgesamt flossen hierdurch 4 Mrd DM ab. Ausschlaggebend dafür war die in den letzten Monaten kräftige Hausse an wichtigen Auslandsbörsen, vor allem in den USA.

Die langfristigen Auslandsforderungen der *Banken* nahmen 1985 ebenfalls kräftig zu, und zwar mit knapp 9 Mrd DM stärker als im Vorjahr (7 Mrd DM). Diese Mittel flossen ganz überwiegend in Industrieländer bzw. in ausländische Finanzzentren, während die Banken bei der Vergabe langfristiger Kredite an Entwicklungs- und Staatshandelsländer weiterhin sehr vorsichtig agierten. Für *Direktinvestitionen* wurden dagegen 1985 mit 9¹/₂ Mrd DM (nach vorläufigen Angaben) nur geringfügig mehr Mittel

ins Ausland exportiert als 1984 (9 Mrd DM). Die USA standen hierbei als Anlageland wieder eindeutig an erster Stelle.

Kurzfristiger Kapitalverkehr

Im kurzfristigen Kapitalverkehr zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland haben sich 1985 die Mittelabflüsse erheblich verstärkt; nach zunächst noch vorläufigen Ergebnissen erreichte der Nettogeldexport (einschließlich des Restpostens der Zahlungsbilanz) den Rekordbetrag von 33 Mrd DM. Allein von den *Banken* flossen per saldo nicht weniger als 28 Mrd DM ab. Zwar hat das Ausland seine kurzfristigen DM-Anlagen im inländischen Bankensystem geringfügig aufgestockt; doch sind die DM-Forderungen der Banken an das Ausland außerordentlich stark angestiegen. Zum einen hängen diese Geldexporte mittelbar mit den Überschüssen in der Leistungsbilanz zusammen, sie bilden insofern den finanziellen Gegenposten zu dem Aktivsaldo im Leistungsverkehr. Zum anderen könnten aber auch Umschichtungsvorgänge von Bedeutung gewesen sein. Teilweise dürfte der Anstieg der langfristigen Auslandsanlagen in der Bundesrepublik durch die Auflösung kurzfristiger DM-Guthaben des Auslands bei ausländischen Banken finanziert worden sein. Die von den Auslandsbanken abgezogenen Mittel mußten in der Bundesrepublik refinanziert werden, was entsprechende Geldabflüsse zum Euromarkt zur Folge hatte.

Auch bei den *Finanzkrediten* der Unternehmen hat sich der Trend zu Geldexporten verstärkt. Vor dem Hintergrund der günstigen Liquiditätslage inländischer Großunternehmen flossen 10 Mrd DM ab, wobei die Unternehmen sowohl ihre Einlagen bei ausländischen Banken aufstockten, als auch ihre Verbindlichkeiten aus Finanzkrediten zurückführten. Dagegen fiel der Geldexport im Bereich der *Handelskredite*, wenn man die im positiven Restposten noch enthaltenen Handelskredite für Dezember 1985 berücksichtigt, verhältnismäßig niedrig aus, obwohl die Exportumsätze weiter zunahmen. Vermutlich haben hierbei Wechselkursüberlegungen eine Rolle gespielt, welche die ausländischen Importeure insbesondere gegen Jahresende veranlaßten, offene DM-Rechnungen schneller als üblich zu begleichen.

Kurzfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik			
Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –			
Position	1983	1984	1985
Kreditinstitute	+ 1,8	+ 0,1	– 27,7
Forderungen	+ 5,3	– 17,8	– 33,3
Verbindlichkeiten	– 3,6	+ 17,8	+ 5,6
Wirtschaftsunternehmen und Private	– 7,2	– 14,7	– 19,0
Finanzkredite	– 1,0	– 5,5	– 10,0
Forderungen	– 0,5	– 8,1	– 7,6
Verbindlichkeiten	– 0,4	+ 2,6	– 2,4
Handelskredite 1)	– 6,3	– 9,1	– 9,0
Forderungen	– 8,3	– 12,7	– 9,3
Verbindlichkeiten	+ 2,0	+ 3,6	+ 0,3
Öffentliche Hand	– 3,3	– 1,8	+ 0,3
Forderungen	– 0,9	– 0,4	+ 0,7
Verbindlichkeiten	– 2,4	– 1,3	– 0,5
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	– 8,7	– 16,4	– 46,4
Nachrichtlich:			
Restposten der Zahlungs- bilanz	+ 1,5	+ 10,5	+ 13,2
Kurzfristiger Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	– 7,2	– 5,9	– 33,2
1 Ohne Handelskredite für Dezember 1985, die sich zwischenzeitlich im Restposten der Zahlungsbilanz niederschlagen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk			

DM gestiegen, verglichen mit 37,4 Mrd DM zu Anfang des Jahres. Ebenfalls zugenommen haben die ECU-Guthaben der Bundesbank beim EFWZ, dem Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit (nach Abzug des Unterschiedsbetrags zwischen ECU-Wert und Buchwert der in den EFWZ eingebrachten Reserven), und zwar um 2,8 Mrd DM auf 17,2 Mrd DM. Der Goldbestand der Bundesbank blieb mit 13,7 Mrd DM unverändert. Die Brutto-Währungsreserven beliefen sich demnach Ende 1985 zu Bilanzkursen auf 83,6 Mrd DM; dem standen von 15,2 Mrd DM auf 18,3 Mrd DM gestiegene Auslandsverbindlichkeiten gegenüber, so daß die Netto-Währungsreserven 65,2 Mrd DM betragen, verglichen mit 66,5 Mrd DM Ende 1984. Hinzu kommen noch die weniger liquiden Kredite und sonstigen Forderungen der Bundesbank an das Ausland in Höhe von unverändert 2,4 Mrd DM. Die gesamten Netto-Auslandsaktiva stellten sich damit – wie erwähnt – auf 67,7 Mrd DM.

Währungsreserven

Die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank haben sich 1985 – zu jeweiligen Bilanzkursen gerechnet – nur wenig verändert; mit 67,7 Mrd DM waren sie zum Jahresende lediglich um 1,3 Mrd DM niedriger als Anfang 1985. Ausschlaggebend hierfür war vor allem, daß die auf SZR lautenden Forderungen – d.h. die Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und die zugeteilten bzw. erworbenen SZR – überwiegend bewertungsbedingt um 2,9 Mrd DM auf 13,2 Mrd DM zurückgegangen sind. Vor dem Hintergrund wechselnder Situationen am Devisenmarkt unterlagen die Währungsreserven allerdings zeitweise starken Schwankungen. Vor allem in den ersten Monaten des Jahres, als der US-Dollar kräftig nach oben tendierte, aber auch im Herbst nach dem Treffen der Fünfergruppe in New York, gingen die Netto-Reserven durch Dollarverkäufe deutlich zurück. In der Folgezeit, als der spekulativ überhöhte Dollarkurs sich jeweils zurückbildete, konnte die Bundesbank die zufließenden Dollar – aus Zinserträgen auf Auslandsanlagen und durch den Dollarumtausch der in der Bundesrepublik stationierten amerikanischen Truppen – mehr oder weniger vollständig den Reserven zuführen. Im Endeffekt ist der unverändert mit rd. 1,73 DM je Dollar bewertete Dollarbestand der Bundesbank im Jahresverlauf 1985 auf 39,3 Mrd

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems ...	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquidi-tätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	6 *
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10 *
2. Aktiva	12 *
3. Passiva	14 *
4. Kredite an Nichtbanken	16 *
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	21 *
6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	22 *
7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	28 *
8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	28 *
9. Sichteinlagen und Termingelder von inlän-dischen Privatpersonen und Organisationen .	30 *
10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute	30 *
11. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute	31 *
12. Aktiva der Bankengruppen	32 *
13. Passiva der Bankengruppen	34 *
14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken .	36 *
15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	37 *
16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute .	38 *
17. Anleihen und Schuldverschreibungen inlän-discher öffentlicher Haushalte und ihrer Sonder-vermögen im Bestand der Kreditinstitute	38 *
18. Wertpapierbestände	39 *
19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	40 *
20. Spareinlagen	42 *
21. Bausparkassen	43 *
22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	44 *
23. Girale Verfügungen von Nichtbanken	44 *
24. Zahl der monatlich berichtenden Kredit-institute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	44 *
25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	45 *
IV. Mindestreserven	
1. Reservesätze	46 *
2. Reservehaltung	47 *
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter-schreitung des Mindestreserve-Solls	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurz-fristigen Operationen am Geldmarkt	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundes-bank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren	51 *
5. Privatkontsätze	51 *
6. Geldmarktsätze nach Monaten	51 *
7. Soll- und Habenzinsen	52 *
8. Diskontsätze im Ausland	53 *
9. Geldmarktsätze im Ausland	53 *
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren ..	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren .	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren ..	56 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften	59 *
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Länder und Gemeinden	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte ...	63 *
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung .	64 *
9. Verschuldung des Bundes	65 *
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	65 *
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	66 *
12. Ausgleichsforderungen	66 *
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversiche-rungen der Arbeiter und der Angestellten ...	67 *
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	67 *
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	69 *
3. Arbeitsmarkt	69 *
4. Index des Auftrageingangs im Verarbeitenden Gewerbe	70 *
5. Auftrageingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	71 *
6. Einzelhandelsumsätze	71 *
7. Preise	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste	73 *
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	74 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	75 *
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	76 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	76 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	77 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	78 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	79 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	79 *
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	80 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	81 *
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	82 *

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken							II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)				III. Geldkapitalbilanz inländischen	
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute		insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	darunter: Wertpapiere	öffentliche Haushalte			darunter: Wertpapiere	zusammen			darunter: mittel- und langfristig
1978	+ 125 365	+ 2 776	+ 122 589	+ 87 860	— 237	+ 34 729	+ 3 709	+ 7 086	+ 19 769	— 12 683	— 1 884	+ 54 802	+ 17 011
1979	+ 138 953	— 1 952	+ 140 905	+ 112 375	— 625	+ 28 530	— 1 414	— 21 836	— 4 853	— 16 983	— 12 140	+ 75 766	+ 18 676
1980	+ 126 317	+ 3 885	+ 122 432	+ 100 783	+ 936	+ 21 649	— 2 179	— 10 581	— 27 928	+ 17 347	+ 7 349	+ 61 683	+ 14 566
1981	+ 132 044	+ 2 122	+ 129 922	+ 82 414	— 716	+ 47 508	— 1 277	+ 11 874	— 3 217	+ 15 091	+ 3 481	+ 86 009	+ 13 769
1982	+ 104 439	— 1 677	+ 106 116	+ 66 158	+ 1 421	+ 39 958	+ 11 271	+ 4 478	+ 3 069	+ 1 409	+ 10 226	+ 46 485	+ 7 216
1983	+ 113 186	+ 1 894	+ 111 292	+ 92 015	+ 1 137	+ 19 277	+ 10 124	+ 1 205	— 4 072	+ 5 277	+ 8 075	+ 67 144	+ 27 236
1984	+ 108 056	— 1 934	+ 109 990	+ 90 935	+ 2 036	+ 19 055	+ 11 368	+ 818	— 3 156	+ 3 974	+ 3 060	+ 69 734	+ 26 268
1985 p)	+ 97 878	— 2 468	+ 100 346	+ 81 427	+ 4 252	+ 18 919	+ 10 435	+ 31 301	+ 1 260	+ 30 041	+ 1 425	+ 75 488	+ 34 385
1983 1. Hj.	+ 34 919	+ 2 152	+ 32 767	+ 25 138	— 265	+ 7 629	+ 5 425	— 2 310	— 1 311	— 999	+ 6 665	+ 30 455	+ 12 907
2. Hj.	+ 78 267	— 258	+ 78 525	+ 66 877	+ 1 402	+ 11 648	+ 4 699	+ 3 515	— 2 761	+ 6 276	+ 1 410	+ 36 689	+ 14 329
1984 1. Hj.	+ 27 294	— 1 907	+ 29 201	+ 32 480	+ 1 311	— 3 279	+ 1 639	+ 5 322	+ 6 104	— 782	+ 3 553	+ 44 916	+ 12 601
2. Hj.	+ 80 762	— 27	+ 80 789	+ 58 455	+ 725	+ 22 334	+ 9 729	— 4 504	— 9 260	+ 4 756	— 493	+ 24 818	+ 13 667
1985 1. Hj.	+ 41 227	— 2 306	+ 43 533	+ 36 399	+ 1 603	+ 7 134	+ 5 533	+ 9 211	— 6 685	+ 15 896	+ 5 447	+ 46 911	+ 15 795
2. Hj. p)	+ 56 651	— 162	+ 56 813	+ 45 028	+ 2 649	+ 11 785	+ 4 902	+ 22 090	+ 7 945	+ 14 145	+ 4 022	+ 28 577	+ 18 590
1983 1. Vj.	+ 4 345	+ 5 183	— 838	— 5 079	— 262	+ 4 241	+ 3 776	+ 6 735	+ 12 395	— 5 660	+ 3 791	+ 12 175	+ 5 895
2. Vj.	+ 30 574	— 3 031	+ 33 605	+ 30 217	— 3	+ 3 388	+ 1 649	— 9 045	— 13 706	+ 4 661	+ 2 874	+ 18 280	+ 7 012
3. Vj.	+ 25 714	— 212	+ 25 926	+ 25 407	+ 787	+ 519	+ 1 111	— 5 029	— 2 442	— 2 587	— 1 249	+ 6 336	+ 6 286
4. Vj.	+ 52 553	— 46	+ 52 599	+ 41 470	+ 615	+ 11 129	+ 3 588	+ 8 544	— 319	+ 8 863	+ 2 659	+ 30 353	+ 8 043
1984 1. Vj.	— 993	— 989	— 4	+ 6 203	+ 969	— 6 207	+ 980	+ 7 105	+ 6 806	+ 299	— 1 078	+ 28 524	+ 6 491
2. Vj.	+ 28 287	— 918	+ 29 205	+ 26 277	+ 342	+ 2 928	+ 659	— 1 783	— 702	— 1 081	+ 4 631	+ 16 392	+ 6 110
3. Vj.	+ 33 132	— 850	+ 33 982	+ 24 930	— 108	+ 9 052	+ 4 858	— 9 604	— 7 242	— 2 362	+ 1 101	+ 6 856	+ 4 731
4. Vj.	+ 47 630	+ 823	+ 46 807	+ 33 525	+ 833	+ 13 282	+ 4 871	+ 5 100	— 2 018	+ 7 118	— 1 594	+ 17 962	+ 8 936
1985 1. Vj.	+ 20 479	+ 3 860	+ 16 619	+ 13 081	+ 823	+ 3 538	+ 2 280	— 825	— 12 658	+ 11 833	+ 6 144	+ 33 810	+ 9 314
2. Vj.	+ 20 748	— 6 166	+ 26 914	+ 23 318	+ 780	+ 3 596	+ 3 253	+ 10 036	+ 5 973	+ 4 063	— 697	+ 13 101	+ 6 481
3. Vj.	+ 11 698	— 963	+ 12 661	+ 9 695	+ 1 029	+ 2 966	+ 2 941	+ 4 280	+ 5 694	— 1 414	— 1 302	+ 5 556	+ 9 156
4. Vj. p)	+ 44 953	+ 801	+ 44 152	+ 35 333	+ 1 620	+ 8 819	+ 1 961	+ 17 810	+ 2 251	+ 15 559	— 2 720	+ 23 021	+ 9 434
1983 Jan.	— 8 537	+ 2 514	— 11 051	— 12 577	— 138	+ 1 526	+ 723	+ 2 065	+ 1 839	+ 226	+ 318	+ 1 298	+ 949
Febr.	+ 3 378	— 250	+ 3 628	+ 2 364	— 329	+ 1 264	+ 1 759	+ 1 676	+ 5 024	— 3 348	+ 1 500	+ 4 798	+ 2 671
März	+ 9 504	+ 2 919	+ 6 585	+ 5 134	+ 205	+ 1 451	+ 1 294	+ 2 994	+ 5 532	— 2 538	+ 1 973	+ 6 079	+ 2 275
April	+ 1 544	— 4 720	+ 6 264	+ 4 597	— 1	+ 1 667	+ 236	— 7 364	— 11 170	+ 3 806	+ 1 862	+ 5 928	+ 2 597
Mai	+ 12 670	+ 5 850	+ 6 820	+ 6 985	— 104	— 165	+ 269	— 1 739	— 1 572	— 167	— 121	+ 7 282	+ 3 005
Juni	+ 16 360	— 4 161	+ 20 521	+ 18 635	+ 102	+ 1 886	+ 1 144	+ 58	— 964	+ 1 022	+ 1 133	+ 5 070	+ 1 410
Juli	+ 4 848	+ 1 441	+ 3 407	+ 2 849	— 267	+ 558	+ 269	— 3 150	+ 652	— 3 802	+ 58	— 1 914	+ 2 683
Aug.	+ 9 282	+ 1 928	+ 7 354	+ 7 502	+ 386	— 148	+ 1 012	— 2 537	— 3 170	+ 633	— 598	+ 3 209	+ 1 635
Sept.	+ 11 584	— 3 581	+ 15 165	+ 15 056	+ 668	+ 109	— 170	+ 658	+ 76	+ 582	— 709	+ 5 041	+ 1 968
Okt.	+ 10 876	— 32	+ 10 908	+ 6 475	+ 170	+ 4 433	+ 1 615	+ 4 004	+ 2 491	+ 1 513	— 1 006	+ 6 993	+ 2 423
Nov.	+ 14 466	+ 3 611	+ 10 855	+ 8 193	+ 157	+ 2 662	— 9	+ 3 728	— 186	+ 3 914	+ 937	+ 8 296	+ 2 466
Dez.	+ 27 211	— 3 625	+ 30 836	+ 26 802	+ 288	+ 4 034	+ 1 982	+ 812	— 2 624	+ 3 436	+ 2 728	+ 15 064	+ 3 154
1984 Jan.	— 12 080	+ 1 305	— 13 385	— 10 140	+ 197	— 3 245	— 526	+ 217	— 175	+ 392	— 243	+ 11 817	+ 2 263
Febr.	+ 4 555	— 911	+ 5 466	+ 7 337	+ 381	— 1 871	+ 196	+ 5 653	+ 4 107	+ 1 546	— 1 272	+ 10 072	+ 2 660
März	+ 6 532	— 1 383	+ 7 915	+ 9 006	+ 391	— 1 091	+ 1 310	+ 1 235	+ 2 874	— 1 639	+ 437	+ 6 635	+ 1 568
April	+ 6 100	— 61	+ 6 161	+ 3 163	— 185	+ 2 998	+ 615	— 196	+ 3 723	— 3 919	+ 1 653	+ 5 475	+ 2 423
Mai	+ 8 631	+ 312	+ 8 319	+ 8 977	+ 596	— 658	+ 133	— 351	+ 3 358	+ 3 007	+ 698	+ 7 720	+ 2 645
Juni	+ 13 556	— 1 169	+ 14 725	+ 14 137	— 69	+ 588	— 89	— 1 236	— 1 067	— 169	+ 2 280	+ 3 197	+ 1 042
Juli	+ 7 478	+ 2 331	+ 5 147	+ 3 625	— 144	+ 1 522	+ 895	— 4 879	— 1 388	— 3 491	— 356	— 268	+ 1 962
Aug.	+ 9 566	+ 322	+ 9 244	+ 6 461	— 324	+ 2 783	+ 1 916	+ 1 022	+ 195	+ 827	— 150	+ 5 354	+ 2 158
Sept.	+ 16 088	— 3 503	+ 19 591	+ 14 844	+ 360	+ 4 747	+ 2 047	— 5 747	— 6 049	+ 302	+ 1 607	+ 1 770	+ 611
Okt.	+ 7 915	— 277	+ 8 192	+ 4 772	+ 61	+ 3 420	+ 1 626	+ 1 523	— 827	+ 2 350	— 1 484	+ 4 801	+ 3 895
Nov.	+ 18 738	+ 5 671	+ 13 067	+ 6 857	— 72	+ 6 210	+ 1 923	+ 3 594	— 213	+ 3 807	+ 450	+ 3 100	+ 3 055
Dez.	+ 20 977	— 4 571	+ 25 548	+ 21 896	+ 844	+ 3 652	+ 1 322	— 17	— 978	+ 961	— 560	+ 10 061	+ 1 986
1985 Jan.	— 2 765	+ 4 391	— 7 156	— 7 234	+ 879	+ 78	+ 970	— 1 864	— 2 484	+ 620	+ 1 390	+ 12 127	+ 3 652
Febr.	+ 11 060	— 1 020	+ 12 080	+ 8 678	+ 190	+ 3 402	+ 2 229	+ 5 800	— 2 335	+ 8 135	+ 2 495	+ 10 035	+ 3 347
März	+ 12 184	+ 489	+ 11 695	+ 11 637	— 246	+ 58	— 919	— 4 761	— 7 639	+ 3 078	+ 2 259	+ 11 648	+ 2 315
April	+ 1 445	— 493	+ 1 938	+ 470	— 237	+ 1 468	+ 621	+ 1 562	+ 2 029	— 467	+ 1 414	+ 2 347	+ 2 536
Mai	+ 7 633	— 612	+ 8 245	+ 6 828	+ 675	+ 1 417	+ 1 733	+ 2 567	+ 2 560	+ 7	— 1 713	+ 6 589	+ 2 365
Juni	+ 11 670	— 5 061	+ 16 731	+ 16 020	+ 342	+ 711	+ 899	+ 5 907	+ 1 384	+ 4 523	— 398	+ 4 165	+ 1 580
Juli	— 388	— 107	— 281	— 2 373	+ 171	+ 2 092	+ 2 261	+ 3 437	+ 2 832	+ 605	— 1 293	+ 952	+ 3 074
Aug.	+ 2 482	— 154	+ 2 636	+ 2 816	— 574	— 180	— 196	+ 2 159	+ 2 198	— 39	+ 99	+ 3 001	+ 4 219
Sept.	+ 9 604	— 702	+ 10 306	+ 9 252	+ 1 432	+ 1 054	+ 876	— 1 316	+ 664	— 1 980	— 108	+ 1 603	+ 1 863
Okt.	+ 11 320	+ 2 145	+ 9 175	+ 7 798	+ 441	+ 1 377	— 1 301	+ 2 122	— 2 022	+ 4 144	+ 145	+ 6 831	+ 4 458
Nov.	+ 14 917	— 20	+ 14 937	+ 10 163	— 114	+ 4 774	+ 2 281	+ 5 187	+ 6 987	— 1 800	— 601	+ 4 935	+ 3 516
Dez. p)	+ 18 716	— 1 324	+ 20 040	+ 17 372	+ 1 293	+ 2 668	+ 981	+ 10 501	— 2 714	+ 13 215	— 2 264	+ 11 255	+ 1 460

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel-

und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren

und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

dung bei den Kreditinstituten Quellen 3)					VI. Geldvolumen M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)									
Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungsfrist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Zentral- bank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte	V. Son- stige Ein- flüsse 6)	Geldvolumen M 2							Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist	Zeit
						ins- gesamt	Geldvolumen M 1				Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren			
							zu- sam- men	zu- sam- men	Bargeld- umlauf 7)	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken				
+ 7 702	+ 10 282	+ 14 161	+ 5 646	+ 2 511	+ 10 356	+ 64 782	+ 43 496	+ 29 743	+ 8 698	+ 21 045	+ 13 753	+ 21 286	1978	
+ 3 293	+ 14 818	+ 33 557	+ 5 422	- 1 692	+ 3 795	+ 39 248	+ 30 954	+ 9 860	+ 3 674	+ 6 186	+ 21 094	+ 8 294	1979	
- 1 893	+ 17 779	+ 26 740	+ 4 491	- 1 924	+ 13 199	+ 42 778	+ 33 964	+ 9 346	+ 4 085	+ 5 261	+ 24 618	+ 8 814	1980	
- 2 100	+ 14 038	+ 53 622	+ 6 680	- 248	+ 22 025	+ 36 132	+ 37 386	- 2 158	+ 232	- 2 390	+ 39 544	- 1 254	1981	
+ 4 292	+ 11 916	+ 14 089	+ 8 972	+ 491	+ 7 167	+ 54 774	+ 24 018	+ 17 740	+ 4 447	+ 13 293	+ 6 278	+ 30 756	1982	
- 1 987	+ 13 015	+ 22 631	+ 6 249	+ 902	+ 999	+ 45 346	+ 13 144	+ 22 728	+ 7 787	+ 14 941	- 9 584	+ 32 202	1983	
+ 5 999	+ 16 327	+ 13 194	+ 7 946	- 1 178	- 955	+ 41 273	+ 26 938	+ 18 420	+ 3 376	+ 15 044	+ 8 518	+ 14 335	1984	
+ 11 215	+ 10 293	+ 9 941	+ 9 654	+ 1 267	+ 6 995	+ 45 429	+ 23 859	+ 15 497	+ 4 434	+ 11 063	+ 8 362	+ 21 570	1985 p)	
- 4 735	+ 4 738	+ 12 930	+ 4 615	+ 1 436	+ 5 805	- 5 087	- 17 172	+ 4 814	+ 2 822	+ 1 992	- 21 986	+ 12 085	1983 1. Hj.	
+ 2 748	+ 8 277	+ 9 701	+ 1 634	- 534	- 4 806	+ 50 433	+ 30 316	+ 17 914	+ 4 965	+ 12 949	+ 12 402	+ 20 117	2. Hj.	
- 2 787	+ 9 335	+ 19 644	+ 6 123	+ 2 567	+ 2 390	- 17 257	- 13 621	- 12 997	+ 884	- 13 881	- 624	- 3 636	1984 1. Hj.	
+ 8 786	+ 6 992	- 6 450	+ 1 823	- 3 745	- 3 345	+ 58 530	+ 40 559	+ 31 417	+ 2 492	+ 28 925	+ 9 142	+ 17 971	2. Hj.	
+ 632	+ 5 948	+ 18 518	+ 6 018	+ 4 687	+ 11 296	- 12 456	- 14 111	- 19 824	- 44	- 19 780	+ 5 713	+ 1 655	1985 1. Hj.	
+ 10 583	+ 4 345	- 8 577	+ 3 636	+ 3 420	- 4 301	+ 57 885	+ 37 970	+ 35 321	+ 4 478	+ 30 843	+ 2 649	+ 19 915	2. Hj. p)	
- 6 970	+ 3 596	+ 7 611	+ 2 043	+ 422	+ 10 489	- 12 006	- 24 167	- 9 644	+ 2 153	- 11 797	- 14 523	+ 12 161	1983 1. Vj.	
+ 2 235	+ 1 142	+ 5 319	+ 2 572	+ 1 014	- 4 684	+ 6 919	+ 6 995	+ 14 458	+ 669	+ 13 789	- 7 463	- 76	2. Vj.	
- 8 303	+ 3 830	+ 3 735	+ 788	+ 956	+ 7 196	+ 6 197	+ 2 311	- 3 906	+ 2 589	- 6 495	+ 6 217	+ 3 886	3. Vj.	
+ 11 051	+ 4 447	+ 5 966	+ 846	- 1 490	- 12 002	+ 44 236	+ 28 005	+ 21 820	+ 2 376	+ 19 444	+ 6 185	+ 16 231	4. Vj.	
- 4 529	+ 7 804	+ 16 032	+ 2 726	+ 1 948	+ 5 194	- 29 554	- 29 635	- 23 253	- 1 805	- 21 448	- 6 382	+ 81	1984 1. Vj.	
+ 1 742	+ 1 531	+ 3 612	+ 3 397	+ 619	- 2 804	+ 12 297	+ 16 014	+ 10 256	+ 2 689	+ 7 567	+ 5 758	- 3 717	2. Vj.	
- 3 601	+ 3 336	+ 1 449	+ 941	+ 2 342	+ 6 711	+ 7 619	+ 8 024	+ 1 363	+ 54	- 1 417	+ 9 387	- 405	3. Vj.	
+ 12 387	+ 3 656	- 7 899	+ 882	- 6 087	- 10 056	+ 50 911	+ 32 535	+ 32 780	+ 2 438	+ 30 342	- 245	+ 18 376	4. Vj.	
- 1 351	+ 2 416	+ 20 536	+ 2 895	+ 2 050	+ 10 036	- 26 242	- 30 909	- 29 012	- 1 152	- 27 860	- 1 897	+ 4 667	1985 1. Vj.	
+ 1 983	+ 3 532	- 2 018	+ 3 123	+ 2 637	+ 1 260	+ 13 786	+ 16 798	+ 9 188	+ 1 108	+ 8 080	+ 7 610	- 3 012	2. Vj.	
- 1 258	+ 1 540	- 5 652	+ 1 770	+ 864	+ 803	+ 1 525	- 1 158	+ 3 389	+ 281	+ 3 108	- 4 547	+ 2 683	3. Vj.	
+ 11 841	+ 2 805	- 2 925	+ 1 866	- 4 284	- 12 334	+ 56 360	+ 39 128	+ 31 932	+ 4 197	+ 27 735	+ 7 196	+ 17 232	4. Vj. p)	
- 8 154	+ 1 772	+ 6 146	+ 585	- 13	+ 1 843	- 9 600	- 18 084	- 11 213	- 1 838	- 9 375	- 6 871	+ 8 484	1983 Jan.	
+ 614	+ 467	+ 586	+ 460	+ 181	- 4 461	+ 4 536	+ 1 395	+ 1 873	+ 217	+ 1 656	- 478	+ 3 141	Febr.	
+ 570	+ 1 357	+ 879	+ 998	+ 254	+ 13 107	- 6 942	- 7 478	- 304	+ 3 774	- 4 078	- 7 174	+ 536	März	
+ 743	+ 232	+ 1 514	+ 842	- 17	- 13 743	+ 2 012	+ 626	+ 3 237	- 312	+ 3 549	- 2 611	+ 1 386	April	
+ 886	+ 334	+ 2 145	+ 912	- 940	- 1 256	+ 5 845	+ 6 041	+ 5 261	- 327	+ 5 588	+ 780	- 196	Mai	
+ 606	+ 576	+ 1 660	+ 818	+ 1 971	+ 10 315	- 938	+ 328	+ 5 960	+ 1 308	+ 4 652	- 5 632	- 1 266	Juni	
- 9 242	+ 1 798	+ 2 295	+ 552	- 1 411	- 3 978	+ 9 001	+ 4 040	+ 33	+ 2 728	- 2 695	+ 4 007	+ 4 961	Juli	
+ 450	+ 1 017	+ 24	+ 83	- 45	+ 1 953	+ 1 628	+ 1 580	- 1 999	- 1 528	- 471	+ 3 579	+ 48	Aug.	
+ 489	+ 1 015	+ 1 416	+ 153	+ 2 412	+ 9 221	- 4 432	- 3 309	- 1 940	+ 1 389	- 3 329	- 1 369	- 1 123	Sept.	
+ 602	+ 1 425	+ 2 309	+ 234	+ 1 704	- 778	+ 6 961	+ 6 210	+ 2 993	- 1 613	+ 4 606	+ 3 217	+ 751	Okt.	
+ 935	+ 1 244	+ 3 338	+ 313	- 4 417	- 5 717	+ 14 822	+ 13 970	+ 18 294	+ 2 435	+ 15 859	- 4 324	+ 852	Nov.	
+ 9 514	+ 1 778	+ 319	+ 299	+ 1 223	- 10 717	+ 22 453	+ 7 825	+ 533	+ 1 554	- 1 021	+ 7 292	+ 14 628	Dez.	
- 6 912	+ 3 758	+ 12 281	+ 427	- 19	- 4 220	- 19 441	- 21 985	- 17 616	- 3 224	- 14 392	- 4 369	+ 2 544	1984 Jan.	
+ 1 383	+ 2 572	+ 2 773	+ 684	+ 399	- 127	- 136	+ 1 216	- 2 459	- 64	- 2 395	+ 3 675	- 1 352	Febr.	
+ 1 000	+ 1 474	+ 978	+ 1 615	+ 1 568	+ 9 541	- 9 977	- 8 866	- 3 178	+ 1 483	- 4 661	- 5 688	- 1 111	März	
+ 554	+ 335	+ 1 048	+ 1 115	- 1 267	- 6 919	+ 8 615	+ 9 648	+ 6 956	+ 701	+ 6 255	+ 2 692	- 1 033	April	
+ 680	+ 779	+ 2 477	+ 1 139	- 1 291	- 1 624	+ 3 475	+ 5 080	- 199	- 128	+ 71	+ 5 279	- 1 605	Mai	
+ 508	+ 417	+ 87	+ 1 143	+ 3 177	+ 5 739	+ 207	+ 1 286	+ 3 499	+ 2 116	+ 1 383	- 2 213	- 1 079	Juni	
- 5 289	+ 823	+ 1 690	+ 546	- 2 865	+ 1 136	+ 4 596	+ 3 512	- 733	+ 334	- 1 067	+ 4 245	+ 1 084	Juli	
+ 844	+ 981	+ 1 143	+ 228	- 202	+ 1 985	+ 3 451	+ 4 450	- 2 921	+ 859	- 3 780	+ 3 771	- 999	Aug.	
+ 844	+ 1 532	- 1 384	+ 167	+ 5 409	+ 3 590	- 428	+ 62	+ 2 291	- 1 139	+ 3 430	- 2 229	- 490	Sept.	
+ 1 072	+ 1 377	- 1 651	+ 108	- 4 016	+ 5 526	+ 3 127	+ 2 015	- 238	- 1 115	+ 877	+ 2 253	+ 1 112	Okt.	
+ 1 334	+ 960	- 2 341	+ 92	- 2 295	+ 2 088	+ 19 439	+ 17 967	+ 21 331	+ 4 802	+ 16 529	- 3 364	+ 1 472	Nov.	
+ 9 981	+ 1 319	- 3 907	+ 682	+ 224	- 17 670	+ 28 345	+ 12 553	+ 11 687	- 1 249	+ 12 936	+ 866	+ 15 792	Dez.	
- 3 618	+ 711	+ 11 038	+ 344	+ 252	+ 4 306	- 21 314	- 26 175	- 27 298	- 2 671	- 24 627	+ 1 123	+ 4 861	1985 Jan.	
+ 1 314	+ 600	+ 3 771	+ 1 003	+ 663	+ 2 139	+ 4 023	+ 2 876	- 1 856	+ 237	- 2 093	+ 4 732	+ 1 147	Febr.	
+ 953	+ 1 105	+ 5 727	+ 1 548	+ 1 135	+ 3 591	- 8 951	- 7 610	+ 142	+ 1 282	- 1 140	- 7 752	- 1 341	März	
+ 371	+ 1 544	- 2 906	+ 802	- 1 255	- 1 109	+ 3 024	+ 4 132	- 276	- 439	+ 163	+ 4 408	- 1 108	April	
+ 734	+ 1 317	+ 906	+ 1 267	- 400	- 3 119	+ 7 130	+ 8 772	+ 3 385	+ 1 407	+ 1 978	+ 5 387	- 1 642	Mai	
+ 878	+ 671	- 18	+ 1 054	+ 4 292	+ 5 488	+ 3 632	+ 3 894	+ 6 079	+ 140	+ 5 939	- 2 185	- 262	Juni	
- 3 661	+ 800	- 425	+ 1 164	- 1 469	+ 2 426	+ 1 140	- 435	- 2 681	+ 629	- 3 310	+ 2 246	+ 1 575	Juli	
+ 1 304	+ 874	- 3 557	+ 161	- 390	- 194	+ 2 224	+ 2 073	- 550	+ 818	- 1 368	+ 2 623	+ 151	Aug.	
+ 1 099	- 134	- 1 670	+ 445	+ 2 723	+ 5 801	- 1 839	- 2 796	+ 6 620	- 1 166	+ 7 786	- 9 416	+ 957	Sept.	
+ 1 312	+ 414	- 672	+ 1 319	- 4 361	+ 7 700	+ 3 272	+ 2 731	+ 1 342	+ 636	+ 706	+ 1 389	+ 541	Okt.	
+ 1 135	+ 383	- 225	+ 126	- 1 655	- 2 627	+ 19 451	+ 18 830	+ 20 633	+ 3 606	+ 17 027	- 1 803	+ 621	Nov.	
+ 9 394	+ 2 008	- 2 028	+ 421	+ 1 732	- 17 407	+ 33 637	+ 17 567	+ 9 968	- 45	+ 10 013	+ 7 599	+ 16 070	Dez. p)	

Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich haupt-

sächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. — 7 Ohne

Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt 1)	Kredite an inländische Nichtbanken										
		insgesamt	Deutsche Bundesbank						Kreditinstitute			
			inländische Nichtbanken insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost			inländische Nichtbanken insgesamt	Unternehmen-	
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze			Wertpapiere
1978	1 540 744	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 975	926 686
1979	1 685 118	1 351 153	11 103	10 046	309	1 054	8 683	1 057	—	1 057	1 340 050	1 039 511
1980	1 818 553	1 476 980	14 988	13 400	2 437	2 280	8 683	1 588	—	1 588	1 461 992	1 140 434
1981	1 965 610	1 609 154	17 110	15 738	4 745	2 310	8 683	1 372	—	1 372	1 592 044	1 223 248
1982	2 089 743	1 713 483	15 433	13 892	1 396	3 813	8 683	1 541	—	1 541	1 698 050	1 289 346
1983	2 218 148	1 825 799	17 327	15 391	902	5 806	8 683	1 936	—	1 936	1 808 472	1 380 531
1984	2 365 465	1 930 995	15 393	14 061	2 441	2 937	8 683	1 332	—	1 332	1 915 602	1 468 766
1985 p)	2 511 822	2 026 923	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 013 998	1 548 243
1985 Jan.	2 361 956	1 927 490	19 784	18 245	6 664	2 898	8 683	1 539	220	1 319	1 907 706	1 460 792
Febr.	2 387 374	1 938 150	18 764	17 295	5 693	2 919	8 683	1 469	180	1 289	1 919 386	1 469 070
März	2 388 417	1 949 834	19 253	17 964	6 424	2 857	8 683	1 289	—	1 289	1 930 581	1 480 207
April	2 379 250	1 951 479	18 760	17 478	6 084	2 711	8 683	1 282	—	1 282	1 932 719	1 480 877
Mai	2 387 305	1 958 602	18 148	16 888	5 638	2 567	8 683	1 260	—	1 260	1 940 454	1 487 195
Juni	2 418 089	1 970 272	13 087	11 846	748	2 415	8 683	1 241	—	1 241	1 957 185	1 503 215
Juli	2 410 418	1 969 884	12 980	11 817	881	2 253	8 683	1 163	—	1 163	1 956 904	1 500 842
Aug.	2 409 193	1 972 366	12 826	11 682	832	2 167	8 683	1 144	—	1 144	1 959 540	1 503 658
Sept.	2 429 475	1 981 970	12 124	10 984	164	2 137	8 683	1 140	—	1 140	1 969 846	1 512 910
Okt.	2 437 650	1 993 290	14 269	12 964	1 153	3 128	8 683	1 305	—	1 305	1 979 021	1 520 708
Nov.	2 465 012	2 008 207	14 249	12 942	1 479	2 780	8 683	1 307	20	1 287	1 993 958	1 530 871
Dez. p)	2 511 822	2 026 923	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 013 998	1 548 243

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt 1)	Geldvolumen M 3											
		insgesamt	Geldvolumen M 2								Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagter Gelder) 10)	
			zu-sammen	Geldvolumen M 1			Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren			Unternehmen und Privatpersonen 2)			öffentliche Haushalte 9)
				zu-sammen	Bargeld-umlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 8)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken	zu-sammen	Unternehmen und Privatpersonen 2)	öffentl. Haushalte 9)				
1978	1 540 744	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631
1979	1 685 118	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	154 641	13 351	158 623	135 097	23 526	289 721	2 939
1980	1 818 553	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	161 295	12 078	183 281	157 441	25 840	298 815	1 015
1981	1 965 610	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	159 242	11 841	222 855	193 756	29 099	297 901	767
1982	2 089 743	830 957	502 200	273 047	88 641	184 406	171 841	12 565	229 153	198 423	30 730	328 757	1 258
1983	2 218 148	874 843	515 364	295 795	96 428	199 367	185 067	14 300	219 569	190 509	29 060	359 479	2 160
1984	2 365 465	916 166	542 322	314 235	99 804	214 431	198 469	15 962	228 087	199 680	28 407	373 844	982
1985 p)	2 511 822	961 595	566 181	329 732	104 238	225 494	208 586	16 908	236 449	204 058	32 391	395 414	2 249
1985 Jan.	2 361 956	894 852	516 147	286 937	97 133	189 804	179 090	10 714	229 210	201 306	27 904	378 705	1 234
Febr.	2 387 374	898 875	519 023	285 081	97 370	187 711	176 361	11 350	233 942	203 593	30 349	379 852	1 897
März	2 388 417	889 924	511 413	285 223	98 652	186 571	176 051	10 520	226 190	196 747	29 443	378 511	3 032
April	2 379 250	892 948	515 545	284 947	98 213	186 734	176 166	10 568	230 598	201 991	28 607	377 403	1 777
Mai	2 387 305	900 078	524 317	288 332	99 620	188 712	176 619	12 093	235 985	203 019	32 966	375 761	1 377
Juni	2 418 089	903 710	528 211	294 411	99 760	194 651	182 336	12 315	233 800	199 794	34 006	375 499	5 669
Juli	2 410 418	904 850	527 776	291 730	100 389	191 341	180 595	10 746	236 046	204 444	31 602	377 074	4 200
Aug.	2 409 193	907 074	529 849	291 180	101 207	189 973	178 311	11 662	238 669	204 687	33 982	377 225	3 810
Sept.	2 429 475	905 235	527 053	297 800	100 041	197 759	186 060	11 699	229 253	196 838	32 415	378 182	6 533
Okt.	2 437 650	908 507	529 784	299 142	100 677	198 465	186 142	12 323	230 642	203 651	26 991	378 723	2 172
Nov.	2 465 012	927 958	548 614	319 764	104 283	215 481	201 993	13 488	228 850	202 000	26 850	379 344	517
Dez. p)	2 511 822	961 595	566 181	329 732	104 238	225 494	208 586	16 908	236 449	204 058	32 391	395 414	2 249

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Ab 7. September 1983 werden im Wochenausweis der Bundesbank die Währungsreserven um den bis dahin auf der Passivseite geführten Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFVZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven gekürzt

ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern sind die Auslandsaktiva/passiva der Bundesbank mit den Angaben in den Monatsberichten April 1979 bis September 1983 nicht voll vergleichbar. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbankeinlagen der Bundespost, vgl. Anm. 15. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes

und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 5 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 6 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 7). — 7 Einschl. Gegenposten zum Münz-umlauf. Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 6). — 8 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva 1)				
men und Privatpersonen 2)			öffentliche Haushalte									
kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 4)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- und Deckungs- for- derungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank 1)	Kredit- institute 5) 6)	Sonstige Aktiva 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende
205 603	703 125	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 474	1978
236 503	785 745	17 263	300 539	8 716	257 187	30 433	4 203	244 505	97 978	146 527	89 460	1979
268 159	854 166	18 109	321 558	8 371	281 620	27 624	3 943	254 159	83 026	171 133	87 414	1980
291 273	914 612	17 363	368 796	13 955	325 013	26 077	3 751	275 733	80 355	195 378	80 723	1981
303 652	966 990	18 704	408 704	19 752	348 264	37 198	3 490	285 994	86 991	199 003	90 266	1982
317 994	1 042 696	19 841	427 941	17 628	359 765	47 282	3 266	294 765	84 062	210 703	97 584	1983
340 190	1 106 699	21 877	446 836	11 706	373 585	58 490	3 055	328 442	84 147	244 295	106 028	1984
344 766	1 177 348	26 129	465 755	11 299	382 690	68 925	2 841	372 025	86 072	285 953	112 874	1985 p)
331 392	1 106 644	22 756	446 914	13 723	370 688	59 460	3 043	321 016	81 975	239 041	113 450	1985 Jan.
334 927	1 111 197	22 946	450 316	14 050	371 533	61 689	3 044	333 283	81 226	252 057	115 941	Febr.
342 278	1 115 229	22 700	450 374	13 709	372 852	60 770	3 043	324 150	77 552	246 598	114 433	März
337 796	1 120 618	22 463	451 842	13 771	373 637	61 391	3 043	323 925	78 622	245 303	103 846	April
337 438	1 126 619	23 138	453 259	11 280	375 812	63 124	3 043	322 714	80 200	242 514	105 989	Mai
348 968	1 130 767	23 480	453 970	12 433	374 545	64 023	2 969	334 532	80 967	253 565	113 285	Juni
339 695	1 137 496	23 651	456 062	11 469	375 422	66 284	2 887	331 631	82 618	249 013	108 903	Juli
336 846	1 143 735	23 077	455 882	9 772	377 135	66 088	2 887	335 339	84 077	251 262	101 488	Aug.
340 720	1 147 681	24 509	456 936	8 982	378 103	66 964	2 887	335 022	84 445	250 577	112 483	Sept.
338 363	1 157 395	24 950	458 313	10 744	379 019	65 663	2 887	340 263	83 079	257 184	104 097	Okt.
341 141	1 164 894	24 836	463 087	10 675	381 580	67 944	2 888	350 177	87 883	262 294	106 628	Nov.
344 766	1 177 348	26 129	465 755	11 299	382 690	68 925	2 841	372 025	86 072	285 953	112 874	Dez. p)

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva 1)					
ins- gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 11)	Kapital und Rück- lagen 12)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 1) 13)	Kredit- institute 14)	Überschuß der Inter- bank- verbind- lich- keiten 15)	Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende
	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 2)	öffent- liche Haus- halte										
668 427	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 203	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	1978
745 849	202 574	91 106	111 468	188 689	78 939	208 276	67 371	139 451	6 653	132 798	22 279	78 387	1979
809 468	217 140	97 107	120 033	186 986	96 718	236 762	71 862	159 230	17 999	141 231	22 545	86 864	1980
897 289	230 939	103 569	127 370	185 086	110 756	291 946	78 542	165 187	14 574	150 613	22 049	104 305	1981
945 485	238 365	109 719	128 646	189 428	122 672	307 506	87 514	172 284	18 546	153 738	27 432	112 327	1982
1 015 858	265 601	130 207	135 394	188 951	135 717	334 956	90 633	175 310	17 538	157 772	23 415	126 562	1983
1 093 007	291 869	149 380	142 489	194 970	152 084	355 505	98 579	202 151	18 866	183 285	16 127	137 032	1984
1 176 155	326 254	176 067	150 187	206 185	162 287	373 196	108 233	207 568	21 586	185 982	18 910	145 345	1985 p)
1 105 347	295 521	151 489	144 032	191 352	152 705	366 846	98 923	196 277	18 899	177 378	24 347	139 899	1985 Jan.
1 115 817	298 868	154 110	144 758	192 666	153 305	371 052	99 926	202 521	19 897	182 624	26 053	142 211	Febr.
1 126 328	301 183	156 304	144 879	193 619	154 410	375 642	101 474	195 926	20 722	175 204	23 611	149 596	März
1 127 974	303 719	158 024	145 695	193 990	155 954	372 035	102 276	195 794	20 717	175 077	22 328	138 429	April
1 135 308	306 084	159 703	146 381	194 724	157 271	373 686	103 543	192 347	20 871	171 476	24 003	134 192	Mai
1 140 731	307 664	161 448	146 216	195 602	157 942	374 926	104 597	197 570	20 874	176 696	24 603	145 806	Juni
1 142 737	310 738	164 356	146 382	191 941	158 742	375 555	105 761	190 721	20 736	169 985	24 003	143 907	Juli
1 145 920	314 957	167 272	147 685	193 245	159 616	372 180	105 922	193 097	20 996	172 101	20 502	138 790	Aug.
1 148 293	316 820	169 200	147 620	194 344	159 482	371 280	106 367	193 374	20 968	172 406	24 146	151 894	Sept.
1 155 667	321 278	172 228	149 050	195 656	159 896	371 151	107 686	195 147	20 911	174 236	22 329	153 828	Okt.
1 162 526	324 794	174 892	149 902	196 791	160 279	372 850	107 812	200 140	21 118	179 022	20 729	153 142	Nov.
1 176 155	326 254	176 067	150 187	206 185	162 287	373 196	108 233	207 568	21 586	185 982	18 910	145 345	Dez. p)

-Münzen. — 9 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 10 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 11 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emis-

sionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 12 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten; bis Juni 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 14). — 13 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditäts-

papiere sowie des Ausgleichspostens für zugeleitete Sonderziehungsrechte. — 14 Ab Juli 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 12). — 15 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankverbindlichkeiten der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postgiro- und Postsparkassenämter darstellen. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken *) und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (–) von Zentralbankguthaben durch										B. Liquiditätspolitische Maßnahmen				
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme:–)			Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	II. laufende Transaktionen					Ins-gesamt (A I + II)	Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme:–)				
	zusammen	Bargeldumlauf 1)	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)		Veränderung der Nettoguthaben Inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank	Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (–) bei der Bundesbank 5)	Bund 6) Länder, LAF	Sonstige Nichtbanken	„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank		Sonstige Einflüsse 7)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten	für Auslandsverbindlichkeiten 8)	Änderung der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung: –)
1974	– 5 774	– 4 455	– 1 319	96 129	– 2 826	– 2 965	+ 72	– 438	– 4 353	– 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532	
1975	– 9 480	– 5 297	– 4 183	99 709	– 2 080	– 2 754	+ 1 092	+ 434	– 2 628	– 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542	
1976	– 7 878	– 4 094	– 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	– 462	– 758	– 4 425	+ 2 880	– 4 429	– 3 909	– 520	+ 666	
1977	– 10 914	– 6 644	– 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	– 4 120	– 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531	
1978	– 14 112	12) – 8 722	– 5 390	129 887	+ 20 307	– 2 139	– 496	+ 1 059	– 4 450	+ 169	– 1 846	– 1 288	– 558	+ 4 379	
1979	– 7 752	– 5 248	– 2 504	140 177	– 5 178	+ 3 853	– 186	– 114	– 4 871	– 14 248	– 3 159	– 2 538	– 621	+ 5 135	
1980	– 6 523	– 4 203	– 2 320	136 670	– 24 644	+ 299	+ 310	– 728	– 7 876	– 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082	
1981	– 2 709	+ 172	– 2 881	135 741	– 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	– 7 634	– 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056	
1982	– 7 452	– 4 313	– 3 139	138 040	+ 1 716	– 4 056	+ 160	– 1 299	– 674	– 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708	
1983	– 10 064	– 7 271	– 2 793	148 104	– 1 964	+ 1 652	– 203	+ 628	+ 1 047	– 8 904	– 228	–	– 228	– 726	
1984	– 7 120	– 4 559	– 2 561	155 224	– 3 938	+ 1 256	– 114	+ 102	– 662	– 10 476	– 355	–	– 355	+ 7 761	
1985	– 6 623	– 3 893	– 2 730	161 847	– 670	– 4 173	+ 62	+ 373	– 1 397	– 12 428	+ 85	–	+ 85	+ 3 313	
1983 1. Vj.	+ 1 312	+ 2 163	– 851	136 728	+ 13 709	– 1 108	+ 78	– 677	– 632	+ 12 682	+ 7	–	+ 7	+ 4 744	
2. Vj.	– 2 687	– 2 433	– 254	139 415	– 13 731	+ 1 941	– 136	+ 708	+ 7 804	– 6 101	– 77	–	– 77	– 5 337	
3. Vj.	– 2 261	– 2 090	– 171	141 676	– 3 184	– 540	+ 140	– 209	– 3 478	– 9 532	– 39	–	– 39	– 179	
4. Vj.	– 6 428	– 4 911	– 1 517	148 104	+ 1 242	+ 1 359	+ 285	+ 806	– 2 647	– 5 953	– 119	–	– 119	+ 46	
1984 1. Vj.	+ 4 248	+ 4 083	+ 165	143 856	+ 5 053	– 4 149	+ 57	– 227	– 2 963	+ 2 019	+ 38	–	+ 38	– 306	
2. Vj.	– 2 548	– 2 102	– 446	146 404	+ 1 320	+ 1 459	– 10	+ 228	+ 4 232	+ 4 681	– 88	–	– 88	+ 90	
3. Vj.	– 1 815	– 1 372	– 443	148 219	– 4 627	– 2 081	+ 82	+ 224	+ 1 052	+ 7 165	– 92	–	– 92	+ 8 042	
4. Vj.	– 7 005	– 5 168	– 1 837	155 224	– 5 684	+ 6 027	– 243	– 123	– 2 983	– 10 011	– 213	–	– 213	– 65	
1985 1. Vj.	+ 4 271	+ 4 577	– 306	150 953	– 12 183	+ 511	+ 133	+ 1 094	– 4 620	– 10 794	+ 146	–	+ 146	+ 213	
2. Vj.	– 1 263	– 1 078	– 185	152 216	+ 4 817	– 4 154	– 30	– 706	+ 4 213	+ 2 877	– 8	–	– 8	– 136	
3. Vj.	– 1 921	– 1 352	– 569	154 137	+ 6 289	– 4 627	+ 144	– 1 055	+ 1 892	+ 722	+ 100	–	+ 100	+ 3 054	
4. Vj.	– 7 710	– 6 040	– 1 670	161 847	+ 407	+ 4 097	– 185	+ 1 040	– 2 882	– 5 233	– 153	–	– 153	+ 182	
1984 Jan.	+ 3 000	+ 3 736	– 736	145 104	– 1 117	– 2 518	+ 119	– 774	– 1 144	– 2 434	– 297	–	– 297	+ 168	
Febr.	+ 1 786	+ 968	+ 818	143 318	+ 1 838	– 32	– 38	– 35	– 761	+ 2 758	+ 301	–	+ 301	– 195	
März	– 538	– 621	+ 83	143 856	+ 4 332	– 1 599	– 24	+ 582	– 1 058	+ 1 695	+ 34	–	+ 34	– 279	
April	– 493	– 1 096	+ 603	144 349	+ 1 332	+ 171	+ 26	+ 555	+ 2 490	+ 4 081	– 3	–	– 3	+ 1	
Mai	– 569	+ 178	– 747	144 918	– 340	+ 422	– 13	– 644	+ 1 057	– 87	– 98	–	– 98	+ 38	
Juni	– 1 486	– 1 184	– 302	146 404	+ 328	+ 866	– 23	+ 317	+ 685	+ 687	+ 13	–	+ 13	+ 51	
Juli	– 1 650	– 1 773	+ 123	148 054	– 1 647	– 725	+ 96	– 529	+ 95	– 4 360	– 122	–	– 122	+ 6 724	
Aug.	– 378	+ 71	– 449	148 432	– 375	+ 2 478	– 50	– 242	+ 218	+ 1 651	+ 5	–	+ 5	+ 1 401	
Sept.	+ 213	+ 330	– 117	148 219	– 2 605	– 3 834	+ 36	+ 995	+ 739	– 4 456	+ 25	–	+ 25	– 83	
Okt.	+ 868	+ 851	+ 17	147 351	– 3 613	– 2 283	+ 6	– 834	– 882	– 6 738	– 219	–	– 219	– 53	
Nov.	– 906	– 32	– 874	148 257	– 639	+ 5 604	– 57	+ 406	– 1 363	+ 3 045	+ 48	–	+ 48	+ 54	
Dez.	– 6 967	– 5 987	– 980	155 224	– 1 432	+ 2 706	– 192	+ 305	– 738	– 6 318	– 42	–	– 42	– 66	
1985 Jan.	+ 3 115	+ 4 517	– 1 402	152 109	– 988	+ 572	+ 38	– 309	– 1 875	+ 553	– 143	–	– 143	+ 10	
Febr.	+ 2 179	+ 965	+ 1 214	149 930	– 3 104	+ 1 566	+ 66	+ 1 062	– 2 510	– 741	+ 255	–	+ 255	+ 204	
März	– 1 023	– 905	– 118	150 953	– 8 091	– 1 627	+ 29	+ 341	– 235	– 10 606	+ 34	–	+ 34	– 1	
April	+ 216	– 257	+ 473	150 737	+ 873	– 1 674	+ 204	– 1 442	+ 2 147	+ 324	+ 25	–	+ 25	– 6	
Mai	– 503	– 254	– 249	151 240	+ 1 662	+ 1 425	– 148	+ 144	+ 876	+ 3 456	– 15	–	– 15	+ 124	
Juni	– 976	– 567	– 409	152 216	+ 2 282	– 3 905	– 86	+ 592	+ 1 190	– 903	– 18	–	– 18	– 6	
Juli	– 1 583	– 1 315	– 268	153 799	+ 2 042	– 2 329	+ 147	– 1 120	– 70	– 2 913	– 39	–	– 39	– 4	
Aug.	– 509	– 434	– 75	154 308	+ 2 410	+ 1 990	– 129	+ 154	+ 947	+ 4 863	+ 54	–	+ 54	+ 3 282	
Sept.	+ 171	+ 397	– 226	154 137	+ 1 837	– 4 288	+ 126	– 89	+ 1 015	– 1 228	+ 85	–	+ 85	– 224	
Okt.	+ 395	+ 483	– 88	153 742	– 1 444	+ 2 734	– 76	– 235	– 607	+ 767	+ 73	–	+ 73	– 24	
Nov.	– 1 131	– 606	– 525	154 873	+ 2 411	+ 1 769	– 71	+ 856	– 836	+ 828	– 109	–	– 109	+ 7	
Dez.	– 6 974	– 5 917	– 1 057	161 847	+ 1 610	– 406	– 38	+ 419	– 1 439	– 6 828	– 57	–	– 57	+ 199	
1986 Jan. ts)	+ 1 934	+ 3 987	– 2 053	159 913	+ 3 799	+ 710	– 134	– 942	– 937	+ 4 430	– 251	–	– 251	– 305	

* Ohne Geldinstitute der Bundespost. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls auf

Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. B erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenwap- und -pensionsgeschäfte. —

6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den

der Bundesbank										D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (-) durch			Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt) 4)				Zeit
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: -)				Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	Ins-gesamt (B)	C. Gesamtsumme A + B (Fehlbe-trag: -)	Rück-griff auf unau-sgenutzte Refinan-zie-rungs-linien (Ab-bau: +)	Ver-ände-rung der Lom-bard-bzw. Sonder-lom-bardkredite (Zu-nahme: +)	Ver-ände-rung der „Über-schuß-gutha-ben“ (Ab-bau: +)	Uaus-genutzte Refinan-zie-rungs-linien 9)	Lom-bard-bzw. Sonder-lom-bard-kredite	Saldo kurz-fristiger Aus-gleichs-ope-rationen am Geld-markt 10) (Netto-forde-rungen der Bundes-bank: +)	Saison-be-reinigte Zentral-bank-geld-menge Mrd DM 11)				
in lang-fristigen Titeln („Out-right-Ge-schäfte“)	im Rah-men von Rück-kaufs-verein-barun-gen (über Han-dels-wechsel und Wert-papiere)	in N-Papie-ren mit Banken	sonstige Offen-markt-ope-rationen mit Nicht-banken											Devisen-swap-und -pen-sions-geschäfte	Rück-griff auf unau-sgenutzte Refinan-zie-rungs-linien (Ab-bau: +)	Ver-ände-rung der Lom-bard-bzw. Sonder-lom-bardkredite (Zu-nahme: +)	Ver-ände-rung der „Über-schuß-gutha-ben“ (Ab-bau: +)	Uaus-genutzte Refinan-zie-rungs-linien 9)	Lom-bard-bzw. Sonder-lom-bard-kredite	Saldo kurz-fristiger Aus-gleichs-ope-rationen am Geld-markt 10) (Netto-forde-rungen der Bundes-bank: +)	Saison-be-reinigte Zentral-bank-geld-menge Mrd DM 11)
+ 368	- 1 438	+ 56	- 452	-	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	-	100,8	1974			
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	-	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	14 302	784	4 727	13) 110,9	1975			
- 6 616	- 252	- 1 980	+ 242	-	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	7 102	7 257	-	120,2	1976			
- 664	-	+ 522	- 544	-	-	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	12 572	784	-	132,1	1977			
+ 3 774	-	- 7 173	- 221	-	-	- 1 087	- 918	+ 154	+ 975	12 726	1 759	-	143,3	1978			
- 1 947	-	+ 4 881	- 229	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	3 020	3 917	- 2 278	151,3	1979			
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	- 759	+ 4 615	- 111	+ 37 560	- 1 602	- 1 363	+ 2 583	4 383	6 500	8 249	159,6	1980			
+ 1	+ 4 449	-	- 51	- 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	3 094	3 983	12 196	164,7	1981			
+ 1 771	- 1 438	-	- 274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	- 3 498	+ 139	6 592	4 122	12 399	13) 174,5	1982			
+ 2 381	+ 6 627	-	- 9	- 1 909	- 1 456	+ 4 680	- 4 224	+ 3 336	+ 984	3 256	5 106	15 661	13) 186,4	1983			
- 3 456	+ 7 743	-	- 421	-	-	+ 11 272	+ 796	- 1 028	+ 312	4 284	5 418	23 404	194,9	1984			
- 272	+ 16 478	- 733	+ 376	+ 161	+ 1 210	+ 20 618	+ 8 190	- 3 094	- 4 997	7 378	421	40 520	203,1	1985			
+ 405	- 9 034	-	- 103	- 1 338	- 1 456	- 6 775	+ 5 907	- 7 081	+ 1 057	13 673	5 179	571	179,7	1983 1. Vj.			
+ 1 382	-	-	+ 33	- 571	-	+ 4 570	- 10 671	+ 8 543	+ 2 137	5 130	7 316	-	182,3	2. Vj.			
+ 656	+ 5 514	-	+ 96	-	-	+ 6 048	- 3 484	+ 1 783	+ 1 655	3 347	8 971	5 514	185,0	3. Vj.			
- 62	+ 10 147	-	- 35	-	-	+ 9 977	+ 4 024	+ 91	- 3 865	3 256	5 106	15 661	13) 186,4	4. Vj.			
- 404	- 1 518	-	+ 40	-	+ 387	- 1 763	+ 256	+ 647	- 1 015	2 609	4 091	14 530	13) 188,1	1984 1. Vj.			
- 940	- 4 308	-	- 245	-	- 387	- 5 878	- 1 197	- 5	+ 1 223	2 614	5 314	9 835	13) 190,8	2. Vj.			
- 1 117	- 1 658	-	+ 310	-	-	+ 5 485	- 1 680	- 1 511	+ 3 192	4 125	8 506	8 177	193,3	3. Vj.			
- 995	+ 15 227	-	- 526	-	-	+ 13 428	+ 3 417	- 159	- 3 088	4 284	5 418	23 404	194,9	4. Vj.			
- 167	+ 12 139	- 1 439	+ 690	-	-	+ 11 582	+ 788	+ 1 186	- 1 683	3 098	3 735	34 104	197,8	1985 1. Vj.			
- 453	+ 87	+ 1 332	- 645	-	-	+ 177	+ 3 054	- 254	- 3 171	3 352	564	35 523	199,0	2. Vj.			
- 413	+ 763	- 73	+ 227	-	+ 533	+ 4 191	+ 4 913	- 4 880	- 210	8 232	354	36 746	13) 201,6	3. Vj.			
+ 761	+ 3 489	- 553	+ 104	+ 161	+ 677	+ 4 668	- 565	+ 854	+ 67	7 378	421	40 520	203,1	4. Vj.			
+ 36	- 470	-	- 47	-	-	- 610	- 3 044	+ 155	+ 2 673	3 101	7 779	15 191	187,0	1984 Jan.			
- 130	- 502	-	- 215	-	+ 414	- 327	+ 2 431	+ 456	- 2 889	2 645	4 890	15 103	187,9	Febr.			
- 310	- 546	-	+ 302	-	- 27	- 826	+ 869	+ 36	- 799	2 609	4 091	14 530	13) 188,1	März			
- 425	- 5 538	-	- 366	+ 1 287	+ 146	- 4 898	- 817	+ 178	+ 1 065	2 787	5 156	10 425	13) 189,0	April			
- 283	- 1 131	-	- 13	- 726	+ 3	- 2 210	- 2 297	+ 235	+ 1 942	2 552	7 098	8 571	13) 190,3	Mai			
- 232	+ 2 361	-	+ 134	- 561	- 536	+ 1 230	+ 1 917	- 62	- 1 784	2 614	5 314	9 835	13) 190,8	Juni			
- 235	- 1 565	-	- 13	-	+ 516	+ 5 305	+ 945	- 2 974	+ 1 937	5 588	7 251	8 786	191,0	Juli			
- 284	- 868	-	+ 79	-	- 516	- 183	+ 1 468	+ 1 269	- 2 785	4 319	4 466	7 402	13) 192,4	Aug.			
- 598	+ 775	-	+ 244	-	-	+ 363	- 4 093	+ 194	+ 4 040	4 125	8 506	8 177	193,3	Sept.			
- 344	+ 6 590	-	- 138	-	+ 1 393	+ 7 229	+ 491	+ 89	- 691	4 036	7 815	16 160	194,1	Okt.			
- 299	+ 2 969	-	- 340	-	- 1 393	+ 1 039	+ 4 084	+ 109	- 4 196	3 927	3 619	17 736	13) 194,6	Nov.			
- 352	+ 5 668	-	- 48	-	-	+ 5 160	- 1 158	- 357	+ 1 799	4 284	5 418	23 404	194,9	Dez.			
- 81	- 735	-	- 95	-	-	- 1 044	- 491	- 145	+ 349	4 429	5 767	22 669	196,4	1985 Jan.			
- 98	+ 5 303	- 1 935	+ 441	- 281	-	+ 3 889	+ 3 148	+ 1 028	- 4 088	3 401	1 679	25 756	196,7	Febr.			
+ 12	+ 7 571	+ 496	+ 344	+ 281	-	+ 8 737	- 1 869	+ 303	+ 2 056	3 098	3 735	34 104	197,8	März			
- 111	+ 1 496	+ 1 186	- 744	-	-	+ 1 846	+ 2 170	+ 242	- 2 984	2 856	751	36 786	198,1	April			
- 155	- 3 938	+ 159	+ 165	-	+ 323	- 3 585	- 129	- 108	+ 216	2 964	967	33 330	198,7	Mai			
- 187	+ 2 529	- 13	- 66	-	- 323	+ 1 916	+ 1 013	- 388	- 403	3 352	564	35 523	199,0	Juni			
- 211	+ 4 416	- 237	- 218	-	-	+ 3 707	+ 794	- 719	- 286	4 071	278	39 702	199,4	Juli			
- 139	- 4 538	+ 20	+ 347	-	+ 709	- 265	+ 4 598	- 4 592	+ 134	8 663	412	35 893	200,6	Aug.			
- 63	+ 885	+ 144	+ 98	-	- 176	+ 749	- 479	+ 431	- 58	8 232	354	36 746	13) 201,6	Sept.			
+ 561	+ 4 462	- 151	- 191	- 457	- 533	- 320	+ 447	- 298	- 191	8 530	163	36 067	13) 202,9	Okt.			
+ 239	- 4 059	- 83	+ 332	+ 1 186	-	- 2 487	- 1 659	+ 1 465	+ 275	7 065	438	33 111	203,6	Nov.			
- 39	+ 7 086	- 319	- 37	- 568	+ 1 210	+ 7 475	+ 647	- 313	- 17	7 378	421	40 520	203,1	Dez.			
+ 4	- 2 235	+ 396	- 292	+ 64	- 1 162	- 3 781	+ 649	- 760	- 192	8 138	229	37 583	13) 206,6	1986 Jan. ts)			

Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont-Kontingente einschl. Linien ankaufs-

fähiger Geldmarktpapiere. — 10 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufsvereinbarung, Devisenswap- und -pensions-geschäfte, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechselabgaben. — 11 Mit

konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) gerechnet. — 12 Statistisch bereinigt. — 13 Stati-stisch bereinigt um vorübergehend zu den Kredit-instituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). — ts Teilweise geschätzt.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt 1)	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2) 3)										Kredite an in-			
		insgesamt	Währungsreserven 1)				Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1) 13)	nachrichtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto) 13)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	mit angekauften	ohne Geldmarktwechsel(n) 4)
			zusammen	Gold	Ziehungsrechte in der Reservetranche		Sonderziehungsrechte								
					Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen										
1980	174 333	83 007	15) 78 973	13 688	2 916	1 572	3 612	14 561	37 072	42 624	4 034	57 554	54 627		
1981	172 884	80 305	16) 76 717	13 688	3 120	2 437	3 629	16 571	39 940	17) 37 272	3 588	68 056	65 203		
1982	186 328	86 939	84 483	13 688	4 178	3 159	4 882	19 595	19) 40 617	38 981	2 456	74 874	71 639		
1983	197 148	84 010	81 554	13 688	7 705	2 504	4 394	15 444	42 375	37 819	2 456	85 498	81 738		
1984	208 267	84 079	20) 81 623	13 688	9 174	2 632	4 288	14 341	42 008	37 500	2 456	96 286	92 614		
1985	216 896	86 004	21) 83 555	13 688	7 418	1 955	3 807	17 185	39 822	39 502	2 449	105 325	101 870		
1985 Juni	215 215	80 899	78 443	13 688	8 743	2 499	4 395	11 744	39 068	37 374	2 456	103 784	100 079		
Juli	219 652	82 550	80 094	13 688	8 590	2 491	4 354	12 598	38 678	38 373	2 456	107 676	104 362		
Aug.	205 212	84 009	81 553	13 688	8 579	2 435	4 241	12 598	38 678	40 012	2 456	101 442	98 012		
Sept.	211 576	84 377	81 928	13 688	8 554	2 426	4 239	12 598	38 678	40 423	2 449	98 325	94 993		
Okt.	206 873	83 011	80 562	13 688	8 554	2 397	4 227	13 407	36 239	38 289	2 449	100 401	96 865		
Nov.	207 891	87 815	85 366	13 688	8 646	2 321	4 341	13 407	36 239	42 963	2 449	99 820	96 309		
7. Dez.	210 323	84 472	82 023	13 688	8 485	2 321	4 341	13 407	36 239	39 781	2 449	102 518	98 884		
15. Dez.	212 571	84 633	82 184	13 688	8 525	2 321	4 341	13 407	36 239	39 902	2 449	105 194	101 529		
23. Dez.	208 787	84 916	82 467	13 688	8 525	2 263	4 433	13 407	36 239	40 151	2 449	105 542	101 922		
31. Dez.	216 896	86 004	21) 83 555	13 688	7 418	1 955	3 807	17 185	39 822	39 502	2 449	105 325	101 870		
1986 7. Jan.	213 618	85 979	83 530	13 688	7 418	1 948	3 801	17 130	37 439	39 545	2 449	103 215	99 895		
15. Jan.	210 878	86 137	83 688	13 688	7 392	1 931	4 004	17 130	37 439	39 543	2 449	97 496	94 243		
23. Jan.	207 732	87 022	84 573	13 688	7 485	1 931	4 004	17 130	37 439	40 335	2 449	99 588	96 225		
31. Jan.	215 224	88 289	85 840	13 688	7 439	1 914	4 004	17 130	37 439	41 665	2 449	100 189	96 838		

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt 1)	Banknoten-umlauf	Einlagen								inländische Unternehmen und Privatpersonen	
			inländische Kreditinstitute 10)	inländische öffentliche Haushalte					Sondereinlagen 12)		zusammen	Bundespost
				zusammen	laufende Einlagen			andere öffentliche Einleger 11)	darunter: Konjunkturausgleichsrücklagen			
					Bund	Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen	Länder			zusammen		
1980	174 333	83 730	53 845	1 015	396	124	450	45	—	—	1 731	1 141
1981	172 884	83 790	50 609	767	293	43	392	39	—	—	2 147	1 512
1982	186 328	88 575	51 875	1 258	724	162	330	42	—	—	3 515	2 866
1983	197 148	96 073	52 702	2 160	1 517	19	592	32	—	—	3 172	2 562
1984	208 267	100 636	54 254	982	414	8	511	49	—	—	2 812	2 083
1985	216 896	105 416	55 824	2 249	1 153	6	1 052	38	—	—	1 568	700
1985 Juni	215 215	99 693	49 446	5 669	2 216	9	3 375	69	—	—	11 460	10 812
Juli	219 652	100 883	53 295	4 200	2 616	4	1 546	34	—	—	12 744	12 216
Aug.	205 212	101 045	52 651	3 810	2 496	4	1 287	23	—	—	3 627	3 091
Sept.	211 576	100 429	50 170	5 533	2 058	9	3 433	33	—	—	10 919	10 280
Okt.	206 873	100 904	44 886	2 172	579	5	1 548	40	—	—	6 883	6 330
Nov.	207 891	104 170	55 040	517	96	6	383	32	—	—	3 508	2 882
7. Dez.	210 323	107 418	51 848	630	94	11	489	36	—	—	3 162	2 554
15. Dez.	212 571	106 700	51 952	2 912	193	7	2 629	83	—	—	2 228	1 602
23. Dez.	208 787	108 203	44 627	5 895	3 916	82	1 815	82	—	—	1 447	698
31. Dez.	216 896	105 416	55 824	2 249	1 153	6	1 052	38	—	—	1 568	700
7. Jan.	213 618	104 935	56 459	1 574	174	16	1 349	35	—	—	1 837	1 149
15. Jan.	210 878	102 543	54 098	3 775	301	4	3 432	38	—	—	2 304	1 699
23. Jan.	207 732	100 478	47 414	9 762	4 790	4	4 943	25	—	—	1 690	1 129
31. Jan.	215 224	102 821	53 677	1 994	112	3	1 850	29	—	—	2 991	2 403

1 Ab 7. September 1983 wird im Wochenanweis der Bundesbank der bis dahin auf der Passivseite geführte „Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven“ direkt von der zugehörigen Aktivposition „Forderungen an den EFWZ“ abgesetzt; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern ist die Darstellung der Forderungen an den EFWZ und der Währungsreserven mit den Angaben in den Monatsberichten April 1979 bis August 1983 nicht voll vergleichbar. —

2 Die auf \$, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 3 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 10. — 4 Privatkonten. — 5 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 6 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geld-

umstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 7 Einschl. ausländischer Wertpapiere (ab Dez. 1984: 68 Mio DM). — 8 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiroguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 9 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungs-

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 8)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
Inlandswechsel	im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere	Auslandswechsel	Lombardforderungen	insgesamt	Bund 5)	Ausgleichsforderungen 6)	Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 7)	zusammen	darunter: Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 9)	
39 257	6 164	4 425	7 708	11 120	1 336	8 683	1 101	—	2 280	1 607	18 765	5 760	1980
44 828	11 876	5 367	18) 5 985	13 428	3 200	8 683	1 545	—	2 310	1 422	7 363	—	1981
46 689	9 103	7 051	12 031	10 079	—	8 683	1 396	—	3 813	1 593	9 030	—	1982
46 587	16 168	9 448	13 295	9 585	—	8 683	902	—	5 806	1 988	10 261	—	1983
47 768	25 736	14 815	7 967	11 124	1 774	8 683	667	—	2 937	1 400	12 441	—	1984
44 082	41 627	17 301	2 315	8 862	—	8 683	179	—	2 766	1 365	12 574	—	1985
48 371	37 925	16 196	1 292	9 431	—	8 683	748	—	2 415	1 309	17 377	—	1985 Juni
46 947	42 915	15 432	2 382	9 564	—	8 683	881	—	2 253	1 231	16 378	—	Juli
46 888	34 302	15 532	4 720	9 515	—	8 683	832	—	2 167	1 212	6 867	—	Aug.
45 856	35 693	15 274	1 502	8 847	—	8 683	164	—	2 137	1 208	16 682	—	Sept.
45 826	35 514	17 072	1 989	9 836	—	8 683	1 153	—	3 128	1 373	9 124	—	Okt.
45 430	31 148	18 549	4 693	10 162	194	8 683	1 285	20	2 780	1 355	5 939	—	Nov.
45 373	38 621	18 490	34	13 188	2 929	8 683	1 576	—	2 776	1 355	6 014	—	7. Dez.
45 261	41 396	18 510	27	10 853	1 978	8 683	192	—	2 759	1 353	7 779	—	15. Dez.
45 037	41 627	18 591	287	8 733	—	8 683	50	420	2 748	1 350	5 078	—	23. Dez.
44 082	41 627	17 301	2 315	8 862	—	8 683	179	—	2 766	1 365	12 574	—	31. Dez.
44 101	41 627	17 410	77	11 397	1 865	8 683	849	—	2 766	1 365	8 896	—	7. Jan.
43 326	36 007	18 041	122	11 451	2 078	8 683	690	—	2 763	1 365	11 666	—	15. Jan.
43 811	36 767	18 761	249	9 387	—	8 683	704	—	2 759	1 365	7 611	—	23. Jan.
43 916	36 767	19 232	274	14 056	4 374	8 683	999	—	2 751	1 365	8 574	—	31. Jan.

sonstige Unternehmen und Privatpersonen	ausländische Einleger 2)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 2) 13)	Ausgleichsposten für zugewiesene Sonderziehungsrechte 2)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
									Bargeldumlauf		Festgesetzte Rediskontkontingente 14)	
								insgesamt	darunter: Scheidemünzen			
590	7 666	—	4 192	5 364	2 476	2 025	1 390	10 899	91 191	7 461	42 565	1980
635	8 887	—	4 905	—	3 178	2 206	2 164	14 231	91 607	7 817	46 391	1981
649	12 020	—	4 652	—	3 174	3 866	4 769	12 624	96 695	8 120	51 694	1982
610	9 764	—	6 296	—	3 453	4 306	5 009	14 213	104 692	8 619	51 628	1983
729	11 432	—	6 514	—	3 736	6 192	5 384	16 325	109 592	8 956	59 838	1984
868	14 595	—	8 768	—	22) 3 273	8 739	5 612	10 852	114 719	9 303	63 831	1985
648	13 470	—	7 235	—	3 736	8 739	5 612	10 155	108 831	9 138	60 262	1985 Juni
528	13 341	—	9 033	—	3 736	8 739	5 612	8 069	110 045	9 162	60 261	Juli
536	13 585	—	5 729	—	3 736	8 739	5 612	6 678	110 199	9 154	63 554	Aug.
639	13 579	—	6 156	—	3 736	8 739	5 612	6 703	109 603	9 174	63 580	Sept.
553	13 605	2 646	9 185	—	3 736	8 739	5 612	8 505	110 092	9 188	63 582	Okt.
626	13 771	—	5 214	—	3 736	8 739	5 612	7 584	113 410	9 240	63 578	Nov.
608	13 985	—	5 800	—	3 736	8 739	5 612	9 393	116 691	9 273	.	7. Dez.
626	13 741	—	7 588	—	3 736	8 739	5 612	9 363	116 007	9 307	.	15. Dez.
749	14 211	—	6 931	—	3 736	8 739	5 612	9 386	117 558	9 355	.	23. Dez.
868	14 595	—	8 768	—	22) 3 273	8 739	5 612	10 852	114 719	9 303	63 831	31. Dez.
688	14 221	—	6 101	—	3 273	8 739	5 612	10 867	114 257	9 322	.	7. Jan.
605	13 960	—	5 684	—	3 273	8 739	5 612	10 890	111 830	9 287	.	15. Jan.
561	13 802	—	5 866	—	3 273	8 739	5 612	11 096	109 752	9 274	.	23. Jan.
588	13 784	—	11 437	—	3 273	8 739	5 612	10 896	112 093	9 272	.	31. Jan.

positionen. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 12 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank bis einschl. November 1982. — 13 Verbindlichkeiten aus Übertragungen von ECU an andere Zentralbanken, die früher mit den Forderungen an den EFZW saldiert wurden, werden ab 7. September 1983 im Wochenanweis der Bundesbank als Verbindlichkeiten gegenüber dem EFZW ausgewie-

sen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren. — 14 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 15 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 1,8 Mrd DM. — 16 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 4,1 Mrd DM (s. auch Sonderaufsatz: Die Währungsreserven der Bundesbank im Spiegel des Wochenanweises, in: Monatsberichte

der Deutschen Bundesbank, 34. Jg., Nr. 1, Januar 1982, S. 15 ff.). — 17 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 7,3 Mrd DM, von denen 3,4 Mrd DM dem EFWZ bei Einbringung der Dollarreserven übertragen worden waren. — 18 Sonderlombard. — 19 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 2,5 Mrd DM. — 20 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 1,2 Mrd DM. — 21 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 1,9 Mrd DM. — 22 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,5 Mrd DM.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken													
	insgesamt	kurzfristige Kredite					mittelfristige Kredite 2) 3)			langfristige Kredite 2) 4)			Ausgleichs- und Deckungs-forderungen	Bestände an Wert-papieren (ohne Bank-schuld-ver-schrei-bungen)
		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 3)	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 4)	öffent-liche Haus-halte			
				zu-sammen	darunter: Bestände an Schatz-wechseln und U-Schätzen 1)									
1978	+ 122 589	+ 12 081	+ 12 834	- 753	+ 71	+ 13 592	+ 8 214	+ 5 378	+ 93 756	+ 67 049	+ 26 707	- 312	+ 3 472	
1979	+ 140 905	+ 29 514	+ 30 820	- 1 306	- 1 226	+ 15 434	+ 10 803	+ 4 631	+ 98 273	+ 71 377	+ 26 896	- 277	- 2 039	
1980	+ 122 432	+ 31 431	+ 31 776	- 345	- 2 377	+ 10 470	+ 7 712	+ 2 758	+ 82 034	+ 60 359	+ 21 675	- 260	- 1 243	
1981	+ 129 922	+ 28 588	+ 23 004	+ 5 584	+ 2 578	+ 26 969	+ 11 532	+ 15 437	+ 76 550	+ 48 594	+ 27 956	- 192	- 1 993	
1982	+ 106 116	+ 18 146	+ 12 349	+ 5 797	+ 4 524	+ 6 532	+ 8 552	- 2 020	+ 69 007	+ 43 836	+ 25 171	- 261	+ 12 692	
1983	+ 111 292	+ 12 928	+ 15 052	- 2 124	- 1 447	+ 8 535	+ 8 090	+ 445	+ 78 792	+ 67 736	+ 11 056	- 224	+ 11 261	
1984	+ 109 990	+ 17 694	+ 23 616	- 5 922	- 3 753	- 5 995	- 920	- 5 075	+ 85 098	+ 66 203	+ 18 895	- 211	+ 13 404	
1985 p)	+ 100 346	+ 5 369	+ 5 776	- 407	- 572	- 8 752	- 4 402	- 4 350	+ 89 256	+ 75 801	+ 13 455	- 214	+ 14 687	
1983 1. Hj.	+ 32 767	+ 305	+ 1 874	- 1 569	+ 151	- 2 648	- 1 528	- 1 120	+ 30 068	+ 25 057	+ 5 011	- 118	+ 5 160	
2. Hj.	+ 78 525	+ 12 623	+ 13 178	- 555	- 1 598	+ 11 183	+ 9 618	+ 1 565	+ 48 724	+ 42 679	+ 6 045	- 106	+ 6 101	
1984 1. Hj.	+ 29 201	+ 8 210	+ 12 072	- 3 862	- 1 891	- 4 557	- 1 360	- 3 197	+ 22 668	+ 20 457	+ 2 211	- 70	+ 2 950	
2. Hj.	+ 80 789	+ 9 484	+ 11 544	- 2 060	- 1 862	- 1 438	+ 440	- 1 878	+ 62 430	+ 45 746	+ 16 684	- 141	+ 10 454	
1985 1. Hj.	+ 43 533	+ 10 705	+ 9 978	+ 727	+ 581	- 6 411	- 4 612	- 1 799	+ 32 189	+ 29 430	+ 2 759	- 86	+ 7 136	
2. Hj. p)	+ 56 813	- 5 336	- 4 202	- 1 134	- 1 153	- 2 341	+ 210	- 2 551	+ 57 067	+ 46 371	+ 10 696	- 128	+ 7 551	
1983 1. Vj.	- 838	- 8 994	- 7 583	- 1 411	- 278	- 5 072	- 4 163	- 909	+ 9 715	+ 6 929	+ 2 786	- 1	+ 3 514	
2. Vj.	+ 33 605	+ 9 299	+ 9 457	- 158	+ 429	+ 2 424	+ 2 635	- 211	+ 20 353	+ 18 128	+ 2 225	- 117	+ 1 646	
3. Vj.	+ 25 926	+ 2 094	+ 4 308	- 1 944	- 450	+ 4 703	+ 4 014	+ 689	+ 17 294	+ 16 588	+ 726	- 63	+ 1 898	
4. Vj.	+ 52 599	+ 10 529	+ 9 146	+ 1 389	- 1 148	+ 6 480	+ 5 604	+ 876	+ 31 430	+ 26 111	+ 5 319	- 43	+ 4 203	
1984 1. Vj.	- 4	- 2 297	+ 1 623	- 3 920	- 1 743	- 6 593	- 3 501	- 3 092	+ 6 943	+ 7 112	- 169	- 6	+ 1 949	
2. Vj.	+ 29 205	+ 10 507	+ 10 449	+ 58	- 148	+ 2 036	+ 2 141	- 105	+ 15 725	+ 13 345	+ 2 380	- 64	+ 1 001	
3. Vj.	+ 33 982	+ 4 284	+ 6 366	- 2 082	- 1 175	- 716	+ 678	- 1 394	+ 25 760	+ 17 994	+ 7 766	- 96	+ 4 750	
4. Vj.	+ 46 807	+ 5 200	+ 5 178	+ 22	- 687	- 722	- 238	- 484	+ 36 670	+ 27 752	+ 8 918	- 45	+ 5 704	
1985 1. Vj.	+ 16 619	+ 4 781	+ 2 778	+ 2 003	+ 1 679	- 6 765	- 4 823	- 1 942	+ 15 512	+ 14 303	+ 1 209	- 12	+ 3 103	
2. Vj.	+ 26 914	+ 5 924	+ 7 200	- 1 276	- 1 098	+ 354	+ 211	+ 143	+ 16 677	+ 15 127	+ 1 550	- 74	+ 4 033	
3. Vj.	+ 12 661	- 11 699	- 8 248	- 3 451	- 835	- 2 746	- 786	- 1 960	+ 23 218	+ 17 700	+ 5 518	- 82	+ 3 970	
4. Vj. p)	+ 44 152	+ 6 363	+ 4 046	+ 2 317	- 318	+ 405	+ 996	- 591	+ 33 849	+ 28 671	+ 5 178	- 46	+ 3 581	
1983 Jan.	- 11 051	- 10 717	- 9 699	- 1 018	- 365	- 4 199	- 3 802	- 397	+ 3 281	+ 1 062	+ 2 219	- 1	+ 585	
Febr.	+ 3 628	- 1 138	- 954	- 184	+ 648	+ 637	+ 284	+ 353	+ 2 701	+ 3 363	- 662	- 2	+ 1 430	
März	+ 6 585	+ 2 861	+ 3 070	- 209	- 561	- 1 510	- 645	- 865	+ 3 733	+ 2 504	+ 1 229	+ 2	+ 1 499	
April	+ 6 264	- 112	- 31	- 81	+ 66	+ 959	+ 523	+ 436	+ 5 182	+ 4 106	+ 1 076	-	+ 235	
Mai	+ 6 820	- 1 236	- 518	- 718	+ 938	- 4	+ 562	- 566	+ 7 893	+ 7 045	+ 848	+ 2	+ 165	
Juni	+ 20 521	+ 10 647	+ 10 006	+ 641	- 575	+ 1 469	+ 1 550	- 81	+ 7 278	+ 6 977	+ 301	- 119	+ 1 246	
Juli	+ 3 407	- 4 168	- 4 054	- 114	+ 11	+ 1 676	+ 1 211	+ 465	+ 5 956	+ 5 959	- 3	- 59	+ 2	
Aug.	+ 7 354	- 2 333	- 440	- 1 893	- 183	+ 634	+ 853	- 219	+ 7 659	+ 6 703	+ 956	- 4	+ 1 398	
Sept.	+ 15 165	+ 8 595	+ 8 532	+ 63	- 278	+ 2 393	+ 1 950	+ 443	+ 3 679	+ 3 906	- 227	-	+ 498	
Okt.	+ 10 908	+ 840	+ 72	+ 768	- 480	+ 317	+ 790	- 473	+ 7 966	+ 5 443	+ 2 523	-	+ 1 785	
Nov.	+ 10 855	+ 160	+ 195	- 35	- 601	+ 1 962	+ 1 160	+ 802	+ 8 585	+ 6 681	+ 1 904	-	+ 148	
Dez.	+ 30 836	+ 9 529	+ 8 873	+ 656	- 67	+ 4 201	+ 3 654	+ 547	+ 14 879	+ 13 987	+ 892	- 43	+ 2 270	
1984 Jan.	- 13 385	- 9 571	- 8 214	- 1 357	- 1 093	- 4 096	- 2 987	- 1 109	+ 600	+ 864	- 264	+ 11	- 329	
Febr.	+ 5 466	+ 952	+ 2 628	- 1 676	- 492	- 1 308	- 148	- 1 160	+ 5 245	+ 4 476	+ 769	-	+ 577	
März	+ 7 915	+ 6 322	+ 7 209	- 887	- 158	- 1 189	- 366	- 823	+ 1 098	+ 1 772	- 674	- 17	+ 1 701	
April	+ 6 161	- 1 193	- 1 738	+ 545	- 100	+ 1 434	+ 665	+ 769	+ 5 492	+ 4 421	+ 1 071	- 2	+ 430	
Mai	+ 8 319	+ 818	+ 1 234	- 416	+ 351	+ 648	+ 1 048	- 400	+ 6 124	+ 6 099	+ 25	-	+ 729	
Juni	+ 14 725	+ 10 882	+ 10 953	- 71	- 399	- 46	+ 428	- 474	+ 4 109	+ 2 825	+ 1 284	- 62	- 158	
Juli	+ 5 147	- 4 005	- 3 409	- 596	- 786	+ 763	+ 872	- 109	+ 7 731	+ 6 306	+ 1 425	- 93	+ 751	
Aug.	+ 9 244	- 3 456	- 1 808	- 1 648	- 360	+ 739	+ 1 058	- 319	+ 10 371	+ 7 535	+ 2 836	- 2	+ 1 592	
Sept.	+ 19 591	+ 11 745	+ 11 583	+ 162	- 29	- 2 218	- 1 252	- 966	+ 7 658	+ 4 153	+ 3 505	- 1	+ 2 407	
Okt.	+ 8 192	- 2 528	- 2 474	- 54	- 10	- 747	- 138	- 609	+ 9 781	+ 7 323	+ 2 458	- 1	+ 1 687	
Nov.	+ 13 067	+ 188	+ 676	- 488	- 895	+ 290	+ 245	+ 45	+ 10 738	+ 6 008	+ 4 730	-	+ 1 851	
Dez.	+ 25 548	+ 7 540	+ 6 976	+ 564	+ 218	- 265	- 345	+ 80	+ 16 151	+ 14 421	+ 1 730	- 44	+ 2 166	
1985 Jan.	- 7 156	- 6 431	- 8 448	+ 2 017	- 161	- 5 258	- 3 134	- 2 124	+ 2 696	+ 3 469	- 773	- 12	+ 1 849	
Febr.	+ 12 080	+ 4 072	+ 3 745	+ 327	+ 928	- 1 752	- 1 465	- 287	+ 7 340	+ 6 208	+ 1 132	+ 1	+ 2 419	
März	+ 11 695	+ 7 140	+ 7 481	- 341	+ 912	+ 245	- 224	+ 469	+ 5 476	+ 4 626	+ 850	- 1	- 1 165	
April	+ 1 938	- 4 420	- 4 482	+ 62	- 115	- 210	- 331	+ 121	+ 6 184	+ 5 520	+ 664	-	+ 384	
Mai	+ 8 245	- 2 339	+ 152	- 2 491	- 787	+ 696	+ 61	+ 635	+ 7 480	+ 5 940	+ 1 540	-	+ 2 408	
Juni	+ 16 731	+ 12 683	+ 11 530	+ 1 153	- 196	- 132	+ 481	- 613	+ 3 013	+ 3 667	- 654	- 74	+ 1 241	
Juli	- 281	- 10 237	- 9 273	- 964	- 327	- 1 358	- 338	- 1 020	+ 8 964	+ 7 067	+ 1 897	- 82	+ 2 432	
Aug.	+ 2 636	- 4 546	- 2 849	- 1 697	- 506	- 171	- 3	- 168	+ 8 123	+ 6 242	+ 1 881	-	- 770	
Sept.	+ 10 306	+ 3 084	+ 3 874	- 790	- 2	- 1 217	- 445	- 772	+ 6 131	+ 4 391	+ 1 740	-	+ 2 308	
Okt.	+ 9 175	- 595	- 2 357	+ 1 762	- 9	- 328	+ 599	- 927	+ 10 958	+ 9 115	+ 1 843	-	- 860	
Nov.	+ 14 937	+ 2 709	+ 2 778	- 69	- 96	- 314	- 600	+ 286	+ 10 374	+ 8 099	+ 2 275	+ 1	+ 2 167	
Dez. p)	+ 20 040	+ 4 249	+ 3 625	+ 624	- 213	+ 1 047	+ 997	+ 50	+ 12 517	+ 11 457	+ 1 060	- 47	+ 2 274	

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapier-

bestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ab Januar 1981 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige

Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Ab Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungs-

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuld- verschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)				Spareinlagen			zu- sammen 6)	darunter: ohne Bestände der Kredit- institute		
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter: Privat- personen			Spar- briefe	
				bis unter 3 Monate 5)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)						
+ 20 960	+ 19 944	+ 1 016	+ 30 764	+ 2 273	+ 28 491	+ 28 168	+ 2 596	+ 28 988	+ 27 625	+ 10 282	+ 30 884	+ 14 161	1978
+ 6 107	+ 4 285	+ 1 822	+ 39 770	+ 18 237	+ 21 533	+ 37 571	+ 2 199	+ 11 587	+ 12 926	+ 14 818	+ 36 826	+ 33 557	1979
+ 5 321	+ 6 594	- 1 273	+ 39 184	+ 33 158	+ 6 026	+ 30 305	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 729	+ 17 779	+ 42 386	+ 26 740	1980
- 2 435	- 2 198	- 237	+ 53 313	+ 23 507	+ 29 806	+ 42 717	+ 10 596	- 3 354	- 1 406	+ 14 038	+ 71 650	+ 53 622	1981
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 916	+ 45 889	+ 14 089	1982
+ 14 980	+ 13 245	+ 1 735	+ 17 652	- 9 381	+ 27 033	+ 12 574	+ 5 078	+ 30 215	+ 28 419	+ 13 015	+ 48 531	+ 22 631	1983
+ 14 925	+ 13 263	+ 1 662	+ 34 786	+ 2 143	+ 32 643	+ 28 344	+ 6 442	+ 20 334	+ 19 839	+ 16 327	+ 27 669	+ 13 194	1984
+ 10 924	+ 9 978	+ 946	+ 42 747	+ 7 206	+ 35 541	+ 31 065	+ 11 682	+ 32 785	+ 31 852	+ 10 293	+ 26 505	+ 9 941	1985 p)
+ 1 920	+ 2 577	- 657	- 9 079	- 17 660	+ 8 581	- 10 340	+ 1 261	+ 7 350	+ 6 827	+ 4 738	+ 33 458	+ 12 930	1983 1. Hj.
+ 13 060	+ 10 668	+ 2 392	+ 26 731	+ 8 279	+ 18 452	+ 22 914	+ 3 817	+ 22 865	+ 21 592	+ 8 277	+ 15 073	+ 9 701	2. Hj.
- 14 005	- 11 800	- 2 205	+ 11 977	- 285	+ 12 262	+ 7 162	+ 4 815	- 6 423	- 6 686	+ 9 335	+ 15 727	+ 19 644	1984 1. Hj.
+ 28 930	+ 25 063	+ 3 867	+ 22 809	+ 2 428	+ 20 381	+ 21 182	+ 1 627	+ 26 757	+ 26 525	+ 6 992	+ 11 942	- 6 450	2. Hj.
- 19 699	- 16 052	- 3 647	+ 21 508	+ 1 688	+ 19 840	+ 12 182	+ 9 326	+ 2 287	+ 2 519	+ 5 948	+ 18 021	+ 18 518	1985 1. Hj.
+ 30 623	+ 26 030	+ 4 593	+ 21 239	+ 5 538	+ 15 701	+ 18 883	+ 2 356	+ 30 498	+ 29 333	+ 4 345	+ 8 484	- 8 577	2. Hj. p)
- 11 700	- 8 840	- 2 860	- 8 628	- 11 533	+ 2 905	- 7 660	- 968	+ 5 191	+ 4 928	+ 3 596	+ 16 319	+ 7 611	1983 1. Vj.
+ 13 620	+ 11 417	+ 2 203	- 451	- 6 127	+ 5 676	- 2 680	+ 2 229	+ 2 159	+ 1 899	+ 1 142	+ 17 139	+ 5 319	2. Vj.
- 6 317	- 5 621	- 696	+ 12 503	+ 5 250	+ 7 253	+ 10 696	+ 1 807	- 4 417	- 4 579	+ 3 830	+ 3 946	+ 3 735	3. Vj.
+ 19 377	+ 16 289	+ 3 088	+ 14 228	+ 3 029	+ 11 199	+ 12 218	+ 2 010	+ 27 282	+ 26 171	+ 4 447	+ 11 127	+ 5 966	4. Vj.
- 21 352	- 16 798	- 4 554	+ 109	- 6 743	+ 6 852	+ 556	- 447	- 4 448	- 4 587	+ 7 804	+ 11 044	+ 16 032	1984 1. Vj.
+ 7 347	+ 4 998	+ 2 349	+ 11 868	+ 6 458	+ 5 410	+ 6 606	+ 5 262	- 1 975	- 2 099	+ 1 531	+ 4 683	+ 3 612	2. Vj.
- 1 178	- 286	- 892	+ 14 118	+ 3 161	+ 10 957	+ 11 794	+ 2 324	- 4 006	- 3 599	+ 3 336	+ 10 510	+ 1 449	3. Vj.
+ 30 108	+ 25 349	+ 4 759	+ 8 691	- 733	+ 9 424	+ 9 388	- 697	+ 30 763	+ 30 124	+ 3 656	+ 1 432	- 7 899	4. Vj.
- 27 681	- 22 239	- 5 442	+ 7 417	+ 793	+ 6 624	+ 3 991	+ 3 426	+ 3 316	+ 3 344	+ 2 416	+ 17 276	+ 20 536	1985 1. Vj.
+ 7 982	+ 6 187	+ 1 795	+ 14 091	+ 875	+ 13 216	+ 8 191	+ 5 900	- 1 029	- 825	+ 3 532	+ 745	- 2 018	2. Vj.
+ 3 117	+ 3 733	- 616	+ 4 609	- 4 754	+ 9 363	+ 4 796	- 187	+ 1 425	+ 1 250	+ 1 540	+ 6 756	- 5 652	3. Vj.
+ 27 506	+ 22 297	+ 5 209	+ 16 630	+ 10 292	+ 6 338	+ 14 087	+ 2 543	+ 29 073	+ 28 083	+ 2 805	+ 1 728	- 2 925	4. Vj. p)
- 9 231	- 7 406	- 1 825	- 5 922	- 3 563	- 2 359	- 3 543	- 2 379	+ 330	+ 537	+ 1 772	+ 10 657	+ 6 146	1983 Jan.
+ 1 631	+ 1 063	+ 568	+ 2 193	- 120	+ 2 313	+ 667	+ 1 526	+ 3 755	+ 3 586	+ 467	+ 2 103	+ 586	Febr.
- 4 100	- 2 497	- 1 603	- 4 899	- 7 850	+ 2 951	- 4 784	- 115	+ 1 106	+ 805	+ 1 357	+ 3 559	+ 879	März
+ 3 595	+ 2 882	+ 713	- 14	- 3 039	+ 3 025	+ 1 113	- 1 127	+ 2 129	+ 2 018	+ 232	+ 4 077	+ 1 514	April
+ 5 613	+ 3 496	+ 2 117	+ 3 785	+ 708	+ 3 077	+ 233	+ 3 552	+ 690	+ 543	+ 334	+ 8 136	+ 2 145	Mai
+ 4 412	+ 5 039	- 627	- 4 222	- 3 796	- 426	- 4 026	- 196	- 660	- 662	+ 576	+ 4 926	+ 1 660	Juni
- 2 473	- 1 964	- 509	+ 6 690	+ 5 081	+ 1 609	+ 8 148	- 1 458	- 4 281	- 4 277	+ 1 798	+ 1 637	+ 2 295	Juli
- 480	- 678	+ 198	+ 5 214	+ 3 311	+ 1 903	+ 2 307	+ 2 907	+ 498	+ 332	+ 1 017	+ 388	+ 24	Aug.
- 3 364	- 2 979	- 385	+ 599	- 3 142	+ 3 741	+ 241	+ 358	- 634	- 634	+ 1 015	+ 1 921	+ 1 416	Sept.
+ 4 603	+ 3 950	+ 653	+ 5 640	- 291	+ 5 931	+ 5 674	- 34	+ 1 353	+ 1 279	+ 1 425	+ 3 951	+ 2 309	Okt.
+ 15 854	+ 14 939	+ 915	- 1 858	- 3 342	+ 1 484	- 1 163	- 695	+ 1 787	+ 1 729	+ 1 244	+ 4 347	+ 3 338	Nov.
- 1 080	- 2 600	+ 1 520	+ 10 446	+ 6 662	+ 3 784	+ 7 707	+ 2 739	+ 24 142	+ 23 163	+ 1 778	+ 2 829	+ 319	Dez.
- 14 288	- 10 805	- 3 483	- 2 106	+ 1 133	- 3 239	- 556	- 1 550	- 4 368	- 4 106	+ 3 758	+ 7 479	+ 12 281	1984 Jan.
- 2 391	- 3 267	+ 876	+ 6 335	- 361	+ 6 696	+ 4 934	+ 1 401	+ 31	- 119	+ 2 572	+ 1 858	+ 2 773	Febr.
- 4 673	- 2 726	- 1 947	- 4 120	- 7 515	+ 3 395	- 3 822	- 298	- 111	- 362	+ 1 474	+ 1 707	+ 978	März
+ 6 200	+ 5 402	+ 798	+ 5 115	+ 2 719	+ 2 396	+ 5 469	- 354	- 479	- 516	+ 335	+ 956	+ 1 048	April
- 19	- 1 143	+ 1 124	+ 7 924	+ 6 497	+ 1 427	+ 2 784	+ 5 140	- 925	- 1 041	+ 779	+ 3 362	+ 2 477	Mai
+ 1 166	+ 739	+ 427	- 1 171	- 2 758	+ 1 587	- 1 647	+ 476	- 571	- 542	+ 417	+ 365	+ 87	Juni
- 871	- 711	- 180	+ 6 207	+ 4 695	+ 1 512	+ 8 577	- 2 370	- 4 205	- 3 992	+ 823	+ 2 247	+ 1 690	Juli
+ 3 727	- 2 969	- 758	+ 9 529	+ 5 074	+ 4 455	+ 5 818	+ 3 711	- 155	- 87	+ 981	+ 4 478	+ 1 143	Aug.
+ 3 420	+ 3 394	+ 26	- 1 618	- 6 608	+ 4 990	- 2 601	+ 983	+ 354	+ 480	+ 1 532	+ 3 785	- 1 384	Sept.
+ 854	+ 539	+ 315	+ 6 148	- 1 169	+ 7 317	+ 8 986	- 2 838	+ 2 184	+ 2 153	+ 1 377	+ 1 133	- 1 651	Okt.
+ 16 510	+ 15 731	+ 779	- 309	- 1 306	+ 997	+ 614	- 933	+ 2 806	+ 3 070	+ 960	+ 3 979	- 2 341	Nov.
+ 12 744	+ 9 079	+ 3 665	+ 2 852	+ 1 742	+ 1 110	- 212	+ 3 064	+ 25 773	+ 24 901	+ 1 319	- 3 680	- 3 907	Dez.
- 24 418	- 19 170	- 5 248	+ 4 775	+ 6 557	- 1 782	+ 3 735	+ 1 040	+ 1 243	+ 1 399	+ 711	+ 8 943	+ 11 038	1985 Jan.
- 2 088	- 2 724	+ 636	+ 8 079	+ 2 489	+ 5 590	+ 4 908	+ 3 171	+ 2 461	+ 2 384	+ 600	+ 3 380	+ 3 771	Febr.
- 1 175	- 345	- 830	- 5 437	- 8 253	+ 2 816	- 4 652	- 785	- 388	- 439	+ 1 105	+ 4 953	+ 5 727	März
+ 139	+ 91	+ 48	+ 6 944	+ 3 952	+ 2 992	+ 6 964	- 20	- 737	- 701	+ 1 544	- 3 203	- 2 906	April
+ 2 007	+ 482	+ 1 525	+ 7 752	+ 1 592	+ 6 160	+ 2 707	+ 5 045	- 908	- 880	+ 1 317	+ 2 732	+ 906	Mai
+ 5 836	+ 5 614	+ 222	- 605	- 4 669	+ 4 064	- 1 480	+ 875	+ 616	+ 756	+ 671	+ 1 216	- 18	Juni
- 3 190	- 1 621	- 1 569	+ 5 320	+ 1 499	+ 3 821	+ 7 558	- 2 238	- 2 086	- 2 038	+ 800	+ 4 459	- 425	Juli
- 1 376	- 2 292	+ 916	+ 6 842	+ 2 470	+ 4 372	+ 3 159	+ 3 683	+ 1 455	+ 1 268	+ 874	+ 1 911	- 3 557	Aug.
+ 7 683	+ 7 646	+ 37	- 7 553	- 8 723	+ 1 170	- 9 921	- 1 632	+ 2 056	+ 2 020	- 134	+ 386	- 1 670	Sept.
+ 792	+ 168	+ 624	+ 5 847	+ 3 207	+ 2 640	+ 9 841	- 3 994	+ 1 853	+ 1 872	+ 414	- 903	- 672	Okt.
+ 16 943	+ 15 778	+ 1 165	+ 1 724	+ 1 057	+ 667	+ 1 013	+ 711	+ 1 756	+ 1 876	+ 383	+ 4 554	- 225	Nov.
+ 9 771	+ 6 351	+ 3 420	+ 9 059	+ 6 028	+ 3 031	+ 3 233	+ 5 826	+ 25 464	+ 24 335	+ 2 008	- 1 923	- 2 028	Dez. p)

darlehen. — 5 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder

(§ 17 BBankG). — 6 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissions-

institute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p) Vorläufig.

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverschreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen	
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Inlands- und Auslandsaktiva													
1974	3 718	1 297 414	4 096	51 584	3 374	360 739	261 596	8 770	8 078	82 295	831 912	712 376	151 620
1975	3 628	14) 1 454 257	4 385	49 804	4 140	15) 428 474	15) 306 478	6 483	8 157	107 356	918 020	786 305	143 330
1976	3 556	16) 1 596 107	4 418	55 253	3 368	17) 455 049	18) 319 500	7 794	8 210	119 545	1 022 018	878 599	151 857
1977	3 465	19) 1 775 830	4 408	58 689	3 956	20) 520 129	21) 365 812	6 771	8 208	139 338	22) 1 126 664	965 824	162 066
1978	3 415	25) 1 988 174	5 464	67 082	5 031	26) 577 577	27) 406 450	7 026	8 200	155 901	1 260 378	1 091 437	28) 173 046
1979	3 366	21) 2 176 041	6 883	72 333	4 806	21) 608 313	29) 432 193	10 638	7 522	17) 157 960	1 410 666	30) 1 238 689	202 186
1980	3 334	2 351 260	7 698	63 200	4 029	658 266	33) 465 861	14 758	6 171	34) 171 476	31) 1 542 852	22) 1 365 791	231 016
1981	3 314	27) 2 538 412	7 836	59 084	4 657	27) 706 447	16) 495 600	17 186	5 997	37) 187 664	1 680 768	38) 1 493 155	254 356
1982	3 301	38) 2 709 658	8 475	60 963	5 022	28) 759 139	24) 516 453	19 470	5 722	20) 217 494	1 789 048	1 587 536	267 276
1983	3 266	41) 2 881 292	8 771	61 234	5 544	42) 804 178	43) 534 357	21 112	5 645	243 064	1 905 154	31) 1 690 821	288 924
1984	3 250	24) 3 087 499	10 389	65 843	6 152	45) 884 343	46) 596 426	25 797	5 251	29) 256 869	20) 2 017 470	26) 1 790 831	19) 297 170
1985 p)	3 224	61) 3 283 686	11 075	67 184	6 476	62) 959 646	63) 659 065	21 711	5 697	273 173	64) 2 125 427	65) 1 876 440	32) 301 387
1984 Juli	3 257	2 900 221	10 152	58 624	3 539	791 123	522 934	23 641	5 514	239 034	1 937 727	1 721 016	282 140
Aug.	3 256	2 922 176	8 986	57 853	4 003	805 633	533 864	23 989	5 411	242 369	1 946 940	1 728 616	278 928
Sept.	3 254	44) 2 964 941	9 161	56 665	3 937	24) 824 424	24) 547 220	24 335	5 331	247 538	22) 1 967 880	1 747 068	290 921
Okt.	3 253	2 986 534	9 784	55 531	3 185	839 760	559 299	24 887	5 252	250 322	1 976 650	1 753 111	287 740
Nov.	3 252	48) 3 035 414	8 985	56 301	4 349	23) 873 112	558 129	25 047	5 294	256 642	1 989 597	1 765 478	288 924
Dez.	3 250	22) 3 087 499	10 389	65 843	6 152	30) 884 343	30) 596 426	25 797	5 251	256 869	22) 2 017 470	1 790 831	297 170
1985 Jan.	3 246	28) 3 042 340	9 884	60 386	4 522	850 208	564 510	25 841	5 273	254 584	28) 2 010 577	28) 1 781 153	290 170
Febr.	3 246	49) 3 081 134	9 769	61 898	5 426	50) 870 130	51) 584 940	25 780	5 287	254 123	2 024 414	1 789 381	292 520
März	3 248	52) 3 072 156	9 719	55 545	6 380	53) 855 640	53) 571 047	25 994	5 250	253 349	19) 2 035 394	16) 1 798 685	296 140
April	3 247	3 059 438	10 098	52 410	3 848	851 859	569 115	24 462	5 230	253 052	2 037 336	1 800 798	292 157
Mai	3 245	28) 3 073 674	9 683	55 267	5 292	851 924	567 644	24 190	5 212	254 878	31) 2 045 343	31) 1 806 421	31) 289 777
Juni	3 242	3 118 993	10 055	57 416	5 957	875 845	591 029	23 470	5 234	256 112	2 062 862	1 822 751	302 838
Juli	3 239	59) 3 114 971	10 622	60 917	4 628	60) 868 733	60) 580 339	22 087	5 311	260 996	16) 2 061 196	31) 1 819 616	292 855
Aug.	3 239	3 119 499	9 698	57 313	4 457	878 290	585 845	20 735	5 246	266 464	2 064 112	1 823 693	289 549
Sept.	3 237	37) 3 149 213	10 216	59 421	6 021	47) 891 111	47) 598 033	19 382	5 176	268 520	31) 2 074 844	1 833 774	294 692
Okt.	3 236	35) 3 171 220	10 043	51 252	3 764	29) 908 701	29) 614 198	20 771	5 443	268 289	2 085 663	1 841 753	291 979
Nov.	3 230	32) 3 220 462	9 733	60 963	5 234	47) 932 544	47) 631 881	21 811	5 784	273 068	2 102 659	1 853 050	293 556
Dez. p)	3 224	3 283 686	11 075	67 184	6 476	959 646	659 065	21 711	5 697	273 173	2 125 427	1 876 440	301 387
Inlandsaktiva													
1974			3 877	51 584	3 374	317 432	221 072	8 678	5 387	82 295	804 510	696 993	149 159
1975			4 070	49 804	4 140	362 709	243 975	6 189	5 189	107 356	883 599	765 346	140 088
1976			4 167	55 253	3 368	383 310	251 252	7 518	4 995	119 545	980 076	851 786	147 839
1977			4 160	58 689	3 956	448 089	297 207	6 547	4 997	139 338	1 076 296	30) 933 883	158 384
1978			5 174	67 082	5 031	31) 505 449	338 017	6 608	4 923	155 901	1 198 975	1 050 534	28) 168 890
1979			6 497	72 333	4 806	16) 536 372	363 623	10 042	4 747	17) 157 960	1 340 050	30) 1 190 011	197 781
1980			7 229	63 200	4 029	37) 572 738	382 867	13 825	4 570	34) 171 476	31) 1 461 992	30) 1 307 915	226 400
1981			7 413	59 084	4 657	56) 604 990	57) 396 855	15 916	4 555	37) 187 664	1 952 044	16) 1 428 669	248 823
1982			8 054	60 963	5 022	21) 656 324	416 746	17 637	4 447	20) 217 494	1 698 050	1 515 830	261 515
1983			8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	35) 1 808 472	38) 1 613 272	29) 272 432
1984			9 788	65 843	6 152	29) 749 987	467 850	21 391	3 877	29) 256 869	53) 1 915 602	26) 1 707 638	19) 290 157
1985 p)			10 481	67 184	6 476	793 960	496 508	20 576	3 703	273 173	20) 2 013 998	20) 1 788 269	17) 292 487
1984 Juli			9 235	58 624	3 539	685 265	422 412	19 615	4 204	239 034	1 840 060	1 642 098	276 097
Aug.			8 267	57 853	4 003	699 187	432 753	19 964	4 101	242 369	1 849 304	1 649 692	272 878
Sept.			8 495	56 665	3 937	707 720	435 997	20 167	4 018	247 538	1 868 895	1 666 668	284 379
Okt.			9 172	55 531	3 185	719 893	445 121	20 512	3 938	250 322	1 876 947	1 672 346	281 304
Nov.			8 391	56 301	4 349	748 398	467 023	20 801	3 932	256 642	1 890 014	1 684 322	282 444
Dez.			9 788	65 843	6 152	749 987	467 850	21 391	3 877	256 869	1 915 602	1 707 638	290 157
1985 Jan.			9 253	60 386	4 522	719 096	439 074	21 546	3 892	254 584	29) 1 907 706	29) 1 697 476	283 038
Febr.			9 116	61 898	5 426	727 573	448 090	21 466	3 894	254 123	1 919 386	1 705 577	285 654
März			8 911	55 545	6 380	718 767	439 682	21 882	3 854	253 349	31) 1 930 581	31) 1 714 733	289 400
April			9 312	52 410	3 848	717 083	439 313	20 874	3 844	253 052	1 932 719	1 716 767	285 524
Mai			8 787	55 267	5 292	719 126	439 281	21 131	3 836	254 878	31) 1 940 454	31) 1 721 942	31) 282 650
Juni			9 071	57 416	5 957	732 220	451 211	21 047	3 850	256 112	1 957 185	1 737 638	295 433
Juli			9 656	60 917	4 628	730 039	444 650	20 450	3 943	260 996	1 956 904	1 735 080	285 395
Aug.			8 992	57 313	4 457	738 236	448 551	19 343	3 878	266 464	1 959 540	1 739 547	282 407
Sept.			9 562	59 421	6 021	750 449	460 122	18 017	3 790	268 520	1 969 846	1 749 486	287 363
Okt.			9 415	51 252	3 764	764 205	472 911	19 237	3 768	268 289	1 979 021	1 757 193	284 816
Nov.			9 127	60 963	5 234	783 519	486 277	20 436	3 738	273 068	1 993 958	1 767 928	285 860
Dez. p)			10 481	67 184	6 476	793 960	496 508	20 576	3 703	273 173	2 013 998	1 788 269	292 487

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 14 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzugs versandte Wechsel. — 2 Ohne

Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine. — 4 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 7 Einschl. Kredite an Bausparkkassen. — 8 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 9 Der Ankauf

von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42 a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 10 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 13). — 11 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 12 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 13 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen) 6)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forderun- gen	Mobilisie- rungs- u. Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 9)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 10)	Sonstige Aktiva 11) 13)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrei- bungen) 5) 6)	
										insgesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 12) 13)		
560 756	38 029	44 585	5 513	25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	19 026	107 482	1974
642 975	40 879	47 039	10 368	27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	27 502	135 058	1975
726 742	44 573	50 093	6 340	37 217	5 196	4 255	3 472	13 175	35 099	33 612	23 693	156 762	1976
23) 803 758	45 269	52 981	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	24) 15 893	19) 38 315	33 223	21 444	190 152	1977
15) 918 391	45 874	56 206	7 077	55 304	4 480	10 502	5 310	16 486	40 344	30 895	19 098	211 205	1978
1 036 503	48 157	58 590	5 650	31) 55 377	4 203	4 781	5 902	17 602	44 755	21 559	10 805	32) 213 337	1979
1 134 781	53 394	59 981	3 273	35) 56 470	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	36) 227 946	1980
18) 1 238 799	57 790	24) 65 536	5 851	28) 54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	39) 242 349	1981
1 320 260	58 825	62 908	10 493	65 796	3 490	1 250	5 474	21 787	58 500	17 579	8 712	40) 283 290	1982
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	44) 25 923	20) 62 285	19 135	9 465	319 487	1983
47) 1 493 661	62 302	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	31) 346 803	1984
19) 1 575 053	63 704	31) 68 774	5 463	29) 108 205	2 841	4 943	7 639	29 828	71 468	16 306	6 939	16) 381 378	1985 p)
1 438 876	62 055	64 011	7 319	80 223	3 103	2 350	8 276	26 696	61 734	14 320	5 655	319 257	1984 Juli
1 449 713	62 114	64 378	6 962	81 744	3 101	1 250	7 980	26 820	62 711	13 941	5 391	324 113	Aug.
1 456 147	62 348	64 390	6 953	84 021	3 100	2 550	8 542	26 736	65 046	15 110	6 185	331 559	Sept.
1 465 371	62 843	64 819	6 771	86 007	3 099	2 550	8 643	26 783	63 648	15 594	6 734	336 329	Okt.
1 476 554	62 771	65 172	5 399	87 678	3 099	2 650	9 326	26 915	64 179	15 567	6 690	344 320	Nov.
1 493 661	62 302	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	346 803	Dez.
1 490 983	62 578	66 027	5 360	92 416	3 043	1 800	7 828	27 867	69 268	15 452	6 624	347 000	1985 Jan.
1 496 861	62 691	66 278	6 289	96 731	3 044	2 695	8 438	27 840	70 524	16 966	7 930	350 854	Febr.
29) 1 502 545	65 025	66 128	7 240	95 273	3 043	5 212	8 796	27 870	67 600	17 200	8 088	348 622	März
1 508 641	64 525	66 545	7 127	95 298	3 043	1 850	8 146	28 338	65 553	15 991	7 086	348 350	April
1 516 644	65 219	66 822	6 348	97 490	3 043	2 300	8 616	28 507	66 742	15 408	6 640	352 368	Mai
1 519 913	65 198	66 920	6 151	98 873	2 969	3 500	7 964	28 495	66 899	15 254	6 389	354 985	Juni
1 526 761	65 121	66 463	5 809	101 300	2 887	5 370	8 307	28 969	66 229	15 176	6 218	362 296	Juli
1 534 144	64 049	67 543	5 582	100 358	2 887	2 050	8 363	29 053	66 163	13 835	5 047	366 822	Aug.
1 539 082	61 992	67 622	5 529	103 040	2 887	2 500	r) 8 907	29 091	r) 67 102	13 628	4 560	371 560	Sept.
1 549 774	64 093	68 311	5 618	103 001	2 887	5 612	r) 9 462	29 302	r) 67 421	14 318	5 075	371 290	Okt.
1 559 494	65 963	68 557	5 731	106 470	2 888	1 600	9 195	29 414	69 120	15 508	6 095	379 538	Nov.
1 575 053	63 704	68 774	5 463	108 205	2 841	4 943	7 639	29 828	71 468	16 306	6 939	381 378	Dez. p)
547 834	37 750	34 759	5 373	23 413	6 222	3 208	3 103	8 434	28 977	23 737	19 026	105 708	1974
625 258	40 249	36 232	10 265	25 780	5 727	3 106	3 052	9 374	31 650	31 736	27 502	133 136	1975
703 947	43 580	38 292	6 240	34 982	5 196	4 255	3 472	10 679	35 099	29 053	23 693	154 527	1976
22) 775 499	43 561	40 323	6 984	46 753	4 792	3 747	4 029	24) 13 038	19) 38 315	28 035	21 444	186 091	1977
54) 881 644	43 714	43 117	7 045	50 085	4 480	10 502	5 310	13 280	40 344	25 406	19 098	205 986	1978
992 230	46 112	46 378	5 650	47 696	4 203	4 781	5 902	14 018	44 755	16 468	10 805	55) 205 656	1979
1 081 515	51 368	49 760	3 273	29) 45 733	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	15 072	9 820	53) 217 209	1980
18) 1 179 846	55 780	24) 54 553	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	34) 231 104	1981
1 254 315	56 704	55 631	10 493	55 902	3 490	1 250	5 474	17 018	58 500	13 916	8 712	58) 273 396	1982
1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	20) 62 285	15 387	9 465	310 187	1983
47) 1 417 481	60 424	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	38) 337 236	1984
38) 1 495 782	61 925	61 406	4 503	95 054	2 841	4 943	7 639	21 584	71 468	12 809	6 939	368 227	1985 p)
1 366 001	60 396	57 419	6 380	70 664	3 103	2 350	8 276	19 377	61 734	11 459	5 655	309 698	1984 Juli
1 376 814	60 458	57 771	6 026	72 256	3 101	1 250	7 980	19 508	62 711	11 167	5 391	314 625	Aug.
1 382 289	60 701	57 770	5 993	74 663	3 100	2 550	8 542	19 482	65 046	11 994	6 185	322 201	Sept.
1 391 042	61 159	58 141	5 852	76 350	3 099	2 550	8 643	19 498	63 648	12 550	6 734	326 672	Okt.
1 401 878	61 026	58 409	4 957	78 201	3 099	2 650	9 326	19 542	64 179	12 473	6 690	334 843	Nov.
1 417 481	60 424	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	337 236	Dez.
1 414 438	60 835	59 222	4 914	82 216	3 043	1 800	7 828	20 294	69 268	12 374	6 624	336 800	1985 Jan.
1 419 923	60 958	59 330	5 842	84 635	3 044	2 695	8 438	20 260	70 524	13 472	7 930	338 758	Febr.
1 425 333	63 312	59 269	6 754	83 470	3 043	5 212	8 796	20 316	67 600	13 835	8 088	336 819	März
1 431 243	62 771	59 645	6 639	83 854	3 043	1 850	8 146	20 402	65 553	12 890	7 086	336 906	April
1 439 292	63 544	59 811	5 852	86 262	3 043	2 300	8 616	20 540	66 742	12 346	6 640	341 140	Mai
1 442 205	63 600	59 819	5 656	87 503	2 969	3 500	7 964	20 531	66 899	12 077	6 389	343 615	Juni
1 449 685	63 625	60 048	5 329	89 935	2 887	5 370	8 307	20 828	66 229	12 152	6 218	350 931	Juli
1 457 140	62 562	60 556	4 823	89 165	2 887	2 050	8 363	20 853	66 163	10 890	5 047	355 629	Aug.
1 462 123	60 565	60 614	4 821	91 473	2 887	2 500	r) 8 907	20 865	r) 67 102	10 921	4 560	359 993	Sept.
1 472 377	62 508	61 008	4 812	90 613	2 887	5 612	r) 9 462	21 021	r) 67 421	11 407	5 075	358 902	Okt.
1 482 068	64 270	61 376	4 716	92 780	2 888	1 600	9 195	21 080	69 120	12 478	6 095	365 848	Nov.
1 495 782	61 925	61 406	4 503	95 054	2 841	4 943	7 639	21 584	71 468	12 809	6 939	368 227	Dez. p)

Beträgen könnten auch einige Auslandsaktiva enthalten sein; sonstige Aktiva bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 10). — 14 + rd. 1,1 Mrd DM. — 15 + rd. 800 Mio DM. — 16 — rd. 1,0 Mrd DM. — 17 — rd. 1,2 Mrd DM. — 18 — rd. 1,1 Mrd DM. — 19 — rd. 1,4 Mrd DM. — 20 — rd. 2,0 Mrd DM. — 21 — rd. 1,9 Mrd DM. — 22 + rd. 600 Mio DM. — 23 + rd. 700 Mio DM. — 24 + rd. 1,4 Mrd DM. — 25 — rd. 2,8 Mrd DM. — 26 — rd. 2,7 Mrd DM. —

27 — rd. 2,6 Mrd DM. — 28 — rd. 600 Mio DM. — 29 — rd. 700 Mio DM. — 30 + rd. 500 Mio DM. — 31 — rd. 500 Mio DM. — 32 — rd. 1,7 Mrd DM. — 33 + rd. 2,3 Mrd DM. — 34 — rd. 2,1 Mrd DM. — 35 — rd. 900 Mio DM. — 36 — rd. 3,0 Mrd DM. — 37 — rd. 1,8 Mrd DM. — 38 — rd. 800 Mio DM. — 39 — rd. 2,4 Mrd DM. — 40 — rd. 2,3 Mrd DM. — 41 + rd. 2,4 Mrd DM. — 42 + rd. 2,7 Mrd DM. — 43 + rd. 3,0 Mrd DM. — 44 + rd. 2,0 Mrd DM. — 45 + rd. 3,3 Mrd DM. — 46 + rd. 4,0 Mrd DM. —

47 — rd. 1,3 Mrd DM. — 48 + rd. 1,0 Mrd DM. — 49 + rd. 1,5 Mrd DM. — 50 + rd. 1,6 Mrd DM. — 51 + rd. 1,7 Mrd DM. — 52 — rd. 4,3 Mrd DM. — 53 — rd. 2,9 Mrd DM. — 54 + rd. 900 Mio DM. — 55 — rd. 1,6 Mrd DM. — 56 — rd. 5,0 Mrd DM. — 57 — rd. 3,4 Mrd DM. — 58 — rd. 2,2 Mrd DM. — 59 — rd. 4,6 Mrd DM. — 60 — rd. 3,6 Mrd DM. — 61 — rd. 13,0 Mrd DM. — 62 — rd. 9,0 Mrd DM. — 63 — rd. 8,0 Mrd DM. — 64 — rd. 4,5 Mrd DM. — 65 — rd. 3,1 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)						Einlagen und aufgenommene Kredite					
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)		durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zusammen	darunter: Sicht-gelder		Termin-gelder v. 1 Monat bis unter 3 Monate	zusammen		darunter: eigene Akzepte im Umlauf 12)	Indossamentsverbindlichkeiten 7)	zusammen	Sichtein-lagen	Termin- 1 Monat bis unter 3 Monate
Inlands- und Auslandspassiva													
1974	1 297 414	303 982	272 420	66 445	31 764	8 785	22 777	2 724	19 214	697 748	653 870	109 455	75 258
1975	13) 1 454 257	14) 326 237	14) 303 076	71 287	34 738	9 068	14 093	2 210	10 824	15) 789 478	15) 743 350	129 978	61 468
1976	18) 1 596 107	19) 358 515	19) 327 296	75 943	39 644	9 669	21 550	2 795	17 839	858 242	809 608	129 958	63 229
1977	20) 1 775 830	21) 411 782	21) 380 001	79 897	22) 45 392	10 415	21 366	2 549	17 985	23) 942 170	23) 891 396	144 319	73 292
1978	25) 1 988 174	26) 481 137	25) 443 867	85 563	47 301	11 873	25 397	3 392	20 921	1 040 310	14) 987 777	165 879	77 045
1979	27) 2 176 041	545 920	489 236	88 528	51 238	13 591	43 093	5 857	36 576	1 116 866	1 064 345	172 215	96 686
1980	2 351 260	29) 601 521	29) 528 322	95 119	57 056	16 223	56 976	8 529	47 836	30) 1 185 331	30) 1 135 402	178 938	129 970
1981	32) 2 538 412	33) 629 103	34) 543 676	91 083	63 482	19 600	85 827	9 458	55 710	13) 1 254 217	1 202 284	176 191	157 934
1982	36) 2 709 658	37) 664 792	37) 575 084	111 081	53 757	19 068	70 640	9 924	60 141	30) 1 328 586	30) 1 279 024	190 084	170 622
1983	38) 2 881 292	39) 684 118	40) 591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	41) 1 408 326	42) 1 357 236	206 304	159 013
1984	44) 3 087 499	45) 743 500	46) 641 698	43) 128 491	41) 83 586	19 678	82 124	11 310	70 203	16) 1 505 905	47) 1 454 491	223 654	30) 165 058
1985 p)	63) 3 283 686	64) 787 653	64) 686 769	19) 123 098	52) 104 668	22 002	78 882	9 773	68 542	85) 1 601 440	86) 1 548 971	233 324	19) 170 837
1984 Juli	2 900 221	666 369	564 778	101 188	54 576	19 168	82 423	11 047	70 830	1 410 387	1 360 030	190 939	163 736
Aug.	2 922 176	677 525	574 776	101 618	57 986	19 111	83 638	11 476	71 480	1 418 330	1 367 652	186 942	169 133
Sept.	49) 2 964 941	50) 697 950	50) 595 435	124 614	48 902	19 121	83 394	11 821	70 892	14) 1 423 955	1 373 355	190 951	163 539
Okt.	2 986 534	705 263	601 621	105 725	67 403	19 338	84 304	12 168	71 552	1 435 136	1 384 403	191 517	161 279
Nov.	41) 3 035 414	14) 727 214	30) 624 298	129 604	61 166	19 488	83 428	11 177	71 464	23) 1 456 154	23) 1 405 176	207 687	160 759
Dez.	23) 3 087 499	23) 743 500	23) 641 698	128 491	83 586	19 678	82 124	11 310	70 203	14) 1 505 905	1 454 491	223 654	165 058
1985 Jan.	51) 3 042 340	709 990	605 923	118 946	63 651	19 756	84 311	11 344	72 355	1 482 247	1 430 703	197 119	169 549
Febr.	35) 3 081 134	49) 733 687	47) 631 126	127 937	14) 73 487	19 760	82 801	11 296	70 681	43) 1 491 812	23) 1 440 007	194 290	172 598
März	53) 3 072 156	54) 722 372	54) 617 373	22) 117 243	51) 75 262	19 872	85 127	11 308	73 053	52) 1 484 725	55) 1 433 219	194 571	162 689
April	3 059 438	711 692	607 724	133 382	48 942	20 112	83 856	10 860	72 257	1 491 930	1 440 267	194 622	166 323
Mai	51) 3 073 674	710 539	605 554	112 109	64 562	20 388	84 597	10 596	73 175	1 503 553	1 451 907	197 456	167 392
Juni	3 118 993	731 536	627 358	142 341	53 192	20 441	83 737	10 323	72 696	1 510 632	1 458 919	203 063	163 374
Juli	58) 3 114 971	31) 720 894	31) 619 055	107 148	36) 83 646	20 336	81 503	9 471	71 408	20) 1 510 011	59) 1 458 573	199 144	22) 164 680
Aug.	3 119 499	720 191	619 210	108 488	72 285	20 824	80 157	9 208	70 190	1 516 687	1 464 722	196 907	166 862
Sept.	60) 3 149 213	34) 731 494	33) 633 804	130 274	62 666	20 929	76 761	9 015	67 135	22) 1 519 837	22) 1 467 968	205 684	158 613
Okt.	55) 3 171 220	61) 742 567	61) 641 087	117 374	75 252	21 714	79 766	9 220	69 993	1 529 158	1 477 118	206 799	160 496
Nov.	62) 3 220 462	33) 763 427	20) 659 686	139 089	65 879	21 890	81 851	9 585	71 494	22) 1 550 946	22) 1 498 495	222 305	163 471
Dez. p)	3 283 686	36) 787 653	36) 686 769	123 098	104 668	22 002	78 882	9 773	68 542	1 601 440	1 548 971	233 324	170 837
Inlandspassiva													
1974	.	267 203	236 223	56 228	24 935	8 377	22 603	2 724	19 040	689 574	646 010	106 396	74 302
1975	.	283 513	260 799	61 094	27 302	8 676	14 038	2 210	10 769	38) 774 543	38) 728 791	126 278	58 597
1976	.	304 229	273 499	63 254	29 771	9 214	21 516	2 795	17 805	840 977	792 561	125 763	59 840
1977	.	18) 351 507	18) 320 210	68 701	37 327	9 979	21 318	2 549	17 937	30) 921 672	43) 871 224	140 085	69 541
1978	.	22) 402 460	22) 365 547	72 286	38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	1 013 096	14) 960 990	161 135	71 814
1979	.	444 100	387 756	72 468	44 200	13 347	42 997	5 857	36 480	14) 1 085 888	14) 1 033 892	167 342	90 051
1980	.	489 898	417 770	76 652	51 187	15 303	56 825	8 529	47 685	23) 1 155 723	23) 1 106 536	172 783	123 209
1981	.	56) 514 722	57) 431 880	74 560	54 630	17 041	65 801	9 458	55 684	43) 1 217 985	36) 1 168 173	170 448	146 716
1982	.	547 508	459 329	92 258	43 142	17 575	70 604	9 924	60 105	1 292 132	1 244 711	183 757	158 799
1983	.	569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458
1984	.	615 185	514 621	103 013	64 822	18 447	82 117	11 310	70 196	1 454 556	1 404 882	213 702	151 601
1985 p)	.	655 839	557 510	96 648	86 630	19 466	78 863	9 773	68 523	1 551 215	1 500 278	224 626	158 807
1984 Juli	.	548 293	447 844	75 406	41 493	18 049	82 400	11 047	70 807	1 370 652	1 322 150	183 901	153 868
Aug.	.	560 886	459 263	77 913	43 997	17 992	83 631	11 476	71 473	1 377 280	1 328 441	180 174	158 942
Sept.	.	574 389	473 014	97 709	33 435	17 990	83 365	11 821	70 883	1 380 968	1 332 139	183 594	152 334
Okt.	.	582 548	480 083	81 147	52 612	18 169	84 296	12 168	71 544	1 391 531	1 342 532	184 448	151 165
Nov.	.	604 544	502 892	104 831	46 709	18 273	83 379	11 177	71 415	1 411 498	1 362 277	200 958	149 859
Dez.	.	615 185	514 621	103 013	64 822	18 447	82 117	11 310	70 196	1 454 556	1 404 882	213 702	151 601
1985 Jan.	.	581 730	478 946	94 859	43 211	18 487	84 297	11 344	72 341	1 436 777	1 386 923	189 284	158 158
Febr.	.	600 797	499 618	100 600	53 279	18 423	82 756	11 296	70 636	1 445 829	1 395 757	187 196	160 647
März	.	595 824	492 262	91 387	58 666	18 469	85 093	11 308	73 019	1 439 934	1 390 046	186 021	152 394
April	.	584 602	482 095	106 163	32 768	18 668	83 839	10 860	72 240	1 447 824	1 397 757	186 160	156 346
Mai	.	588 543	485 182	87 328	51 494	18 794	84 567	10 596	73 145	1 457 992	1 407 923	188 167	157 938
Juni	.	604 876	502 356	114 442	38 550	18 827	83 693	10 323	72 652	1 464 510	1 414 402	194 003	153 269
Juli	.	599 497	499 077	82 154	69 056	18 960	81 460	9 471	71 365	1 465 354	1 415 273	190 813	154 768
Aug.	.	595 559	496 510	83 107	55 414	18 904	80 145	9 208	70 178	1 473 149	1 422 504	189 437	157 238
Sept.	.	606 670	510 968	105 051	46 143	18 962	76 740	9 015	67 114	1 476 201	1 425 554	198 120	148 515
Okt.	.	617 293	518 306	91 512	60 930	19 240	79 747	9 220	69 974	1 484 107	1 433 259	197 912	151 722
Nov.	.	634 349	533 083	111 928	49 774	19 474	81 792	9 585	71 435	1 504 913	1 453 964	214 855	152 779
Dez. p)	.	655 839	557 510	96 648	86 630	19 466	78 863	9 773	68 523	1 551 215	1 500 278	224 626	158 807

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 13 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 1. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschrei-

bungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 4 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 6 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 7 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus

allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 10 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige (bis August 1977: ohne alle) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 11 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. — 12 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein; in der Position „Kapital“ umfassen die Inlands-

von Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Gelder		Sparbriefe 9)	Spareinlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)				
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber															
47 862	87 225	21 246	312 824	43 878	205 041	9 178	4 194	44 219	33 052	1 277 361	70 589	4 157	1974			
46 491	16) 97 049	30 182	378 182	46 128	240 808	10 778	3 880	48 731	17) 34 345	13) 1 442 374	82 425	5 973	1975			
55 611	106 759	40 602	413 449	48 634	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	18) 1 577 352	95 223	5 007	1976			
59 454	119 299	54 152	23) 440 880	50 774	24) 303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	20) 1 757 013	99 372	5 252	1977			
73 446	136 130	64 550	470 727	52 533	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	25) 1 966 169	106 644	7 093	1978			
77 275	155 689	79 593	482 887	52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	28) 47 826	27) 2 138 805	114 044	6 707	1979			
65 475	172 890	97 591	14) 490 538	49 929	413 594	16 193	5 804	76 923	31) 51 894	2 302 813	129 647	10 669	1980			
81 849	20) 186 477	111 782	14) 488 051	35) 51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	17) 63 539	32) 2 482 043	144 564	9 218	1981			
75 022	195 516	123 876	523 904	49 562	530 822	19 594	6 503	89 671	32) 69 690	36) 2 648 942	147 396	9 199	1982			
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	28) 78 140	38) 2 818 818	159 307	7 864	1983			
84 907	14) 250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	48) 81 468	44) 3 016 685	161 294	1 995	1984			
51) 83 873	36) 287 015	164 866	609 056	52 469	654 169	29 186	7 755	114 732	18) 88 751	63) 3 214 577	158 044	1 067	1985 p)			
74 649	238 713	147 803	544 190	50 357	605 396	25 987	7 247	102 868	81 967	2 828 845	157 693	3 801	1984 Juli			
77 241	241 431	148 854	544 051	50 678	609 893	25 747	7 247	103 143	80 291	2 850 014	158 116	3 517	Aug.			
81 854	242 122	150 454	544 435	50 600	614 426	25 757	7 256	103 339	92 258	49) 2 893 368	160 478	2 924	Sept.			
87 206	245 859	151 872	546 670	50 733	617 712	25 638	7 248	103 475	92 062	2 914 398	160 828	2 150	Okt.			
85 426	248 910	152 879	549 515	50 978	623 264	25 347	7 249	103 574	92 612	41) 2 963 163	161 107	2 400	Nov.			
84 907	250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	22) 81 468	23) 3 016 685	161 294	1 995	Dez.			
77 703	254 538	154 899	576 895	51 544	629 637	28 068	7 396	104 777	52) 80 225	51) 2 969 373	160 211	1 007	1985 Jan.			
80 395	257 815	155 523	579 386	51 805	633 992	30 625	7 613	105 912	19) 77 493	35) 3 009 629	160 319	993	Febr.			
80 203	260 049	156 672	579 035	51 506	638 209	30 822	7 661	107 566	80 801	53) 2 998 337	158 542	956	März			
80 350	262 387	158 258	578 327	51 663	633 626	31 046	7 663	108 195	75 286	2 986 442	158 906	868	April			
84 211	265 780	159 624	577 444	51 646	637 527	30 590	7 662	109 476	22) 74 327	51) 2 999 673	159 815	741	Mai			
86 723	267 319	160 334	578 106	51 713	639 393	30 137	7 655	110 547	89 093	3 045 579	161 841	712	Juni			
87 082	270 481	161 169	576 037	51 438	645 176	29 346	7 640	111 795	14) 90 109	58) 3 042 939	156 687	579	Juli			
86 954	274 396	162 080	577 523	51 965	647 273	29 129	7 636	111 979	86 604	3 048 550	156 347	652	Aug.			
85 997	276 088	161 974	579 612	51 869	648 990	29 017	7 637	112 443	99 795	60) 3 081 467	156 903	802	Sept.			
84 663	281 252	162 406	581 502	52 040	649 137	28 914	7 692	113 777	99 975	55) 3 100 674	155 966	835	Okt.			
81 616	284 998	162 822	583 283	52 451	655 349	28 536	7 695	113 924	100 585	62) 3 148 196	157 773	1 021	Nov.			
83 873	287 015	164 866	609 056	52 469	654 169	29 186	7 755	114 732	13) 88 751	3 214 577	158 044	1 067	Dez. p)			

46 869	86 537	21 173	310 733	43 564	205 041	9 178	4 194	44 219	33 052	.	.	4 124	1974
42 323	16) 95 860	30 096	375 637	45 752	240 808	10 778	3 880	48 731	17) 34 345	.	.	5 120	1975
51 488	104 814	40 449	410 207	48 416	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	.	.	4 964	1976
54 195	116 499	53 839	23) 437 065	50 448	24) 303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	.	.	4 839	1977
65 685	131 792	64 121	466 443	52 106	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	.	.	7 029	1978
68 572	150 578	78 939	478 410	51 996	372 495	15 544	5 256	72 134	28) 47 826	.	.	5 820	1979
60 072	167 953	96 718	485 801	49 187	413 594	16 193	5 804	76 923	31) 51 894	.	.	8 994	1980
76 139	20) 181 127	110 756	14) 482 987	35) 49 812	484 437	17 977	6 306	82 833	17) 63 539	.	.	8 420	1981
70 354	190 944	122 672	518 185	47 421	530 822	19 594	6 503	89 671	32) 69 690	.	.	8 794	1982
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	21) 92 971	28) 78 140	.	.	7 235	1983
76 486	242 195	152 084	568 814	49 674	619 256	25 739	7 242	100 768	48) 81 468	.	.	1 960	1984
77 642	275 317	162 287	601 599	50 937	654 169	29 186	7 755	110 789	18) 88 751	.	.	1 066	1985 p)
69 322	231 292	145 915	537 852	48 502	605 396	25 987	7 247	99 402	81 967	.	.	3 639	1984 Juli
71 619	233 113	146 896	537 697	48 839	609 893	25 747	7 247	99 637	80 291	.	.	3 367	Aug.
75 998	233 734	148 428	538 051	48 829	614 426	25 757	7 256	99 833	92 258	.	.	2 810	Sept.
79 420	237 459	149 805	540 235	48 999	617 712	25 638	7 248	99 951	92 062	.	.	2 145	Okt.
77 362	240 292	150 765	543 041	49 221	623 264	25 347	7 249	100 043	92 612	.	.	2 396	Nov.
76 486	242 195	152 084	568 814	49 674	619 256	25 739	7 242	100 768	22) 81 468	.	.	1 960	Dez.
71 052	245 667	152 705	570 057	49 854	629 637	28 068	7 396	101 129	52) 80 225	.	.	1 003	1985 Jan.
73 295	248 796	153 305	572 518	50 072	633 992	30 625	7 613	102 161	19) 77 493	.	.	989	Febr.
73 796	251 295	154 410	572 130	49 888	638 209	30 822	7 661	103 701	80 801	.	.	952	März
74 252	253 652	155 954	571 393	50 067	633 626	31 046	7 663	104 314	75 286	.	.	864	April
78 047	256 015	157 271	570 485	50 069	637 527	30 590	7 662	105 557	22) 74 327	.	.	737	Mai
80 531	257 556	157 942	571 101	50 108	639 393	30 137	7 655	106 633	89 093	.	.	708	Juni
81 278	260 657	158 742	569 015	50 081	645 176	29 346	7 640	107 864	14) 90 109	.	.	575	Juli
81 431	264 312	159 616	570 470	50 645	647 273	29 129	7 636	108 048	86 604	.	.	648	Aug.
80 738	266 173	159 482	572 526	50 647	648 990	29 017	7 637	108 497	99 795	.	.	799	Sept.
78 920	270 430	159 896	574 379	50 848	649 137	28 914	7 692	109 866	99 975	.	.	832	Okt.
76 071	273 845	160 279	576 135	50 949	655 349	28 536	7 695	110 013	100 585	.	.	1 019	Nov.
77 642	275 317	162 287	601 599	50 937	654 169	29 186	7 755	110 789	13) 88 751	.	.	1 066	Dez. p)

passiva bis Juni 1983 einschl. auch das Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. —
 13 + rd. 1,1 Mrd DM. — 14 + rd. 500 Mio DM. —
 15 + rd. 2,5 Mrd DM. — 16 + rd. 2,1 Mrd DM. —
 17 — rd. 2,2 Mrd DM. — 18 — rd. 1,0 Mrd DM. —
 19 — rd. 1,2 Mrd DM. — 20 — rd. 1,4 Mrd DM. —
 21 — rd. 3,2 Mrd DM. — 22 — rd. 500 Mio DM. —
 23 + rd. 600 Mio DM. — 24 + rd. 1,2 Mrd DM. —
 25 — rd. 2,8 Mrd DM. — 26 — rd. 2,7 Mrd DM. —
 27 — rd. 1,9 Mrd DM. — 28 — rd. 2,1 Mrd DM. —
 29 + rd. 2,8 Mrd DM. — 30 + rd. 800 Mio DM. —
 31 — rd. 3,7 Mrd DM. — 32 — rd. 2,6 Mrd DM. —
 33 — rd. 1,5 Mrd DM. — 34 — rd. 1,6 Mrd DM. —
 35 + rd. 1,5 Mrd DM. — 36 — rd. 800 Mio DM. —
 37 + rd. 1,3 Mrd DM. — 38 + rd. 2,4 Mrd DM. —
 39 + rd. 3,5 Mrd DM. — 40 + rd. 3,4 Mrd DM. —
 41 + rd. 1,0 Mrd DM. — 42 + rd. 900 Mio DM. —
 43 + rd. 700 Mio DM. — 44 + rd. 1,4 Mrd DM. —
 45 + rd. 5,0 Mrd DM. — 46 + rd. 5,5 Mrd DM. —
 47 + rd. 1,9 Mrd DM. — 48 — rd. 5,5 Mrd DM. —
 49 + rd. 2,0 Mrd DM. — 50 + rd. 1,8 Mrd DM. —
 51 — rd. 600 Mio DM. — 52 — rd. 1,1 Mrd DM. —
 53 — rd. 4,3 Mrd DM. — 54 — rd. 2,9 Mrd DM. —
 55 — rd. 900 Mio DM. — 56 — rd. 3,4 Mrd DM. —
 57 — rd. 3,5 Mrd DM. — 58 — rd. 4,6 Mrd DM. —
 59 — rd. 1,3 Mrd DM. — 60 — rd. 1,8 Mrd DM. —
 61 — rd. 700 Mio DM. — 62 — rd. 1,7 Mrd DM. —
 63 — rd. 13,0 Mrd DM. — 64 — rd. 9,0 Mrd DM. —
 65 — rd. 3,3 Mrd DM. — 66 — rd. 3,1 Mrd DM. —
 p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkrediten(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit Schatzwechselkrediten(n)	ohne Schatzwechselkrediten(n)	Buch- kredite und Dar- lehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	mittelfristig 2)		zusammen mit Wertpapierbestände(n)
									ohne Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	
Nichtbanken insgesamt											
1974	831 912	794 990	188 958	183 445	151 620	31 825	5 513	642 954	611 545	93 429	90 079
1975	918 020	874 223	189 065	178 697	143 330	35 367	10 368	728 955	695 526	106 935	100 926
1976	1 022 018	973 265	197 530	191 190	151 857	39 333	6 340	824 488	782 075	121 431	112 825
1977	6) 1 126 664	6) 1 064 074	209 438	202 454	162 066	40 388	6 984	7) 917 226	7) 861 620	130 608	116 572
1978	1 260 378	1 193 517	8) 221 817	8) 214 740	8) 173 046	41 694	7 077	6) 1 038 561	6) 978 777	150 304	133 124
1979	1 410 666	10) 1 345 436	251 542	245 892	202 186	43 706	5 650	1 159 124	1 099 544	166 342	150 180
1980	11) 1 542 852	1 479 166	283 025	279 752	231 010	48 742	3 273	8) 1 259 827	1 199 414	12) 173 948	12) 159 318
1981	1 680 768	6) 1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203
1982	1 789 048	1 709 269	331 187	320 694	267 276	53 418	10 493	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633
1983	1 905 154	1 816 292	8) 343 622	8) 334 449	8) 278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743
1984	18) 2 017 470	19) 1 918 974	20) 361 139	21) 355 632	21) 297 170	58 462	5 507	22) 1 656 331	16) 1 563 342	206 819	191 867
1985 p)	29) 2 125 427	30) 2 008 918	31) 367 567	32) 362 104	32) 301 387	60 717	5 463	33) 1 757 860	31) 1 646 814	196 266	183 684
1984 Juli	1 937 727	1 847 082	347 287	339 968	282 140	57 828	7 319	1 590 440	1 507 114	208 344	193 346
Aug.	1 946 940	1 855 133	343 835	336 873	278 928	57 945	6 962	1 603 105	1 518 260	208 732	194 166
Sept.	6) 1 967 880	1 873 806	356 086	349 133	290 921	58 212	6 953	1 611 794	1 524 673	206 706	192 103
Okt.	1 976 650	1 880 773	353 311	346 540	287 740	58 800	6 771	1 623 339	1 534 233	205 629	191 416
Nov.	1 989 597	1 893 421	353 124	347 725	288 924	58 801	5 999	1 636 473	1 545 696	206 717	191 765
Dez.	2 017 470	1 918 974	361 139	355 632	297 170	58 462	5 507	1 656 331	1 563 342	206 819	191 867
1985 Jan.	8) 2 010 577	8) 1 909 758	354 360	349 000	290 170	58 830	5 360	1 656 217	1 560 758	201 455	186 490
Febr.	2 024 414	1 918 350	357 915	351 626	292 520	59 106	6 289	1 666 499	1 566 724	201 457	184 889
März	21) 2 035 394	13) 1 929 838	364 800	357 560	296 140	61 420	7 240	13) 1 670 594	16) 1 572 278	201 035	185 247
April	2 037 336	1 931 868	360 278	353 151	292 157	60 994	7 127	1 677 058	1 578 717	200 533	184 851
Mai	11) 2 045 343	11) 1 938 462	357 856	351 508	289 777	61 731	6 348	1 687 487	1 586 954	201 611	185 549
Juni	2 062 862	1 954 869	370 744	364 593	302 838	61 755	6 151	1 692 118	1 590 276	200 943	185 467
Juli	23) 2 061 196	24) 1 951 200	360 452	354 643	292 855	61 788	5 809	22) 1 700 744	11) 1 596 557	198 971	184 113
Aug.	2 064 112	1 955 285	355 857	350 275	289 549	60 726	5 582	1 708 255	1 605 010	198 780	184 131
Sept.	11) 2 074 844	1 963 388	359 024	353 495	294 692	58 803	5 529	1 715 820	1 609 893	196 827	182 986
Okt.	2 085 663	1 974 157	358 523	352 905	291 979	60 926	5 618	1 727 140	1 621 252	195 877	182 891
Nov.	2 102 659	1 987 570	362 080	356 349	293 556	62 793	5 731	1 740 579	1 631 221	195 314	182 569
Dez. p)	2 125 427	2 008 918	367 567	362 104	301 387	60 717	5 463	1 757 860	1 646 814	196 266	183 684
Inländische Nichtbanken											
1974	804 510	769 502	186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	618 378	588 743	92 488	89 149
1975	883 599	841 827	185 161	174 896	140 088	34 808	10 265	698 438	666 931	105 071	99 071
1976	980 076	933 658	192 508	186 268	147 839	38 429	6 240	787 568	747 390	118 751	110 163
1977	1 076 296	1 017 767	204 174	197 190	158 384	38 806	6 984	6) 872 122	6) 820 577	127 256	113 333
1978	1 198 975	1 137 365	8) 215 625	8) 208 580	8) 168 890	39 690	7 045	7) 983 350	25) 928 785	144 090	126 955
1979	1 340 050	10) 1 282 501	245 219	239 569	197 781	41 788	5 650	1 094 831	1 042 932	156 907	142 339
1980	11) 1 461 992	1 409 043	276 530	273 257	226 400	46 857	3 273	1 185 462	1 135 786	16) 163 555	16) 151 913
1981	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942
1982	1 698 050	1 628 165	323 404	312 911	261 515	51 396	10 493	1 374 646	1 315 254	196 598	185 414
1983	16) 1 808 472	22) 1 729 032	24) 335 622	24) 326 571	24) 272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909
1984	27) 1 915 602	28) 1 827 105	21) 351 896	21) 346 821	21) 290 157	56 664	5 075	21) 1 563 706	20) 1 480 284	202 093	187 484
1985 p)	18) 2 013 998	18) 1 911 600	12) 356 065	12) 351 562	12) 292 487	59 075	4 503	22) 1 657 933	22) 1 560 038	190 889	178 422
1984 Juli	1 840 060	1 759 913	338 727	332 347	276 097	56 250	6 380	1 501 333	1 427 566	204 439	189 765
Aug.	1 849 304	1 767 921	335 271	329 245	272 878	56 367	6 026	1 514 033	1 438 676	204 691	190 504
Sept.	1 868 895	1 785 139	347 016	341 023	284 379	56 644	5 993	1 521 879	1 444 116	202 512	188 286
Okt.	1 876 947	1 791 646	344 348	338 496	281 304	57 192	5 852	1 532 599	1 453 150	201 384	187 539
Nov.	1 890 014	1 803 757	344 536	339 579	282 444	57 135	4 957	1 545 478	1 464 178	202 437	187 829
Dez.	1 915 602	1 827 105	351 896	346 821	290 157	56 664	5 075	1 563 706	1 480 284	202 093	187 484
1985 Jan.	24) 1 907 706	24) 1 817 533	345 115	340 201	283 038	57 163	4 914	1 562 591	1 477 332	196 621	182 016
Febr.	1 919 386	1 825 865	348 977	343 135	285 654	57 481	5 842	1 570 409	1 482 730	196 412	180 194
März	11) 1 930 581	11) 1 837 314	355 987	349 233	289 400	59 833	6 754	1 574 594	1 488 081	195 800	180 409
April	1 932 719	1 839 183	351 567	344 928	285 524	59 404	6 639	1 581 152	1 494 255	195 497	180 199
Mai	11) 1 940 454	11) 1 845 297	351 567	344 928	285 524	59 404	6 639	1 581 152	1 494 255	195 497	180 199
Juni	1 957 185	1 861 057	361 401	355 745	295 433	60 312	5 656	1 595 784	1 505 312	195 863	180 763
Juli	1 956 904	1 858 753	351 164	345 835	285 395	60 440	5 329	1 605 740	1 512 918	194 227	179 405
Aug.	1 959 540	1 862 665	346 618	341 795	282 407	59 388	4 823	1 612 922	1 520 870	193 817	179 234
Sept.	1 969 846	1 870 665	349 702	344 861	287 363	57 518	4 821	1 620 144	1 525 784	191 795	178 017
Okt.	1 979 021	1 880 709	349 107	344 295	284 816	59 479	4 812	1 629 914	1 536 414	190 632	177 689
Nov.	1 993 958	1 893 574	351 816	347 100	285 860	61 240	4 716	1 642 142	1 546 474	190 066	177 375
Dez. p)	2 013 998	1 911 600	356 065	351 562	292 487	59 075	4 503	1 657 933	1 560 038	190 889	178 422

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 6 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr

gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 4 und 5). — 3 Ab Dezember 1980 in

den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 4 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 6 + rd. 600 Mio DM. — 7 + rd. 700 Mio DM. — 8 — rd. 600 Mio DM. — 9 + rd. 800 Mio DM. —

										langfristig 4) 5)	
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne (n), Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
82 757	6 204	1 118	3 350	549 525	521 466	477 999	43 467	21 837	6 222	1974	
94 450	5 512	964	6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975	
106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	49 319	28 611	5 196	1976	
110 902	4 881	789	14 036	786 618	745 048	692 856	52 192	36 778	4 792	1977	
127 859	4 180	1 085	17 180	6) 888 257	9) 845 653	9) 790 532	55 121	38 124	4 480	1978	
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	10) 949 364	10) 892 027	57 337	11) 39 215	4 203	1979	
154 666	4 652	13)	14 630	6) 1 085 879	14) 1 040 096	10) 980 115	15) 59 981	16) 41 840	3 943	1980	
178 844	5 359		11 811	1 172 116	1 125 491	12) 1 059 955	17) 65 536	8) 42 874	3 751	1981	
182 226	5 407		13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982	
192 168	4 575		14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983	
188 027	3 840		14 952	1 449 512	11) 1 371 475	16) 1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984	
180 697	2 987		12 582	34) 1 561 594	35) 1 463 130	23) 1 394 356	11) 68 774	24) 95 623	2 841	1985 p)	
189 119	4 227		14 998	1 382 096	1 313 768	1 249 757	64 011	65 225	3 103	1984 Juli	
189 997	4 169		14 566	1 394 373	1 324 094	1 259 716	64 378	67 178	3 101	Aug.	
187 967	4 136		14 603	1 405 088	1 332 570	1 268 180	64 390	69 418	3 100	Sept.	
187 373	4 043		14 213	1 417 710	1 342 817	1 277 998	64 819	71 794	3 099	Okt.	
187 795	3 970		14 952	1 429 756	1 353 931	1 288 759	65 172	72 726	3 099	Nov.	
188 027	3 840		14 952	1 449 512	1 371 475	1 305 634	65 841	74 982	3 055	Dez.	
182 742	3 748		14 965	1 454 762	1 374 268	1 308 241	66 027	77 451	3 043	1985 Jan.	
181 304	3 585		16 568	1 465 042	1 381 835	1 315 557	66 278	80 163	3 044	Febr.	
181 642	3 605		15 788	23) 1 469 559	22) 1 387 031	24) 1 320 903	66 128	79 485	3 043	März	
181 320	3 531		15 682	1 476 525	1 393 866	1 327 321	66 545	79 616	3 043	April	
182 061	3 488		16 062	1 485 876	1 401 405	1 334 583	66 822	81 428	3 043	Mai	
182 024	3 443		15 476	1 491 175	1 404 809	1 337 889	66 920	83 397	2 969	Juni	
180 780	3 333		14 858	22) 1 501 773	11) 1 412 444	1 345 981	66 463	86 442	2 887	Juli	
180 808	3 323		14 649	1 509 475	1 420 879	1 353 336	67 543	85 709	2 887	Aug.	
179 797	3 189		13 841	1 518 993	1 426 907	1 359 285	67 622	89 199	2 887	Sept.	
179 724	3 167		12 986	1 531 263	1 438 361	1 370 050	68 311	90 015	2 887	Okt.	
179 399	3 170		12 745	1 545 265	1 448 652	1 380 095	68 557	93 725	2 888	Nov.	
180 697	2 987		12 582	1 561 594	1 463 130	1 394 356	68 774	95 623	2 841	Dez. p)	
82 072	6 150	927	3 339	525 890	499 594	465 762	33 832	20 074	6 222	1974	
92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	1975	
104 396	5 151	616	8 588	668 817	637 227	599 551	37 676	26 394	5 196	1976	
107 982	4 755	596	13 923	744 866	707 244	667 517	39 727	32 830	4 792	1977	
122 021	4 024	910	17 135	7) 839 260	9) 801 830	9) 759 623	42 207	32 950	4 480	1978	
137 009	4 324	1 006	14 568	937 924	10) 900 593	10) 855 221	45 372	33 128	4 203	1979	
147 402	4 511	22)	11 642	10) 1 021 907	26) 983 873	10) 934 113	9) 49 760	24) 34 091	3 943	1980	
173 716	5 226		8 642	1 099 232	1 060 683	12) 1 006 130	17) 54 553	34 798	3 751	1981	
180 106	5 308		11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982	
189 420	4 489		14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983	
183 724	3 760		14 609	23) 1 361 613	16) 1 292 800	16) 1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984	
175 572	2 850		12 467	1 467 044	1 381 616	1 320 210	61 406	82 587	2 841	1985 p)	
185 619	4 146		14 674	1 296 894	1 237 801	1 180 382	57 419	55 990	3 103	1984 Juli	
186 413	4 091		14 187	1 309 342	1 248 172	1 190 401	57 771	58 069	3 101	Aug.	
184 229	4 057		14 226	1 319 367	1 255 830	1 198 060	57 770	60 437	3 100	Sept.	
183 572	3 967		13 845	1 331 215	1 265 611	1 207 470	58 141	62 505	3 099	Okt.	
183 938	3 891		14 608	1 343 041	1 276 349	1 217 940	58 409	63 593	3 099	Nov.	
183 724	3 760		14 609	1 361 613	1 292 800	1 233 757	59 043	65 758	3 055	Dez.	
178 344	3 672		14 605	1 365 970	1 295 316	1 236 094	59 222	67 611	3 043	1985 Jan.	
176 717	3 477		16 218	1 373 997	1 302 536	1 243 206	59 330	68 417	3 044	Febr.	
176 930	3 479		15 391	1 378 794	1 307 672	1 248 403	59 269	68 079	3 043	März	
176 832	3 367		15 298	1 385 655	1 314 056	1 254 411	59 645	68 556	3 043	April	
177 567	3 328		15 684	1 395 157	1 321 536	1 261 725	59 811	70 578	3 043	Mai	
177 475	3 288		15 100	1 399 921	1 324 549	1 264 730	59 819	72 403	2 969	Juni	
176 220	3 185		14 822	1 411 513	1 333 513	1 273 465	60 048	75 113	2 887	Juli	
176 060	3 174		14 583	1 419 105	1 341 636	1 281 080	60 556	74 582	2 887	Aug.	
174 970	3 047		13 778	1 428 349	1 347 767	1 287 153	60 614	77 695	2 887	Sept.	
174 660	3 029		12 943	1 439 282	1 358 725	1 297 717	61 008	77 670	2 887	Okt.	
174 345	3 030		12 691	1 452 076	1 369 099	1 307 723	61 376	80 089	2 888	Nov.	
175 572	2 850		12 467	1 467 044	1 381 616	1 320 210	61 406	82 587	2 841	Dez. p)	

10 + rd. 500 Mio DM. — 11 — rd. 500 Mio DM. — 20 — rd. 1,3 Mrd DM. — 21 — rd. 1,4 Mrd DM. — 30 — rd. 3,6 Mrd DM. — 31 — rd. 1,9 Mrd DM. —
 12 — rd. 1,2 Mrd DM. — 13 — rd. 1,1 Mrd DM. — 22 — rd. 800 Mio DM. — 23 — rd. 1,0 Mrd DM. — 32 — rd. 1,7 Mrd DM. — 33 — rd. 2,6 Mrd DM. —
 14 + rd. 1,5 Mrd DM. — 15 + rd. 1,1 Mrd DM. — 24 — rd. 700 Mio DM. — 25 + rd. 900 Mio DM. — 34 — rd. 2,2 Mrd DM. — 35 — rd. 1,5 Mrd DM. —
 16 — rd. 900 Mio DM. — 17 + rd. 1,4 Mrd DM. — 26 + rd. 1,2 Mrd DM. — 27 — rd. 2,9 Mrd DM. — p Vorläufig.
 18 — rd. 2,0 Mrd DM. — 19 — rd. 2,3 Mrd DM. — 28 — rd. 2,7 Mrd DM. — 29 — rd. 4,5 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)n, Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)n	ohne	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne	mittelfristig 2)		
										zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen												
1974	672 122	656 454	179 667	178 638	147 067	31 571	1 029	492 455	477 816	81 715	79 465	
1975	703 190	689 173	171 204	170 191	135 412	34 779	1 013	531 986	518 982	79 244	77 592	
1976	769 168	752 245	182 830	182 232	143 829	38 403	598	586 338	570 013	86 636	85 132	
1977	838 696	819 991	192 979	192 569	153 794	38 775	410	6) 645 717	6) 627 422	92 859	91 483	
1978	926 686	908 328	205 603	205 203	165 553	39 650	400	721 083	703 125	100 557	99 727	
1979	7) 1 039 511	7) 1 022 017	236 503	236 272	194 501	41 771	231	803 008	785 745	111 098	110 650	
1980	1 140 434	1 122 094	268 159	267 928	221 094	46 834	231	872 275	854 166	8) 118 520	8) 117 485	
1981	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077	
1982	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569	
1983	9) 1 380 531	9) 1 360 336	15) 317 994	15) 317 640	15) 263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619	
1984	16) 1 468 766	16) 1 446 758	17) 340 190	17) 340 059	17) 283 443	56 616	131	18) 1 128 576	18) 1 106 699	146 793	144 269	
1985 p)	21) 1 548 243	21) 1 521 983	22) 344 766	22) 344 635	22) 285 591	59 044	131	9) 1 203 477	9) 1 177 348	141 897	139 557	
1984 Juli	1 414 036	1 392 668	325 557	325 197	268 984	56 213	360	1 088 479	1 067 471	147 837	144 781	
Aug.	1 420 497	1 399 447	323 749	323 383	267 053	56 330	366	1 096 748	1 076 064	148 787	145 839	
Sept.	1 435 341	1 413 935	335 332	334 970	278 362	56 608	362	1 100 009	1 078 965	147 513	144 587	
Okt.	1 439 973	1 418 637	332 718	332 487	275 328	57 159	231	1 107 255	1 086 150	146 907	144 449	
Nov.	1 446 830	1 425 566	333 394	333 163	276 065	57 098	231	1 113 436	1 092 403	147 054	144 694	
Dez.	1 468 766	1 446 758	340 190	340 059	283 443	56 616	131	1 128 576	1 106 699	146 793	144 269	
1985 Jan.	15) 1 460 792	15) 1 437 905	331 392	331 261	274 150	57 111	131	1 129 400	1 106 644	143 413	140 925	
Febr.	1 469 070	1 445 993	334 927	334 796	277 363	57 433	131	1 134 143	1 111 197	141 867	139 390	
März	19) 1 480 207	19) 1 457 376	342 278	342 147	282 365	59 782	131	1 137 929	1 115 229	141 862	139 136	
April	1 480 877	1 458 283	337 796	337 665	278 312	59 353	131	1 143 081	1 120 618	141 636	138 805	
Mai	19) 1 487 195	19) 1 463 926	19) 337 438	19) 337 307	19) 277 145	60 162	131	1 149 757	1 126 619	141 535	138 866	
Juni	1 503 215	1 479 604	348 968	348 837	288 577	60 260	131	1 154 247	1 130 767	142 027	139 347	
Juli	1 500 842	1 477 060	339 695	339 564	279 177	60 387	131	1 161 147	1 137 496	141 635	139 009	
Aug.	1 503 658	1 480 450	336 846	336 715	277 378	59 337	131	1 166 812	1 143 735	141 617	139 006	
Sept.	1 512 910	1 488 270	340 720	340 589	283 109	57 480	131	1 172 190	1 147 681	141 094	138 561	
Okt.	1 520 708	1 495 627	338 363	338 232	278 785	59 447	131	1 182 345	1 157 395	141 555	139 160	
Nov.	1 530 871	1 505 904	341 141	341 010	279 801	61 209	131	1 189 730	1 164 894	140 866	138 560	
Dez. p)	1 548 243	1 521 983	344 766	344 635	285 591	59 044	131	1 203 477	1 177 348	141 897	139 557	
Inländische öffentliche Haushalte												
1974	132 388	113 048	6 465	2 121	2 092	29	4 344	125 923	110 927	10 773	9 684	
1975	180 409	152 654	13 957	4 705	4 676	29	9 252	166 452	147 949	25 827	21 481	
1976	210 908	181 413	9 678	4 036	4 010	26	5 642	201 230	177 377	32 115	25 031	
1977	237 600	197 776	11 195	4 621	4 590	31	6 574	226 405	193 155	34 397	21 850	
1978	272 289	229 037	10 022	3 377	3 337	40	6 645	262 267	225 660	43 533	27 228	
1979	300 539	260 484	8 716	3 297	3 280	17	5 419	291 823	257 187	45 809	31 689	
1980	20) 321 558	286 949	8 371	5 329	5 306	23	3 042	20) 313 187	281 620	45 035	34 428	
1981	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865	
1982	408 704	357 872	19 752	9 608	9 579	29	10 144	388 952	348 264	57 129	47 845	
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290	
1984	446 836	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 130	373 585	55 300	43 215	
1985 p)	465 755	389 617	11 299	6 927	6 896	31	4 372	454 456	382 690	48 992	38 865	
1984 Juli	426 024	367 245	13 170	7 150	7 113	37	6 020	412 854	360 095	56 602	44 984	
Aug.	428 807	368 474	11 522	5 862	5 825	37	5 660	417 285	362 612	55 904	44 665	
Sept.	433 554	371 204	11 684	6 053	6 017	36	5 631	421 870	365 151	54 999	43 699	
Okt.	436 974	373 009	11 630	6 009	5 976	33	5 621	425 344	367 000	54 477	43 090	
Nov.	443 184	378 191	11 142	6 416	6 379	37	4 726	432 042	371 775	55 383	43 135	
Dez.	446 836	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 130	373 585	55 300	43 215	
1985 Jan.	446 914	379 628	13 723	8 940	8 888	52	4 783	433 191	370 688	53 208	41 091	
Febr.	450 316	379 872	14 050	8 339	8 291	48	5 711	436 266	371 533	54 545	40 804	
März	450 374	379 938	13 709	7 086	7 035	51	6 623	436 665	372 852	53 938	41 273	
April	451 842	380 900	13 771	7 263	7 212	51	6 508	438 071	373 637	53 861	41 394	
Mai	453 259	381 371	11 280	5 559	5 505	54	5 721	441 979	375 812	55 044	42 029	
Juni	453 970	381 453	12 433	6 908	6 856	52	5 525	441 537	374 545	53 836	41 416	
Juli	456 062	381 693	11 469	6 271	6 218	53	5 198	444 593	375 422	52 592	40 396	
Aug.	455 882	382 215	9 772	5 080	5 029	51	4 692	446 110	377 135	52 200	40 228	
Sept.	456 936	382 395	8 982	4 292	4 254	38	4 690	447 954	378 103	50 701	39 456	
Okt.	458 313	385 082	10 744	6 063	6 031	32	4 681	447 569	379 019	49 077	38 529	
Nov.	463 087	387 670	10 675	6 090	6 059	31	4 585	452 412	381 580	49 200	38 815	
Dez. p)	465 755	389 617	11 299	6 927	6 896	31	4 372	454 456	382 690	48 992	38 865	

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und

Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs-

und Liquiditätspapiere). — 2 bis 5 s. S. 16*/17*. — 6 + rd. 600 Mio DM. — 7 + rd. 500 Mio DM. — 8 — rd. 900 Mio DM. — 9 — rd. 800 Mio DM. —

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)										
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite 3)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	löhne	Buch- kredite und Darlehen 4)	durch- laufende Kredite 5)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	
72 407	6 150	908	2 250	410 740	398 351	367 491	30 860	12 389	—	1974
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976
86 165	4 755	563	1 376	552 858	535 939	500 179	35 760	16 919	—	1977
94 835	4 024	868	830	620 526	603 398	565 535	37 863	17 128	—	1978
105 360	4 324	966	448	691 910	675 095	634 514	40 581	16 815	—	1979
112 974	4 511	9)	1 035	753 755	11) 736 881	7) 692 455	12) 44 226	17 074	—	1980
123 851	5 226	.	1 243	801 655	801 655	785 535	13) 736 985	16 120	—	1981
132 261	5 308	.	1 900	846 225	829 421	780 370	14) 48 550	16 804	—	1982
141 130	4 489	.	2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983
140 509	3 760	.	2 524	981 783	8) 962 430	8) 910 818	51 612	19 353	—	1984
136 707	2 850	.	2 340	1 061 580	1 037 791	984 557	53 234	23 789	—	1985 p)
140 635	4 146	.	3 056	940 642	922 690	872 459	50 231	17 952	—	1984 Juli
141 748	4 091	.	2 948	947 961	930 225	879 697	50 528	17 736	—	Aug.
140 530	4 057	.	2 926	952 496	934 378	883 894	50 484	18 118	—	Sept.
140 482	3 967	.	2 458	960 348	941 701	890 858	50 843	18 647	—	Okt.
140 803	3 891	.	2 360	966 382	947 709	896 681	51 028	18 673	—	Nov.
140 509	3 760	.	2 524	981 783	962 430	910 818	51 612	19 353	—	Dez.
137 253	3 672	.	2 488	985 987	965 719	913 988	51 731	20 268	—	1985 Jan.
135 913	3 477	.	2 477	992 276	971 807	920 029	51 778	20 469	—	Febr.
135 657	3 479	.	2 726	996 067	976 093	924 426	51 667	19 974	—	März
135 438	3 367	.	2 831	1 001 445	981 813	929 834	51 979	19 632	—	April
135 538	3 328	.	2 669	1 008 222	987 753	935 648	52 105	20 469	—	Mai
136 059	3 288	.	2 680	1 012 220	991 420	939 249	52 171	20 800	—	Juni
135 824	3 185	.	2 626	1 019 512	998 487	946 183	52 304	21 025	—	Juli
135 832	3 174	.	2 611	1 025 195	1 004 729	951 988	52 741	20 466	—	Aug.
135 514	3 047	.	2 533	1 031 096	1 009 120	956 489	52 631	21 976	—	Sept.
136 131	3 029	.	2 395	1 040 790	1 018 235	965 291	52 944	22 555	—	Okt.
135 530	3 030	.	2 306	1 048 864	1 026 334	973 138	53 196	22 530	—	Nov.
136 707	2 850	.	2 340	1 061 580	1 037 791	984 557	53 234	23 789	—	Dez. p)
9 665	—	19	1 089	115 150	101 243	98 271	2 972	7 685	6 222	1974
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977
27 186	—	42	16 305	218 734	198 432	194 088	4 344	15 822	4 480	1978
31 649	—	40	14 120	246 014	225 498	220 707	4 791	16 313	4 203	1979
34 428	—	.	10 607	268 152	247 192	241 658	5 534	17 017	3 943	1980
49 865	—	.	7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981
47 845	—	.	9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982
48 290	—	.	12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983
43 215	—	.	12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	1984
38 865	—	.	10 127	405 464	343 825	335 653	8 172	58 798	2 841	1985 p)
44 984	—	.	11 618	356 252	315 111	307 923	7 188	38 038	3 103	1984 Juli
44 665	—	.	11 239	361 381	317 947	310 704	7 243	40 333	3 101	Aug.
43 699	—	.	11 300	366 871	321 452	314 166	7 286	42 319	3 100	Sept.
43 090	—	.	11 387	370 867	323 910	316 612	7 298	43 858	3 099	Okt.
43 135	—	.	12 248	376 659	328 640	321 259	7 381	44 920	3 099	Nov.
43 215	—	.	12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	Dez.
41 091	—	.	12 117	379 983	329 597	322 106	7 491	47 343	3 043	1985 Jan.
40 804	—	.	13 741	381 721	330 729	323 177	7 552	47 948	3 044	Febr.
41 273	—	.	12 665	382 727	331 579	323 977	7 602	48 105	3 043	März
41 394	—	.	12 467	384 210	332 243	324 577	7 666	48 924	3 043	April
42 029	—	.	13 015	386 935	333 783	326 077	7 706	50 109	3 043	Mai
41 416	—	.	12 420	387 701	333 129	325 481	7 648	51 603	2 969	Juni
40 396	—	.	12 196	392 001	335 026	327 282	7 744	54 088	2 887	Juli
40 228	—	.	11 972	393 910	336 907	329 092	7 815	54 116	2 887	Aug.
39 456	—	.	11 245	397 253	338 647	330 664	7 983	55 719	2 887	Sept.
38 529	—	.	10 548	398 492	340 490	332 426	8 064	55 115	2 887	Okt.
38 815	—	.	10 385	403 212	342 765	334 585	8 180	57 559	2 888	Nov.
38 865	—	.	10 127	405 464	343 825	335 653	8 172	58 798	2 841	Dez. p)

10 + rd. 1,1 Mrd DM. — 11 + rd. 1,2 Mrd DM. — 16 — rd. 2,7 Mrd DM. — 17 — rd. 1,4 Mrd DM. — 20 — rd. 600 Mio DM. — 21 — rd. 2,0 Mrd DM. —
12 + rd. 800 Mio DM. — 13 — rd. 1,1 Mrd DM. — 18 — rd. 1,3 Mrd DM. — 19 — rd. 500 Mio DM. — 22 — rd. 1,2 Mrd DM. — p Vorläufig.

14 + rd. 1,4 Mrd DM. — 15 — rd. 700 Mio DM. —

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)
 (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1) 2)		
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 1)	durch- laufende Kredite 2)
Inländische Unternehmen und Selbständige											
1981	776 567	244 288	194 082	50 206	532 279	66 695	61 510	5 185	465 584	440 419	25 165
1982	814 651	252 466	201 379	51 087	562 185	71 125	65 839	5 286	491 060	465 706	25 354
1983	3) 863 510	4) 262 063	4) 208 284	53 779	601 447	75 461	70 985	4 476	525 986	500 097	25 889
1984	5) 914 444	6) 280 480	6) 224 129	56 351	7) 633 964	75 844	72 090	3 754	558 120	531 701	26 419
1985 p)	13) 955 866	14) 282 729	14) 223 939	58 790	10) 673 137	75 593	72 745	2 848	597 544	570 782	26 762
1984 Aug.	881 301	264 689	208 650	56 039	616 612	75 743	71 662	4 081	540 869	515 334	25 535
Sept.	892 004	274 812	218 498	56 314	617 192	74 755	70 707	4 048	542 437	516 553	25 884
Okt.	893 597	272 067	215 206	56 861	621 530	74 948	70 989	3 959	546 582	520 614	25 968
Nov.	900 636	275 221	218 405	56 816	625 415	75 811	71 927	3 884	549 604	523 527	26 077
Dez.	8) 914 444	280 480	224 129	56 351	9) 633 964	75 844	72 090	3 754	9) 558 120	8) 531 701	26 419
1985 Jan.	10) 906 926	273 543	216 695	56 848	633 383	73 714	70 052	3 662	559 669	533 260	26 409
Febr.	914 488	277 832	220 666	57 166	636 656	72 882	69 415	3 467	563 774	537 390	26 384
März	922 451	283 725	224 215	59 510	638 726	73 134	69 663	3 471	565 592	539 313	26 279
April	921 171	279 496	220 409	59 087	641 675	73 158	69 799	3 359	568 517	542 214	26 303
Mai	10) 924 194	10) 278 470	218 592	59 878	645 724	73 558	70 236	3 322	572 166	545 771	26 395
Juni	935 871	289 148	229 153	59 995	646 723	73 428	70 147	3 281	573 295	546 883	26 412
Juli	931 292	280 302	220 182	60 120	650 990	73 373	70 191	3 182	577 617	551 132	26 485
Aug.	931 984	277 361	218 280	59 081	654 623	73 418	70 246	3 172	581 205	554 403	26 802
Sept.	935 573	279 673	222 450	57 223	655 900	73 320	70 276	3 044	582 580	555 927	26 653
Okt.	938 600	276 392	217 287	59 105	662 208	74 130	71 103	3 027	588 078	561 456	26 622
Nov.	948 813	282 017	221 100	60 917	666 796	74 117	71 089	3 028	592 679	565 904	26 775
Dez. p)	955 866	282 729	223 939	58 790	673 137	75 593	72 745	2 848	597 544	570 782	26 762
darunter Selbständige											
1981	243 785	63 030	59 430	3 600	180 755	19 444	19 309	135	161 311	151 846	9 465
1982	267 329	66 766	63 654	3 112	200 563	22 694	22 576	118	177 869	168 591	9 278
1983	11) 294 178	68 837	65 814	3 023	225 341	25 095	24 996	99	200 246	191 060	9 186
1984	10) 317 464	73 355	70 714	2 641	244 109	25 030	24 961	69	219 079	210 424	10) 8 655
1985 p)	15) 334 847	73 447	71 287	2 160	7) 261 400	23 512	23 461	51	7) 237 888	7) 228 850	9 038
1984 Aug.	305 270	69 515	66 696	2 819	235 755	25 376	25 302	74	210 379	201 770	8 609
Sept.	308 887	72 080	69 350	2 730	236 807	25 322	25 249	73	211 485	203 010	8 475
Okt.	309 442	70 973	68 273	2 700	238 469	25 236	25 166	70	213 233	204 745	8 488
Nov.	311 075	71 267	68 579	2 688	239 808	25 148	25 080	68	214 660	206 159	8 501
Dez.	317 464	73 355	70 714	2 641	244 109	25 030	24 961	69	219 079	210 424	8 655
1985 Jan.	316 268	71 083	68 412	2 671	245 185	24 640	24 576	64	220 545	211 825	8 720
Febr.	317 485	71 132	68 408	2 724	246 353	24 596	24 533	63	221 757	213 021	8 736
März	10) 320 417	73 010	70 207	2 803	247 407	24 529	24 462	67	222 878	214 157	8 721
April	320 496	71 681	68 933	2 748	248 815	24 381	24 317	64	224 434	215 716	8 718
Mai	320 775	71 164	68 527	2 637	249 611	24 175	24 114	61	225 436	216 703	8 733
Juni	324 796	74 049	71 512	2 537	250 747	24 218	24 161	57	226 529	217 736	8 793
Juli	324 346	71 790	69 262	2 528	252 556	24 127	24 072	55	228 429	219 584	8 845
Aug.	324 777	70 832	68 379	2 453	253 945	24 063	24 011	52	229 882	220 961	8 921
Sept.	327 989	72 688	70 325	2 363	255 301	23 945	23 892	53	231 356	222 429	8 927
Okt.	328 205	71 610	69 365	2 245	256 595	23 820	23 769	51	232 775	223 801	8 974
Nov.	329 597	71 529	69 329	2 200	258 068	23 648	23 596	52	234 420	225 421	8 999
Dez. p)	334 847	73 447	71 287	2 160	261 400	23 512	23 461	51	237 888	228 850	9 038
Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)											
1981	429 087	46 754	46 440	314	382 333	62 382	62 341	41	319 951	296 566	23 385
1982	455 642	50 837	50 557	280	404 805	66 444	66 422	22	338 361	314 664	23 697
1983	496 826	55 577	55 287	290	441 249	70 158	70 145	13	371 091	346 891	24 200
1984	12) 532 314	59 579	59 314	265	4) 472 735	68 425	68 419	6	7) 404 310	4) 379 117	25 193
1985 p)	566 117	61 906	61 652	254	504 211	63 964	63 962	2	440 247	413 775	26 472
1984 Aug.	518 146	58 694	58 403	291	459 452	70 096	70 086	10	389 356	364 363	24 993
Sept.	521 931	60 158	59 864	294	461 773	69 832	69 823	9	391 941	367 341	24 600
Okt.	525 040	60 420	60 122	298	464 620	69 501	69 493	8	395 119	370 244	24 875
Nov.	524 930	57 942	57 660	282	466 988	68 883	68 876	7	398 105	373 154	24 951
Dez.	10) 532 314	59 579	59 314	265	10) 472 735	68 425	68 419	6	404 310	7) 379 117	25 193
1985 Jan.	530 979	57 718	57 455	263	473 261	67 211	67 201	10	406 050	380 728	25 322
Febr.	531 505	56 964	56 697	267	474 541	66 508	66 498	10	408 033	382 639	25 394
März	534 925	58 422	58 150	272	476 503	66 002	65 994	8	410 501	385 113	25 388
April	537 112	58 169	57 903	266	478 943	65 647	65 639	8	413 296	387 620	25 676
Mai	539 732	58 837	58 553	284	480 895	65 308	65 302	6	415 587	389 877	25 710
Juni	543 733	59 689	59 424	265	484 044	65 919	65 912	7	418 125	392 366	25 759
Juli	545 768	59 262	58 995	267	486 506	65 636	65 633	3	420 870	395 051	25 819
Aug.	548 466	59 354	59 098	256	489 112	65 588	65 586	2	423 524	397 585	25 939
Sept.	552 697	60 916	60 659	257	491 781	65 241	65 238	3	426 540	400 562	25 978
Okt.	557 027	61 840	61 498	342	495 187	65 030	65 028	2	430 157	403 835	26 322
Nov.	557 091	58 993	58 701	292	498 098	64 443	64 441	2	433 655	407 234	26 421
Dez. p)	566 117	61 906	61 652	254	504 211	63 964	63 962	2	440 247	413 775	26 472

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 — rd. 900 Mio DM. — 4 — rd. 700 Mio DM. — 5 — rd. 1,9 Mrd DM. — 6 — rd. 1,3 Mrd DM. — 7 — rd. 600 Mio DM. — 8 + rd. 500 Mio DM. — 9 + rd. 700 Mio DM. — 10 — rd. 500 Mio DM. — 11 — rd. 800 Mio DM. — 12 — rd. 900 Mio DM. — 13 — rd. 1,6 Mrd DM. — 14 — rd. 1,1 Mrd DM. — 15 — rd. 1,0 Mrd DM. — p) Vorläufig.

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kontokorrent-, Wechsel- und sonstige Kredite mit wechselnder Inanspruchnahme								Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit				
	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der noch nicht durch Auszahlung erledigten Kreditzusagen				
	insgesamt				darunter kurzfristig				insgesamt	mittel- fristig 2)	langfristig		
	Mio DM				%				Mio DM		%		Mio DM
1976	294 408	137 816	156 592	46,8	257 211	120 779	136 432	47,0	ts) 67 940	ts) 11 329	ts) 56 611		
1977	3) 311 828	143 293	4) 168 535	46,0	3) 275 975	126 980	4) 148 995	46,0	74 457	12 172	62 285		
1978	342 298	154 714	187 584	45,2	304 070	136 982	167 088	45,0	88 949	14 557	74 392		
1979	5) 376 823	6) 179 781	197 042	47,7	336 017	159 827	176 190	47,6	7) 86 006	8) 15 437	70 569		
1980	414 636	198 132	216 504	47,8	371 213	177 519	193 694	47,8	81 316	16 720	64 596		
1981	9) 436 493	210 238	10) 226 255	48,2	11) 392 462	6) 188 984	12) 203 478	48,2	75 091	13) 19 256	6) 55 835		
1982	454 576	212 364	242 212	46,7	410 631	192 420	218 211	46,9	83 666	6) 20 908	13) 62 758		
1983	476 471	221 554	254 917	46,5	431 091	14) 200 413	5) 230 678	46,5	91 859	21 593	70 266		
1984	15) 488 737	16) 231 167	17) 257 570	47,3	18) 445 281	19) 211 182	11) 234 099	47,4	82 534	17 471	65 063		
1985 p)	20) 501 695	22) 233 243	13) 268 452	46,5	27) 458 022	14) 213 337	13) 244 685	46,6	78 906	15 871	63 035		
1982 Jan.	434 775	208 755	226 020	48,0	391 159	188 989	202 170	48,3	74 769	6) 19 109	13) 55 660		
Febr.	435 837	208 540	227 297	47,8	393 448	189 495	203 953	48,2	74 622	18 778	55 844		
März	438 000	208 085	229 915	47,5	395 334	189 246	206 088	47,9	75 543	18 941	56 602		
April	438 501	206 745	231 756	47,1	395 530	188 050	207 480	47,5	75 544	18 995	56 549		
Mai	439 242	206 908	232 334	47,1	396 437	188 115	208 322	47,5	76 357	19 244	57 113		
Juni	441 142	210 669	230 473	47,8	398 050	191 745	206 305	48,2	77 478	19 391	58 087		
Juli	443 518	211 384	232 134	47,7	400 178	192 808	207 370	48,2	78 582	19 457	59 125		
Aug.	444 313	209 892	234 421	47,2	401 371	191 032	210 339	47,6	80 045	19 783	60 262		
Sept.	445 206	210 007	235 199	47,2	401 943	191 625	210 318	47,7	79 983	19 581	60 402		
Okt.	446 596	209 907	236 689	47,0	403 463	191 220	212 243	47,4	78 830	19 345	59 485		
Nov.	448 638	209 181	239 457	46,6	405 513	190 741	214 772	47,0	80 089	19 947	60 142		
Dez.	454 576	212 364	242 212	46,7	410 631	192 420	218 211	46,9	83 666	20 908	62 758		
1983 Jan.	450 506	207 738	242 768	46,1	407 890	189 523	218 367	46,5	84 650	21 434	63 216		
Febr.	451 996	207 610	244 386	45,9	408 530	189 248	219 282	46,3	85 766	21 413	64 353		
März	454 907	207 833	247 074	45,7	411 269	189 628	221 641	46,1	87 135	21 728	65 407		
April	456 329	209 088	247 241	45,8	412 832	190 969	221 863	46,3	89 655	21 723	67 932		
Mai	457 681	207 529	250 152	45,3	21) 413 727	189 260	21) 224 467	45,7	94 133	21 890	72 243		
Juni	459 390	210 706	248 684	45,9	415 534	191 954	223 580	46,2	97 356	22 838	74 518		
Juli	461 999	210 433	251 566	45,5	417 958	191 332	226 626	45,8	95 296	22 283	73 013		
Aug.	463 177	210 139	253 038	45,4	418 764	191 024	227 740	45,6	95 989	22 292	73 697		
Sept.	464 945	214 643	250 302	46,2	420 401	195 071	225 330	46,4	95 894	22 122	73 772		
Okt.	467 682	215 081	252 601	46,0	423 008	195 175	227 833	46,1	92 486	21 428	71 058		
Nov.	469 977	216 747	253 230	46,1	424 918	196 700	228 218	46,3	91 762	21 282	70 480		
Dez.	476 471	221 554	254 917	46,5	13) 431 091	14) 200 413	230 678	46,5	91 859	21 593	70 266		
1984 Jan.	474 407	217 121	257 286	45,8	430 204	197 431	232 773	45,9	90 378	21 045	69 333		
Febr.	474 424	219 410	255 014	46,2	430 813	199 791	231 022	46,4	89 438	20 901	68 537		
März	23) 474 010	224 032	23) 249 978	47,3	24) 430 446	204 405	24) 226 041	47,5	89 951	20 885	69 066		
April	474 231	222 567	251 664	46,9	431 118	202 858	228 260	47,1	89 551	20 769	68 782		
Mai	475 788	222 615	253 173	46,8	432 298	203 050	229 248	47,0	90 483	20 321	70 162		
Juni	476 652	226 777	249 875	47,6	432 987	207 221	225 766	47,9	91 304	20 793	70 511		
Juli	478 598	225 415	253 183	47,1	435 082	206 022	229 060	47,4	90 353	20 221	70 132		
Aug.	19) 480 243	25) 223 612	256 631	46,6	19) 436 558	25) 204 624	231 934	46,9	88 733	19 902	68 831		
Sept.	482 719	228 973	253 746	47,4	438 847	209 929	228 918	47,8	87 079	19 062	68 017		
Okt.	484 003	227 150	256 853	46,9	440 514	207 769	232 745	47,2	85 104	17 980	67 124		
Nov.	486 626	229 077	257 549	47,1	442 755	209 858	232 897	47,4	83 871	18 010	65 861		
Dez.	488 737	13) 231 167	5) 257 570	47,3	445 281	13) 211 182	5) 234 099	47,4	82 534	17 471	65 063		
1985 Jan.	487 526	228 280	259 246	46,8	443 643	209 103	234 540	47,1	81 181	17 404	63 777		
Febr.	26) 490 647	14) 233 450	257 197	47,6	26) 447 118	14) 213 624	233 494	47,8	82 891	17 142	65 749		
März	492 981	237 646	255 335	48,2	449 342	218 376	230 966	48,8	83 098	17 125	65 973		
April	492 654	234 491	258 163	47,6	449 250	215 328	233 922	47,9	81 161	17 081	64 080		
Mai	6) 492 734	6) 234 073	258 661	47,5	6) 449 291	6) 214 531	234 760	47,7	79 974	17 070	62 904		
Juni	493 626	238 181	255 445	48,3	450 280	218 264	232 016	48,5	80 482	17 004	63 478		
Juli	494 259	232 695	261 564	47,1	451 105	213 269	237 836	47,3	79 058	16 598	62 460		
Aug.	495 426	230 776	264 650	46,6	452 206	211 369	240 837	46,7	78 554	16 385	62 169		
Sept.	495 503	230 551	264 952	46,5	452 529	211 263	241 266	46,7	79 369	16 401	62 968		
Okt.	496 751	228 600	268 151	46,0	453 700	209 200	244 500	46,1	81 103	16 451	64 652		
Nov.	13) 500 824	13) 232 107	268 717	46,3	13) 457 681	13) 213 056	244 625	46,6	81 733	16 360	65 373		
Dez. p)	501 695	233 243	268 452	46,5	458 022	213 337	244 685	46,6	78 906	15 871	63 035		

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite in % des Standes der Kreditzusagen. — 2 Einschl. eventueller kurzfristiger Kredite. —

3 — rd. 2,4 Mrd DM. — 4 — rd. 2,2 Mrd DM. — 5 — rd. 600 Mio DM. — 6 — rd. 500 Mio DM. — 7 + rd. 800 Mio DM. — 8 + rd. 700 Mio DM. — 9 — rd. 3,4 Mrd DM. — 10 — rd. 3,2 Mrd DM. — 11 — rd. 1,6 Mrd DM. — 12 — rd. 1,1 Mrd DM. — 13 + rd. 500 Mio DM. — 14 + rd. 600 Mio DM. — 15 — rd. 2,9 Mrd DM. — 16 — rd. 900 Mio DM. —

17 — rd. 1,9 Mrd DM. — 18 — rd. 2,6 Mrd DM. — 19 — rd. 1,0 Mrd DM. — 20 + rd. 1,4 Mrd DM. — 21 — rd. 700 Mio DM. — 22 + rd. 900 Mio DM. — 23 — rd. 1,5 Mrd DM. — 24 — rd. 1,4 Mrd DM. — 25 — rd. 1,3 Mrd DM. — 26 + rd. 1,0 Mrd DM. — 27 + rd. 1,1 Mrd DM. — ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
Nichtbanken insgesamt										
1974	697 748	109 455	105 159	4 296	210 345	123 120	75 258	45 318	2 544	87 225
1975	3) 789 478	129 978	125 796	4 182	4) 205 008	107 959	61 468	43 509	2 982	5) 97 049
1976	858 242	129 958	124 586	5 372	225 599	118 840	63 229	51 834	3 777	106 759
1977	6) 942 170	144 319	139 537	4 782	252 045	132 746	73 292	55 295	4 159	119 299
1978	1 040 310	165 879	160 715	5 164	286 621	150 491	77 045	68 690	4 756	136 130
1979	1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689
1980	7) 1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 970	61 193	4 282	172 890
1981	9) 1 254 217	176 191	165 544	10 647	10) 426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	11) 186 477
1982	7) 1 328 586	190 084	178 622	11 462	8) 441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1983	13) 1 408 326	206 304	192 649	13 655	14) 458 904	242 892	159 013	72 928	4 208	222 755
1984	5) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	18) 500 947	249 965	165 058	80 661	4 246	8) 250 982
1985 p)	24) 1 601 440	233 324	218 129	15 195	25) 541 725	26) 254 710	170 837	20) 80 238	3 635	28) 287 015
1984 Juli	1 410 387	190 939	184 139	6 800	477 098	238 385	163 736	70 219	4 430	238 713
Aug.	1 418 330	186 942	180 631	6 311	487 805	246 374	169 133	72 856	4 385	241 431
Sept.	8) 1 423 955	190 951	184 061	6 890	487 515	245 393	163 539	77 516	4 338	242 122
Okt.	1 435 136	191 517	183 816	7 701	494 344	248 485	161 279	82 883	4 323	245 859
Nov.	6) 1 456 154	207 687	200 079	7 608	6) 495 095	246 185	160 759	81 080	4 346	248 910
Dez.	8) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	500 947	249 965	165 058	80 661	4 246	250 982
1985 Jan.	1 482 247	197 119	188 886	8 233	501 790	247 252	169 549	73 456	4 247	254 538
Febr.	14) 1 491 812	194 290	188 519	5 771	6) 510 808	252 993	172 598	75 938	4 457	257 815
März	10) 1 484 725	194 571	184 544	10 027	19) 502 941	242 892	162 689	75 857	4 346	260 049
April	1 491 930	194 622	186 613	8 009	509 060	246 673	166 323	76 009	4 341	262 387
Mai	1 503 553	197 456	188 820	8 636	517 383	251 603	167 392	80 002	4 209	265 780
Juni	1 510 632	203 063	192 818	10 245	517 416	250 097	163 374	82 521	4 202	267 319
Juli	11) 1 510 011	199 144	191 562	7 582	10) 522 223	22) 251 742	23) 164 660	82 876	4 206	270 481
Aug.	1 516 687	196 907	190 456	6 451	528 212	253 816	166 862	82 733	4 221	274 396
Sept.	23) 1 519 837	205 684	196 591	9 093	520 698	244 610	158 613	81 867	4 130	276 088
Okt.	1 529 158	206 799	196 938	9 861	526 411	245 159	160 496	80 574	4 089	281 252
Nov.	23) 1 550 946	222 305	213 989	8 316	530 085	245 087	163 471	77 726	3 890	284 998
Dez. p)	1 601 440	233 324	218 129	15 195	541 725	254 710	170 837	80 238	3 635	287 015
Inländische Nichtbanken										
1974	689 574	106 396	102 309	4 087	207 708	121 171	74 302	44 368	2 501	86 537
1975	21) 774 543	126 278	122 630	3 648	5) 196 780	100 920	58 597	39 497	2 826	5) 95 860
1976	840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	111 328	59 840	48 114	3 374	104 814
1977	7) 921 672	140 085	135 588	4 497	240 235	123 736	69 541	50 476	3 719	116 499
1978	1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1979	8) 1 085 888	167 342	160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578
1980	6) 1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 209	56 369	3 703	167 953
1981	14) 1 217 985	170 448	160 789	9 659	11) 403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	11) 181 127
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985 p)	1 551 215	224 626	211 762	12 864	511 766	236 449	158 807	74 185	3 457	275 317
1984 Juli	1 370 652	183 901	178 389	5 512	454 482	223 190	153 868	65 152	4 170	231 292
Aug.	1 377 280	180 174	174 792	5 382	463 674	230 561	158 942	67 472	4 147	233 113
Sept.	1 380 968	183 594	177 615	5 979	462 066	228 332	152 334	71 888	4 110	233 734
Okt.	1 391 531	184 448	177 566	6 882	468 044	230 585	151 165	75 372	4 048	237 459
Nov.	1 411 498	200 958	194 279	6 679	487 513	227 221	149 859	73 290	4 072	240 292
Dez.	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985 Jan.	1 436 777	189 284	182 866	6 418	474 877	229 210	158 158	67 052	4 000	245 667
Febr.	1 445 829	187 196	182 156	5 040	482 738	233 942	160 647	69 141	4 154	248 796
März	1 439 934	186 021	177 895	8 126	477 485	226 190	152 394	69 729	4 067	251 295
April	1 447 824	186 160	180 118	6 042	484 250	230 598	156 346	70 201	4 051	253 652
Mai	1 457 992	188 167	181 874	6 293	492 000	235 985	157 938	74 136	3 911	256 015
Juni	1 464 510	194 003	186 198	7 805	491 356	233 800	153 269	76 623	3 908	257 556
Juli	1 465 354	190 813	185 326	5 487	496 703	236 046	154 768	77 360	3 918	260 657
Aug.	1 473 149	189 437	184 309	5 128	502 981	238 669	157 238	77 460	3 971	264 312
Sept.	1 476 201	198 120	190 322	7 798	495 426	229 253	148 515	76 853	3 885	266 173
Okt.	1 484 107	197 912	190 178	7 734	501 072	230 642	151 722	75 052	3 868	270 430
Nov.	1 504 913	214 855	207 557	7 298	502 695	228 850	152 779	72 383	3 688	273 845
Dez. p)	1 551 215	224 626	211 762	12 864	511 766	236 449	158 807	74 185	3 457	275 317

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den

einzelnen Tabellen (hier Anm. 3 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus

nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 3 + rd. 2,5 Mrd DM. — 4 + rd. 2,2 Mrd DM. — 5 + rd. 2,1 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				vereinbarte Kündigungsfrist		Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
							nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
21 246			312 824	173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	43 878	1974	
30 182			378 182	212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	1975	
40 602	299	40 303	413 449	235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634	1976	
54 152	253	53 899	6) 440 880	261 799	179 081	97 952	40 002	41 127	50 774	1977	
64 550	412	64 138	470 727	283 592	187 135	101 883	38 188	47 064	52 533	1978	
79 593	809	78 784	482 887	292 232	190 655	99 069	42 775	48 811	52 521	1979	
97 591	2 928	94 663	8) 490 538	301 589	188 949	92 808	47 980	48 161	49 929	1980	
111 782	8 573	103 209	8) 488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	12) 51 933	1981	
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562	1982	
137 301	15) 18 190	16) 119 111	554 727	17) 363 680	12) 191 047	12) 101 647	41 661	47 739	51 090	1983	
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414	1984	
164 866	23 386	141 480	609 056	400 458	208 598	120 792	32 133	55 673	52 469	1985 p)	
147 803	20 977	126 826	544 190	361 190	183 000	104 655	31 315	47 030	50 357	1984 Juli	
148 854	21 214	127 640	544 051	360 206	183 845	104 958	31 773	47 114	50 678	Aug.	
150 454	21 360	129 094	544 435	359 742	184 693	105 236	32 256	47 201	50 600	Sept.	
151 872	21 550	130 322	546 670	360 892	185 778	105 628	32 759	47 391	50 733	Okt.	
152 879	21 748	131 131	549 515	362 382	187 133	106 227	33 296	47 610	50 978	Nov.	
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414	Dez.	
154 899	22 493	132 406	576 895	383 304	193 591	112 710	30 675	50 206	51 544	1985 Jan.	
155 523	22 761	132 762	579 386	384 475	194 911	113 319	31 169	50 423	51 805	Febr.	
156 672	23 119	133 553	579 035	383 164	195 871	113 602	31 685	50 584	51 506	März	
158 258	23 605	134 653	578 327	382 076	196 251	113 308	32 201	50 742	51 663	April	
159 624	23 962	135 662	577 444	380 453	196 991	113 394	32 703	50 894	51 646	Mai	
160 334	24 083	136 251	578 106	380 217	197 889	113 483	33 234	51 172	51 713	Juni	
161 169	24 212	136 957	576 037	381 821	194 216	113 969	28 949	51 298	51 438	Juli	
162 080	24 113	137 967	577 523	381 989	195 534	114 478	29 392	51 664	51 965	Aug.	
161 974	23 800	138 174	579 612	382 965	196 647	114 671	29 920	52 056	51 869	Sept.	
162 406	23 566	138 840	581 502	383 531	197 971	115 059	30 475	52 437	52 040	Okt.	
162 822	23 458	139 364	583 283	384 175	199 108	115 322	31 020	52 766	52 451	Nov.	
164 866	23 386	141 480	609 056	400 458	208 598	120 792	32 133	55 673	52 469	Dez. p)	
21 173			310 733	172 602	138 131	70 826	41 253	26 052	43 564	1 935 1974	
30 096			375 637	211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 739 1975	
40 449	298	40 151	410 207	233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	48 416	2 248 1976	
53 839	252	53 587	6) 437 065	259 661	177 404	96 721	40 002	40 681	50 448	2 199 1977	
64 121	410	63 711	466 443	281 187	185 256	100 524	38 188	46 544	52 106	3 768 1978	
78 939	806	78 133	478 410	289 721	188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	3 942 1979	
96 718	2 914	93 804	8) 485 801	298 815	186 986	91 449	47 980	47 557	49 187	4 206 1980	
110 756	8 535	102 221	8) 482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	12) 49 812	4 272 1981	
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879 1982	
135 717	15) 18 054	16) 117 663	548 430	17) 359 479	12) 188 951	12) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554 1983	
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669 1984	
162 287	23 176	139 111	601 599	395 414	206 185	119 113	32 133	54 939	50 937	158 1985 p)	
145 915	20 810	125 105	537 852	356 957	180 895	103 202	31 315	46 378	48 502	2 194 1984 Juli	
146 896	21 041	125 855	537 697	355 958	181 739	103 510	31 773	46 456	48 839	1 972 Aug.	
148 428	21 185	127 243	538 051	355 468	182 583	103 784	32 256	46 543	48 829	1 635 Sept.	
149 805	21 367	128 438	540 235	356 580	183 655	104 164	32 759	46 732	48 999	1 202 Okt.	
150 765	21 567	129 198	543 041	358 052	184 989	104 745	33 296	46 948	49 221	921 Nov.	
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669 Dez.	
152 705	22 289	130 416	570 057	378 705	191 352	111 153	30 675	49 524	49 854	666 1985 Jan.	
153 305	22 560	130 745	572 518	379 852	192 666	111 762	31 169	49 735	50 072	602 Febr.	
154 410	22 917	131 493	572 130	378 511	193 619	112 043	31 685	49 891	49 888	509 März	
155 954	23 395	132 559	571 393	377 403	193 990	111 746	32 201	50 043	50 067	362 April	
157 271	23 747	133 524	570 485	375 761	194 724	111 825	32 703	50 196	50 069	261 Mai	
157 942	23 861	134 081	571 101	375 499	195 602	111 909	33 234	50 459	50 108	204 Juni	
158 742	23 989	134 753	569 015	377 074	191 941	112 390	28 949	50 602	50 081	160 Juli	
159 616	23 888	135 728	570 470	377 225	193 245	112 892	29 392	50 961	50 645	123 Aug.	
159 482	23 580	135 902	572 526	378 182	194 344	113 080	29 920	51 344	50 647	118 Sept.	
159 896	23 349	136 547	574 379	378 723	195 656	113 457	30 475	51 724	50 848	112 Okt.	
160 279	23 229	137 050	576 135	379 344	196 791	113 721	31 020	52 050	50 949	100 Nov.	
162 287	23 176	139 111	601 599	395 414	206 185	119 113	32 133	54 939	50 937	158 Dez. p)	

6 + rd. 600 Mio DM. — 7 + rd. 800 Mio DM. —
 8 + rd. 500 Mio DM. — 9 + rd. 1,1 Mrd DM. —
 10 — rd. 1,1 Mrd DM. — 11 — rd. 1,4 Mrd DM. —
 12 + rd. 1,5 Mrd DM. — 13 + rd. 1,0 Mrd DM. —

14 + rd. 700 Mio DM. — 15 + rd. 1,3 Mrd DM. —
 16 — rd. 1,3 Mrd DM. — 17 — rd. 1,5 Mrd DM. —
 18 + rd. 1,6 Mrd DM. — 19 — rd. 900 Mio DM. —
 20 — rd. 600 Mio DM. — 21 + rd. 2,4 Mrd DM. —

22 — rd. 700 Mio DM. — 23 — rd. 500 Mio DM. —
 24 — rd. 3,3 Mrd DM. — 25 — rd. 2,6 Mrd DM. —
 26 — rd. 1,8 Mrd DM. — 27 — rd. 1,2 Mrd DM. —
 28 — rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1974	554 809	97 051	93 423	3 628	131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	33 631
1975	634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339
1976	696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	87 453	44 506	39 983	2 964	48 872
1977	3) 773 137	129 572	125 503	4 069	159 222	97 955	52 478	42 324	3 153	61 267
1978	5) 860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925
1979	5) 929 921	153 991	148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349
1980	6) 991 393	160 705	153 575	7 130	7) 252 723	157 441	105 707	48 428	3 306	7) 95 282
1981	8) 1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1982	1 114 535	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1985 p)	1 344 250	207 718	198 276	9 442	377 519	204 058	139 570	61 670	2 818	173 461
1984 Juli	1 185 141	171 966	168 321	3 645	334 161	194 995	135 511	55 937	3 547	139 166
Aug.	1 188 787	168 997	165 255	3 742	339 947	199 662	138 005	58 146	3 511	140 285
Sept.	1 191 458	172 391	167 667	4 724	337 317	196 444	131 280	61 719	3 445	140 873
Okt.	1 204 560	172 930	167 437	5 493	346 278	203 211	134 204	65 618	3 389	143 067
Nov.	1 224 679	188 661	183 250	5 411	346 844	201 669	133 913	64 375	3 381	145 175
Dez.	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1985 Jan.	1 246 840	178 570	173 615	4 955	350 342	201 306	137 674	60 351	3 281	149 036
Febr.	1 251 998	175 846	172 072	3 774	355 216	203 593	137 950	62 232	3 411	151 623
März	1 247 691	175 501	168 603	6 898	350 480	196 747	131 297	62 134	3 316	153 733
April	1 255 623	175 592	170 621	4 971	357 399	201 991	135 864	62 831	3 296	155 408
Mai	1 259 093	176 074	171 485	4 589	360 108	203 019	134 662	65 069	3 288	157 089
Juni	1 264 554	181 688	175 751	5 937	358 602	199 794	129 921	66 587	3 286	158 808
Juli	1 269 277	180 067	175 743	4 324	366 259	204 444	133 732	67 457	3 255	161 815
Aug.	1 272 387	177 775	174 013	3 762	369 360	204 687	134 336	67 078	3 273	164 673
Sept.	1 276 139	185 421	178 921	6 500	363 419	196 838	128 023	65 628	3 187	166 581
Okt.	1 288 531	185 589	179 783	5 806	373 236	203 651	136 379	64 086	3 186	169 585
Nov.	1 307 464	201 367	196 066	5 301	374 250	202 000	137 755	61 223	3 022	172 250
Dez. p)	1 344 250	207 718	198 276	9 442	377 519	204 058	139 570	61 670	2 818	173 461
Inländische öffentliche Haushalte										
1974	134 765	9 345	8 886	459	76 176	23 270	14 880	8 169	221	52 906
1975	13) 140 199	13 323	12 808	515	13) 75 318	19 797	13 757	5 724	316	13) 55 521
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942
1977	148 535	10 513	10 085	428	81 013	25 781	17 063	8 152	566	55 232
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867
1979	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1980	14) 164 330	12 078	11 102	976	14) 98 511	25 840	17 502	7 941	397	14) 72 671
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	11) 108 709	29 099	21 951	6 817	331	11) 79 610
1982	177 597	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1985 p)	206 965	16 908	13 486	3 422	134 247	32 391	19 237	12 515	639	101 856
1984 Juli	185 511	11 935	10 068	1 867	120 321	28 195	18 357	9 215	623	92 126
Aug.	188 493	11 177	9 537	1 640	123 727	30 899	20 937	9 326	636	92 826
Sept.	189 510	11 203	9 948	1 255	124 749	31 888	21 054	10 169	665	92 861
Okt.	186 971	11 518	10 129	1 389	121 766	27 374	16 961	9 754	659	94 392
Nov.	186 819	12 297	11 029	1 268	120 669	25 552	15 946	8 915	691	95 117
Dez.	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1985 Jan.	189 937	10 714	9 251	1 463	124 535	27 904	20 484	6 701	719	96 631
Febr.	193 831	11 350	10 084	1 266	127 522	30 349	22 697	6 909	743	97 173
März	192 243	10 520	9 292	1 228	127 005	29 443	21 097	7 595	751	97 562
April	192 201	10 568	9 497	1 071	126 851	28 607	20 482	7 370	755	98 244
Mai	198 899	12 093	10 389	1 704	131 892	32 966	23 276	9 067	623	98 926
Juni	199 956	12 315	10 447	1 868	132 754	34 006	23 348	10 036	622	98 748
Juli	196 077	10 746	9 583	1 163	130 444	31 602	21 036	9 903	663	98 842
Aug.	200 762	11 662	10 296	1 366	133 621	33 982	22 902	10 382	698	99 639
Sept.	200 062	12 699	11 401	1 298	132 007	32 415	20 492	11 225	698	99 592
Okt.	195 576	12 323	10 395	1 928	127 836	26 991	15 343	10 966	682	100 845
Nov.	197 449	13 488	11 491	1 997	128 445	26 850	15 024	11 160	666	101 595
Dez. p)	206 965	16 908	13 486	3 422	134 247	32 391	19 237	12 515	639	101 856

Anmerkungen * und 1 und 2 s. S. 22*/23*. —
3 + rd. 800 Mio DM. — 4 + rd. 600 Mio DM. —

5 + rd. 500 Mio DM. — 6 — rd. 1,4 Mrd DM. —
7 — rd. 2,0 Mrd DM. — 8 + rd. 700 Mio DM. —

9 + rd. 1,3 Mrd DM. — 10 — rd. 1,3 Mrd DM. —
11 — rd. 1,5 Mrd DM. — 12 + rd. 1,5 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				vereinbarte Kündigungsfrist	Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	zusammen					
					unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
							4 Jahre und darüber			
							nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige		
20 790			304 705	170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	731	1974
29 701			369 436	208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	1975
40 023	297	39 726	403 548	230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	1976
53 272	251	53 021	4) 429 879	256 462	173 417	94 169	40 002	39 246	1 192	1977
63 428	389	63 039	458 859	277 891	180 968	97 777	38 188	45 003	1 517	1978
78 147	782	77 365	471 580	286 781	184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	1979
95 717	2 900	92 817	5) 480 423	296 279	184 144	89 858	88 257	46 306	1 825	1980
109 708	8 498	101 210	5) 478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	1981
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982
134 298	9) 17 815	10) 116 483	543 081	11) 356 055	12) 187 026	12) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	1984
160 284	22 721	137 563	596 123	391 713	204 410	117 969	32 133	54 308	2 606	1985 p)
144 370	20 519	123 851	532 350	353 308	179 042	102 051	31 315	45 676	2 294	1984 Juli
145 301	20 722	124 579	532 216	352 289	179 927	102 375	31 773	45 779	2 326	Aug.
146 811	20 847	125 964	532 584	351 801	180 783	102 645	32 256	45 882	2 355	Sept.
148 158	21 014	127 144	534 814	352 960	181 854	103 020	32 759	46 075	2 380	Okt.
149 092	21 196	127 896	537 654	354 469	183 185	103 598	33 296	46 291	2 428	Nov.
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	Dez.
150 972	21 942	129 030	564 503	374 986	189 517	109 973	30 675	48 869	2 453	1985 Jan.
151 547	22 199	129 348	566 902	376 070	190 832	110 592	31 169	49 071	2 487	Febr.
152 618	22 552	130 066	566 521	374 740	191 781	110 863	31 685	49 233	2 571	März
154 129	23 019	131 110	565 887	373 704	192 183	110 592	32 201	49 390	2 616	April
155 400	23 332	132 068	564 897	371 975	192 922	110 671	32 703	49 548	2 614	Mai
156 047	23 427	132 620	565 577	371 757	193 820	110 768	33 234	49 818	2 640	Juni
156 825	23 554	133 271	563 585	373 400	190 185	111 268	28 949	49 968	2 541	Juli
157 661	23 434	134 227	564 992	373 482	191 510	111 784	29 392	50 334	2 599	Aug.
157 527	23 128	134 399	567 153	374 510	192 643	111 993	29 920	50 730	2 619	Sept.
157 962	22 918	135 044	569 101	375 108	193 993	112 398	30 475	51 120	2 643	Okt.
158 343	22 808	135 535	570 862	375 756	195 106	112 641	31 020	51 445	2 642	Nov.
160 284	22 721	137 563	596 123	391 713	204 410	117 969	32 133	54 308	2 606	Dez. p)
383			6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	42 833	1974
395			6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	1975
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	1976
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 256	1977
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	1978
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	1979
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	1980
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	12) 47 760	1981
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187	1984
2 003	455	1 548	5 476	3 701	1 775	1 144	—	631	48 331	1985 p)
1 545	291	1 254	5 502	3 649	1 853	1 151	—	702	46 208	1984 Juli
1 595	319	1 276	5 481	3 669	1 812	1 135	—	677	46 513	Aug.
1 617	338	1 279	5 467	3 667	1 800	1 139	—	661	46 474	Sept.
1 647	353	1 294	5 421	3 620	1 801	1 144	—	657	46 619	Okt.
1 673	371	1 302	5 387	3 583	1 804	1 147	—	657	46 793	Nov.
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187	Dez.
1 733	347	1 386	5 554	3 719	1 835	1 180	—	655	47 401	1985 Jan.
1 758	361	1 397	5 616	3 782	1 834	1 170	—	664	47 585	Febr.
1 792	365	1 427	5 609	3 771	1 838	1 180	—	658	47 317	März
1 825	376	1 449	5 506	3 699	1 807	1 154	—	653	47 451	April
1 871	415	1 456	5 588	3 786	1 802	1 154	—	648	47 455	Mai
1 895	434	1 461	5 524	3 742	1 782	1 141	—	641	47 468	Juni
1 917	435	1 482	5 430	3 674	1 756	1 122	—	634	47 540	Juli
1 955	454	1 501	5 478	3 743	1 735	1 108	—	627	48 046	Aug.
1 955	452	1 503	5 373	3 672	1 701	1 087	—	614	48 028	Sept.
1 934	431	1 503	5 278	3 615	1 663	1 059	—	604	48 205	Okt.
1 936	421	1 515	5 273	3 588	1 685	1 080	—	605	48 307	Nov.
2 003	455	1 548	5 476	3 701	1 775	1 144	—	631	48 331	Dez. p)

13 + rd. 2,1 Mrd DM. — 14 + rd. 2,0 Mrd DM. —
p) Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen										
1974	.	.	.	3 369	73 738	43 846	26 528	15 497	1 821	29 892
1975	.	.	.	2 899	89 537	53 497	28 724	22 712	2 061	36 040
1976	.	.	.	3 721	103 502	60 781	29 178	29 039	2 584	42 721
1977	.	.	.	3 699	120 067	66 571	34 595	29 342	2 634	53 496
1978	.	.	.	4 034	139 709	73 123	34 769	35 714	2 640	66 586
1979	.	.	.	5 241	148 522	70 376	37 820	29 513	3 043	78 146
1980	3) 217 950	60 832	54 524	6 308	4) 145 749	63 900	42 621	18 867	2 412	4) 81 849
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1985 p)	325 822	82 678	74 307	8 371	227 993	75 788	54 121	20 753	914	152 205
1984 Juli	261 874	59 056	56 009	3 047	190 537	70 428	49 674	18 692	2 062	120 109
Aug.	265 079	57 612	54 475	3 137	195 140	73 988	51 844	20 141	2 003	121 152
Sept.	265 750	59 801	55 785	4 016	193 616	71 933	47 026	22 964	1 943	121 683
Okt.	276 401	62 475	57 597	4 878	201 320	77 527	50 580	25 126	1 821	123 793
Nov.	278 976	63 611	58 984	4 627	202 777	76 998	51 307	23 940	1 751	125 779
Dez.	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1985 Jan.	278 195	63 283	59 056	4 227	201 954	72 424	50 484	20 391	1 549	129 530
Febr.	277 209	60 086	56 924	3 162	204 119	71 995	49 017	21 325	1 653	132 124
März	273 593	61 224	54 973	6 251	199 168	64 985	42 947	20 509	1 529	134 183
April	280 444	61 632	57 262	4 370	205 401	69 525	47 455	20 603	1 467	135 876
Mai	282 608	62 027	58 191	3 836	207 103	69 661	46 199	21 997	1 465	137 442
Juni	282 674	62 730	57 607	5 123	206 297	67 167	42 810	22 916	1 441	139 130
Juli	288 238	61 913	58 268	3 645	212 686	70 602	45 372	23 834	1 396	142 084
Aug.	290 917	60 773	57 652	3 121	216 152	71 245	46 702	23 148	1 395	144 907
Sept.	294 579	66 844	61 114	5 730	213 619	66 803	43 248	22 241	1 314	146 816
Okt.	306 781	68 903	63 864	5 039	223 366	73 692	50 778	21 619	1 295	149 674
Nov.	308 345	68 280	63 903	4 377	225 432	73 998	52 985	19 879	1 134	151 434
Dez. p)	325 822	82 678	74 307	8 371	227 993	75 788	54 121	20 753	914	152 205
Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)										
1974	.	.	.	259	57 794	54 055	32 894	20 702	459	3 739
1975	.	.	.	234	31 925	27 626	16 116	11 061	449	4 299
1976	.	.	.	290	32 823	26 672	15 328	10 944	400	6 151
1977	.	.	.	370	39 155	31 384	17 883	12 982	519	7 771
1978	.	.	.	477	47 376	38 037	21 181	16 228	628	9 339
1979	.	.	.	495	75 924	64 721	37 417	26 528	776	11 203
1980	7) 773 443	99 873	99 051	822	106 974	93 541	63 086	29 561	894	13 433
1981	7) 820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982	880 122	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1985 p)	1 018 428	125 040	123 969	1 071	149 526	128 270	85 449	40 917	1 904	21 256
1984 Juli	923 267	112 910	112 312	598	143 624	124 567	85 837	37 245	1 485	19 057
Aug.	923 708	111 385	110 780	605	144 807	125 674	86 161	38 005	1 508	19 133
Sept.	925 708	112 590	111 882	708	143 701	124 511	84 254	38 755	1 502	19 190
Okt.	928 159	110 455	109 840	615	144 958	125 684	83 624	40 492	1 568	19 274
Nov.	945 703	125 050	124 266	784	144 067	124 671	82 606	40 435	1 630	19 396
Dez.	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1985 Jan.	968 645	115 287	114 559	728	148 388	128 882	87 190	39 960	1 732	19 506
Febr.	974 789	115 760	115 148	612	151 097	131 598	88 933	40 907	1 758	19 499
März	974 098	114 277	113 630	647	151 312	131 762	88 350	41 625	1 787	19 550
April	975 179	113 960	113 359	601	151 998	132 466	88 409	42 228	1 829	19 532
Mai	976 485	114 047	113 294	753	153 005	133 358	88 463	43 072	1 823	19 647
Juni	981 880	118 958	118 144	814	152 305	132 627	87 111	43 671	1 845	19 678
Juli	981 039	118 154	117 475	679	153 573	133 842	88 360	43 623	1 859	19 731
Aug.	981 470	117 002	116 361	641	153 208	133 442	87 634	43 930	1 878	19 766
Sept.	981 560	118 577	117 807	770	149 800	130 035	84 775	43 387	1 873	19 765
Okt.	981 750	116 686	115 919	767	149 870	129 959	85 601	42 467	1 891	19 911
Nov.	999 119	133 087	132 163	924	148 818	128 002	84 770	41 344	1 888	20 816
Dez. p)	1 018 428	125 040	123 969	1 071	149 526	128 270	85 449	40 917	1 904	21 256

Anmerkungen * und 1 und 2 s. S. 22*/23*. —
3 — rd. 2,2 Mrd DM. — 4 — rd. 2,0 Mrd DM. —

5 + rd. 500 Mio DM. — 6 + rd. 600 Mio DM. —
7 + rd. 700 Mio DM. — 8 + rd. 1,3 Mrd DM. —

9 — rd. 1,3 Mrd DM. — 10 — rd. 1,5 Mrd DM. —
11 + rd. 1,5 Mrd DM. — p Vorläufig.

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				vereinbarte Kündigungsfrist		Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
							nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
605			3 893						731	1974	
864			5 063						790	1975	
1 293	75	1 218	5 751						855	1976	
2 303	47	2 256	6 015						1 192	1977	
3 009	53	2 956	6 335						1 517	1978	
3 424	35	3 389	5 999						1 757	1979	
3 729	27	3 702	6 019	2 771	3 248	1 380		1 868	1 621	1980	
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164		1 603	1 830	1981	
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127		1 491	1 865	1982	
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168		1 570	1 877	1983	
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159		1 375	2 073	1984	
6 981	655	6 326	6 033	3 494	2 539	1 173		1 366	2 137	1985 p)	
4 643	473	4 170	5 697	3 077	2 620	1 149		1 471	1 941	1984 Juli	
4 674	469	4 205	5 685	3 076	2 609	1 149		1 460	1 968	Aug.	
4 758	482	4 276	5 581	3 061	2 520	1 137		1 383	1 994	Sept.	
4 928	509	4 419	5 667	3 151	2 516	1 147		1 369	2 011	Okt.	
5 026	539	4 487	5 534	3 085	2 449	1 115		1 334	2 028	Nov.	
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159		1 375	2 073	Dez.	
5 316	579	4 737	5 598	3 082	2 516	1 117		1 399	2 044	1985 Jan.	
5 347	555	4 792	5 583	3 088	2 495	1 111		1 384	2 074	Febr.	
5 446	534	4 912	5 593	3 091	2 502	1 134		1 368	2 162	März	
5 587	566	5 021	5 617	3 139	2 478	1 123		1 355	2 207	April	
5 687	579	5 108	5 586	3 154	2 432	1 109		1 323	2 205	Mai	
5 845	578	5 267	5 571	3 146	2 425	1 102		1 323	2 231	Juni	
5 922	583	5 339	5 585	3 166	2 419	1 094		1 325	2 132	Juli	
6 177	607	5 570	5 658	3 246	2 412	1 093		1 319	2 157	Aug.	
6 257	591	5 666	5 700	3 295	2 405	1 082		1 323	2 159	Sept.	
6 528	621	5 907	5 811	3 388	2 423	1 103		1 320	2 173	Okt.	
6 652	624	6 028	5 818	3 391	2 427	1 111		1 316	2 163	Nov.	
6 981	655	6 326	6 033	3 494	2 539	1 173		1 366	2 137	Dez. p)	
20 185			300 812				41 253			1974	
28 837			364 373				46 139			1975	
38 730	222	38 508	397 797				48 913			1976	
50 969	204	50 765	6) 423 864				40 002			1977	
60 419	336	60 083	452 524				38 188			1978	
74 723	747	73 976	465 581				42 775			1979	
91 988	2 873	89 115	5) 474 404	293 508	180 896	88 478	47 980	44 438	204	1980	
106 187	8 432	97 755	5) 473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	1981	
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	1982	
130 292	8) 17 496	9) 112 796	537 338	10) 353 050	11) 184 288	11) 97 917	41 661	44 710	344	1983	
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	414	1984	
153 303	22 066	131 237	590 090	388 219	201 871	116 796	32 133	52 942	469	1985 p)	
139 727	20 046	119 681	526 653	350 231	176 422	100 902	31 315	44 205	353	1984 Juli	
140 627	20 253	120 374	526 531	349 213	177 318	101 226	31 773	44 319	358	Aug.	
142 053	20 365	121 688	527 003	348 740	178 263	101 508	32 256	44 499	361	Sept.	
143 230	20 505	122 725	529 147	349 809	179 338	101 873	32 759	44 706	369	Okt.	
144 066	20 657	123 409	532 120	351 384	180 736	102 483	33 296	44 957	400	Nov.	
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	414	Dez.	
145 656	21 363	124 293	558 905	371 904	187 001	108 856	30 675	47 470	409	1985 Jan.	
146 200	21 644	124 556	561 319	372 982	188 337	109 481	31 169	47 687	413	Febr.	
147 172	22 018	125 154	560 928	371 649	189 279	109 729	31 685	47 865	409	März	
148 542	22 453	126 089	560 270	370 565	189 705	109 469	32 201	48 035	409	April	
149 713	22 753	126 960	559 311	368 821	190 490	109 562	32 703	48 225	409	Mai	
150 202	22 849	127 353	560 006	368 611	191 395	109 666	33 234	48 495	409	Juni	
150 903	22 971	127 932	558 000	370 234	187 766	110 174	28 949	48 643	409	Juli	
151 484	22 827	128 657	559 334	370 236	189 098	110 691	29 392	49 015	442	Aug.	
151 270	22 537	128 733	561 453	371 215	190 238	110 911	29 920	49 407	460	Sept.	
151 434	22 297	129 137	563 290	371 720	191 570	111 295	30 475	49 800	470	Okt.	
151 691	22 184	129 507	565 044	372 365	192 679	111 530	31 020	50 129	479	Nov.	
153 303	22 066	131 237	590 090	388 219	201 871	116 796	32 133	52 942	469	Dez. p)	

III. Kreditinstitute

7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)
1979	260 484	3 297	31 689	225 498	84 543	565	21 821	62 157	79 362	613	7 880	70 869
1980	286 949	5 329	34 428	247 192	87 598	670	20 367	66 561	96 331	1 776	11 613	82 942
1981	333 348	8 335	49 865	275 148	104 554	955	24 539	79 060	117 979	2 529	20 859	94 591
1982	357 872	9 608	47 845	300 419	108 847	1 152	21 032	86 663	130 857	2 814	21 424	106 619
1983	368 696	8 931	48 290	311 475	103 665	752	18 865	84 048	143 647	2 557	22 398	118 692
1984	380 347	6 762	43 215	330 370	99 314	454	15 443	83 417	156 043	1 884	19 409	134 750
1985 p)	389 617	6 927	38 865	343 825	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
1984 Juli	367 245	7 150	44 984	315 111	98 000	286	16 702	81 012	146 094	1 536	20 425	124 133
Aug.	366 474	5 862	44 665	317 947	98 638	268	16 624	81 746	146 848	1 094	20 020	125 734
Sept.	371 204	6 053	43 699	321 452	99 610	358	16 344	82 908	147 920	901	19 298	127 721
Okt.	373 009	6 009	43 090	323 910	98 272	262	15 575	82 435	150 967	1 205	19 314	130 448
Nov.	378 191	6 416	43 135	328 640	99 417	334	15 540	83 543	153 764	1 725	19 243	132 796
Dez.	380 347	6 762	43 215	330 370	99 314	454	15 443	83 417	156 043	1 884	19 409	134 750
1985 Jan.	379 628	8 940	41 091	329 597	97 792	670	14 302	82 820	156 182	3 742	18 529	133 911
Febr.	379 872	8 339	40 804	330 729	98 420	1 430	14 265	82 725	156 015	2 636	18 384	134 995
März	379 938	7 086	41 273	331 579	99 677	1 645	15 173	82 859	154 554	956	17 898	135 700
April	380 900	7 263	41 394	332 243	97 863	198	15 428	82 237	157 059	2 576	17 876	136 607
Mai	381 371	5 559	42 029	333 783	98 111	197	15 753	82 161	157 678	1 645	18 206	137 827
Juni	381 453	6 908	41 416	333 129	97 889	266	15 611	82 012	157 185	1 908	17 822	137 455
Juli	381 693	6 271	40 396	335 026	97 018	191	15 288	81 539	158 351	1 991	17 415	138 945
Aug.	382 215	5 080	40 228	336 907	96 568	232	15 117	81 219	158 862	1 191	17 459	140 212
Sept.	382 395	4 292	39 456	338 647	96 245	206	14 958	81 081	159 004	592	16 947	141 465
Okt.	385 082	6 063	38 529	340 490	95 420	186	14 566	80 678	161 460	2 119	16 664	142 677
Nov.	387 670	6 090	38 815	342 765	95 188	223	14 344	80 621	163 985	2 138	17 303	144 544
Dez. p)	389 617	6 927	38 865	343 825	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen

(Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII,

7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte

8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1979	155 967	46 893	437	1 269	45 178	9	64 876	2 536	1 712	60 567	61	17 349	4 925
1980	164 330	48 539	300	1 527	46 703	9	68 962	1 907	1 406	65 592	57	15 506	4 781
1981	173 766	52 187	337	1 838	50 005	7	73 740	2 153	1 386	70 153	48	13 036	4 191
1982	177 597	55 003	525	1 619	52 856	3	72 089	1 891	1 358	68 785	55	13 610	4 593
1983	185 522	57 769	429	2 281	55 052	7	77 005	2 540	1 603	72 796	66	15 245	4 909
1984	194 167	61 549	648	2 659	58 237	5	80 927	2 645	2 237	75 972	73	18 146	5 919
1985 p)	206 965	63 943	917	2 620	60 401	5	84 482	2 449	2 264	79 703	66	19 821	6 193
1984 Juli	185 511	58 633	135	1 884	56 609	5	78 723	2 312	2 499	73 845	67	16 681	4 941
Aug.	188 493	59 320	261	1 924	57 131	4	78 503	1 583	2 607	74 244	69	19 278	4 879
Sept.	189 510	60 042	270	2 675	57 093	4	79 648	1 742	3 594	74 240	72	18 267	4 608
Okt.	186 971	60 124	123	2 187	57 810	4	79 975	1 598	3 221	75 088	68	17 948	5 414
Nov.	186 819	60 452	111	2 082	58 254	5	79 720	1 929	2 274	75 448	69	18 713	5 619
Dez.	194 167	61 549	648	2 659	58 237	5	80 927	2 645	2 237	75 972	73	18 146	5 919
1985 Jan.	189 937	60 067	113	1 245	58 698	11	80 604	1 477	2 488	76 566	73	15 722	3 957
Febr.	193 831	60 441	101	1 286	59 050	4	80 849	1 501	2 381	76 896	71	17 619	4 786
März	192 243	60 953	271	1 786	58 893	3	81 327	1 515	2 788	76 951	73	17 099	4 307
April	192 201	60 658	108	1 271	59 276	3	81 673	1 417	2 925	77 259	72	17 051	4 962
Mai	198 899	61 484	223	1 674	59 584	3	81 988	1 789	2 596	77 531	72	19 998	5 210
Juni	199 956	62 603	741	2 462	59 396	4	83 035	2 086	3 382	77 494	73	18 218	4 511
Juli	196 077	61 180	186	1 812	59 178	4	82 026	1 503	2 759	77 690	74	17 844	4 845
Aug.	200 762	61 554	108	1 714	59 728	4	82 705	1 712	2 627	78 292	74	20 923	5 441
Sept.	200 062	63 550	1 466	2 426	59 654	4	83 389	2 011	3 092	78 212	74	19 336	4 734
Okt.	195 576	62 073	128	1 712	60 229	4	83 387	1 795	2 559	78 959	74	18 562	5 348
Nov.	197 449	62 465	201	1 718	60 542	4	83 333	1 794	2 102	79 363	74	20 126	6 014
Dez. p)	206 965	63 943	917	2 620	60 401	5	84 482	2 449	2 162	79 703	66	19 821	6 193

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und

Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 6)

erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)	zusammen	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)	zusammen	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)	
89 154	1 809	1 809	85 536	7 262	198	174	6 890	163	112	5	46	1979
94 904	2 407	2 279	90 218	7 862	286	165	7 411	254	190	4	60	1980
102 500	4 244	4 219	94 037	7 993	352	244	7 397	322	255	4	63	1981
109 703	5 199	5 011	99 493	8 302	346	376	7 580	163	97	2	64	1982
112 749	5 094	6 505	101 150	8 424	387	510	7 527	211	141	12	58	1983
116 172	3 960	7 556	104 656	8 542	285	793	7 464	276	179	14	83	1984
119 445	3 733	6 424	109 288	8 808	195	608	8 005	353	198	38	117	1985 p)
114 399	4 784	7 180	102 435	8 535	402	667	7 466	217	142	10	65	1984 Juli
114 186	3 979	7 293	102 914	8 531	326	718	7 487	271	195	10	66	Aug.
115 013	4 391	7 322	103 300	8 493	315	722	7 456	168	88	13	67	Sept.
115 015	4 103	7 461	103 451	8 559	328	727	7 504	196	111	13	72	Okt.
116 235	3 903	7 611	104 721	8 505	274	728	7 503	270	180	13	77	Nov.
116 172	3 960	7 556	104 656	8 542	285	793	7 464	276	179	14	83	Dez.
116 958	4 099	7 523	105 336	8 455	286	721	7 448	241	143	16	82	1985 Jan.
116 823	3 916	7 474	105 433	8 381	223	666	7 492	233	134	15	84	Febr.
116 983	4 074	7 535	105 374	8 436	223	651	7 562	288	188	16	84	März
117 213	4 070	7 434	105 709	8 475	230	641	7 604	290	189	15	86	April
116 754	3 311	7 426	106 017	8 539	213	632	7 694	289	193	12	84	Mai
117 516	4 242	7 335	105 939	8 501	229	633	7 639	362	263	15	84	Juni
117 359	3 674	7 043	106 642	8 647	195	636	7 816	318	220	14	84	Juli
117 828	3 259	7 012	107 557	8 663	213	625	7 825	294	185	15	94	Aug.
118 237	3 147	6 919	108 171	8 615	158	620	7 837	294	189	12	93	Sept.
119 213	3 395	6 670	109 148	8 687	172	624	7 891	302	191	15	96	Okt.
119 538	3 307	6 540	109 691	8 663	239	612	7 812	296	183	16	97	Nov.
119 445	3 733	6 424	109 288	8 808	195	608	8 005	353	198	38	117	Dez. p)

der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Verände-

rungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +,

Abnahmen -). — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar-einlagen und Sparbriefe	zu-sammen	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Sparbriefe	zu-sammen	Sicht-einlagen	Termingelder			
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre		4 Jahre und dar-über 2)	
6 832	477	5 115	1 200	428	510	64	198	25 649	5 025	13 203	5 182	2 239	1979
6 199	523	4 003	1 110	392	451	56	211	3) 30 213	4 698	16 257	3) 7 159	2 099	1980
5 078	492	3 275	1 090	365	483	71	171	33 713	4 795	20 314	6 649	1 955	1981
5 509	474	3 034	1 238	436	560	58	184	35 657	5 120	21 684	6 473	2 380	1982
6 626	450	3 260	1 208	431	537	34	206	34 295	5 991	18 013	7 062	3 229	1983
8 106	550	3 571	1 436	494	697	23	222	32 109	6 256	14 708	7 707	3 438	1984
9 120	554	3 954	1 665	538	859	39	229	37 054	6 811	17 528	9 490	3 225	1985 p)
7 888	500	3 352	1 399	429	735	27	208	30 075	4 118	15 189	7 353	3 415	1984 Juli
10 462	505	3 432	1 440	433	767	31	209	29 952	4 021	15 139	7 430	3 362	Aug.
9 692	511	3 456	1 408	437	739	22	210	30 145	4 146	15 188	7 469	3 342	Sept.
8 566	530	3 438	1 434	437	757	28	212	27 490	3 946	12 643	7 555	3 346	Okt.
9 094	543	3 457	1 450	499	715	22	214	26 484	4 139	11 387	7 643	3 315	Nov.
8 106	550	3 571	1 436	494	697	23	222	32 109	6 256	14 708	7 707	3 438	Dez.
7 637	566	3 562	1 275	362	675	19	219	32 269	4 805	15 859	8 183	3 422	1985 Jan.
8 658	568	3 607	1 307	406	661	16	224	33 615	4 556	17 363	8 228	3 468	Febr.
8 564	573	3 655	1 467	393	840	15	219	31 397	4 034	15 465	8 447	3 451	März
7 877	562	3 650	1 509	398	874	17	220	31 310	3 683	15 660	8 581	3 386	April
10 452	569	3 767	1 592	462	880	17	233	33 837	4 409	17 364	8 680	3 384	Mai
9 404	543	3 760	1 684	424	1 027	13	220	34 416	4 553	17 731	8 770	3 362	Juni
8 734	541	3 724	1 513	417	857	17	222	33 514	3 795	17 440	8 956	3 323	Juli
11 136	544	3 802	1 584	465	876	14	229	33 996	3 936	17 629	9 107	3 324	Aug.
10 284	549	3 769	1 640	466	937	16	221	32 147	4 022	15 676	9 189	3 260	Sept.
8 951	553	3 710	1 640	462	942	15	221	29 914	4 590	12 827	9 294	3 203	Okt.
9 812	557	3 743	1 578	515	835	16	212	29 947	4 964	12 383	9 424	3 176	Nov.
9 120	554	3 954	1 665	538	859	39	229	37 054	6 811	17 528	9 490	3 225	Dez. p)

kungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und

Fristigkeiten s. Tab. III, 6. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 2,0 Mrd DM. —

p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck												
	insgesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)						
		inländische Privatpersonen					inländische Privatpersonen						
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre
								Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	zusammen		
1979				55 079			61 966	54 009	26 421	24 943	10 602	13 958	10 712
1980	207 051	93 155	24 877	56 514	11 764	6 718	91 643	81 378	33 724	41 995	15 924	15 535	12 163
1981	241 134	90 705	22 642	57 037	11 026	6 860	126 121	115 153	40 734	62 516	22 871	17 448	13 531
1982	253 874	98 539	24 997	61 501	12 041	7 422	129 810	117 513	40 538	65 594	23 678	18 103	14 037
1983	253 419	106 508	26 968	66 549	12 991	8 081	119 899	105 168	39 582	59 557	20 760	18 931	14 431
1984	265 273	111 188	26 998	70 185	14 005	8 739	125 158	110 043	40 700	62 842	21 616	20 188	15 300
1985 p)	275 035	115 966	27 893	74 168	2) 13 905	9 074	128 989	112 561	41 424	65 659	21 906	21 006	15 709
1984 Aug.	256 550	103 778	26 792	63 980	13 006	7 607	125 031	110 192	40 968	62 655	21 408	20 134	15 482
Sept.	256 652	104 528	25 854	65 367	13 307	8 062	124 050	109 192	40 519	62 228	21 303	20 012	15 319
Okt.	255 782	102 711	27 100	62 668	12 943	7 744	125 085	110 237	41 111	62 541	21 433	20 242	15 447
Nov.	269 517	116 730	27 902	74 647	14 181	8 320	124 799	109 875	40 849	62 548	21 402	19 668	14 796
Dez.	265 273	111 188	26 998	70 185	14 005	8 739	125 158	110 043	40 700	62 842	21 616	20 188	15 300
1985 Jan.	264 084	107 190	26 231	67 163	13 796	8 097	128 315	113 304	41 687	64 656	21 972	20 482	15 578
Febr.	267 270	107 997	25 498	68 345	14 154	7 763	130 485	115 513	42 168	66 011	22 306	21 025	16 085
März	265 998	105 974	24 091	67 746	14 137	8 303	130 742	115 744	41 658	66 571	22 513	20 979	16 018
April	266 367	106 265	25 495	67 006	13 764	7 695	131 570	116 657	42 144	66 820	22 606	20 837	15 809
Mai	267 461	106 126	25 816	66 550	13 760	7 921	132 093	117 167	42 158	67 155	22 780	21 321	16 191
Juni	271 672	110 319	24 887	71 158	14 274	8 639	131 630	116 702	41 845	67 246	22 539	21 084	15 925
Juli	272 136	110 188	26 545	69 601	14 042	7 966	132 592	117 698	42 292	67 667	22 633	21 390	16 144
Aug.	270 652	109 082	26 567	68 584	13 931	7 920	131 891	116 906	42 355	67 200	22 336	21 759	16 536
Sept.	268 837	110 045	26 349	69 140	14 556	8 532	128 920	113 890	41 019	65 965	21 936	21 340	16 145
Okt.	267 026	108 464	27 447	67 066	13 951	8 222	128 899	113 847	41 266	65 616	22 017	21 441	16 112
Nov.	282 384	124 245	27 981	80 945	15 319	8 842	128 679	112 745	41 293	65 512	21 874	20 618	15 257
Dez. p)	275 035	115 966	27 893	74 168	2) 13 905	9 074	128 989	112 561	41 424	65 659	21 906	21 006	15 709

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 2 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Spar-

briefen, einschl. durchlaufender Kredite. — 2 — rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der deutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen		Ge- schäfts- volumen	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Nichtbanken		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
	deutsche	Auslandsfilialen		ausländische	deutsche 1)	ausländische	deutsche		ausländische 2)	deutsche 1)	ausländische 3)	deutsche		
1978	15	58	62 500	39 679	43	17 457	2 450	728	45 949	687	12 041	810	625	248
1979	16	64	78 668	48 754	813	22 914	2 951	856	57 652	745	14 241	1 169	1 342	481
1980	16	74	94 925	53 379	804	31 504	5 544	1 622	61 962	1 975	21 803	3 122	2 293	770
1981	17	87	119 599	66 175	1 006	37 972	9 873	2 223	71 755	1 930	30 996	3 459	3 268	1 482
1982	19	91	137 431	75 150	1 428	39 993	14 299	3 280	85 451	2 794	35 047	3 708	3 638	1 766
1983	21	95	155 492	82 720	1) 171	44 048	16 124	4 757	90 697	1) 1 561	44 020	3 982	4 850	2 177
1984	22	96	188 845	99 155	1 152	51 692	18 456	7 465	101 426	2 175	53 864	7 121	6 319	2 289
1985 p)	23	99	195 081	104 917	1 179	48 537	22 746	8 829	92 020	3 955	55 998	9 149	8 338	2 629
1984 Aug.	21	95	168 205	90 237	618	44 953	17 573	5 926	97 570	1 126	48 917	5 381	5 512	2 304
Sept.	21	95	175 376	94 162	1 064	47 091	17 888	6 001	100 734	1 505	49 319	5 616	6 103	2 254
Okt.	21	95	176 958	95 010	1 107	47 383	18 145	5 892	99 064	1 519	49 085	6 516	5 758	2 249
Nov.	21	95	181 363	96 735	1 130	49 300	18 158	6 580	102 240	1 620	47 548	7 147	6 100	2 245
Dez.	22	96	188 845	99 155	1 152	51 692	18 456	7 465	101 426	2 175	53 864	7 121	6 319	2 289
1985 Jan.	22	96	185 334	98 074	1 162	50 276	19 675	7 130	101 160	2 089	51 482	7 415	6 343	2 325
Febr.	22	96	191 669	101 098	1 184	51 768	21 545	7 559	106 064	2 011	49 726	7 847	6 692	2 324
März	22	96	189 646	104 519	1 077	49 556	19 565	7 380	101 876	1 861	52 236	9 562	6 750	2 294
April	23	97	186 378	99 449	1 075	50 137	20 259	7 144	98 645	1 530	52 098	9 441	6 360	2 533
Mai	23	97	187 724	100 840	1 060	50 242	20 692	7 602	98 392	1 571	51 443	9 416	6 685	2 519
Juni	23	98	200 137	111 300	1 063	51 174	20 886	7 897	107 809	3 425	52 495	9 642	7 374	2 518
Juli	23	98	191 145	106 095	1 150	47 298	21 456	8 095	102 807	2 564	48 110	10 024	7 506	2 566
Aug.	23	98	195 586	108 866	1 165	47 160	22 162	8 324	104 790	2 579	51 700	9 454	7 359	2 609
Sept.	23	98	191 269	105 497	1 175	46 738	22 086	8 212	100 822	1 887	50 992	8 561	7 547	2 639
Okt.	23	98	190 880	102 492	1 217	47 395	23 368	8 521	94 993	3 108	51 607	11 307	8 976	2 633
Nov.	23	98	191 512	102 012	1 184	48 154	24 078	8 773	95 678	2 924	51 691	10 819	9 588	2 731
Dez. p)	23	99	195 081	104 917	1 179	48 537	22 746	8 829	92 020	3 955	55 998	9 149	8 338	2 629

* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Be-

ziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. Bis November 1983 waren von einigen Instituten diese Beziehungen ihrer

Auslandsfilialen irrftüchlich hier ausgewiesen worden. — 2 Einschl. Certificates of Deposit. — 3 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — p Vorläufig.

11. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute *)

a) Gesamtübersicht

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der erfaßten Institute	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wertpapiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certificates of Deposit	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital einschl. Rücklagen
			insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig		insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig			
			1)	2)	3)	4)		5)	6)	7)	8)			
Alle Auslandsstöchter														
1984	63	190 477	85 981	41 966	88 759	36 150	11 694	156 128	146 003	17 133	14 459	1 376	5 804	4 771
1985 März	64	190 240	89 962	47 725	85 745	35 578	12 025	152 815	143 497	19 860	17 256	1 219	6 199	4 956
April	64	186 583	8) 89 679	47 340	9) 82 233	31 044	12 194	146 582	137 535	20 130	17 511	1 216	6 210	4 968
Mai	64	190 072	91 525	48 787	83 955	32 819	12 121	149 302	140 137	20 967	18 440	1 117	6 208	4 972
Juni	63	201 742	98 967	56 398	88 315	38 764	12 020	160 833	151 476	21 334	18 736	1 077	6 147	4 865
Juli	65	193 215	94 850	53 209	83 331	34 679	11 983	151 796	142 077	20 890	18 113	1 114	5 714	5 121
Aug.	66	188 321	90 805	49 005	82 323	34 722	12 138	146 941	136 635	20 538	17 615	1 126	6 095	5 121
Sept.	66	186 582	90 610	49 101	80 670	35 293	12 331	11) 142 820	135 715	12) 22 661	16 783	1 079	5 886	5 116
Okt.	66	184 653	91 957	49 959	77 468	33 633	12 370	140 668	133 499	22 927	16 965	1 091	6 072	5 111
Nov. p)	66	182 293	90 832	48 839	75 974	32 977	12 662	139 103	131 778	22 234	16 446	1 013	5 894	5 109
darunter Luxemburger Auslandsstöchter														
1984	26	157 647	69 666	34 733	75 036	32 578	9 856	133 737	124 743	13 273	11 272	850	2 013	3 395
1985 März	26	158 165	74 368	41 333	72 676	31 826	9 528	131 701	123 349	16 063	14 104	616	2 030	3 502
April	26	154 154	8) 74 013	40 717	9) 68 900	27 207	9 639	125 294	117 181	16 178	14 231	615	2 033	3 508
Mai	26	157 844	75 861	42 144	70 789	29 303	9 611	128 205	119 982	16 952	15 073	584	2 030	3 511
Juni	26	166 629	81 191	47 687	74 272	34 076	9 605	136 744	128 333	17 294	15 314	579	2 014	3 509
Juli	26	157 958	77 516	44 859	68 657	30 244	9 667	128 057	119 724	16 373	14 422	528	1 914	3 496
Aug.	26	153 008	73 247	40 733	67 731	30 291	9 866	123 989	115 114	15 764	13 655	527	1 905	3 497
Sept.	26	151 794	73 238	40 731	66 531	30 918	9 966	11) 119 962	114 314	12) 18 082	13 004	506	1 840	3 495
Okt.	26	149 313	74 289	41 439	63 133	29 151	9 916	117 223	111 353	18 632	13 452	496	1 791	3 502
Nov. p)	26	148 326	73 999	40 944	62 319	28 832	10 091	116 451	110 467	18 310	13 304	485	1 747	3 503

b) Kredite und Verbindlichkeiten nach Schuldner- und Gläubigergruppen

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Kredite an Kreditinstitute 6)		Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken				
	außerhalb der Bundesrepublik	in der Bundesrepublik		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		außerhalb der Bundesrepublik 7)	in der Bundesrepublik		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen	
		zu-	darunter Mutterinstitut	außerhalb der Bundesrepublik	in der Bundesrepublik	außerhalb der Bundesrepublik	in der Bundesrepublik		zu-	darunter Mutterinstitut	außerhalb der Bundesrepublik 7)	in der Bundesrepublik	außerhalb der Bundesrepublik 7)	in der Bundesrepublik
Alle Auslandsstöchter														
1984	73 367	22 289	9 859	49 746	41 032	37 828	31 863	144 419	12 435	6 615	12 822	4 961	11 856	4 959
1985 März	77 661	22 140	9 741	48 686	39 245	36 751	30 208	140 525	13 065	6 693	11 814	8 490	11 044	8 490
April	8) 77 773	21 596	9 668	9) 45 685	39 052	10) 32 935	29 812	136 004	11 339	5 604	12 033	8 552	11 206	8 539
Mai	79 974	21 811	9 534	47 312	38 504	34 992	29 328	138 042	11 957	6 307	12 246	9 141	11 274	9 140
Juni	87 234	21 995	9 557	50 595	39 478	38 359	30 336	146 464	15 067	6 796	12 654	9 059	11 666	8 996
Juli	84 020	21 160	8 859	45 427	39 557	33 964	30 439	138 549	14 000	6 175	12 484	8 767	11 556	8 767
Aug.	79 892	21 373	8 888	43 327	40 674	32 641	31 553	135 020	12 699	5 142	12 790	8 096	11 726	8 015
Sept.	79 479	21 831	8 915	41 868	40 433	31 700	31 608	11) 130 606	12 969	5 821	12) 15 408	7 577	12) 14 466	7 536
Okt.	80 743	22 251	9 158	40 500	38 301	30 572	30 816	126 545	14 845	5 883	14 806	8 490	13 773	8 443
Nov. p)	79 828	22 167	9 022	38 525	38 948	28 915	30 647	125 285	14 501	5 676	14 304	8 260	13 517	8 207
darunter Luxemburger Auslandsstöchter														
1984	57 527	20 358	9 368	38 906	37 767	28 438	29 759	123 482	10 633	5 106	9 191	4 554	8 589	4 552
1985 März	61 628	20 611	9 400	38 232	36 101	27 658	28 456	120 789	11 218	5 132	8 381	7 992	7 878	7 992
April	8) 61 555	20 134	9 325	9) 35 056	35 807	10) 23 638	28 060	115 841	9 759	4 338	8 408	8 079	7 857	8 066
Mai	63 668	20 379	9 221	36 997	35 217	25 976	27 585	118 403	10 077	4 709	8 583	8 678	7 873	8 677
Juni	68 750	20 600	9 233	39 384	36 334	28 694	28 629	123 835	13 182	5 228	9 028	8 572	8 291	8 531
Juli	66 073	19 775	8 454	34 529	35 463	24 617	27 793	116 201	12 105	4 739	8 456	8 196	7 840	8 196
Aug.	61 791	19 964	8 562	32 538	36 551	23 368	28 880	113 345	10 893	3 741	8 519	7 523	7 703	7 442
Sept.	61 490	20 420	8 572	31 707	36 118	22 971	28 748	11) 109 177	11 024	4 297	12) 11 326	7 023	12) 10 705	6 982
Okt.	62 628	20 593	8 607	30 243	33 874	21 751	27 865	104 041	13 416	4 842	11 047	7 847	10 326	7 800
Nov. p)	62 458	20 494	8 470	28 847	34 610	20 596	27 742	103 255	13 430	5 009	11 022	7 539	10 330	7 486

* In den Anmerkungen 8ff. werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Postgiroguthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum

Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie sonstige Wertpapiere. — 5 Einschl. durchlaufender Kredite. — 6 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Einschl.

Certificates of Deposit. — 8 + rd. 900 Mio DM. — 9 + rd. 1,5 Mrd DM. — 10 + rd. 800 Mio DM. — 11 — rd. 3 Mrd DM. — 12 + rd. 3 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

12. Aktiva der Bankengruppen *)

Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)			
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechsel- und Diskontkredite	durchlaufende Kredite	Bank-schuld- ver-schreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und zusammen	bis 1 Jahr einschl.	
Alle Bankengruppen														
1985 Nov.	3 230	3 220 462	9 733	60 963	5 234	932 544	631 881	21 811	5 784	273 068	2 102 659	1 853 050	293 556	
Dez. p)	3 224	16) 3 283 686	11 075	67 184	6 476	17) 959 646	17) 659 065	21 711	5 697	273 173	18) 2 125 427	19) 1 876 440	301 387	
Kreditbanken														
1985 Nov.	236	710 993	2 311	17 457	1 211	205 102	168 436	2 572	632	33 462	456 365	360 677	124 118	
Dez. p)	236	17) 742 786	2 494	27 293	2 582	20) 215 113	20) 178 202	2 597	588	33 726	16) 465 458	18) 369 380	127 899	
Großbanken 14)														
1985 Nov.	6	267 048	1 305	8 531	312	60 151	50 847	828	14	8 462	181 021	141 927	48 826	
Dez. p)	6	18) 280 781	1 398	14 159	930	62 571	53 421	876	14	8 260	18) 185 211	18) 145 775	16) 50 357	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1985 Nov.	96	322 324	893	6 979	735	81 170	61 018	1 076	573	18 503	222 159	184 300	51 389	
Dez. p)	98	21) 342 258	984	10 980	1 334	22) 89 095	23) 68 153	1 108	574	24) 19 260	25) 228 856	22) 189 835	26) 54 045	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1985 Nov.	63	80 293	15	677	58	50 163	46 267	243	44	3 609	28 262	17 776	12 512	
Dez. p)	63	29) 81 428	13	704	100	20) 50 840	20) 46 936	241	—	3 663	28 596	18 081	12 539	
Privatbankiers														
1985 Nov.	71	41 328	98	1 270	106	13 618	10 304	425	1	2 888	24 923	16 674	11 391	
Dez. p)	69	30) 38 319	99	1 450	218	31) 12 607	32) 9 692	372	—	33) 2 543	34) 22 795	31) 15 689	35) 10 958	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1985 Nov.	12	512 565	180	3 946	1 312	167 820	130 145	1 618	1 201	34 856	325 127	276 100	19 420	
Dez. p)	12	16) 519 710	219	4 323	801	171 415	134 468	1 468	1 199	34 280	16) 327 245	16) 278 339	20 325	
Sparkassen														
1985 Nov.	590	709 361	4 989	18 983	537	175 854	52 120	4 896	—	118 838	481 835	444 367	72 804	
Dez. p)	590	716 832	5 750	15 976	989	179 701	54 797	5 134	—	119 770	485 297	448 403	74 172	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1985 Nov.	9	142 761	105	4 406	805	92 713	71 428	2 521	523	18 241	39 191	23 185	8 941	
Dez. p)	9	16) 146 676	119	2 910	1 006	96 249	75 953	2 458	526	17 312	40 962	25 256	8 767	
Kreditgenossenschaften 15)														
1985 Nov.	2 226	368 285	2 000	8 230	542	100 487	49 210	3 353	—	47 924	241 388	225 276	56 092	
Dez. p)	2 220	374 407	2 332	8 516	573	102 696	51 147	3 159	—	48 390	244 160	228 288	57 340	
Realkreditinstitute														
1985 Nov.	37	467 496	10	129	227	69 984	68 514	16	276	1 178	387 639	376 510	1 254	
Dez. p)	37	469 067	11	155	12	71 682	70 405	15	277	985	389 369	378 080	1 212	
Private Hypothekenbanken														
1985 Nov.	25	295 215	9	112	85	36 421	35 750	16	19	636	253 378	250 283	870	
Dez. p)	25	295 728	10	131	9	37 114	36 762	15	19	318	254 572	251 433	907	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1985 Nov.	12	172 281	1	17	142	33 563	32 784	—	257	542	134 261	126 227	384	
Dez. p)	12	173 339	1	24	3	34 568	33 643	—	258	667	134 797	126 647	305	
Teilzahlungskreditinstitute														
1985 Nov.	89	39 078	94	423	10	3 254	1 738	397	—	1 119	31 519	30 804	7 704	
Dez. p)	89	39 209	105	386	37	2 935	1 448	383	—	1 104	31 980	31 298	8 221	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1985 Nov.	16	220 370	44	473	590	101 022	84 965	6 438	3 152	6 467	114 886	94 481	2 931	
Dez. p)	16	224 383	45	896	476	103 024	86 863	6 497	3 107	6 557	116 200	95 863	3 092	
Postgiro- und Postsparkassenämter														
1985 Nov.	15	49 533	—	6 916	—	16 308	5 325	—	—	10 983	24 709	21 650	292	
Dez. p)	15	50 616	—	6 729	—	16 831	5 782	—	—	11 049	24 756	21 533	359	

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 15). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 16 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkun-

gen 1 bis 12 s.Tab. III, 2, Aktiva. — 13 Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 10). — 14 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 15 Teilerhebung; erfaßt

sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31.12.1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30.11.1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossenschaften

Darlehen über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Bank- schul- verschrei- bungen) 6)	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U-Schätze) 9)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 10)	Sonstige Aktiva 11) 13)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende	
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Bank- schul- verschrei- bungen) 5) 6)		
ins- gesamt													12)	12)
Alle Bankengruppen														
1 559 494	65 963	68 557	5 731	106 470	2 888	1 600	9 195	29 414	69 120	15 508	6 095	379 538	1985 Nov. Dez. p)	
18) 1 575 053	63 704	68 774	5 463	108 205	2 841	4 943	7 639	29 828	71 468	16 306	6 939	381 378		
Kreditbanken														
236 559	34 697	10 214	3 382	46 708	687	—	751	15 562	12 234	7 298	3 746	80 170	1985 Nov. Dez. p)	
16) 241 481	33 859	10 345	3 269	47 925	680	228	799	15 543	13 276	7 689	4 028	81 651		
Großbanken 14)														
93 101	13 970	298	2 546	21 855	425	—	249	9 878	5 601	3 747	2 148	30 317	1985 Nov. Dez. p)	
16) 95 418	14 065	271	2 555	22 123	422	—	315	9 886	6 311	3 841	2 260	30 383		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
132 911	12 297	7 876	828	16 611	247	—	500	4 988	4 900	2 387	1 120	35 114	1985 Nov. Dez. p)	
27) 135 790	19) 11 928	18) 8 164	713	17 971	245	190	482	16) 5 079	5 258	2 683	1 302	28) 37 231		
Zweigstellen ausländischer Banken														
5 264	4 682	1 259	7	4 537	1	—	—	100	1 018	658	245	8 146	1985 Nov. Dez. p)	
5 542	4 473	1 359	—	4 682	1	38	—	100	1 037	647	220	8 345		
Privatbankiers														
5 283	3 748	781	1	3 705	14	—	2	596	715	506	233	6 593	1985 Nov. Dez. p)	
36) 4 731	29) 3 393	20) 551	1	36) 3 149	12	—	2	17) 478	670	518	246	37) 5 692		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
256 680	7 145	26 976	611	14 038	257	—	3 922	5 661	4 597	1 802	403	48 894	1985 Nov. Dez. p)	
16) 258 014	6 799	26 977	456	14 392	282	2 115	3 195	5 647	4 750	1 629	237	48 672		
Sparkassen														
371 563	10 906	6 804	44	18 679	1 035	—	44	2 714	24 425	2 381	1 003	137 517	1985 Nov. Dez. p)	
374 231	10 564	6 829	44	18 473	984	—	48	2 777	26 294	2 874	1 436	138 243		
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
14 244	4 051	162	301	11 425	67	—	633	3 080	1 828	842	60	29 666	1985 Nov. Dez. p)	
16 489	3 823	161	301	11 356	65	300	78	3 357	1 695	737	41	28 668		
Kreditgenossenschaften 15)														
169 184	6 181	1 794	36	7 786	315	—	34	1 416	14 188	1 437	501	55 710	1985 Nov. Dez. p)	
170 948	5 889	1 806	36	7 833	308	—	33	1 480	14 637	1 603	657	56 223		
Realkreditinstitute														
375 256	13	8 265	13	2 709	129	—	3 097	292	6 118	1	1	3 887	1985 Nov. Dez. p)	
376 868	7	8 270	13	2 874	125	—	2 706	294	4 838	—	—	3 859		
Private Hypothekendarlehen														
249 413	13	1 237	13	1 738	94	—	2 589	16	2 605	1	1	2 374	1985 Nov. Dez. p)	
250 526	7	1 216	13	1 811	92	—	2 202	16	1 674	—	—	2 129		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
125 843	—	7 028	—	971	35	—	508	276	3 513	—	—	1 513	1985 Nov. Dez. p)	
126 342	—	7 054	—	1 063	33	—	504	278	3 164	—	—	1 730		
Teilzahlungskreditinstitute														
23 100	449	49	—	217	—	—	—	171	3 607	274	9	1 336	1985 Nov. Dez. p)	
23 077	439	50	—	193	—	—	—	193	3 573	278	16	1 297		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
91 550	2 521	14 293	123	3 406	62	—	714	518	2 123	1 473	372	9 873	1985 Nov. Dez. p)	
92 771	2 324	14 336	123	3 493	61	—	780	557	2 405	1 496	524	10 050		
Postgiro- und Postsparkassenämter														
21 358	—	—	1 221	1 502	336	1 600	—	—	—	—	—	12 485	1985 Nov. Dez. p)	
21 174	—	—	1 221	1 666	336	2 300	—	—	—	—	—	12 715		

(Schulze-Dellitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und publiziert. —
 16 + rd. 100 Mio DM. — 17 — rd. 100 Mio DM. —
 18 + rd. 200 Mio DM. — 19 + rd. 300 Mio DM. —
 20 — rd. 200 Mio DM. — 21 + rd. 4,6 Mrd DM. —

22 + rd. 1,7 Mrd DM. — 23 + rd. 1,2 Mrd DM. —
 24 + rd. 400 Mio DM. — 25 + rd. 2,9 Mrd DM. —
 26 + rd. 1,0 Mrd DM. — 27 + rd. 700 Mio DM. —
 28 + rd. 1,1 Mrd DM. — 29 — rd. 300 Mio DM. —
 30 — rd. 4,6 Mrd DM. — 31 — rd. 1,7 Mrd DM. —

32 — rd. 1,2 Mrd DM. — 33 — rd. 400 Mio DM. —
 34 — rd. 2,9 Mrd DM. — 35 — rd. 1,0 Mrd DM. —
 36 — rd. 700 Mio DM. — 37 — rd. 1,1 Mrd DM. —
 p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)								Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	Sichtgelder	Termingelder von 1 Monat bis unter 3 Monate		zusammen	darunter:			zusammen	zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate
								eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentverbindlichkeiten 7)					
Alle Bankengruppen														
1985 Nov.	3 220 462	763 427	659 686	139 089	65 879	21 890	81 851	9 585	71 494	1 550 946	1 498 495	222 305	163 471	
Dez. p)	14) 3 283 686	15) 787 653	15) 686 769	16) 123 098	16) 104 668	22 002	78 882	9 773	68 542	17) 1 601 440	18) 1 548 971	233 324	16) 170 837	
Kreditbanken														
1985 Nov.	710 993	250 345	208 690	60 042	25 867	7 090	34 565	4 594	29 630	309 033	305 277	73 888	72 946	
Dez. p)	16) 742 786	20) 260 465	20) 219 901	16) 54 635	16) 41 375	7 143	33 421	4 654	28 472	18) 332 273	18) 328 483	85 537	16) 79 115	
Großbanken 12)														
1985 Nov.	267 048	65 270	52 997	20 056	4 848	122	12 151	1 100	10 805	150 288	150 098	38 230	33 699	
Dez. p)	22) 280 781	18) 68 592	18) 56 293	19 955	8 401	103	12 196	1 096	10 872	16) 162 489	16) 162 307	45 484	35 633	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1985 Nov.	322 324	99 560	80 759	21 369	8 037	5 868	12 933	1 947	10 901	131 861	129 280	26 703	32 556	
Dez. p)	24) 342 258	25) 107 449	26) 88 989	27) 20 436	22) 15 231	5 953	23) 12 507	22) 2 154	28) 10 293	26) 143 243	29) 140 458	30) 31 303	27) 36 393	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1985 Nov.	80 293	67 659	62 454	14 678	11 813	702	4 503	236	4 265	7 585	6 984	2 827	1 113	
Dez. p)	17) 81 428	17) 68 998	17) 63 982	11 655	15 925	718	4 298	231	4 066	7 332	6 691	2 813	1 138	
Privatbankiers														
1985 Nov.	41 328	17 856	12 480	3 939	1 169	398	4 978	1 311	3 659	19 299	18 915	6 128	5 578	
Dez. p)	33) 38 319	34) 15 426	35) 10 637	20) 2 589	18) 1 818	369	4 420	18) 1 173	17) 3 241	37) 19 209	38) 19 027	20) 5 937	39) 5 951	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1985 Nov.	512 565	126 207	115 744	33 569	16 390	2 781	7 682	721	6 756	98 992	73 596	9 238	11 534	
Dez. p)	14) 519 710	16) 129 670	16) 119 432	27 981	25 323	2 785	7 453	815	6 512	102 778	77 387	11 206	12 520	
Sparkassen														
1985 Nov.	709 381	85 565	66 256	7 193	2 779	4 507	14 802	1 381	13 266	556 900	554 603	77 072	43 417	
Dez. p)	716 832	88 459	69 684	4 583	8 577	4 522	14 253	1 429	12 730	569 254	566 947	74 518	43 717	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1985 Nov.	142 761	109 863	103 005	26 011	14 282	211	6 647	917	5 729	11 902	11 428	2 165	1 170	
Dez. p)	14) 146 676	113 086	106 396	23 267	18 857	215	6 475	931	5 541	12 403	11 931	2 782	1 102	
Kreditgenossenschaften 13)														
1985 Nov.	368 285	45 770	34 891	3 779	1 373	1 425	9 454	1 357	8 029	291 263	290 894	43 204	32 540	
Dez. p)	374 407	47 847	37 633	4 632	3 662	1 440	8 774	1 329	7 399	298 359	297 993	42 340	32 826	
Realkreditinstitute														
1985 Nov.	467 496	52 719	48 798	2 072	1 813	3 893	28	—	28	135 140	130 492	571	235	
Dez. p)	469 067	53 283	49 394	1 912	2 378	3 867	22	—	22	136 395	131 715	631	289	
Private Hypothekenbanken														
1985 Nov.	295 215	22 057	21 293	1 733	1 209	736	28	—	28	62 221	61 701	409	178	
Dez. p)	295 728	22 454	21 714	1 764	1 507	718	22	—	22	62 681	62 164	481	231	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1985 Nov.	172 281	30 662	27 505	339	604	3 157	—	—	—	72 919	68 791	162	57	
Dez. p)	173 339	30 829	27 680	148	871	3 149	—	—	—	73 714	69 551	150	58	
Teilzahlungskreditinstitute														
1985 Nov.	39 078	18 418	17 791	1 798	382	49	578	6	570	13 455	13 455	1 218	545	
Dez. p)	39 209	18 644	18 044	975	542	50	550	6	541	13 637	13 637	1 204	487	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1985 Nov.	220 370	73 459	63 430	3 544	2 993	1 934	8 095	609	7 486	87 220	71 709	1 453	1 084	
Dez. p)	224 383	74 518	64 604	3 432	3 954	1 980	7 934	609	7 325	88 610	73 147	2 211	781	
Postgiro- und Postsparkassenämter														
1985 Nov.	49 533	1 081	1 081	1 081	—	—	—	—	—	47 041	47 041	13 496	—	
Dez. p)	50 616	1 681	1 681	1 681	—	—	—	—	—	47 731	47 731	12 895	—	

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den

Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 13 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. —

14 + rd. 100 Mio DM. — 15 — rd. 800 Mio DM. — 16 — rd. 100 Mio DM. — 17 — rd. 300 Mio DM. — 18 — rd. 200 Mio DM. — 19 + rd. 1,1 Mrd DM. — 20 — rd. 700 Mio DM. — 21 + rd. 800 Mio DM. —

Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Borchschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgesellschaften (soweit nicht passiviert)				
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber															
Alle Bankengruppen																
81 616	284 998	162 822	583 283	52 451	655 349	28 536	7 695	113 924	100 585	3 148 196	r) 157 773	1 021	1985 Nov. Dez. p)			
83 873	287 015	164 866	609 056	52 469	654 169	29 186	7 755	114 732	19) 88 751	14) 3 214 577	158 044	1 067				
Kreditbanken																
24 079	29 102	22 453	82 809	3 756	76 222	12 977	2 183	36 375	23 858	681 022	79 468	103	1985 Nov. Dez. p)			
25 189	29 120	22 971	86 551	3 790	77 443	13 238	2 287	36 576	21) 20 504	16) 714 019	81 003	115				
Großbanken 12)																
8 187	8 883	11 776	49 323	190	13 524	8 431	881	15 839	12 815	255 997	38 074	93	1985 Nov. Dez. p)			
8 561	8 988	12 016	51 625	182	13 948	8 689	961	15 839	23) 10 263	22) 269 681	38 709	53				
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken																
11 926	17 949	9 878	30 268	2 581	62 517	3 636	908	14 455	9 387	311 338	29 347	9	1985 Nov. Dez. p)			
22) 12 711	22) 18 316	10 138	31 597	22) 2 785	63 314	3 718	919	14 833	22) 8 782	31) 331 905	32) 31 164	32				
Zweigstellen ausländischer Banken																
1 116	1 756	61	111	601	—	331	159	3 911	648	76 026	6 989	—	1985 Nov. Dez. p)			
1 106	1 456	63	115	641	—	318	192	3 943	645	17) 77 361	7 082	—				
Privatbankiers																
2 850	514	738	3 107	384	181	579	235	2 170	1 008	37 661	5 058	1	1985 Nov. Dez. p)			
18) 2 811	18) 360	754	3 214	18) 182	181	513	215	1 961	814	40) 35 072	41) 4 048	30				
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)																
7 003	41 050	623	4 148	25 396	263 043	3 034	579	12 100	8 610	505 604	18 662	52	1985 Nov. Dez. p)			
7 356	41 380	628	4 297	25 391	260 911	3 031	535	12 160	22) 10 625	14) 513 072	18 969	136				
Sparkassen																
22 085	3 512	99 571	308 946	2 297	3 740	5 632	1 717	26 532	29 295	695 960	19 349	543	1985 Nov. Dez. p)			
22 120	3 589	100 728	322 275	2 307	3 996	5 925	1 717	26 540	20 941	704 008	18 835	506				
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)																
688	4 041	2 960	404	474	13 250	933	156	4 986	1 671	137 031	9 970	171	1985 Nov. Dez. p)			
794	3 962	2 893	398	472	12 907	947	157	5 394	14) 1 782	14) 141 132	9 364	171				
Kreditgenossenschaften 13)																
24 664	9 388	32 060	149 038	369	3 285	2 301	1 336	14 123	10 207	360 188	r) 12 269	2	1985 Nov. Dez. p)			
24 536	9 787	32 437	156 067	366	3 386	2 457	1 335	14 232	6 791	366 962	11 970	3				
Realkreditinstitute																
568	129 007	2	109	4 648	251 005	2 094	1 322	10 593	14 623	467 468	8 653	150	1985 Nov. Dez. p)			
572	130 106	2	115	4 680	250 280	2 095	1 322	10 597	15 095	469 045	8 736	96				
Private Hypothekenbanken																
283	60 729	2	100	520	196 334	511	187	6 006	7 899	295 187	546	150	1985 Nov. Dez. p)			
281	61 063	2	106	517	195 504	540	187	6 006	8 356	295 706	521	96				
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten																
285	68 278	—	9	4 128	54 671	1 583	1 135	4 587	6 724	172 281	8 107	—	1985 Nov. Dez. p)			
291	69 043	—	9	4 163	54 776	1 555	1 135	4 591	6 739	173 339	8 215	—				
Teilzahlungskreditinstitute																
1 311	922	5 153	4 306	—	214	649	226	2 208	3 908	38 506	51	—	1985 Nov. Dez. p)			
1 316	887	5 207	4 536	—	216	579	226	2 221	3 686	38 665	49	40				
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																
1 218	67 886	—	68	15 511	44 590	916	176	7 007	7 002	212 884	9 351	—	1985 Nov. Dez. p)			
1 990	68 094	—	71	15 463	45 030	914	176	7 012	8 123	217 058	9 118	—				
postgiro- und Postsparkassenämter																
—	90	—	33 455	—	—	—	—	—	1 411	49 533	—	—	1985 Nov. Dez. p)			
—	90	—	34 746	—	—	—	—	—	1 204	50 616	—	—				

22 + rd. 200 Mio DM. — 23 + rd. 500 Mio DM. — 30 + rd. 700 Mio DM. — 31 + rd. 4,3 Mrd DM. — 38 — rd. 1,7 Mrd DM. — 39 — rd. 600 Mio DM. —
 24 + rd. 4,6 Mrd DM. — 25 + rd. 2,3 Mrd DM. — 32 + rd. 1,0 Mrd DM. — 33 — rd. 4,6 Mrd DM. — 40 — rd. 4,3 Mrd DM. — 41 — rd. 1,0 Mrd DM. —
 26 + rd. 1,9 Mrd DM. — 27 + rd. 600 Mio DM. — 34 — rd. 2,5 Mrd DM. — 35 — rd. 2,0 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.
 28 + rd. 300 Mio DM. — 29 + rd. 1,7 Mrd DM. — 36 — rd. 500 Mio DM. — 37 — rd. 1,9 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)	darunter Wechsel- diskont- kredite	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	mittelfristig		langfristig 1) 2)					
						zusammen mit Wertpapierbestände(n)	lohne	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	lohne	darunter:			
											Buch- kredite und Darlehen 1)	durch- laufende Kredite 2)	
Alle Bankengruppen													
1985 Nov.	2 102 659	1 987 570	362 080	356 349	62 793	1 740 579	1 631 221	195 314	182 569	1 545 265	1 448 652	1 380 095	68 557
Dez. p)	5) 2 125 427	6) 2 008 918	367 567	362 104	60 717	7) 1 757 860	5) 1 646 814	196 266	183 684	7) 1 561 594	5) 1 463 130	5) 1 394 356	68 774
Kreditbanken													
1985 Nov.	456 365	405 588	160 815	157 433	33 315	295 550	248 155	57 982	52 878	237 568	195 277	185 063	10 214
Dez. p)	7) 465 458	5) 413 584	163 738	160 469	32 570	301 720	7) 253 115	58 208	53 210	243 512	7) 199 905	7) 189 560	10 345
Großbanken 3)													
1985 Nov.	181 021	156 195	64 415	61 869	13 043	116 606	94 326	30 422	27 868	86 184	66 458	66 160	298
Dez. p)	5) 185 211	5) 160 111	66 122	7) 63 567	13 210	7) 119 089	7) 96 544	30 956	28 365	7) 88 133	7) 68 179	7) 67 908	271
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1985 Nov.	222 159	204 473	64 158	63 330	11 941	158 001	141 143	22 363	20 458	135 638	120 685	112 809	7 876
Dez. p)	8) 228 856	9) 209 927	10) 66 336	10) 65 623	6) 11 578	11) 162 520	12) 144 304	13) 22 330	13) 20 597	14) 140 190	15) 123 707	6) 115 543	5) 8 164
Zweigstellen ausländischer Banken													
1985 Nov.	28 262	23 717	17 197	17 190	4 678	11 065	6 527	2 421	1 955	8 644	4 572	3 313	1 259
Dez. p)	28 596	23 913	17 008	17 008	4 469	11 588	6 905	2 658	2 139	8 930	4 766	3 407	1 359
Privatbankiers													
1985 Nov.	24 923	21 203	15 045	15 044	3 653	9 878	6 159	2 776	2 597	7 102	3 562	2 781	781
Dez. p)	16) 22 795	17) 19 633	18) 14 272	18) 14 271	19) 3 313	20) 8 523	21) 5 362	22) 2 264	22) 2 109	23) 6 259	24) 3 253	19) 2 702	25) 551
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1985 Nov.	325 127	310 221	26 852	26 241	6 821	298 275	283 980	26 739	24 336	271 536	259 644	232 668	26 976
Dez. p)	7) 327 245	7) 312 115	27 266	26 810	6 485	7) 299 979	7) 285 305	27 508	25 170	7) 272 471	7) 260 135	7) 233 158	26 977
Sparkassen													
1985 Nov.	481 835	462 077	83 714	83 670	10 866	398 121	378 407	38 447	37 812	359 674	340 595	333 791	6 804
Dez. p)	485 297	465 796	84 742	84 698	10 526	400 555	381 098	38 308	37 682	362 247	343 416	336 587	6 829
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1985 Nov.	39 191	27 398	13 237	12 936	3 995	25 954	14 462	7 088	3 810	18 866	10 652	10 490	162
Dez. p)	40 962	29 240	12 850	12 549	3 782	28 112	16 691	7 413	4 110	20 699	12 581	12 420	161
Kreditgenossenschaften 4)													
1985 Nov.	241 388	233 251	62 285	62 249	6 157	179 103	171 002	31 843	31 432	147 260	139 570	137 776	1 794
Dez. p)	244 160	235 983	63 243	63 207	5 867	180 917	172 776	31 872	31 456	149 045	141 320	139 514	1 806
Realkreditinstitute													
1985 Nov.	387 639	384 788	1 280	1 267	13	386 359	383 521	12 272	11 736	374 087	371 785	363 520	8 265
Dez. p)	389 369	386 357	1 232	1 219	7	388 137	385 138	11 992	11 469	376 145	373 669	365 399	8 270
Private Hypothekendarlehenbanken													
1985 Nov.	253 378	251 533	896	883	13	252 482	250 650	7 231	6 988	245 251	243 662	242 425	1 237
Dez. p)	254 572	252 656	927	914	7	253 645	251 742	6 678	6 437	246 967	245 305	244 089	1 216
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1985 Nov.	134 261	133 255	384	384	—	133 877	132 871	5 041	4 748	128 836	128 123	121 095	7 028
Dez. p)	134 797	133 701	305	305	—	134 492	133 396	5 314	5 032	129 178	128 364	121 310	7054
Teilzahlungskreditinstitute													
1985 Nov.	31 519	31 302	7 904	7 904	200	23 615	23 398	12 296	12 295	11 319	11 103	11 054	49
Dez. p)	31 980	31 787	8 418	8 418	197	23 562	23 369	12 211	12 210	11 351	11 159	11 109	50
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1985 Nov.	114 886	111 295	4 480	4 357	1 426	110 406	106 938	8 647	8 270	101 759	98 668	84 375	14 293
Dez. p)	116 200	112 523	4 498	4 375	1 283	111 702	108 148	8 754	8 377	102 948	99 771	85 435	14 336
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1985 Nov.	24 709	21 650	1 513	292	—	23 196	21 358	—	—	23 196	21 358	21 358	—
Dez. p)	24 756	21 533	1 580	359	—	23 176	21 174	—	—	23 176	21 174	21 174	—

* Ohne Kredite der Auslandsfilialien; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 5 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger

durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 4 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. — 5 + rd. 200 Mio DM. — 6 + rd. 300 Mio DM. — 7 + rd. 100 Mio DM. — 8 + rd. 2,9 Mrd DM. — 9 + rd. 2,2 Mrd DM. — 10 + rd. 1,3 Mrd DM. — 11 + rd. 1,6 Mrd DM. — 12 + rd. 900 Mio DM. — 13 + rd. 400 Mio DM. —

14 + rd. 1,1 Mrd DM. — 15 + rd. 500 Mio DM. — 16 — rd. 2,9 Mrd DM. — 17 — rd. 2,2 Mrd DM. — 18 — rd. 1,3 Mrd DM. — 19 — rd. 300 Mio DM. — 20 — rd. 1,6 Mrd DM. — 21 — rd. 900 Mio DM. — 22 — rd. 400 Mio DM. — 23 — rd. 1,1 Mrd DM. — 24 — rd. 500 Mio DM. — 25 — rd. 200 Mio DM. p Vorläufig.

15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite	
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre					
Alle Bankengruppen														
1985 Nov. Dez. p)	1 550 946 4) 1 601 440	222 305 233 324	213 989 218 129	8 316 15 195	530 085 5) 541 725	245 087 5) 254 710	163 471 6) 170 837	77 726 80 238	3 890 3 635	284 998 287 015	162 822 164 866	583 283 609 056	52 451 52 469	
Kreditbanken														
1985 Nov. Dez. p)	309 033 5) 332 273	73 888 85 537	68 851 75 062	5 037 10 475	126 127 5) 133 424	97 025 6) 104 304	72 946 6) 79 115	23 474 24 705	605 484	29 102 29 120	22 453 22 971	82 809 86 551	3 756 3 790	
Großbanken 2)														
1985 Nov. Dez. p)	150 288 6) 162 489	38 230 45 484	36 583 41 701	1 647 3 783	50 769 6) 53 182	41 886 44 194	33 699 35 633	8 058 8 441	129 120	8 883 8 988	11 776 12 016	49 323 51 625	190 182	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1985 Nov. Dez. p)	131 861 7) 143 243	26 703 8) 31 303	24 191 8) 26 202	2 512 5 101	62 431 9) 67 420	44 482 10) 49 104	32 556 11) 36 393	11 536 12) 12 424	390 287	17 949 18 316	9 878 10 138	30 268 31 597	2 581 2 785	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1985 Nov. Dez. p)	7 585 7 332	2 827 2 813	2 388 2 175	439 638	3 985 3 700	2 229 2 244	1 113 1 138	1 080 1 072	36 34	1 756 1 456	61 63	111 115	601 641	
Privatbankiers														
1985 Nov. Dez. p)	19 299 13) 19 209	6 128 14) 5 937	5 689 14) 4 984	439 953	8 942 15) 9 122	8 428 16) 8 762	5 578 17) 5 951	2 800 5) 2 768	50 43	514 360	738 754	3 107 3 214	384 182	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1985 Nov. Dez. p)	98 992 102 778	9 238 11 206	8 419 9 255	819 1 951	59 587 61 256	18 537 19 876	11 534 12 520	6 580 7 021	423 335	41 050 41 380	623 628	4 148 4 297	25 396 25 391	
Sparkassen														
1985 Nov. Dez. p)	556 900 569 254	77 072 74 518	75 876 73 307	1 196 1 211	69 014 69 426	65 502 65 837	43 417 43 717	21 869 21 931	216 189	3 512 3 589	99 571 100 728	308 946 322 275	2 297 2 307	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1985 Nov. Dez. p)	11 902 12 403	2 165 2 782	1 987 2 303	178 479	5 899 5 858	1 858 1 896	1 170 1 102	660 768	28 26	4 041 3 962	2 960 2 893	404 398	474 472	
Kreditgenossenschaften 3)														
1985 Nov. Dez. p)	291 263 298 359	43 204 42 340	42 541 41 523	663 817	66 592 67 149	57 204 57 362	32 540 32 826	22 908 22 767	1 756 1 769	9 388 9 787	32 060 32 437	149 038 156 067	369 366	
Realkreditinstitute														
1985 Nov. Dez. p)	135 140 136 395	571 631	505 479	66 152	129 810 130 967	803 861	235 289	90 107	478 465	129 007 130 106	2 2	109 115	4 648 4 680	
Private Hypothekendarlehenbanken														
1985 Nov. Dez. p)	62 221 62 681	409 481	343 329	66 152	61 190 61 575	461 512	178 231	56 72	227 209	60 729 61 063	2 2	100 106	520 517	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1985 Nov. Dez. p)	72 919 73 714	162 150	162 150	— —	68 620 69 392	342 349	57 58	34 35	251 256	68 278 69 043	— —	9 9	4 128 4 163	
Teilzahlungskreditinstitute														
1985 Nov. Dez. p)	13 455 13 637	1 218 1 204	1 070 1 133	148 71	2 778 2 690	1 856 1 803	545 487	1 162 1 161	149 155	922 887	5 153 5 207	4 306 4 536	— —	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1985 Nov. Dez. p)	87 220 88 610	1 453 2 211	1 244 2 222	209 39	70 188 70 865	2 302 2 771	1 084 781	983 1 778	235 212	67 886 68 094	— —	68 71	15 511 15 463	
Postgiro- und Postsparkassenämter														
1985 Nov. Dez. p)	47 041 47 731	13 496 12 895	13 496 12 895	— —	90 90	— —	— —	— —	— —	90 90	— —	33 455 34 746	— —	

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl.

Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhabersparschuldschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 2 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 3 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. — 4 — rd. 300 Mio DM. — 5 — rd. 200 Mio DM. — 6 — rd. 100 Mio DM. — 7 + rd. 1,9 Mrd DM. —

8 + rd. 700 Mio DM. — 9 + rd. 900 Mio DM. — 10 + rd. 800 Mio DM. — 11 + rd. 600 Mio DM. — 12 + rd. 200 Mio DM. — 13 — rd. 1,9 Mrd DM. — 14 — rd. 700 Mio DM. — 15 — rd. 1,0 Mrd DM. — 16 — rd. 800 Mio DM. — 17 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte					
		zusammen	Bund		Länder	Bundesbahn und Bundespost	
mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere						
1979	10 431	10 200	10 200	5 419	—	231	—
1980	4 923	4 692	4 692	3 042	—	231	—
1981	8 201	7 970	7 970	5 620	—	231	—
1982	11 743	11 394	10 607	9 357	787	349	—
1983	11 123	10 647	9 327	7 377	1 320	354	122
1984	8 257	7 694	6 803	4 053	891	131	432
1985 p)	10 406	9 315	8 795	3 852	520	131	960
1984 Juli	9 669	8 370	7 490	5 140	880	360	939
Aug.	8 212	6 910	6 137	4 887	773	366	936
Sept.	9 503	8 181	7 430	4 880	751	362	960
Okt.	9 321	8 171	7 432	4 882	739	231	919
Nov.	8 049	7 376	6 646	3 996	730	231	442
Dez.	8 257	7 694	6 803	4 053	891	131	432
1985 Jan.	7 160	6 583	5 838	4 038	745	131	446
Febr.	8 984	8 406	7 665	4 970	741	131	447
März	12 452	11 835	11 094	5 882	741	131	486
April	8 977	8 358	7 617	5 767	741	131	488
Mai	8 648	8 021	7 280	4 980	741	131	496
Juni	9 651	9 025	8 284	4 784	741	131	495
Juli	11 179	10 568	9 925	4 555	643	131	480
Aug.	7 632	6 742	6 099	4 049	643	131	759
Sept.	8 029	7 190	6 547	4 047	643	131	708
Okt.	11 230	10 293	9 650	4 038	643	131	806
Nov.	7 331	6 185	5 596	3 996	589	131	1 015
Dez. p)	10 406	9 315	8 795	3 852	520	131	960

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — p Vorläufig.

17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	Bundesbahn und Bundespost
1979	37 574	14 568	30 433	26 114	4 224	95	7 141
1980	1) 35 384	11 642	2) 27 624	23 420	4 106	98	7 760
1981	34 092	8 642	26 077	22 369	3 611	97	8 015
1982	46 442	11 184	37 198	31 593	5 567	38	9 244
1983	56 530	14 383	47 282	38 142	9 076	64	9 248
1984	68 399	14 609	58 490	47 563	10 853	74	9 909
1985 p)	80 713	12 467	68 925	54 311	14 556	58	11 788
1984 Juli	59 482	14 674	49 656	39 810	9 801	45	9 826
Aug.	61 234	14 187	51 572	41 104	10 420	48	9 662
Sept.	63 650	14 226	53 619	42 962	10 612	45	10 031
Okt.	65 197	13 845	55 245	44 611	10 593	41	9 952
Nov.	66 838	14 608	57 168	46 137	10 985	46	9 670
Dez.	68 399	14 609	58 490	47 563	10 853	74	9 909
1985 Jan.	69 608	14 605	59 460	48 861	10 555	44	10 148
Febr.	71 510	16 218	61 689	50 918	10 726	45	9 821
März	70 858	15 391	60 770	50 057	10 672	41	10 088
April	71 415	15 298	61 391	50 127	11 221	43	10 024
Mai	73 695	15 684	63 124	51 642	11 440	42	10 571
Juni	74 384	15 100	64 023	52 441	11 535	47	10 361
Juli	76 438	14 822	66 284	54 184	12 051	49	10 154
Aug.	76 068	14 583	66 088	54 175	11 850	63	9 980
Sept.	77 662	13 778	66 964	54 471	12 426	67	10 698
Okt.	76 896	12 943	65 663	53 034	12 574	55	11 233
Nov.	78 730	12 691	67 944	54 116	13 771	57	10 786
Dez. p)	80 713	12 467	68 925	54 311	14 556	58	11 788

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 — rd. 700 Mio DM. —
2 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

18. Wertpapierbestände *)

Mio DM																
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere											Ausländische Wertpapiere		
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)							börsengängige Dividendenwerte	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere 3)	nachrichtlich: Aktien mit Kon-sortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
				Anleihen und Schuldverschreibungen 1)		Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen		Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen						
				zusammen	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	öffentliche Haushalte	Bundesbahn und Bundespost							
1974	107 482	11 232	105 708	98 596	82 295	7 882	8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	1 774	315	
1975	135 058	20 191	133 136	125 821	107 356	14 182	12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	325	
1976	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	2 235	333	
1977	190 152	31 466	186 091	176 542	139 338	17 430	28 458	7 834	912	7 066	2 006	477	1 070	4 061	445	
1978	211 205	35 178	205 986	196 511	155 901	17 998	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	406	
1979	18) 213 337	34 863	4) 205 656	4) 196 097	5) 157 960	18 701	30 433	7 141	563	7 215	1 840	504	989	7 681	394	
1980	6) 227 946	35 024	7) 217 209	7) 207 319	8) 171 476	20 394	9) 27 624	7 760	459	7 154	1 831	905	1 604	10 737	394	
1981	10) 242 349	39 328	8) 231 104	8) 222 195	11) 187 664	27 517	26 077	8 015	439	6 181	1 949	779	1 168	11 245	603	
1982	12) 283 290	56 037	13) 273 396	13) 264 284	14) 217 494	42 810	37 198	9 244	348	6 094	2 235	783	1 051	9 894	578	
1983	319 487	62 393	310 187	299 832	243 064	47 711	47 282	9 248	238	7 245	2 251	859	1 696	9 300	654	
1984	15) 346 803	64 275	16) 337 236	16) 325 523	17) 256 869	49 323	58 490	9 909	255	8 088	2 522	1 103	1 557	9 567	700	
1985 p)	19) 381 378	62 454	368 227	354 198	273 173	49 872	68 925	11 788	312	9 830	2 823	1 376	1 884	17) 13 151	1 124	
1982 Juli	256 247	44 711	245 436	236 368	196 768	33 285	29 625	9 684	291	6 219	2 054	795	1 149	10 811	610	
Aug.	261 219	46 828	250 438	241 211	199 366	34 555	32 013	9 524	308	6 326	2 107	794	1 140	10 781	599	
Sept.	264 961	49 503	254 640	245 444	202 466	37 105	32 586	9 995	397	6 318	2 096	782	1 179	10 321	585	
Okt.	272 561	51 358	262 409	252 842	207 354	38 667	35 025	10 126	337	6 609	2 122	836	1 268	10 152	630	
Nov.	277 595	53 627	267 213	257 859	211 936	40 634	35 845	9 744	334	6 310	2 218	826	1 054	10 382	636	
Dez.	283 290	56 037	273 396	264 284	217 494	42 810	37 198	9 244	348	6 094	2 235	783	1 051	9 894	578	
1983 Jan.	288 015	58 122	278 332	269 347	221 845	44 632	37 921	9 296	285	6 021	2 188	776	1 196	9 683	616	
Febr.	291 108	59 664	281 239	272 336	223 322	45 249	39 680	9 076	258	5 883	2 294	726	1 058	9 869	614	
März	295 386	60 402	285 418	276 304	226 002	45 407	40 974	9 077	251	6 088	2 304	722	1 059	9 968	671	
April	298 140	60 966	288 216	279 062	228 565	45 983	41 210	9 046	241	6 158	2 288	708	1 076	9 924	744	
Mai	304 110	61 166	294 372	285 285	234 556	47 112	41 479	8 946	304	6 109	2 277	701	1 006	9 738	730	
Juni	308 941	62 603	298 884	289 457	237 822	48 250	42 623	8 732	280	6 482	2 209	736	1 420	10 057	711	
Juli	307 317	61 465	298 228	288 943	237 164	48 052	42 892	8 609	278	6 404	2 152	729	1 377	9 089	723	
Aug.	308 984	61 649	299 990	290 318	237 528	47 739	43 904	8 607	279	6 783	2 167	722	1 602	8 994	738	
Sept.	309 806	60 935	300 993	291 380	238 033	47 213	43 734	9 340	273	6 729	2 177	707	1 556	8 813	720	
Okt.	313 476	61 605	304 420	294 571	239 675	47 597	45 349	9 285	262	6 940	2 208	701	1 521	9 056	727	
Nov.	314 753	61 149	305 577	295 319	240 684	46 917	45 340	9 035	260	7 245	2 293	720	1 719	9 176	741	
Dez.	319 487	62 393	310 187	299 832	243 064	47 711	47 282	9 248	238	7 245	2 251	859	1 696	9 300	654	
1984 Jan.	17) 313 312	60 002	17) 304 346	17) 294 013	9) 237 682	45 525	46 626	9 447	258	7 389	2 222	722	1 466	8 966	764	
Febr.	312 082	59 590	303 878	293 166	236 667	45 285	46 792	9 455	252	7 656	2 326	730	1 532	8 204	784	
März	314 628	60 461	306 308	295 372	237 396	45 384	48 102	9 366	508	7 866	2 344	726	1 646	8 320	792	
April	315 519	60 941	306 646	295 602	237 304	45 832	48 717	9 165	416	7 941	2 346	757	1 801	8 873	776	
Mai	317 177	61 298	308 280	297 233	238 189	45 866	48 850	9 835	359	7 745	2 362	920	1 673	8 917	817	
Juni	317 710	60 482	308 380	297 514	238 467	45 470	48 761	9 968	318	7 793	2 403	670	1 412	9 330	798	
Juli	319 257	60 525	309 698	298 797	239 034	45 527	49 656	9 826	281	7 854	2 368	679	1 383	9 559	802	
Aug.	324 113	60 551	310 625	303 870	242 369	45 985	51 572	9 662	267	7 689	2 363	703	1 344	9 488	895	
Sept.	331 559	61 635	322 201	311 445	247 538	47 032	53 619	10 031	257	7 638	2 422	696	1 363	9 358	770	
Okt.	336 329	61 190	326 672	315 769	250 322	46 977	55 245	9 952	250	7 897	2 360	646	1 324	9 657	803	
Nov.	344 320	63 788	334 843	323 740	256 642	48 836	57 168	9 670	260	8 051	2 404	648	1 331	9 477	803	
Dez.	346 803	64 275	337 236	325 523	256 869	49 323	58 490	9 909	255	8 088	2 522	1 103	1 557	9 567	700	
1985 Jan.	347 000	63 340	336 800	324 672	254 584	48 375	59 460	10 148	480	8 555	2 487	1 086	2 378	10 200	876	
Febr.	350 854	64 560	338 758	326 053	254 123	47 992	61 689	9 821	420	8 867	2 516	1 322	2 504	12 096	875	
März	348 622	62 899	336 819	324 500	253 349	47 111	60 770	10 088	293	8 446	2 468	1 405	1 926	11 803	890	
April	348 350	62 672	336 906	324 732	253 052	46 990	61 391	10 024	265	8 337	2 432	1 405	1 954	11 444	897	
Mai	352 368	63 342	341 140	328 846	254 878	47 280	63 124	10 571	273	8 411	2 462	1 421	1 953	11 228	906	
Juni	354 985	63 120	343 615	330 734	256 112	47 644	64 023	10 361	238	8 913	2 569	1 399	2 052	11 370	946	
Juli	362 296	63 576	350 931	337 687	260 996	48 718	66 284	10 154	253	9 192	2 631	1 421	2 244	11 365	911	
Aug.	366 822	64 258	355 629	342 763	266 464	49 609	66 088	9 980	231	8 741	2 670	1 455	2 010	11 193	974	
Sept.	371 560	63 501	359 993	346 433	268 520	49 660	66 964	10 698	251	9 532	2 609	1 419	2 540	11 567	1 003	
Okt.	371 290	62 562	358 902	345 460	268 289	49 576	65 663	11 233	275	9 502	2 671	1 269	2 320	12 388	1 046	
Nov.	379 538	63 416	365 848	352 163	273 068	50 671	67 944	10 786	365	9 628	2 838	1 219	1 916	13 690	1 146	
Dez. p)	381 378	62 454	368 227	354 198	273 173	49 872	68 925	11 788	312	9 830	2 823	1 376	1 884	13 151	1 124	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenerwerbgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emis-

sionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Einschl. Genußscheine. — 4 — rd. 1,6 Mrd DM. — 5 — rd. 1,2 Mrd DM. — 6 — rd. 3,1 Mrd DM. — 7 — rd. 2,9 Mrd DM. — 8 — rd. 2,1 Mrd DM. — 9 — rd. 600 Mio DM. — 10 — rd. 2,4 Mrd DM. —

11 — rd. 1,8 Mrd DM. — 12 — rd. 2,3 Mrd DM. — 13 — rd. 2,2 Mrd DM. — 14 — rd. 2,0 Mrd DM. — 15 — rd. 500 Mio DM. — 16 — rd. 800 Mio DM. — 17 — rd. 700 Mio DM. — 18 — rd. 1,7 Mrd DM. — 19 — rd. 1,0 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:											sonstige Kredite für den Woh- nungs- bau
	Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau						Kredite für den Wohnungsbau					
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbstän- dige 1) 3)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige) 2) 3)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck 2) 3)	Hypothek- kredite auf Wohn- grund- stücke 4) 5)		zusammen	Unter- nehmen und Selbstän- dige 6)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und son- stige) 2) 7)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck 2) 7)	zusammen		Hypothek- kredite auf Wohn- grund- stücke 4)
Kredite insgesamt												
1979	1 022 017	547 683	184 255	7 680	282 399	633 646	512 005	115 006	6 635	388 371	282 399	105 972
1980 11) ts)	1 122 094	14) 600 392	207 861	7 900	305 941	689 354	556 805	125 816	6 733	432 740	305 941	126 799
1980 11)	1 122 094	723 615	382 691	15 788	5) >	684 855	545 180	130 720	8 955	437 239	309 685	127 554
1981	1 205 654	776 567	411 872	17 215	>	14) 727 702	14) 581 832	136 296	9 574	477 952	333 095	144 857
1982	1 270 293	814 651	437 537	18 105	>	16) 754 488	17) 600 423	18) 144 059	10 006	19) 515 805	354 040	20) 161 765
1983	26) 1 360 336	27) 863 510	478 206	18 620	>	16) 795 634	28) 629 604	18) 155 904	10 126	29) 564 702	30) 379 697	185 005
1984 Dez.	1 446 758	14) 914 444	18) 512 974	19 340	>	838 899	663 688	164 787	10 424	607 859	404 569	203 290
1985 März	32) 1 457 376	22) 922 451	515 603	19 322	>	32) 845 043	22) 670 019	164 709	10 315	612 333	33) 411 016	34) 201 317
Juni	1 479 604	935 871	524 367	19 366	>	860 074	681 194	168 489	10 391	619 530	415 882	203 648
Sept.	1 488 270	935 573	533 211	19 486	>	860 442	678 130	172 003	10 309	627 828	422 215	205 613
Dez. p)	1 521 983	955 866	545 733	20 384	>	878 842	693 928	174 052	10 862	643 141	430 777	14) 212 364
Kurzfristige Kredite												
1979	236 272	197 712	36 813	1 747	—	224 726	191 158	31 840	1 728	11 546	—	11 546
1980 11) ts)	267 928	223 833	42 229	1 866	—	253 452	215 435	36 198	1 819	14 476	—	14 476
1980 11)	267 928	224 235	41 839	1 854	—	253 215	215 221	36 187	1 807	14 713	—	14 713
1981	291 042	244 288	44 673	2 081	—	274 648	233 933	38 704	2 011	16 394	—	16 394
1982	303 303	252 466	48 759	2 078	—	284 537	240 927	41 599	2 011	18 766	—	18 766
1983	23) 317 640	23) 262 063	53 634	1 943	—	26) 295 302	23) 248 962	44 492	1 848	22 338	—	22 338
1984 Dez.	340 059	280 480	57 554	2 025	—	314 986	265 623	47 412	1 951	25 073	—	25 073
1985 März	23) 342 147	18) 283 725	56 477	1 945	—	23) 318 591	21) 269 514	47 203	1 874	23 556	—	23 556
Juni	21) 348 837	21) 289 148	57 821	1 868	—	21) 325 090	21) 274 760	48 536	1 794	23 747	—	23 747
Sept.	340 589	279 673	59 129	1 787	—	316 668	265 081	49 865	1 722	23 921	—	23 921
Dez. p)	344 635	282 729	59 883	2 023	—	320 490	268 019	50 500	1 971	24 145	—	24 145
Mittelfristige Kredite 12)												
1979	110 650	54 298	54 677	620	1 055	86 445	47 991	37 897	557	24 205	1 055	23 150
1980 11) ts)	118 402	59 003	56 804	575	2 020	90 261	51 533	38 232	496	28 141	2 020	26 121
1980 11)	117 485	58 858	58 060	567	5) >	88 838	50 796	37 554	488	28 647	—	28 647
1981	129 077	66 695	61 687	695	>	93 745	56 040	37 098	607	35 332	—	35 332
1982	137 569	71 125	65 551	893	>	21) 95 179	57 575	36 795	809	14) 42 390	—	14) 42 390
1983	145 619	75 461	69 232	926	>	99 056	60 768	37 474	814	46 563	—	46 563
1984 Dez.	144 269	75 844	67 507	918	>	99 501	61 498	37 203	800	44 768	—	44 768
1985 März	139 136	73 134	65 126	876	>	96 325	59 469	36 099	757	42 811	—	42 811
Juni	139 347	73 428	65 012	907	>	97 502	60 000	36 714	788	41 845	—	41 845
Sept.	138 561	73 320	64 388	853	>	98 417	60 421	37 261	735	40 144	—	40 144
Dez. p)	139 557	75 593	63 066	898	>	100 453	63 145	36 522	786	39 104	—	39 104
Langfristige Kredite 13)												
1979	675 095	295 673	92 765	5 313	281 344	322 475	272 856	45 269	4 350	352 620	281 344	71 276
1980 11) ts)	735 764	15) 317 556	108 828	5 459	303 921	345 641	289 837	51 386	4 418	390 123	303 921	86 202
1980 11)	736 681	440 522	282 792	13 367	5) >	342 802	279 163	56 979	6 660	393 879	309 685	84 194
1981	785 535	465 584	305 512	14 439	>	359 309	291 859	60 494	6 956	426 226	333 095	93 131
1982	829 421	491 060	323 227	15 134	>	22) 374 772	23) 301 921	65 665	7 186	24) 454 649	354 040	25) 100 609
1983	897 077	525 986	355 340	15 751	>	21) 401 276	319 874	73 938	7 464	495 801	30) 379 697	23) 116 104
1984 Dez.	962 430	31) 558 120	387 913	16 397	>	15) 424 412	14) 336 567	80 172	7 673	538 018	404 569	133 449
1985 März	18) 976 093	565 592	394 000	16 501	>	18) 430 127	21) 341 036	81 407	7 684	545 966	33) 411 016	35) 134 950
Juni	991 420	573 295	401 534	16 591	>	437 482	346 434	83 239	7 809	553 938	415 882	138 056
Sept.	1 009 120	582 580	409 694	16 846	>	445 357	352 628	84 877	7 852	563 763	422 215	141 548
Dez. p)	1 037 791	597 544	422 784	17 463	>	457 899	362 764	87 030	8 105	579 892	430 777	149 115

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13, und Tab. III, 22. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Bis 1. Termin Dez. 1980 einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich und landwirtschaftlich genutzte Grundstücke sowie Schiffe. — 2 Bis 1. Termin Dez. 1980 ohne Hypothekarkredite. — 3 Ab. 2 Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (auch auf Wohngrundstücke). — 4 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grund-

stücke, ab Dez. 1980 nur noch, soweit es sich um künftige Wohngrundstücke handelt. — 5 Ab 2. Termin Dez. 1980 in den vorstehend genannten Sektoren enthalten. — 6 Einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 7 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 8 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen); einschl. Finanzierungsleasing-Gesellschaften. — 9 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht“. — 10 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck;

Foto- und Filmlabors. — 11 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1980 ist bedingt durch die Umstellung der Kreditnehmerstatistik (Hypothekarkredite nach Kreditnehmern statt nach Beleihungsobjekten, Änderung der Fristenzuordnung), ferner auch (bei kurzfristigen Krediten) durch Korrekturen früherer Zuordnungen durch die Kreditinstitute. — 12 Ab 2. Termin Dez. 1980 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen. — 13 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 14 + rd. 500 Mio DM. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungs- institutionen 8) und Versicherungsunternehmen			sonstige Unternehmen und freie Berufe 9)	
							zusammen	darunter Bundesbahn und Bundespost	zusammen	darunter:		zusammen	darunter Wohnungsunternehmen
										Bauspar-kassen	Finanzierungsleasing-Gesellschaften		
Kredite insgesamt													
1984 Dez.	14) 914 444	185 971	39 171	49 415	158 829	39 496	62 831	37 064	39 409	17 044	14 937	14) 339 322	114 629
1985 März	22) 922 451	188 872	39 956	50 669	162 691	39 762	63 649	37 467	37 625	15 179	14 940	21) 339 227	114 669
Juni	935 871	191 867	40 440	51 585	162 500	40 245	64 850	38 016	38 919	16 859	14 559	345 465	116 097
Sept.	935 573	188 275	41 589	51 239	162 791	40 406	65 029	38 185	37 807	16 653	13 635	348 437	117 337
Dez. p)	955 866	194 947	41 378	50 507	165 267	40 693	65 087	37 168	39 139	17 516	14 208	358 848	118 325
darunter: Kurzfristige Kredite													
1984 Dez.	280 480	86 558	5 316	20 132	80 422	8 048	5 179	87	11 512	6 471	2 493	63 313	12 438
1985 März	18) 283 725	88 817	6 049	21 130	83 805	8 035	5 523	108	9 736	4 906	2 351	60 630	12 083
Juni	21) 289 148	91 660	5 971	21 679	82 846	8 432	5 823	116	10 717	5 976	2 408	62 020	12 323
Sept.	279 673	87 112	5 312	21 110	82 001	8 258	5 288	65	9 786	5 236	2 309	60 806	12 568
Dez. p)	282 729	88 541	4 617	19 831	82 216	8 093	5 814	63	9 887	5 727	1 896	63 730	12 883
Langfristige Kredite													
1984 Dez.	31) 558 120	86 817	30 505	24 611	68 892	29 144	52 264	34 548	16 352	2 647	9 540	31) 249 535	97 887
1985 März	565 592	87 862	30 882	24 952	69 773	29 397	52 751	34 954	16 717	2 788	9 662	253 258	98 576
Juni	573 295	87 984	31 827	25 289	70 396	29 488	53 537	35 365	16 828	2 932	9 606	257 946	99 854
Sept.	582 580	89 362	33 511	25 484	71 530	29 816	54 125	35 432	16 302	3 018	8 848	262 450	100 890
Dez. p)	597 544	93 789	33 754	26 061	73 340	30 240	53 765	34 626	16 890	3 300	9 214	269 705	101 838

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM																					
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe																				
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralölverarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metall-erzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräten und -einrichtungen	Elektro-technik, Fein-mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Ernährungs-gewerbe, Tabakver-arbeitung											
Kredite insgesamt																					
1984 Dez.	185 971	12 688	7 150	8 379	20 858	39 961	29 149	24 166	15 596	28 024											
1985 März	188 872	13 188	7 396	8 889	20 188	40 466	29 573	24 682	16 294	28 196											
Juni	191 867	13 272	7 599	8 957	20 465	41 124	30 612	24 865	16 952	28 021											
Sept.	188 275	12 518	7 692	8 668	19 768	40 369	30 080	24 744	16 853	27 583											
Dez. p)	194 947	12 161	7 696	8 585	21 072	43 226	31 944	24 665	16 430	29 168											
darunter: Kurzfristige Kredite																					
1984 Dez.	86 558	7 113	3 463	3 379	8 377	20 004	14 540	9 233	8 552	11 897											
1985 März	88 817	7 586	3 594	3 835	8 240	20 523	14 382	9 559	9 154	11 944											
Juni	91 660	7 869	3 699	3 859	8 418	21 198	15 245	9 812	9 814	11 746											
Sept.	87 112	7 150	3 641	3 583	8 002	20 231	14 395	9 478	9 608	11 024											
Dez. p)	88 541	6 876	3 483	3 433	7 939	21 597	15 579	8 970	8 767	11 897											
Langfristige Kredite																					
1984 Dez.	86 817	4 954	3 334	4 415	10 824	16 062	12 649	13 566	6 342	14 671											
1985 März	87 862	4 989	3 429	4 439	10 533	16 298	13 078	13 802	6 447	14 847											
Juni	87 984	4 829	3 517	4 469	10 502	16 344	13 246	13 750	6 439	14 888											
Sept.	89 362	4 845	3 660	4 486	10 340	16 685	13 585	13 988	6 557	15 216											
Dez. p)	93 789	4 724	3 798	4 592	11 302	17 887	14 247	14 418	6 994	15 827											

15 + rd. 600 Mio DM. — 16 — rd. 1,7 Mrd DM. —
 17 — rd. 1,0 Mrd DM. — 18 — rd. 600 Mio DM. —
 19 + rd. 1,7 Mrd DM. — 20 + rd. 2,0 Mrd DM. —
 21 — rd. 500 Mio DM. — 22 — rd. 1,2 Mrd DM. —

23 — rd. 700 Mio DM. — 24 + rd. 1,2 Mrd DM. —
 25 + rd. 1,5 Mrd DM. — 26 — rd. 800 Mio DM. —
 27 — rd. 900 Mio DM. — 28 — rd. 1,1 Mrd DM. —
 29 + rd. 800 Mio DM. — 30 + rd. 1,1 Mrd DM. —

31 + rd. 700 Mio DM. — 32 — rd. 1,6 Mrd DM. —
 33 + rd. 1,8 Mrd DM. — 34 — rd. 1,9 Mrd DM. —
 35 — rd. 1,8 Mrd DM. — ts Teilweise geschätzt. —
 p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

20. Spareinlagen *)

a) Spareinlagenbestand nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagen							Nachrichtlich:	
	insgesamt	inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Depotbestand an festgelegten Wertpapieren nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz 1)	Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien-gesetz
		zusammen	darunter nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz						
1979	482 887	454 796	42 775	10 785	5 999	6 830	4 477	877	4 658
1980	3) 490 538	3) 463 995	47 980	10 409	6 019	5 378	4 737	874	4 918
1981	3) 488 051	3) 463 129	51 627	9 942	5 508	4 408	5 064	959	5 160
1982	523 904	498 029	51 538	10 178	5 451	4 527	5 719	863	5 033
1983	554 727	526 478	41 661	10 860	5 743	5 349	6 297	657	3 458
1984	575 637	546 367	34 940	11 191	5 645	5 611	6 823	563	2 211
1985 p)	609 056	578 219	32 133	11 871	6 033	5 476	7 457	913	1 411
1984 Juli	544 190	515 850	31 315	10 803	5 697	5 502	6 338	508	2 143
Aug.	544 051	515 763	31 773	10 768	5 685	5 481	6 354	497	2 113
Sept.	544 435	516 243	32 256	10 760	5 581	5 467	6 384	506	2 141
Okt.	546 670	518 396	32 759	10 751	5 667	5 421	6 435	521	2 147
Nov.	549 515	521 466	33 296	10 654	5 534	5 387	6 474	522	2 160
Dez.	575 637	546 367	34 940	11 191	5 645	5 611	6 823	563	2 211
1985 Jan.	576 895	547 766	30 675	11 139	5 598	5 554	6 838	541	1 776
Febr.	579 386	550 150	31 169	11 169	5 583	5 616	6 868	551	1 759
März	579 035	549 711	31 685	11 217	5 593	5 609	6 905	562	1 769
April	578 327	549 010	32 201	11 260	5 617	5 506	6 934	581	1 768
Mai	577 444	548 130	32 703	11 181	5 586	5 588	6 959	580	1 795
Juni	578 106	548 886	33 234	11 120	5 571	5 524	7 005	589	1 792
Juli	576 037	546 848	28 949	11 152	5 585	5 430	7 022	543	1 369
Aug.	577 523	548 116	29 392	11 218	5 658	5 478	7 053	535	1 354
Sept.	579 612	550 136	29 920	11 317	5 700	5 373	7 086	538	1 363
Okt.	581 502	552 008	30 475	11 282	5 811	5 278	7 123	541	1 376
Nov.	583 283	553 884	31 020	11 160	5 818	5 273	7 148	547	1 383
Dez. p)	609 056	578 219	32 133	11 871	6 033	5 476	7 457	913	1 411

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz			
1979	470 801	261 015	13 383	266 736	10 506	- 5 721	17 461	482 887
1980	482 919	277 396	13 868	294 197	11 037	-16 801	24 046	490 538
1981	490 571	307 670	13 207	337 400	12 271	-29 730	26 515	488 051
1982	488 052	335 415	12 015	327 504	14 759	+ 7 911	27 711	523 904
1983	523 908	368 256	10 827	358 785	22 325	+ 9 471	21 245	554 727
1984	554 726	361 239	9 539	361 810	17 518	- 571	21 343	575 637
1985 p)	575 636	380 667	8 965	369 258	12 840	+ 11 409	21 883	609 056
1984 Juli	548 409	33 654	977	38 025	6 724	- 4 371	152	544 190
Aug.	544 188	27 337	818	27 568	365	- 231	94	544 051
Sept.	544 051	24 710	675	24 417	191	+ 293	91	544 435
Okt.	544 452	30 557	712	28 467	232	+ 2 090	128	546 670
Nov.	546 670	27 476	697	24 749	169	+ 2 727	118	549 515
Dez.	549 525	33 151	834	27 446	354	+ 5 705	20 407	575 637
1985 Jan.	575 636	46 049	960	44 864	5 233	+ 1 185	74	576 895
Febr.	576 906	30 779	702	28 332	214	+ 2 447	33	579 386
März	579 386	31 516	701	31 911	182	- 395	44	579 035
April	579 046	30 171	677	30 950	166	- 779	60	578 327
Mai	578 327	27 538	674	28 487	174	- 949	66	577 444
Juni	577 487	25 900	717	25 364	202	+ 536	83	578 106
Juli	578 133	37 079	951	39 332	5 269	- 2 253	157	576 037
Aug.	576 041	28 937	701	27 550	253	+ 1 387	95	577 523
Sept.	577 523	27 352	667	25 366	147	+ 1 986	103	579 612
Okt.	579 645	32 790	716	31 068	165	+ 1 722	135	581 502
Nov.	581 510	27 340	675	25 705	135	+ 1 635	138	583 283
Dez. p)	583 274	35 216	824	30 329	700	+ 4 887	20 895	609 056

Anmerkung * s. Tab. III, 6. — 1 Enthält auch Sparbriefe u.ä., die nach dem Spar-Prämien-gesetz oder Vermögensbildungsgesetz festgelegt sind. — 2 Ab-

weichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesent-

lichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u.ä. bedingt. — 3 + rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

21. Bausparkassen
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 5)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 7)
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Baudarlehen 2)	Bank-schuldver-schreibungen	Baudarlehen			Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 4)	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder 6)			
						Bau-spardar-lehen	Vor- und Zwi-schen-finanzierungs-kredite	sonstige Baudar-lehen 3)								
Bausparkassen insgesamt																
1982	32	149 655	9 376	1 048	3 528	103 763	28 413	1 011	393	2 187	12 318	118 566	2 920	452	5 927	71 109
1983	32	155 392	8 286	1 109	4 059	106 058	31 979	1 132	550	2 230	12 815	123 045	3 123	510	6 551	74 472
1984	31	160 937	7 755	1 133	3 904	108 996	34 873	1 231	631	2 108	16 325	122 641	3 713	900	6 872	75 036
1985 p)	31	160 984	6 693	1 058	4 244	108 378	36 258	1 239	535	1 865	17 061	120 698	4 673	1 398	7 344	78 628
1985 Sept.	31	158 156	3 716	1 080	3 714	109 748	35 885	1 175	582	1 841	16 298	116 616	4 475	1 380	7 149	6 849
Okt.	31	158 732	3 610	1 068	3 659	109 735	36 447	1 211	571	1 836	16 611	116 458	4 489	1 381	7 150	6 693
Nov.	31	157 886	3 685	1 060	3 586	109 525	35 879	1 187	572	1 820	16 519	115 726	4 479	1 391	7 150	5 983
Dez. p)	31	160 984	6 693	1 058	4 244	108 378	36 258	1 239	535	1 865	17 061	120 698	4 673	1 398	7 344	15 411
Private Bausparkassen																
1985 Sept.	18	107 640	2 018	963	1 994	79 504	20 410	446	391	1 127	7 157	82 375	4 210	1 380	5 021	4 949
Okt.	18	107 913	1 947	951	1 959	79 291	20 838	491	385	1 127	7 227	82 361	4 232	1 381	5 021	4 870
Nov.	18	107 159	1 893	944	1 910	79 258	20 266	467	381	1 114	7 161	81 722	4 218	1 391	5 021	4 132
Dez. p)	18	109 729	4 387	940	2 573	78 206	20 592	519	349	1 124	7 464	85 268	4 414	1 398	5 215	10 186
Öffentliche Bausparkassen																
1985 Sept.	13	50 516	1 698	117	1 720	30 244	15 475	729	191	714	9 141	34 241	265	—	2 128	1 900
Okt.	13	50 819	1 663	117	1 700	30 444	15 609	720	186	709	9 384	34 097	257	—	2 129	1 823
Nov.	13	50 727	1 792	116	1 676	30 267	15 613	720	191	706	9 358	34 004	261	—	2 129	1 851
Dez. p)	13	51 255	2 306	118	1 671	30 172	15 666	720	186	741	9 597	35 430	259	—	2 129	5 225

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 8)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 9)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 11)
	eingezahlte Bau-sparbeträge 9)	Zinsgut-schriften auf Bau-sparein-lagen	Rück-zahlungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zugeteilten Verträgen	ins-gesamt	darunter Netto-Zuteilungen 10)	ins-gesamt	Zuteilungen		neu ge-währte Vor- und Zwi-schenfinanzierungs-kredite und sonstige Baudar-lehen	ins-gesamt	darunter aus Zuteilungen	ins-gesamt	darunter Tilgungen			
							Bauspareinlagen							Bauspardarlehen		
							zu-sammen	darunter zur Ablösung von Vor- und Zwi-schenfinanzierungs-krediten							zu-sammen		darunter zur Ablösung von Vor- und Zwi-schenfinanzierungs-krediten
Bausparkassen insgesamt																
1982	27 610	3 226	3 570	57 049	42 200	57 068	22 229	6 470	20 756	6 269	14 083	8 854	6 758	20 090	15 040	1 973
1983	27 278	3 367	4 309	62 075	40 896	60 671	21 694	6 703	19 464	6 495	19 513	9 682	6 957	22 397	16 971	1 152
1984	24 585	3 419	4 979	62 518	43 752	61 891	23 293	7 255	20 560	6 976	18 038	9 070	6 942	22 945	17 727	993
1985 p)	23 481	3 379	5 760	58 470	42 371	57 421	22 652	6 687	19 508	6 201	15 261	8 952	6 947	25 787	.	935
1985 Sept.	2 037	53	507	5 048	3 900	5 009	2 098	643	1 752	620	1 159	9 260	7 223	2 075	.	89
Okt.	1 961	51	490	4 945	3 216	4 588	1 676	376	1 525	358	1 387	9 376	7 222	2 090	.	76
Nov.	1 652	60	455	4 914	3 614	4 952	2 000	825	1 842	775	1 110	9 217	6 956	2 081	.	67
Dez. p)	4 265	3 027	639	4 460	3 162	4 719	1 627	574	1 614	556	1 478	8 952	6 947	3 671	.	100
Private Bausparkassen																
1985 Sept.	1 353	32	360	2 871	2 186	3 011	1 182	362	1 109	367	720	4 679	3 411	1 416	.	57
Okt.	1 413	35	374	3 407	2 215	2 934	1 085	205	981	210	868	4 908	3 534	1 458	.	55
Nov.	1 073	44	337	3 479	2 704	3 449	1 430	617	1 359	590	660	4 822	3 401	1 406	.	44
Dez. p)	2 750	2 163	425	2 840	2 093	2 820	933	349	1 029	348	858	4 883	3 589	2 924	.	73
Öffentliche Bausparkassen																
1985 Sept.	684	21	147	2 177	1 714	1 998	916	281	643	253	439	4 581	3 812	659	.	32
Okt.	548	16	116	1 538	1 001	1 654	591	171	544	148	519	4 468	3 688	632	.	21
Nov.	579	16	118	1 435	910	1 503	570	208	483	185	450	4 395	3 555	675	.	23
Dez. p)	1 515	864	214	1 620	1 069	1 899	694	225	585	208	620	4 069	3 358	747	.	27

1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 4 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 6 Einschl.

geringer Beträge von Spareinlagen. — 7 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 8 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 9 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 10 Nur die von den Berech-

tigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 11 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen 4)
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez.	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983 März	3 817	335 537	218 890	275 556	106 346	169 210
Juni	3 784	344 178	224 043	278 566	106 629	171 937
Sept.	3 771	349 645	229 293	280 364	107 766	172 598
Dez.	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984 März	3 757	362 860	239 181	295 080	110 555	184 525
Juni	3 735	367 720	245 430	297 265	111 783	185 482
Sept.	3 724	374 691	250 422	299 710	112 945	186 765
Dez.	3 711	390 100	254 501	315 242	116 846	198 396
1985 März	3 708	387 939	256 558	315 701	115 368	200 333
Juni	3 691	392 908	259 372	318 634	117 733	200 901
Sept. p)	3 680	397 921	260 065	321 261	118 380	202 881

23. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1982 Jan.	1 011 725	1984 Jan.	1 195 143
Febr.	968 314	Febr.	1 161 173
März	1 117 962	März	1 209 254
April	1 042 012	April	1 130 625
Mai	1 012 614	Mai	1 160 954
Juni	1 115 422	Juni	1 173 996
Juli	1 122 951	Juli	1 216 119
Aug.	1 059 963	Aug.	1 181 417
Sept.	1 088 197	Sept.	1 158 511
Okt.	1 076 789	Okt.	1 276 314
Nov.	1 151 518	Nov.	1 244 929
Dez.	1 307 092	Dez.	1 364 216
1983 Jan.	1 163 086	1985 Jan.	1 304 620
Febr.	1 061 463	Febr.	1 191 504
März	1 232 004	März	1 303 767
April	1 070 706	April	1 225 697
Mai	1 073 651	Mai	1 228 075
Juni	1 169 178	Juni	1 217 296
Juli	1 127 209	Juli	1 379 066
Aug.	1 134 216	Aug.	1 265 071
Sept.	1 148 489	Sept.	1 265 884
Okt.	1 132 130	Okt.	1 346 364
Nov.	1 175 178	Nov.	1 291 935
Dez.	1 363 878	Dez. p)	1 491 601

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — p Vorläufig.

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe. — p Vorläufig.

24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1984

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 250 Mio DM	250 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	236	10	16	10	24	36	25	31	65	19
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Regional- und sonstige Kreditbanken	96	2	7	2	9	12	9	11	33	11
Zweigstellen ausländischer Banken	62	—	3	2	5	10	9	10	21	2
Privatbankiers	72	8	6	6	10	14	7	10	11	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	591	—	—	3	8	78	141	166	177	18
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	9	—	—	—	—	—	—	—	3	6
Kreditgenossenschaften 3)	2 239	3	17	374	835	693	217	67	32	1
Realkreditinstitute	37	—	—	—	1	2	1	2	5	26
Private Hypothekbanken	25	—	—	—	1	1	—	1	4	18
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	12	—	—	—	—	1	1	1	1	8
Teilzahlungskreditinstitute	95	17	7	11	12	16	15	9	7	1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	1	—	2	2	1	10
Postgiro- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	31	—	—	—	1	—	3	7	12	8
Private Bausparkassen	18	—	—	—	1	—	3	4	6	4
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	3	6	4
insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 250	(30)	(40)	(398)	(881)	(825)	(401)	(277)	(290)	(93)
mit Bausparkassen	3 281	(30)	(40)	(398)	(882)	(825)	(404)	(284)	(302)	(101)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am

30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember

1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333			
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	— 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	— 730	+ 1 653	+ 923
1972	7 190	35 387	42 577	— 647	+ 1 475	+ 828
1973	6 892	36 393	43 285	— 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	— 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 103	43 590	— 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	— 211	+ 151	— 60
1977	5 997	37 764	43 761	— 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	— 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	— 181	+ 526	+ 345
1980	5 355	39 311	44 666	— 236	+ 558	+ 322
1981	5 052	39 723	44 775	— 303	+ 510	+ 207
1982	4 930	39 803	44 733	— 122	+ 186	+ 64
1983	4 848	39 806	44 654	— 82	+ 18	— 64
1984	4 798	39 900	44 698	— 50	+ 94	+ 44

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1983			1984			1984	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 1)	364	1 917	2 281	243	5 938	6 181	247	5 937	6 184	+ 3	—
Großbanken	8	787	795	6	3 113	3 119	6	3 119	3 125	+ 6	+ 0,2
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 1)	96	1 020	1 116	100	2 514	2 614	103	2 501	2 604	— 10	— 0,4
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	58	50	108	62	50	112	+ 4	+ 3,7
Privatbankiers 1)	245	104	349	79	261	340	76	267	343	+ 3	+ 0,9
Girozentralen 2)	14	191	205	12	257	269	12	245	257	— 12	— 4,5
Sparkassen	871	8 192	9 063	592	17 076	17 668	591	17 131	17 722	+ 54	+ 0,3
Genossenschaftliche Zentralbanken 3)	19	89	108	9	45	54	9	46	55	+ 1	+ 1,9
Kreditgenossenschaften 4)	11 795	2 305	14 100	3 754	15 801	19 555	3 707	15 880	19 587	+ 32	+ 0,2
Realkreditinstitute	44	19	63	37	28	65	37	28	65	—	—
Private Hypothekenbanken	25	8	33	25	22	47	25	22	47	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	12	6	18	12	6	18	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 1)	194	225	419	87	565	652	82	537	619	— 33	— 5,1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	77	93	16	78	94	+ 1	+ 1,1
Bausparkassen 5)				21	18	39	21	17	38	— 1	— 2,6
Private Bausparkassen				18	18	36	18	17	35	— 1	— 2,8
Öffentliche Bausparkassen				3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	77	1	78	76	1	77	— 1	— 1,3
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	35	1	36	34	1	35	— 1	— 2,8
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	8	—	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	34	—	34	34	—	34	—	—
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	4 848	39 806	44 654	4 798	39 900	44 698	+ 44	+ 0,1

* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweitsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kredit-

institut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Ständen nicht angemerkt, sondern bei den Veränderungen bereits ausgeschaltet. — 1 Als „Kreditbanken“ sind nach ihrer Umgruppierung — wie im Verzeichnis der Kreditinstitute (Vordr. 1035) — sowohl 1983 als auch 1984 12 Institute mit 455 bzw. 1984 457 Zweigstellen erfaßt, die in der „Monatlichen Bilanzstatistik“ weiterhin als „Teilzahlungskreditinstitute“ geführt werden (davon 7 „Regionalbanken“ mit 445/446 Zweigstellen und 5 „Privatbankiers“ mit 10/11 Zweigstellen). — 2 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche

Kommunalbank. — 3 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 4 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 5 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 10 (bis 1972: 9) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren 4 Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen										
Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen			
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6	
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3	
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65	
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1	
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7	
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2	
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5	
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6	
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4	
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5	
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5	

Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden							
Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze	80		
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10				Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977
1. Juni	12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze			
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5				
1980 1. Mai	13,45	9,45	6				
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5				
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM

hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an

Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte.

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)		An- rechen- bare Kassen- bestände 4)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 5)	Ist- Reserve 6)	Überschuß- reserven 7)		Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve- Solls 8)
	ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		ins- gesamt	darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden				Betrag	in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände	
		gegenüber Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden	gegenüber Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden	von Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden								
1961 Dez. 10)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	—	8 970	9 337	367	4,1	1
1962 „	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801		—	9 801	10 140	339	3,5	1
1963 „	141 075	38 155		26 168		76 752		10 860		—	10 860	11 244	384	3,5	1
1964 „ 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 „	394 352	88 806	8 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	2 10	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 „	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 „	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 „	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4
1985 Jan. 11)	947 337	198 764	17 334	241 137	15 089	469 703	5 310	57 561	3 077	9 268	48 293	48 513	220	0,5	6
Febr.	937 474	178 887	16 952	246 189	12 033	478 026	5 387	56 092	2 822	9 046	47 046	47 354	308	0,7	3
März	939 748	177 979	16 883	248 583	11 634	479 275	5 394	56 176	2 788	8 955	47 221	48 019	798	1,7	3
April	932 909	176 450	17 089	244 498	11 010	478 457	5 405	55 678	2 763	9 188	46 490	46 716	226	0,5	3
Mai	935 846	177 291	17 362	248 134	10 835	476 793	5 431	55 942	2 778	9 198	46 744	46 949	205	0,4	9
Juni	940 833	178 221	17 965	253 489	10 209	475 469	5 480	56 369	2 796	9 163	47 206	47 633	427	0,9	3
Juli	943 979	181 998	18 383	251 000	10 108	476 997	5 493	56 676	2 835	9 280	47 396	47 612	216	0,5	2
Aug.	945 767	180 224	17 948	254 478	9 929	477 657	5 531	56 697	2 781	9 291	47 406	47 762	356	0,8	3
Sept.	947 982	181 243	17 353	255 950	9 549	478 329	5 558	56 838	2 696	9 265	47 573	47 823	250	0,5	3
Okt.	947 465	186 661	17 259	248 402	9 535	480 012	5 596	56 913	2 683	9 355	47 558	47 766	208	0,4	2
Nov.	954 507	191 495	18 081	248 732	9 854	480 710	5 635	57 547	2 792	9 588	47 959	48 248	289	0,6	3
Dez.	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1984 Dez. 11)	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921
1985 Jan.	909 604	30 094	57 926	110 744	34 091	73 208	133 838	42 175	132 976	294 552
Febr.	903 102	29 120	53 764	96 003	34 464	75 006	136 719	42 209	134 364	301 453
März	905 837	29 089	53 714	95 176	34 662	75 967	137 954	42 205	134 611	302 459
April	899 405	29 025	53 185	94 240	34 767	75 945	133 786	42 178	134 404	301 875
Mai	902 218	29 144	54 259	93 888	34 808	76 041	137 285	42 159	134 091	300 543
Juni	907 179	29 151	54 438	94 632	34 856	76 626	142 007	42 109	133 810	299 550
Juli	909 995	29 281	54 877	97 840	34 788	75 901	140 311	42 013	134 132	300 852
Aug.	912 359	29 491	55 402	95 331	34 802	76 440	143 236	41 970	134 255	301 432
Sept.	915 522	29 598	55 406	96 239	34 804	77 135	144 011	41 955	134 451	301 923
Okt.	915 075	29 856	55 828	100 977	34 694	76 078	137 630	41 971	134 771	303 270
Nov.	920 937	29 918	56 925	104 652	34 674	76 144	137 914	41 978	135 180	303 552
Dez.	931 654	30 751	60 164	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 358

IV. Mindestreserven

c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reserve- pflichtigen Institute	Reserve- pflichtige Verbind- lichkeiten Mio DM	Reserve- Soll vor Absetzung der an- rechen- baren Kassen- bestände 3)	Durchschnittlicher Reservesatz 9)						Nachrichtlich:			
				für Verbindlichkeiten gegenüber						anrechen- bare Kassen- bestände 4)	Reserve- Soll nach Absetzung der anrechen- baren Kassen- bestände 5)	Über- schuß- reserven 7)	
				Gebietsansässigen			Gesam- t	Sicht- verbind- lichkeiten	befristete Verbind- lichkeiten				Spar- einlagen
				Gebiets- fremden		%								Mio DM
Alle Bankengruppen													
1985 Nov.	4 668	954 507	57 547	6,0	9,1	6,4	4,4	8,3	9 588	47 959	289		
Dez.	4 662	966 074	58 661	6,1	9,1	6,4	4,4	8,3	10 144	48 517	606		
Kreditbanken													
1985 Nov.	226	250 506	18 248	7,3	9,9	7,0	4,5	8,7	2 161	16 087	98		
Dez.	226	251 877	18 438	7,3	9,9	7,0	4,5	8,6	2 371	16 067	287		
Großbanken													
1985 Nov.	6	125 585	9 126	7,3	10,1	7,1	4,5	8,4	1 220	7 906	31		
Dez.	6	125 606	9 162	7,3	10,1	7,1	4,5	8,5	1 351	7 811	176		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1985 Nov.	91	101 290	7 309	7,2	9,8	7,0	4,5	8,7	842	6 467	38		
Dez.	91	102 477	7 452	7,3	9,8	7,0	4,5	8,6	916	6 536	67		
Zweigstellen ausländischer Banken													
1985 Nov.	63	6 442	552	8,6	8,8	5,9	4,2	9,6	10	542	18		
Dez.	63	6 366	545	8,6	8,8	5,9	4,2	9,6	9	536	29		
Privatbankiers													
1985 Nov.	66	17 189	1 261	7,3	9,3	6,6	4,4	8,6	89	1 172	11		
Dez.	66	17 428	1 279	7,3	9,3	6,6	4,4	8,7	95	1 184	15		
Girozentralen													
1985 Nov.	12	30 133	2 345	7,8	9,9	7,0	4,5	8,7	152	2 193	7		
Dez.	12	31 615	2 480	7,8	10,0	7,0	4,5	8,4	158	2 322	12		
Sparkassen													
1985 Nov.	590	401 839	22 260	5,5	9,1	6,4	4,5	6,0	4 783	17 477	52		
Dez.	590	407 709	22 828	5,6	9,1	6,4	4,5	6,1	5 024	17 804	68		
Genossenschaftliche Zentralbanken													
1985 Nov.	9	5 724	475	8,3	9,7	6,7	4,4	9,5	70	405	5		
Dez.	9	5 364	446	8,3	9,7	6,7	4,4	9,8	81	365	7		
Kreditgenossenschaften													
1985 Nov.	3 666	250 461	13 166	5,3	7,6	5,6	4,3	6,3	2 306	10 860	88		
Dez.	3 662	254 075	13 461	5,3	7,7	5,6	4,3	6,3	2 383	11 078	153		
Realkreditinstitute													
1985 Nov.	33	1 202	75	6,2	7,5	5,7	4,3	7,5	7	68	11		
Dez.	33	1 201	76	6,3	7,7	5,6	4,3	7,7	8	68	23		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1985 Nov.	14	4 574	380	8,3	9,8	6,8	4,3	7,3	20	360	13		
Dez.	13	3 992	322	8,1	9,7	6,8	4,3	7,3	24	298	35		
Bausparkassen													
1985 Nov.	31	2 931	196	6,7	8,4	6,8	4,4	6,4	1	195	2		
Dez.	31	3 013	202	6,7	8,5	6,8	4,4	6,4	1	201	4		
Teilzahlungskreditinstitute und sonstige reservepflichtige Kreditinstitute													
1985 Nov.	87	7 137	402	5,6	8,6	6,1	4,5	7,1	88	314	13		
Dez.	86	7 228	408	5,6	8,7	6,1	4,5	7,1	94	314	17		
Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter													
1985 Nov.	15	40 562	2 421	6,0	10,1	—	4,5	8,6	—	2 421	—		
Dez.	15	41 855	2 551	6,1	10,1	—	4,5	8,7	—	2 551	—		

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die

reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 4 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 5 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 6 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 7 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. —

8 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Diskontsatz 1)		Lombardsatz	
Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.
1948 1. Juli	5	1949 27. Mai	4 ½	1967 6. Jan.	4 ½	1977 15. Juli	3 ½	1979 19. Jan.	3	1980 29. Febr.	7
14. Juli	4	14. Juli	4	17. Febr.	4	16. Dez.	3	30. März	4	2. Mai	7 ½
1950 27. Okt.	6	1952 29. Mai	5	14. April	3 ½	1979 1. Juni	4	1. Juni	4	19. Sept.	7 ½
1953 8. Jan.	4	21. Aug.	4 ½	12. Mai	3	13. Juli	5	11. Sept.	6	3. Dez.	5
1954 20. Mai	3	1955 4. Aug.	3 ½	11. Aug.	3	1. Nov.	6	5. Dez.	6	1982 27. Aug.	7
1956 8. März	4 ½	1957 11. Jan.	4 ½	1969 21. März	3	1980 1. Febr.	4 ½	9. März	5	22. Okt.	6
19. Mai	5 ½	19. Sept.	4	18. April	4	16. Aug.	4	14. Okt.	4 ½	3. Dez.	5
6. Sept.	5	1958 17. Jan.	3 ½	20. Juni	5	1983 18. März	4	23. Dez.	4	1984 29. Juni	4 ½
1957 19. Sept.	4	27. Juni	3	11. Sept.	6	9. Sept.	4	1. Dez.	4 ½	1985 1. Febr.	4 ½
1958 10. Jan.	2 ¾	1959 10. Jan.	2 ¾	5. Dez.	6	1985 16. Aug.	4	1. Jan.	3 ½		
4. Sept.	3	4. Sept.	3	1970 9. März	7 ½						
23. Okt.	4	23. Okt.	4	16. Juli	7						
1960 3. Juni	5	1961 20. Jan.	3 ½	18. Nov.	6 ½						
11. Nov.	4	5. Mai	3	3. Dez.	6						
1961 20. Jan.	3 ½	1965 22. Jan.	3 ½	1971 1. April	5						
5. Mai	3	13. Aug.	4	14. Okt.	4 ½						
1965 22. Jan.	3 ½	1966 27. Mai	5	23. Dez.	4						
13. Aug.	4			1972 25. Febr.	3						
1966 27. Mai	5			9. Okt.	3 ½						
				3. Nov.	4						
				1. Dez.	4 ½						
				1973 12. Jan.	5						
				4. Mai	6						
				1. Juni	7						
				1974 25. Okt.	6 ½						
				20. Dez.	6						
				1975 7. Febr.	5 ½						
				7. März	5						
				25. April	5						
				23. Mai	4 ½						
				15. Aug.	4						
				12. Sept.	3 ½						

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz 4)

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten

vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von ¾ % p.a. ge-

währt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 4 Seit 1. Januar 1951 unverändert.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)				Sonderlombardkredit 2)				Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)		
gültig		Satz	gültig		Satz	gültig		Satz	Satz für Laufzeiten von	
									5 Tagen	10 Tagen
1973 16. April — 27. April	12	1977 10. März — 31. Mai 4)	4	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 ¾	7		
7. Juni — 20. Juni	13	6. Juli — 14. Juli	4	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	6 ¾	7		
24. Juli — 27. Juli	15	15. Juli — 26. Juli	3 ¾	28. Mai — 3. Juli	10	1980 15. Febr.		8 ¼		
30. Juli	14	27. Juli — 5. Sept.	3 ½	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	20. Febr.		5) 8 ¼		
2. Aug. — 16. Aug.	13	23. Sept. — 3. Nov.	3 ½	3. März — 8. Okt.	12	25. Febr.				
30. Aug. — 6. Sept.	16	1978 13. März — 16. Juni	3 ¼	9. Okt. — 3. Dez.	11	1981 5. Mai — 10. Sept.	7) 11 ½			
26. Nov. — 13. Dez.	11	1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 ¾	4. Dez. — 21. Jan. 1982	10 ½	1985 1. Febr. — 29. März	8) 5 ½			
1974 14. März — 5. April	11 ½	1982 14. Jan. — 21. Jan.	10	1982 22. Jan. — 18. März	10	1. April — 6. Juni	8) 5,3			
8. April — 24. April	10	11. März — 18. März	9 ½	19. März — 6. Mai	9 ½	7. Juni — 20. Juni	8) 5,0			
1975 23. Juli — 31. Juli	4 ½					21. Juni — 18. Juli	8) 4,8			
29. Aug. — 11. Sept.	4					19. Juli — 15. Aug.	8) 4,5			
12. Sept. — 6. Okt.	3 ½					16. Aug. —	8) 4,3			
21. Okt. — 1. Dez.	3 ½									

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonder-

lombardkredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 4 Vom

10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 5 Laufzeit 9 Tage. — 6 Laufzeit 4 Tage. — 7 Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage. — 8 Laufzeit in der Regel 3 Tage.

V. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank					Laufzeit Tage	
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Festzinstender	Mindestzinstender			
		Mio DM		Mio DM	Festsatz	Mindestsatz	Zuteilungssatz		
					% p.a.				
1983	4. Jan.	289	31 937	289	9 605	5,90	—	—	28
	1. Febr.	325	25 288	83	5 785	—	5,50	5,95	28
	11. Juli	182	27 113	182	5 440	5,10	—	—	28
	15. Aug. 1)	138	17 819	138	4 465	5,30	—	—	28
	13. Sept.	238	23 529	111	6 461	—	5,30	5,60	28
	3. Okt.	140	17 774	140	7 112	5,60	—	—	28
	31. Okt.	235	21 500	149	7 543	—	5,30	5,55	28
	9. Nov.	128	13 090	128	4 590	5,60	—	—	28
	1. Dez.	288	18 126	116	8 956	—	5,30	6,00	33
	7. Dez.	226	11 910	182	7 212	—	5,30	5,90	33
1984	3. Jan.	228	22 376	111	7 896	—	5,30	5,70	34
	10. Jan.	111	9 452	111	7 561	5,80	—	—	34
	6. Febr.	242	17 149	127	7 470	—	5,30	5,70	30
	13. Febr.	175	13 372	92	6 853	—	5,30	5,65	30
	1. März	177	12 684	105	4 976	—	5,30	5,55	32
	8. März	184	11 477	151	6 262	—	5,30	5,50	27
	2. April	271	16 819	181	8 083	—	5,30	5,55	30
	2. Mai	260	17 281	173	7 454	—	5,30	5,55	33
	4. Juni	285	22 496	152	10 099	—	5,30	5,65	28
	2. Juli	266	20 720	143	8 209	—	5,30	5,70	31
	2. Aug.	256	20 270	154	7 375	—	5,30	5,70	32
	3. Sept.	162	10 977	162	8 234	5,70	—	—	28
	1. Okt.	159	18 314	159	8 248	5,70	—	—	36
	8. Okt.	141	10 525	141	8 420	5,70	—	—	42
	6. Nov.	144	9 280	144	9 277	5,70	—	—	27
	19. Nov.	229	17 743	165	8 946	—	5,10	5,40	28
	3. Dez.	247	17 201	247	8 609	5,50	—	—	35
	10. Dez.	239	13 637	239	8 185	5,50	—	—	35
	17. Dez.	169	10 521	169	8 942	5,50	—	—	28
1985	7. Jan.	293	23 481	118	10 382	—	5,10	5,50	28
	11. Jan.	275	20 112	220	8 042	—	5,10	5,40	31
	4. Febr.	372	42 401	372	14 004	5,70	—	—	28
	11. Febr.	407	41 889	407	13 009	5,70	—	—	28
	14. Febr.	355	28 955	355	5 827	5,70	—	—	32
	4. März	302	33 672	302	13 481	5,80	—	—	28
	11. März	396	34 550	182	15 379	—	5,50	6,00	35
	18. März	314	20 603	250	9 306	—	5,50	5,90	35
	1. April	382	34 942	382	15 044	5,70	—	—	28
	15. April	315	25 004	261	12 021	—	5,50	5,70	28
	22. April	262	14 106	241	9 653	—	5,50	5,60	28
	2. Mai 2)	237	14 648	230	9 090	—	5,50	5,60	32
	2. Mai	226	9 671	188	6 076	—	5,50	5,70	60
	13. Mai	238	14 010	208	9 190	—	5,50	5,55	28
	20. Mai	206	9 665	180	5 741	—	5,50	5,55	35
	3. Juni 2)	239	16 704	225	9 991	—	5,50	5,55	28
	3. Juni	116	5 083	92	4 196	—	5,50	5,60	63
	10. Juni	287	14 866	266	9 488	—	5,30	5,40	28
	24. Juni	335	17 727	258	8 175	—	5,10	5,30	28
	1. Juli 2)	304	22 197	230	11 960	—	5,10	5,30	35
	1. Juli	184	7 122	144	4 071	—	5,10	5,30	63
	8. Juli	317	17 966	265	10 673	—	5,10	5,25	35
	22. Juli	363	16 479	335	12 015	—	4,80	4,95	30
	5. Aug. 2)	202	9 362	202	8 560	—	4,80	4,80	28
	5. Aug.	84	2 741	84	2 740	—	4,80	4,80	58
	12. Aug.	133	4 321	133	4 321	—	4,80	4,80	30
	21. Aug.	257	14 619	257	14 610	4,60	—	—	35
	2. Sept. 2)	222	14 174	222	10 634	4,60	—	—	30
	2. Sept.	87	2 997	87	2 995	—	4,60	—	65
	11. Sept.	205	11 926	205	6 566	4,60	—	—	28
	25. Sept.	307	19 588	266	12 759	—	4,50	4,55	28
	2. Okt. 2)	198	12 177	180	8 760	—	4,50	4,55	35
	2. Okt.	97	4 485	82	3 388	—	4,50	4,55	63
	9. Okt.	212	12 771	212	11 094	—	4,55	4,55	35
	23. Okt.	271	13 244	271	9 278	4,55	—	—	29
	6. Nov. 2)	169	7 124	169	5 702	4,55	—	—	28
	6. Nov.	229	15 569	229	4 697	4,65	—	—	63
	13. Nov.	205	12 709	205	8 901	4,55	—	—	28
	21. Nov.	215	9 951	215	8 460	4,55	—	—	27
	4. Dez. 2)	273	16 331	203	12 565	—	4,50	4,65	35
	4. Dez.	117	5 134	106	3 998	—	4,50	4,60	63
	11. Dez.	277	13 606	260	11 675	—	4,50	4,60	35
	18. Dez.	240	10 180	226	8 692	—	4,50	4,60	35
1986	8. Jan. 2)	199	7 487	178	6 408	—	4,50	4,55	28
	8. Jan.	153	8 951	124	5 790	—	4,50	4,60	56
	15. Jan.	253	13 398	239	11 120	—	4,50	4,55	29
	22. Jan.	240	10 860	240	9 451	—	4,50	4,50	28
	5. Febr. p)	201	11 000	201	5 500	4,50	—	—	28
	5. Febr. p)	80	3 300	80	2 500	4,55	—	—	63

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit

Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979. — 1 Teilweise 16. August bzw.

27 Tage. — 2 Zwei Tranchen. — p Vorläufig.

4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.							Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						
Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere							Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						
Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost					Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost — Finanzierungspapiere — (Lit. BN, BaN, PN)				Finanzierungsschätze des Bundes		
mit Laufzeit von		mit Laufzeit von					mit Laufzeit von				mit Laufzeit von		
Gültig ab	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	Gültig ab	Freihandverkauf	Tenderverfahren 1) (Zins- bzw. Mengentender)			1 Jahr	2 Jahren
	Nominalsätze							Nominalsätze					
1979 30. März	3,50	3,65	3,50	3,70	3,90	4,10	1985 16. April	—	—	—	—	5,55	6,08
13. Juli	4,50	4,65	4,75	4,95	5,15	5,35	13. Mai	—	—	—	—	5,30	5,79
1. Nov.	5,50	5,65	5,75	5,95	5,95	5,95	22. Mai	—	—	—	—	5,17	5,58
1980 29. Febr.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	6. Juni	—	—	—	—	4,99	5,50
2. Mai	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	8. Juli	—	—	—	—	4,85	5,37
1982 27. Aug.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	23. Juli	—	—	—	—	4,67	5,25
22. Okt.	5,50	5,65	5,60	5,70	5,80	5,90	31. Juli	—	—	—	—	4,50	5,10
3. Dez.	4,50	4,65	4,75	4,90	5,00	5,15	12. Aug.	—	—	—	—	4,31	4,91
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	19. Aug.	—	—	—	—	4,12	4,73
1984 29. Juni	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	26. Aug.	—	—	—	—	3,89	4,47
1985 16. Aug.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	1. Nov.	—	—	—	—	4,35	4,99
							20. Dez.	—	—	—	—	4,03	4,69
Renditen							Renditen						
1979 30. März	3,52	3,68	3,56	3,84	4,09	4,37	1985 16. April	—	—	—	—	5,88	6,70
13. Juli	4,53	4,70	4,87	5,21	5,48	5,82	13. Mai	—	—	—	—	5,60	6,35
1. Nov.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	22. Mai	—	—	—	—	5,45	6,10
1980 29. Febr.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	6. Juni	—	—	—	—	5,25	6,00
2. Mai	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	8. Juli	—	—	—	—	5,10	5,85
1982 27. Aug.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	23. Juli	—	—	—	—	4,90	5,70
22. Okt.	5,55	5,73	5,76	6,04	6,22	6,48	31. Juli	—	—	—	—	4,71	5,53
3. Dez.	4,53	4,70	4,87	5,15	5,31	5,59	12. Aug.	—	—	—	—	4,50	5,30
1983 18. März	3,52	3,68	3,87	4,11	4,31	4,54	19. Aug.	—	—	—	—	4,30	5,09
1984 29. Juni	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	26. Aug.	—	—	—	—	4,05	4,79
1985 16. Aug.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	1. Nov.	—	—	—	—	4,55	5,40
							20. Dez.	—	—	—	—	4,20	5,05

1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag.

5. Privatkontsätze *)

% p.a.		
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief
1975 31. Juli	3,85	3,70
15. Aug.	3,55	3,40
12. Sept.	3,05	2,90
1976 19. Nov.	3,30	3,15
1977 29. Aug.	3,10	2,95
16. Dez.	2,60	2,45
1979 23. Jan.	2,85	2,70
30. März	3,85	3,70
13. Juli	5,30	5,15
1. Nov.	6,30	6,15
1980 29. Febr.	7,30	7,15
2. Mai	7,80	7,65
1982 27. Aug.	7,05	6,90
22. Okt.	5,80	5,65
3. Dez.	4,80	4,65
1983 18. März	3,55	3,40
1984 29. Juni	4,05	3,90
1985 16. Aug.	3,55	3,40

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

6. Geldmarktsätze nach Monaten *)

% p.a.									
Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz						Fibor 1)		
	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld		Drei-monats-geld	Sechs-monats-geld	Monats-durchschnitt
	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze			
1984 Febr.	5,53	5,45—5,60	5,57	5,40—5,80	5,95	5,80—6,15	—	—	—
März	5,53	5,45—5,60	5,79	5,65—5,90	5,86	5,75—6,00	—	—	—
April	5,49	3,50—5,60	5,64	5,60—5,70	5,84	5,75—5,90	—	—	—
Mai	5,54	5,50—5,60	5,84	5,70—6,00	6,10	5,80—6,30	—	—	—
Juni	5,52	5,40—5,60	5,71	5,65—5,80	6,13	6,05—6,25	—	—	—
Juli	5,56	5,50—5,60	5,85	5,80—5,90	6,13	6,05—6,20	—	—	—
Aug.	5,52	5,30—5,60	5,80	5,65—5,90	6,02	5,85—6,15	—	—	—
Sept.	5,55	5,50—5,65	5,69	5,60—5,75	5,82	5,75—5,90	—	—	—
Okt.	5,61	5,50—5,75	5,87	5,70—6,00	6,07	6,00—6,15	—	—	—
Nov.	5,51	5,35—5,60	5,61	5,45—5,80	5,96	5,80—6,10	—	—	—
Dez.	5,62	2) 5,40—9,00	5,91	5,85—6,00	5,83	5,75—5,90	—	—	—
1985 Jan.	5,52	5,30—5,70	5,82	5,70—6,00	5,87	5,70—6,05	—	—	—
Febr.	5,78	5,40—6,10	5,64	5,50—5,80	6,16	6,00—6,25	—	—	—
März	5,85	5,40—6,15	6,21	6,05—6,50	6,39	6,20—6,60	—	—	—
April	5,70	5,25—6,00	5,80	5,60—5,90	6,02	5,85—6,20	—	—	—
Mai	5,67	5,30—6,05	5,77	5,70—5,90	5,84	5,75—6,00	—	—	—
Juni	5,52	4,85—5,75	5,56	5,45—5,70	5,68	5,60—5,80	—	—	—
Juli	5,13	4,45—6,00	5,31	5,00—5,65	5,34	5,05—5,70	—	—	—
Aug.	4,77	4,40—5,50	4,80	4,60—5,10	4,79	4,60—5,10	—	—	—
Sept.	4,59	4,30—5,50	4,66	4,55—4,75	4,69	4,60—4,75	4,71	4,77	—
Okt.	4,54	3,90—4,85	4,76	4,65—4,90	4,81	4,65—5,05	4,84	4,88	—
Nov.	4,61	4,45—5,60	4,63	4,55—4,75	4,84	4,75—5,00	4,88	4,93	—
Dez.	4,64	3) 3,00—6,00	4,87	4) 4,80—5,00	4,83	4) 4,75—4,95	4,86	4,91	—
1986 Jan.	4,58	4,20—5,20	4,72	4,60—4,90	4,67	4,60—4,80	4,72	4,75	—

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monats-durchschnitte sind ungewichtet. — 1 Frankfurt Interbank offered rate; täglich um 11 Uhr von der Privatkont AG aus

Briefsatzangaben von Kreditinstituten in Frankfurt am Main, München und Düsseldorf ermittelt (erstmalig am 12. August 1985). — 2 Ultimgeld 5,5%—9,0%. — 3 Ultimgeld 3,0%—6,0%. — 4 Höchstsätze Taxwerte.

V. Zinssätze

7. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungs- zeitraum 1)	Sollzinsen									
	Kontokorrentkredite 2)						Ratenkredite 4)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		Wechseldiskontkredite 2) 3)		von 5000 DM bis unter 10000 DM 5)		zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)	
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
1985 Jan.	9,80	8,50—11,00	8,26	7,50—9,50	6,20	5,00—8,50	0,43	0,38—0,58	7,96	7,14—8,85
Febr.	9,80	8,50—11,25	8,17	7,50—9,25	6,19	5,00—8,25	0,43	0,38—0,58	8,08	7,30—8,97
März	9,80	8,50—11,25	8,24	7,50—9,25	6,21	5,00—8,25	0,43	0,39—0,58	8,20	7,39—8,99
April	9,79	8,50—11,25	8,24	7,50—9,50	6,22	5,00—8,25	0,43	0,39—0,58	8,19	7,34—9,15
Mai	9,81	8,50—11,25	8,23	7,50—9,25	6,20	5,00—8,25	0,43	0,39—0,58	8,10	7,24—9,14
Juni	9,75	8,50—11,00	8,20	7,50—9,50	6,19	5,00—8,25	0,43	0,38—0,58	7,99	7,23—8,97
Juli	9,72	8,50—11,00	8,09	7,25—9,25	6,19	5,00—8,25	0,43	0,38—0,58	7,88	6,97—8,90
Aug.	9,39	8,00—11,00	7,79	7,00—9,00	5,80	4,50—8,00	0,41	0,36—0,58	7,63	6,83—8,61
Sept.	9,14	7,75—10,50	7,53	7,00—8,50	5,61	4,38—7,50	0,40	0,36—0,55	7,35	6,63—8,31
Okt.	9,11	7,75—10,50	7,52	6,50—8,50	5,58	4,25—7,75	0,39	0,36—0,55	7,32	6,44—8,37
Nov.	9,12	8,00—10,50	7,55	6,88—9,00	5,57	4,25—7,75	0,39	0,36—0,55	7,38	6,49—8,34
Dez.	9,13	7,75—10,50	7,49	7,00—8,50	5,53	4,25—7,75	0,39	0,36—0,52	7,37	6,42—8,39
1986 Jan. p)	9,10	7,75—10,50	7,47	7,00—8,50	5,54	4,25—7,75	0,39	0,36—0,52	7,33	6,42—8,37
Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen						Habenzinsen			
	noch: Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)						Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)			
	zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)						unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	
	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre		durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1985 Jan.	7,93	7,27—8,76	8,08	7,72—8,58	8,42	8,16—9,10	4,72	4,00—5,25	5,53	5,00—5,87
Febr.	8,19	7,39—8,96	8,40	7,89—8,90	8,77	8,31—9,31	4,83	4,25—5,50	5,72	5,25—6,15
März	8,42	7,80—9,11	8,68	8,14—9,12	8,98	8,53—9,34	4,96	4,25—5,63	5,82	5,37—6,25
April	8,32	7,77—9,29	8,49	8,04—9,04	8,72	8,31—9,05	4,91	4,25—5,50	5,71	5,25—6,00
Mai	8,11	7,51—8,94	8,26	7,90—8,86	8,47	7,84—9,07	4,82	4,25—5,50	5,62	5,12—5,88
Juni	7,95	7,37—8,86	8,08	7,71—8,59	8,35	8,16—8,88	4,74	4,25—5,38	5,46	5,00—5,75
Juli	7,75	7,13—8,68	7,87	7,51—8,42	8,21	7,57—8,56	4,56	4,00—5,13	5,29	5,00—5,75
Aug.	7,46	6,82—8,36	7,56	7,14—8,13	8,03	7,74—8,38	4,08	3,50—4,75	4,65	4,25—5,25
Sept.	7,20	6,56—7,87	7,38	7,07—7,81	7,88	7,71—8,29	3,88	3,25—4,50	4,46	4,20—5,00
Okt.	7,20	6,60—8,01	7,46	7,07—8,01	7,98	7,63—8,56	3,88	3,40—4,38	4,55	4,25—4,95
Nov.	7,33	6,66—8,12	7,66	7,19—8,20	8,17	7,76—8,49	3,94	3,50—4,50	4,67	4,13—5,00
Dez.	7,28	6,60—7,91	7,63	7,19—8,08	8,15	7,76—8,48	3,95	3,50—4,50	4,72	4,25—5,15
1986 Jan. p)	7,22	6,44—8,09	7,55	7,16—8,15	8,04	7,76—8,51	3,86	3,25—4,30	4,48	4,00—4,87
Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Habenzinsen						Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)			
	Spareinlagen 2)						Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)			
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist				vierjährige Laufzeit		fünfjährige Laufzeit	
			von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber					
durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1985 Jan.	3,00	3,00—3,25	4,49	4,00—5,00	5,80	5,00—6,50	6,37	6,00—7,00	6,61	6,25—7,00
Febr.	3,01	3,00—3,50	4,49	4,00—5,00	5,79	5,00—6,50	6,64	6,25—7,00	6,85	6,50—7,25
März	3,00	3,00—3,25	4,49	4,00—5,00	5,80	5,00—6,50	6,88	6,50—7,25	7,06	6,50—7,50
April	3,00	3,00—3,25	4,49	4,00—5,00	5,80	5,00—6,50	6,78	6,50—7,00	6,92	6,50—7,25
Mai	3,01	3,00—3,50	4,48	4,00—5,00	5,79	5,00—6,25	6,58	6,25—7,00	6,72	6,50—7,00
Juni	3,01	3,00—3,50	4,48	4,00—5,00	5,77	5,00—6,25	6,41	6,25—6,75	6,56	6,25—7,00
Juli	3,01	3,00—3,50	4,47	4,00—5,00	5,74	5,00—6,25	6,23	6,00—6,75	6,41	6,20—6,75
Aug.	3,00	2,50—3,50	4,40	4,00—5,00	5,67	5,00—6,00	5,97	5,50—6,50	6,13	5,75—6,50
Sept.	2,85	2,50—3,25	4,18	3,50—4,75	5,45	5,00—6,00	5,76	5,50—6,25	5,96	5,75—6,25
Okt.	2,82	2,50—3,00	4,04	3,50—4,50	5,34	4,75—6,00	5,79	5,50—6,25	6,00	5,75—6,25
Nov.	2,53	2,50—3,00	4,00	3,50—4,50	5,31	4,75—5,75	6,01	5,50—6,25	6,17	5,75—6,50
Dez.	2,53	2,50—3,00	4,00	3,50—4,50	5,31	4,75—5,75	6,02	5,50—6,25	6,19	5,75—6,50
1986 Jan. p)	2,52	2,50—3,00	4,00	3,50—4,50	5,31	4,75—5,75	5,92	5,50—6,25	6,12	5,75—6,50

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5 % der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. —

2 Zinssätze in % p.a. — 3 Bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 DM bis unter 20 000 DM. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2 % der Darlehenssumme, zum Teil auch 3 %) berechnet. — 5 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschließlich. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des

Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (überwiegend vierteljährliche Zahlung mit jährlicher Anrechnung sowie monatliche Zahlung mit monatlicher oder vierteljährlicher Anrechnung). — p Vorläufig.

8. Diskontsätze im Ausland *)

Land	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EG-Mitgliedsländer					Japan				
Belgien-Luxemburg 1)	9,75	23.12.85	8,75	14.11.85	Kanada 3)	11,47	30. 1.86	5	22.10.83
Dänemark	7	27.10.83	7 ½	22. 4.83	Neuseeland	13	7.81	14	7.80
Frankreich	9 ½	31. 8.77	10 ½	23. 9.76	Republik Südafrika	12	17. 1.86	13	20.11.85
Griechenland	20 ½	1. 7.80	19	1. 9.79	Vereinigte Staaten 4)	7 ½	20. 5.85	8	24.12.84
Großbritannien 2)					III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Irland, Rep.	9,65	9,85	10,15	8,85	Ägypten	13	7.82	12	1.81
Italien	15	8.11.85	15 ½	4. 1.85	Costa Rica	30	1.85	28	10.84
Niederlande	5	16. 8.85	5 ½	1. 2.85	Ghana	18 ½	9.85	18	12.84
2. EFTA-Mitgliedsländer					Indien				
Island	27 ½	9,85	26 ¼	4,85	Korea, Süd-	10	11. 7.81	9	22. 7.74
Norwegen	8	6. 6.83	9	30.11.79	Pakistan	5	7. 5.82	5 ½	29. 3.82
Österreich	4	19. 8.85	4 ½	29. 6.84	Sri Lanka 5)	10	7. 6.77	9	4. 9.74
Portugal	23	3. 8.85	25	10. 8.83		13	3.83	14	8.81
Schweden	9 ½	17. 1.86	10 ½	12. 7.85					
Schweiz	4	18. 3.83	4 ½	3.12.82					
3. Sonstige europäische Länder									
Finnland	8 ½	1. 1.86	9	1. 2.85					
Spanien	8	26. 7.77	7	10. 8.74					

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z.B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 Ab 9. 5. 1985 flexibler Diskontsatz, der am Satz für dreimonatige Schatzwechsel orientiert ist; zum Vergleich ist der vor

rd. einem Monat geltende Satz angegeben. — 2 Vom 13. 10. 1972 bis 19. 8. 1981 „Minimum lending rate“; am 20. 8. 1981 hat die Bank von England die „Minimum lending rate“ grundsätzlich suspendiert. — 3 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnitt-

licher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionsatz plus ¼ Prozentpunkt); zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben. — 4 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 5 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 9)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10) US-\$/DM | £/DM	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-diskont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld 7) gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 8)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld		
1984 Juli	5,97	6,27	10,03	11,75	9,54	10,97	11,23	10,13	11,45	3,92	11,29	11,64	12,11	— 6,22	— 5,52
Aug.	5,81	6,16	10,62	11,45	10,34	10,21	11,64	10,49	11,43	4,25	11,66	11,68	11,87	— 6,21	— 5,26
Sept.	5,83	6,14	8,68	11,00	9,27	10,02	11,30	10,41	11,36	4,58	11,43	11,57	11,74	— 6,10	— 5,10
Okt.	5,90	6,09	9,43	11,00	9,53	9,85	9,99	9,97	11,03	4,75	10,26	10,48	10,85	— 5,01	— 4,61
Nov.	5,57	5,80	10,07	10,75	8,37	9,23	9,43	8,79	11,18	4,50	9,30	9,31	9,57	— 3,82	— 4,04
Dez.	5,63	5,66	9,12	10,75	7,61	9,10	8,38	8,16	10,95	4,50	8,52	8,78	9,01	— 3,33	— 3,99
1985 Jan.	5,77	5,76	9,22	10,70	9,90	10,55	8,35	7,76	10,56	4,29	8,23	8,24	8,43	— 2,70	— 5,78
Febr.	6,48	6,85	8,99	10,70	12,40	12,69	8,50	8,22	10,65	4,81	8,53	8,70	9,11	— 2,97	— 7,50
März	6,90	7,05	9,13	10,45	12,79	12,94	8,58	8,57	10,67	5,00	8,56	8,91	9,38	— 3,27	— 7,32
April	6,76	6,72	9,45	9,50	11,95	11,93	8,27	8,00	10,49	4,88	8,44	8,54	8,76	— 2,89	— 6,78
Mai	7,12	6,83	8,94	9,00	11,80	11,94	7,97	7,56	10,16	4,58	7,97	8,00	8,18	— 2,56	— 6,91
Juni	6,84	6,56	8,00	8,90	11,68	11,89	7,53	7,01	10,23	4,50	7,61	7,61	7,69	— 2,14	— 6,80
Juli	6,61	6,21	6,97	9,50	11,76	11,39	7,88	7,05	9,89	4,49	7,89	7,86	7,95	— 2,84	— 6,88
Aug.	5,98	5,70	8,00	9,50	11,13	10,96	7,90	7,18	9,68	4,25	7,92	7,96	8,09	— 3,46	— 6,74
Sept.	5,74	5,67	7,91	9,15	10,47	11,06	7,92	7,08	9,59	4,20	7,97	8,08	8,21	— 3,72	— 6,95
Okt.	5,87	5,81	8,26	8,80	10,95	11,05	7,99	7,17	9,35	4,00	7,96	8,05	8,17	— 3,42	— 6,73
Nov.	5,81	5,82	8,02	8,60	10,26	11,11	8,05	7,20	8,97	3,77	8,13	8,07	8,08	— 3,33	— 6,73
Dez.	5,77	5,70	6,69	9,75	10,42	11,15	8,27	7,07	9,03	3,50	8,25	8,17	8,05	— 3,24	— 6,79
1986 Jan.					9,82	11,92		7,05	8,83	3,50	8,12	8,10	8,09	— 3,43	— 8,06
Woche endend p)															
1985 Dez. 27.	...	...	7,37	9,75	10,29	11,17	8,02	7,02	9,16	3,50	9,07	8,12	8,03	— 2,98	— 6,63
1986 Jan. 3.	...	...	7,44	9,75	10,52	11,21	9,55	7,04	9,09	...	8,25	8,08	7,97	— 3,17	— 6,85
10.	...	...	8,82	9,75	9,35	12,19	8,20	7,05	8,85	...	8,08	8,08	8,06	— 3,37	— 7,52
17.	...	...	9,31	9,75	10,15	12,19	7,94	7,23	8,83	...	8,25	8,21	8,21	— 3,49	— 8,20
24.	...	...	...	9,75	9,08	—	7,87	6,98	8,75	...	8,08	8,13	8,13	— 3,52	— 8,76
31.	...	...	...	...	10,71	12,10	7,83	6,92	8,80	3,50	8,00	8,01	8,01	— 3,42	— 8,23

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatz-

wechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Eröffnungs-Sätze. — 8 Dreimonats-depots bei Großbanken in Zürich; Monate: Durch-

schnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen; Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 9 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz								Erwerb					
		inländische Rentenwerte 1)								Inländer					
		zusammen	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	-1 024	11 420	3 553	43 260	x) 21 446	18 289	3 525	124
1979	44 972	41 246	36 350	3 179	15 196	1 734	16 243	-1 116	6 011	3 726	40 936	x) 3 740	39 301	-2 105	4 036
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	-1 263	4 934	7 338	52 261	x) 17 338	33 166	1 757	294
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	- 972	-2 608	6 204	74 528	x) 17 565	57 149	- 186	-1 453
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	-5 021	- 634	28 563	10 983	81 437	x) 43 093	36 672	1 672	2 272
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	- 594	34 393	5 743	80 475	x) 35 208	42 879	2 388	10 795
1984	86 811	71 101	34 639	4 840	19 425	2 528	7 846	- 201	36 664	15 710	72 963	x) 26 432	49 988	-3 457	13 848
1985 p)	103 195	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 145	71 865	x) 32 735	39 336	- 206	31 330
1984 Okt.	10 073	8 027	3 370	76	3 571	386	- 662	- 2	4 659	2 046	6 266	4 590	2 049	- 373	3 807
Nov.	9 233	7 622	4 986	781	5 018	171	- 984	- 52	2 688	1 611	7 161	x) 7 731	- 282	- 288	2 072
Dez.	2 680	102	-1 270	164	317	47	-1 798	- 5	1 377	2 578	- 664	x) 1 936	-2 356	- 244	3 344
1985 Jan.	17 551	15 155	8 729	395	2 047	12	6 276	545	5 881	2 396	15 208	x) 224	15 484	- 52	2 343
Febr.	9 634	7 381	3 590	60	2 114	300	1 116	- 6	3 796	2 253	8 072	x) 3 278	4 803	- 9	1 562
März	8 002	6 261	3 786	1 119	- 283	1 279	1 670	- 51	2 526	1 741	6 625	x)-1 671	8 358	- 62	1 377
April	657	-1 096	-4 228	- 655	-2 576	- 224	- 773	- 61	3 194	1 753	- 268	- 134	19	- 153	925
Mai	11 050	9 429	3 794	177	2 881	536	200	78	5 558	1 621	8 351	3 889	4 628	- 166	2 699
Juni	6 596	4 274	2 543	354	2 262	383	- 457	- 128	1 859	2 322	2 940	x) 2 010	1 101	- 171	3 656
Juli	14 504	10 677	5 605	136	4 599	1 018	- 147	- 17	5 089	3 827	11 007	x) 7 203	4 044	- 240	3 498
Aug.	7 321	4 516	1 677	741	2 484	951	-2 498	- 45	2 883	2 805	4 305	x) 4 851	- 441	- 105	3 016
Sept.	4 729	3 090	1 599	651	1 606	1 491	-2 149	- 8	1 499	1 639	2 157	x) 4 125	-1 934	- 34	2 572
Okt.	2 874	180	- 482	- 936	- 469	662	261	21	640	2 694	802	x)- 145	- 209	1 156	2 072
Nov.	15 013	12 345	6 427	1 779	3 156	1 276	215	- 25	5 943	2 668	11 761	x) 7 995	4 132	- 366	3 252
Dez. p)	5 265	3 838	- 27	260	625	317	-1 230	- 5	3 870	1 427	906	x) 1 558	- 648	- 4	4 359

Zeit	Aktien							Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -) (Kapitalimport: +)		
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb			Ausländer 12)	insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)				
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
1978	9 492	5 550	3 942	6 657	115	6 542	x) 2 835	- 4 536	- 3 428	- 1 107
1979	9 054	5 513	x) 3 541	7 663	- 5	7 668	x) 1 391	- 1 840	+ 310	- 2 150
1980	10 517	6 948	3 569	9 419	- 284	9 703	x) 1 098	- 9 514	- 7 043	- 2 471
1981	10 163	5 516	4 647	7 079	- 336	7 415	x) 3 084	- 9 219	- 7 656	- 1 563
1982	9 207	5 921	3 286	8 751	267	8 484	x) 456	- 11 542	- 8 711	- 2 830
1983	15 584	7 271	8 313	13 128	x) 692	12 436	x) 2 456	- 805	+ 5 052	- 5 857
1984	11 152	6 278	4 874	7 122	x) 1 533	5 589	4 030	- 2 706	- 1 862	- 844
1985 p)	17 256	11 009	6 247	6 317	x) 2 482	3 835	10 939	+ 8 877	+ 4 185	+ 4 692
1984 Okt.	579	399	180	213	219	- 6	366	+ 1 947	+ 1 761	+ 186
Nov.	1 365	287	1 078	980	193	787	386	- 232	+ 461	- 693
Dez.	2 209	597	1 612	2 164	281	1 883	45	- 801	+ 766	- 1 567
1985 Jan.	1 070	1 305	- 235	- 246	- 230	- 16	1 316	+ 1 498	- 53	+ 1 551
Febr.	- 4	304	- 308	- 760	450	- 1 210	756	+ 373	- 691	+ 1 064
März	578	1 023	- 445	- 412	x) 227	- 639	990	+ 1 071	- 364	+ 1 435
April	392	93	299	- 290	- 166	- 124	682	- 445	- 828	+ 383
Mai	1 085	853	232	121	130	- 9	964	+ 1 810	+ 1 078	+ 732
Juni	788	290	498	- 385	528	- 913	1 173	+ 2 009	+ 1 334	+ 675
Juli	1 949	1 471	478	392	x) 165	227	1 557	+ 749	- 330	+ 1 079
Aug.	1 351	443	908	590	- 81	671	761	+ 64	+ 211	- 147
Sept.	721	278	443	260	193	67	461	+ 951	+ 933	+ 18
Okt.	4 331	2 662	1 669	3 154	145	3 009	1 176	- 1 115	- 622	- 492
Nov.	2 899	1 583	1 316	2 371	756	1 615	527	- 204	+ 584	- 788
Dez. p)	2 096	704	1 392	1 521	x) 365	1 156	575	+ 2 115	+ 2 932	- 817

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. —

6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktions-

werte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1983	226 655	178 826	25 975	67 496	18 000	67 356	41	47 788	16 976
1984	227 394	175 409	21 914	68 906	14 957	69 632	606	51 379	19 072
1985	261 153	197 281	24 575	84 610	19 881	68 217	648	63 222	31 146
1984 Dez.	18 247	14 774	1 995	6 333	1 539	4 907	21	3 452	2 245
1985 Jan.	28 240	20 420	2 280	6 942	960	10 238	500	7 319	2 050
Febr.	23 536	17 706	2 023	7 465	1 268	6 950	—	5 830	3 339
März	24 611	18 063	2 365	6 217	2 379	7 102	—	6 548	730
April	19 677	14 028	1 691	5 829	1 181	5 328	—	5 648	1 660
Mai	20 279	13 581	1 283	6 211	1 231	4 856	90	6 608	3 943
Juni	18 632	14 251	1 486	6 796	1 378	4 591	—	4 381	2 170
Juli	27 178	21 755	2 637	11 399	2 063	5 656	—	5 423	2 515
Aug.	19 370	15 795	2 100	7 949	2 251	3 495	—	3 575	1 190
Sept.	17 167	13 944	1 919	6 267	1 797	3 961	—	3 223	1 505
Okt.	20 719	16 250	2 165	5 938	2 015	6 133	38	4 431	3 200
Nov.	21 831	15 894	2 626	6 502	2 151	4 615	—	5 937	4 905
Dez.	19 913	15 594	2 000	7 095	1 207	5 292	20	4 299	3 939
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1983	127 812	87 426	19 470	42 695	11 402	13 856	41	40 347	16 976
1984	129 809	82 830	17 347	42 170	8 526	14 787	606	46 373	18 872
1985	163 536	104 819	20 178	56 923	11 990	15 729	648	58 070	31 076
1984 Dez.	11 793	8 370	1 823	4 375	1 195	977	21	3 402	2 245
1985 Jan.	14 958	8 569	1 899	4 572	363	1 735	500	5 889	2 050
Febr.	11 805	7 474	1 392	4 494	491	1 097	—	4 330	3 339
März	14 261	8 493	1 710	4 068	1 358	1 358	—	5 768	730
April	12 829	7 181	1 140	3 853	729	1 458	—	5 648	1 660
Mai	11 818	6 408	942	3 543	892	1 030	90	5 321	3 943
Juni	12 114	7 733	1 374	4 615	670	1 075	—	4 381	2 170
Juli	18 548	13 226	2 122	8 331	1 325	1 448	—	5 323	2 515
Aug.	13 484	9 909	1 903	5 566	1 405	1 035	—	3 575	1 120
Sept.	12 251	9 053	1 746	4 911	1 367	1 029	—	3 198	1 505
Okt.	13 576	9 106	1 890	4 371	1 204	1 641	38	4 431	3 200
Nov.	15 362	9 426	2 296	4 359	1 431	1 340	—	5 937	4 905
Dez.	12 530	8 241	1 764	4 240	755	1 483	20	4 269	3 939
Netto-Absatz 10) insgesamt									
1983	87 572	53 707	8 951	29 393	7 688	7 678	— 594	34 456	3 980
1984	72 111	35 300	5 133	19 775	2 334	8 060	— 201	37 011	8 666
1985	79 368	34 868	4 454	19 239	8 331	2 845	223	44 276	21 119
1984 Dez.	— 2 409	— 4 048	56	— 474	— 1 380	— 2 249	— 5	1 643	1 309
1985 Jan.	16 811	10 280	706	2 739	340	6 495	470	6 061	1 530
Febr.	8 659	4 273	91	2 825	194	1 163	— 6	4 391	2 670
März	6 483	4 335	1 150	— 28	1 338	1 875	— 51	2 199	— 241
April	— 1 590	— 4 898	— 671	— 2 953	— 332	— 942	— 61	3 370	113
Mai	10 386	4 267	167	3 140	722	238	78	6 041	2 842
Juni	3 733	1 968	316	1 767	226	— 342	— 128	1 893	1 644
Juli	10 661	5 935	508	4 725	964	— 262	— 17	4 743	1 902
Aug.	5 269	2 219	562	2 557	1 450	— 2 349	— 45	3 094	654
Sept.	3 945	1 771	609	2 217	1 052	— 2 106	— 8	2 182	639
Okt.	950	139	— 683	— 720	1 081	461	21	790	2 561
Nov.	11 571	6 224	1 643	3 077	1 251	253	— 25	5 372	3 867
Dez.	2 490	— 1 645	56	— 107	45	— 1 639	— 5	4 140	2 938

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung,

Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel-schuldverschreibungen) und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen

industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
Tilgung 3) insgesamt									
1983	139 083	125 117	17 022	38 102	10 313	59 678	635	13 332	12 996
1984	155 285	140 107	16 783	49 133	12 627	61 572	807	14 368	10 406
1985	181 785	162 413	20 120	65 371	11 549	65 370	425	18 946	10 026
1984 Dez.	20 657	18 822	1 939	6 807	2 920	7 156	26	1 809	936
1985 Jan.	11 429	10 141	1 574	4 203	620	3 743	30	1 258	520
Febr.	14 878	13 433	1 932	4 640	1 074	5 787	6	1 439	669
März	18 128	13 728	1 215	6 245	1 041	5 227	51	4 349	971
April	21 266	18 926	2 362	8 782	1 513	6 269	61	2 279	1 547
Mai	9 893	9 314	1 116	3 071	509	4 618	12	567	1 100
Juni	14 899	12 283	1 170	5 029	1 151	4 933	128	2 488	526
Juli	16 517	15 820	2 128	6 674	1 099	5 919	17	679	613
Aug.	14 101	13 575	1 539	5 392	801	5 844	45	481	536
Sept.	13 222	12 173	1 311	4 050	745	6 067	8	1 041	866
Okt.	19 769	16 111	2 847	6 658	934	5 671	17	3 641	639
Nov.	10 260	9 670	983	3 424	900	4 362	25	565	1 038
Dez.	17 423	17 239	1 943	7 203	1 162	6 930	25	159	1 001

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3

und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß

die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1980	548 645	413 346	103 885	204 011	27 223	78 227	4 562	130 737	79 188
1981	615 787	484 390	110 650	240 945	32 112	100 683	3 590	127 807	80 317
1982	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624
1983	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1984	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1984 Dez.	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269
1985 Jan.	866 795	630 039	134 840	330 067	47 031	118 102	2 634	234 122	97 799
Febr.	875 454	634 312	134 931	332 892	47 224	119 266	2 628	238 513	100 469
März	881 937	638 647	136 081	332 863	48 563	121 140	2 577	240 712	100 228
April	880 347	633 750	135 410	329 910	48 231	120 199	2 516	244 082	100 341
Mai	890 733	638 016	135 577	333 050	48 953	120 436	2 594	250 123	103 184
Juni	894 467	639 984	135 893	334 817	49 179	120 095	2 466	252 016	104 827
Juli	905 127	645 919	136 401	339 542	50 144	119 833	2 449	256 759	106 729
Aug.	910 397	648 139	136 963	342 099	51 594	117 483	2 404	259 854	107 383
Sept.	914 342	649 910	137 572	344 315	52 646	115 377	2 396	262 036	108 022
Okt.	915 292	650 049	136 889	343 595	53 726	115 838	2 417	262 826	110 582
Nov.	926 863	656 273	138 532	346 673	54 977	116 091	2 393	268 197	114 450
Dez.	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387

Laufzeit in Jahren **Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3)** Stand vom 31. Dezember 1985

bis einschl. 4 über 4 bis unter 10 10 und darüber	Gesamtfällige Anleihen								
	538 269	419 260	66 327	220 190	34 644	98 099	218	118 792	26 625
	325 788	175 836	37 005	105 280	18 037	15 515	1 293	148 659	65 261
	8 137	3 626	923	1 994	183	526	11	4 500	7 987
bis einschl. 4 über 4 bis unter 10 10 „ „ 20 20 und darüber	Nicht-gesamtfällige Anleihen								
	13 781	12 529	6 494	4 269	1 508	258	865	387	11 341
	29 048	29 048	17 564	10 868	561	55	—	—	5 823
	14 094	14 094	10 114	3 890	89	—	—	—	350
	236	236	162	74	—	—	—	—	—

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen

Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamt-

fälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum								Abgang im Berichtszeitraum			
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1979	87 634	+ 2 621	2 490	53	492	2	7	0	101	196	2	335	223	164
1980	91 134	+ 3 500	3 677	25	653	329	33	86	16	121	—	1 102	41	297
1981	94 483	+ 3 349	3 083	96	734	1	19	19	4	141	0	453	54	241
1982	97 932	+ 3 449	3 087	6	431	21	324	109	176	85	—	427	322	41
1983	101 071	+ 3 139	4 242	38	641	4	397	278	104	329	—	2 135	723	36
1984	104 695	+ 3 624	2 982	10	612	0	118	164	138	640	—	854	121	65
1985	108 911	+ 4 216	3 761	8	842	29	193	452	197	318	—	945	566	73
1984 Dez.	104 695	+ 625	399	—	20	—	29	—	2	254	—	78	1	0
1985 Jan.	104 893	+ 198	231	—	—	—	0	—	—	13	—	35	—	11
Febr.	104 995	+ 102	95	—	—	—	1	—	—	8	—	1	1	—
März	105 613	+ 618	478	2	70	29	3	57	—	25	—	42	1	3
April	105 685	+ 72	71	—	6	—	—	0	—	19	—	22	—	2
Mai	106 042	+ 357	381	1	17	—	—	—	9	—	—	35	16	—
Juni	106 125	+ 83	113	0	14	—	2	—	—	96	—	73	60	9
Juli	107 103	+ 978	426	—	299	—	—	210	21	58	—	33	3	—
Aug.	107 366	+ 263	186	—	96	—	11	—	6	20	—	11	5	40
Sept.	107 461	+ 95	158	—	257	—	31	—	147	1	—	18	480	1
Okt.	108 379	+ 918	963	—	11	—	11	—	—	0	—	64	0	3
Nov.	108 569	+ 190	413	—	9	—	9	—	—	0	—	237	—	4
Dez.	108 911	+ 342	246	5	63	—	125	185	14	78	—	374	—	—

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)												Aktion 3)	
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)						im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)							
	festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	Steuergutschrift 4)		
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		mit	ohne	
1979	7,5	7,5	7,5	—	7,6	7,6	7,7	7,7	7,7	7,4	7,2	5,44	3,48	
1980	8,5	8,4	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,9	8,5	9,0	6,01	3,84	
1981	10,2	10,1	10,3	—	10,2	10,6	10,6	10,6	11,1	10,4	10,8	5,83	3,73	
1982	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,3	9,0	9,6	4,89	3,13	
1983	7,9	8,0	7,9	—	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,3	3,34	2,14	
1984	7,7	7,8	7,7	—	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,9	3,61	2,31	
1985	6,9	7,0	7,0	7,4	6,9	6,9	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	2,47	1,58	
1985 Jan.	7,1	7,2	7,1	—	7,1	7,1	7,1	7,1	7,2	7,1	7,4	3,45	2,21	
Febr.	7,4	7,5	7,4	—	7,6	7,5	7,5	7,5	7,2	7,4	7,7	3,44	2,20	
März	7,6	7,6	7,6	—	7,5	7,7	7,7	7,7	7,3	7,6	7,8	3,48	2,22	
April	7,2	7,4	7,3	—	7,3	7,3	7,4	7,4	7,3	7,3	7,6	3,60	2,30	
Mai	7,1	7,1	7,1	7,4	7,1	7,1	7,2	7,2	7,2	7,1	7,4	3,38	2,16	
Juni	6,9	7,0	7,0	—	6,9	7,0	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	3,22	2,06	
Juli	6,8	7,0	6,8	—	6,8	6,8	6,8	6,8	7,1	6,7	7,2	3,36	2,15	
Aug.	6,5	6,8	6,5	—	6,4	6,5	6,6	6,5	6,9	6,4	7,0	3,12	2,00	
Sept.	6,4	6,6	6,4	—	6,4	6,4	6,5	6,4	6,8	6,3	6,9	2,97	1,90	
Okt.	6,6	6,7	6,6	—	6,6	6,6	6,7	6,7	6,9	6,5	7,0	2,64	1,69	
Nov.	6,8	6,8	6,8	—	6,7	6,7	6,8	6,8	7,0	6,6	7,2	2,73	1,75	
Dez.	6,7	6,8	6,8	—	6,6	6,6	6,7	6,7	6,9	6,5	7,0	2,47	1,58	
1986 Jan.	...	...	...	...	...	6,4	6,6	6,5	6,8	6,3	6,9	...	...

1 In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche Rentenwerte werden ab 1977 nur insoweit in die Berechnung der Durchschnittsrenditen einbezogen, als ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplan-

mäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an

den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Auf Grund des Körperschaftsteuerreformgesetzes vom 31. August 1976.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuldverschreibungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsfordernungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1982 Dez.	598	353 376	2 187	3 712	347 477	54 117	139 631	105 233	7 528	5 160	31 941	3 867
1983 März	602	367 098	1 861	4 914	360 323	54 967	145 629	111 027	7 801	5 317	31 818	3 764
Juni	598	375 405	1 840	4 583	368 982	56 038	149 775	113 553	7 932	5 437	32 680	3 567
Sept.	598	383 188	1 378	4 545	377 265	57 894	153 097	115 768	8 091	5 574	33 323	3 518
Dez.	596	389 959	1 942	3 324	384 693	59 940	154 509	118 225	8 703	5 695	34 128	3 493
1984 März	610	405 502	1 716	4 792	398 994	61 272	160 540	124 633	8 845	5 871	34 401	3 432
Juni	611	415 332	1 920	4 870	408 542	62 207	164 577	127 934	9 240	6 005	35 146	3 433
Sept.	611	422 776	1 808	4 084	416 884	63 211	168 084	130 257	9 720	6 151	36 023	3 438
Dez.	610	430 370	2 896	3 841	423 633	64 222	169 884	132 054	11 279	6 260	36 514	3 420
1985 März	616	448 124	1 522	4 955	441 647	64 744	179 467	139 442	11 714	6 397	36 484	3 399
Juni	612	459 072	1 588	5 394	452 090	65 490	184 115	142 494	12 907	6 536	37 197	3 351
Sept. p)	607	469 123	1 516	4 560	463 047	66 447	190 856	144 660	13 274	6 670	37 971	3 169
Lebensversicherungsunternehmen												
1982 Dez.	101	217 418	1 008	858	215 552	45 487	90 387	50 616	2 046	5 106	19 865	2 045
1983 März	101	223 077	825	593	221 659	46 202	93 713	52 733	2 089	5 262	19 690	1 970
Juni	100	228 749	823	666	227 260	47 144	96 682	53 773	2 193	5 382	20 220	1 866
Sept.	100	234 951	779	792	233 380	48 721	99 338	55 058	2 258	5 518	20 635	1 852
Dez.	99	240 192	1 224	780	238 188	50 576	100 202	56 256	2 545	5 640	21 149	1 820
1984 März	102	246 298	736	642	244 920	51 776	103 501	58 350	2 522	5 816	21 175	1 780
Juni	102	252 613	811	780	251 022	52 568	106 439	60 058	2 565	5 949	21 666	1 777
Sept.	102	258 765	757	867	257 141	53 433	109 315	61 653	2 642	6 095	22 195	1 808
Dez.	102	263 799	1 467	815	261 517	54 282	111 041	62 969	2 717	6 204	22 517	1 787
1985 März	104	271 107	473	758	269 876	54 717	116 839	65 079	2 678	6 338	22 453	1 772
Juni	104	277 629	565	1 113	275 951	55 387	120 330	66 367	2 731	6 479	22 910	1 747
Sept. p)	104	285 070	624	1 048	283 398	56 209	125 244	67 397	2 863	6 612	23 442	1 631
Pensionskassen und Sterbekassen												
1982 Dez.	105	44 272	151	654	43 467	5 866	16 634	16 507	17	—	3 440	1 003
1983 März	106	45 270	109	401	44 760	5 900	17 169	17 250	17	—	3 443	981
Juni	106	46 261	171	385	45 705	5 933	17 355	17 912	17	—	3 521	967
Sept.	106	47 275	124	432	46 719	6 110	17 756	18 303	17	—	3 582	951
Dez.	106	48 853	149	558	48 146	6 214	18 047	19 238	17	—	3 656	970
1984 März	116	50 028	105	351	49 572	6 304	18 630	20 005	21	—	3 652	960
Juni	117	51 130	153	400	50 577	6 385	18 967	20 548	21	—	3 701	955
Sept.	117	52 059	193	374	51 492	6 506	19 265	20 967	21	—	3 809	924
Dez.	117	54 031	199	834	52 998	6 618	19 327	22 212	21	—	3 910	910
1985 März	118	55 001	117	400	54 484	6 648	20 264	22 725	21	—	3 930	896
Juni	117	56 235	141	392	55 702	6 708	20 609	23 492	21	—	3 984	888
Sept. p)	116	57 465	120	393	56 952	6 803	20 927	24 297	21	—	4 074	830
Krankenversicherungsunternehmen												
1982 Dez.	46	18 069	156	138	17 775	686	8 410	6 722	234	—	1 503	220
1983 März	47	18 874	69	231	18 574	710	8 739	7 150	243	—	1 502	230
Juni	47	19 765	83	281	19 401	739	9 209	7 427	245	—	1 555	226
Sept.	47	20 324	50	267	20 007	789	9 419	7 720	256	—	1 585	238
Dez.	47	21 094	112	169	20 813	834	9 711	8 111	277	—	1 637	243
1984 März	47	21 831	49	181	21 601	862	10 009	8 506	278	—	1 685	261
Juni	47	22 606	73	280	22 253	879	10 302	8 782	283	—	1 745	262
Sept.	47	23 062	37	277	22 748	893	10 480	9 019	293	—	1 800	263
Dez.	47	23 883	152	185	23 546	914	10 891	9 305	318	—	1 850	268
1985 März	46	24 501	42	241	24 218	918	11 273	9 546	318	—	1 894	269
Juni	46	25 236	60	441	24 735	941	11 557	9 721	323	—	1 922	271
Sept. p)	46	25 473	43	250	25 180	967	11 780	9 846	326	—	1 991	270
Schaden-, Unfall und Transportversicherungsunternehmen												
1982 Dez.	316	54 465	727	1 596	52 142	1 966	17 542	23 216	3 508	54	5 359	497
1983 März	318	60 210	732	3 195	56 283	2 061	19 416	25 324	3 556	55	5 388	483
Juni	316	60 551	661	2 765	57 125	2 106	19 735	25 690	3 576	55	5 535	428
Sept.	316	60 049	320	2 627	57 102	2 158	19 606	25 568	3 650	56	5 664	400
Dez.	315	58 736	334	1 409	56 993	2 199	19 375	25 282	3 907	55	5 786	389
1984 März	316	65 355	680	3 251	61 424	2 220	21 151	27 763	3 928	55	5 941	366
Juni	316	66 584	717	2 929	62 938	2 258	21 686	28 504	4 008	56	6 075	351
Sept.	316	65 765	619	2 142	63 004	2 261	21 577	28 202	4 322	56	6 237	349
Dez.	315	64 883	941	1 451	62 491	2 291	21 106	26 862	5 634	56	6 180	362
1985 März	319	72 792	761	3 031	69 000	2 341	23 656	30 688	5 787	59	6 099	370
Juni	316	74 502	701	2 753	71 048	2 335	24 163	31 280	6 602	57	6 256	355
Sept. p)	312	74 360	575	2 201	71 584	2 349	24 881	30 913	6 703	58	6 331	349

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforderungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1982 Dez.	30	19 152	145	466	18 541	112	6 658	8 172	1 723	—	1 774	102
1983 März	30	19 667	126	494	19 047	94	6 592	8 570	1 896	—	1 795	100
Juni	29	20 079	102	486	19 491	116	6 794	8 751	1 901	—	1 849	80
Sept.	29	20 589	105	427	20 057	116	6 978	9 119	1 910	—	1 857	77
Dez.	29	21 084	123	408	20 553	117	7 174	9 338	1 953	—	1 900	71
1984 März	29	21 990	146	367	21 477	110	7 249	10 009	2 096	—	1 948	65
Juni	29	22 399	166	481	21 752	117	7 183	10 042	2 363	—	1 959	88
Sept.	29	23 125	202	424	22 499	118	7 447	10 416	2 442	—	1 982	94
Dez.	29	23 774	137	556	23 081	117	7 519	10 706	2 589	—	2 057	93
1985 März	29	24 723	129	525	24 069	120	7 435	11 404	2 910	—	2 108	92
Juni	29	25 470	121	695	24 654	119	7 456	11 634	3 230	—	2 125	90
Sept. p)	29	26 755	154	668	25 933	119	8 024	12 207	3 361	—	2 133	89

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten

bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl.

sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM									
Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investimentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds		
		zusammen	Aktienfonds 1)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds				
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	— 36	1 333		
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	— 17	2 105		
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	— 10	2 284		
1979	2 225	2 264	— 163	2 236	191	— 40	2 189		
1980	— 1 271	— 1 200	— 902	— 493	195	— 70	2 230		
1981	— 2 522	— 2 530	— 1 105	— 1 339	— 86	— 7	2 553		
1982	934	998	— 672	1 335	335	— 63	3 809		
1983	3 853	3 815	574	1 719	1 522	— 38	3 706		
1984	4 101	4 166	— 1 128	4 536	758	— 65	4 590		
1985	8 188	8 281	— 957	8 489	749	— 91	7 356		
1984 Jan.	277	270	— 108	188	190	— 7	672		
Febr.	652	654	— 57	621	90	— 2	482		
März	252	260	— 70	281	49	— 8	221		
April	167	168	— 83	173	78	— 1	212		
Mai	26	28	— 77	74	31	— 2	172		
Juni	190	191	— 41	201	31	— 1	287		
Juli	126	125	— 61	83	103	— 1	330		
Aug.	446	449	— 58	474	33	— 3	143		
Sept.	44	46	— 213	219	40	— 2	252		
Okt.	2	27	— 182	185	24	— 25	682		
Nov.	1 207	1 240	— 113	1 339	14	— 33	364		
Dez.	712	708	— 65	698	75	— 4	773		
1985 Jan.	817	829	— 225	859	195	— 12	902		
Febr.	789	793	— 195	930	58	— 4	926		
März	163	169	— 268	433	4	— 6	248		
April	579	581	— 112	466	227	— 2	356		
Mai	497	500	— 109	595	14	— 3	520		
Juni	339	348	— 43	383	8	— 9	343		
Juli	567	569	— 7	510	66	— 2	530		
Aug.	1 161	1 169	— 10	1 135	24	— 8	217		
Sept.	493	505	— 21	499	27	— 12	396		
Okt.	773	773	— 186	544	43	— 0	771		
Nov.	1 233	1 246	— 98	1 321	23	— 13	816		
Dez.	777	799	— 75	814	60	— 22	1 331		

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM																	
Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen					Ausgaben					Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:			Finanzierungs-hilfen 5)										
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse		Zins-ausgaben	Sach-investi-tionen								
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2	
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1	
1977	364,8	299,4	396,3	133,7	58,1	115,9	20,9	45,1	23,1	- 31,5	220,6	224,3	- 3,6	558,2	593,3	- 35,1	
1978	393,2	319,1	433,1	142,1	63,1	126,7	22,1	49,5	28,6	- 39,9	236,1	237,4	- 1,3	596,8	638,0	- 41,2	
1979	423,2	342,8	469,9	151,8	70,8	132,5	25,1	55,4	34,1	- 46,7	253,3	252,7	+ 0,6	643,4	689,5	- 46,1	
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7	
1981	466,8	370,3	542,9	174,0	81,7	155,0	36,7	59,3	36,3	- 76,1	299,1	293,2	+ 5,9	724,0	794,2	- 70,2	
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2	
1983	516,7	396,6	571,9	183,9	89,0	159,6	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	793,4	849,8	- 56,4	
1984 ts)	540,5	414,5	586	186,5	93,5	162	54	49,5	41	- 46	328	331	- 3	829	878	- 49	
1983 1. Vj.	111,8	91,9	131,4	38,4	18,8	41,9	16,4	7,6	8,5	- 19,5	77,3	79,0	- 1,7	176,8	198,0	- 21,2	
2. "	122,5	91,7	128,1	37,8	18,2	42,4	11,3	9,5	8,5	- 5,6	77,1	78,1	- 1,0	189,6	196,1	- 6,5	
3. "	119,9	99,9	129,2	39,1	18,6	38,7	12,1	11,8	9,2	- 9,3	78,9	78,3	+ 0,6	189,5	198,2	- 8,7	
4. "	136,8	113,1	157,0	49,4	25,0	40,9	10,8	16,6	14,2	- 20,2	82,3	80,8	+ 1,5	211,4	230,1	- 18,7	
1984 1. Vj.	121,4	99,3	131,7	38,8	19,1	41,3	16,8	7,0	8,9	- 10,3	78,3	82,4	- 4,0	189,2	203,5	- 14,3	
2. "	122,4	97,2	131,3	38,7	18,7	43,8	11,7	9,5	8,8	- 9,0	81,5	82,4	- 0,9	191,9	201,8	- 9,9	
3. "	128,4	101,9	133,1	39,2	19,5	40,5	12,8	11,5	9,7	- 4,7	81,8	81,6	+ 0,1	200,3	204,9	- 4,6	
4. "	140,9	116,3	162,7	50,3	27,1	40,5	11,6	16,7	16,2	- 21,8	86,5	84,6	+ 1,9	220,5	240,5	- 19,9	
1985 1. Vj.	123,5	101,9	138,2	40,3	19,2	45,7	18,0	6,9	8,6	- 14,7	84,2	85,8	- 1,6	193,9	210,2	- 16,4	
2. "	129,0	102,9	134,6	39,9	19,2	44,4	12,3	9,5	8,8	- 5,6	85,2	84,7	+ 0,5	202,1	207,2	- 5,0	
3. "	138,7	109,2	138,6	40,3	20,8	41,7	13,5	12,4	10,0	+ 0,0	85,7	84,2	+ 1,5	214,5	213,0	+ 1,5	

* Ab Monatsbericht September 1984 werden in dieser Übersicht die Einnahmen und Ausgaben nicht mehr zum Zeitpunkt des kassenmäßigen Zu- und Abflusses erfaßt, sondern entsprechend der haushaltsmäßigen Zuordnung dem Zeitraum zugerechnet, für den sie bestimmt sind. Die hier verwendete Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und EG-Anteile.

Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vier-

teljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM										
Zeit	Bund			Länder 1) 2)				Gemeinden 2)		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	
1970	88,6	87,6	+ 1,0	74,0	77,1	- 3,1	50,8	56,5	- 5,7	
1975	125,0	160,0	- 35,0	126,4	146,3	- 19,9	92,0	101,2	- 9,2	
1977	151,4	174,1	- 22,7	153,5	161,6	- 8,1	107,1	108,4	- 1,4	
1978	164,3	190,8	- 26,5	164,1	176,5	- 12,4	116,6	118,2	- 1,6	
1979	179,2	205,1	- 25,9	177,2	191,8	- 14,6	125,1	130,4	- 5,3	
1980	189,9	217,6	- 27,6	186,2	208,6	- 22,4	139,9	145,6	- 5,7	
1981	196,9	234,9	- 38,0	190,6	216,6	- 26,0	142,0	152,1	- 10,1	
1982	208,9	246,6	- 37,7	199,6	224,2	- 24,6	145,8	153,0	- 7,3	
1983	216,8	248,7	- 31,9	206,9	228,3	- 21,4	150,3	151,7	- 1,3	
1984 ts)	224,8	253,4	- 28,6	216,5	234,5	- 18,0	155,5	154,0	+ 1,5	
1983 1. Vj.	46,6	64,3	- 17,7	47,2	51,6	- 4,4	27,9	29,5	- 1,6	
2. "	58,5	59,6	- 1,1	46,7	51,4	- 4,6	31,8	30,8	+ 0,9	
3. "	51,6	59,0	- 7,4	49,6	52,6	- 3,0	32,5	32,1	+ 0,4	
4. "	59,7	65,5	- 5,8	55,9	65,0	- 9,0	40,4	41,0	- 0,7	
1984 1. Vj.	50,0	62,7	- 12,7	50,6	52,3	- 1,7	29,6	29,8	- 0,2	
2. "	55,9	61,0	- 5,1	49,1	52,5	- 3,5	32,2	31,4	+ 0,7	
3. "	56,5	60,6	- 4,0	51,2	54,0	- 2,8	33,7	32,6	+ 1,1	
4. "	62,3	69,2	- 6,8	57,8	67,9	- 10,1	41,8	42,0	- 0,2	
1985 1. Vj.	50,6	66,5	- 16,0	51,0	53,2	- 2,2	30,1	30,8	- 0,7	
2. "	58,7	62,2	- 3,4	51,7	54,3	- 2,6	33,8	33,0	+ 0,9	
3. "	61,9	61,4	+ 0,4	54,2	56,3	- 2,1	36,0	35,4	+ 0,7	

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. 1 Einschl. Stadtstaaten. — 2 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes

basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Im Jahre 1985 sind bei den Ländern weitere Krankenhäuser, die zur kaufmännischen Buch-

führung übergegangen sind, aus dem Berichtskreis der Vierteljahresstatistik ausgeschieden. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM											
Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres	
				Veränderung							
				der Kassenmittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der markt-mäßigen Verschuldung	der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	Schwebende Verrechnungen 5)	Einnahmen aus Münzgutschriften		
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)						
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56	
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05	
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76	
1981	207,83	247,68	- 39,86	- 0,10	+ 1,86	+ 38,93	-	+ 1,58	0,54	- 39,86	
1982	222,60	258,80	- 36,19	+ 0,43	- 3,20	+ 39,15	-	+ 0,20	0,47	- 36,19	
1983	233,86	264,84	- 30,98	+ 0,79	-	+ 31,84	+ 0,54	- 1,04	0,43	- 30,98	
1984	244,31	272,98	- 28,66	- 1,10	+ 1,77	+ 24,00	+ 0,08	+ 1,40	0,31	- 28,66	
1985	257,54	280,45	- 22,91	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,91	
1984 Okt.	17,39	22,29	- 4,89	- 1,29	-	+ 3,43	+ 0,07	+ 0,02	0,08	- 24,75	
Nov.	16,91	23,21	- 6,30	- 0,61	+ 5,35	+ 2,61	- 0,50	- 1,80	0,03	- 31,05	
Dez.	30,48	28,10	+ 2,38	+ 0,33	+ 3,58	+ 1,52	- 0,80	+ 0,77	0,03	- 28,66	
1985 Jan.	17,43	24,97	- 7,54	- 0,32	+ 3,68	+ 3,20	- 0,32	+ 0,66	0,01	- 7,54	
Febr.	18,21	24,22	- 6,01	+ 0,10	- 0,03	+ 9,13	- 0,07	- 2,93	0,01	- 13,56	
März	21,70	24,35	- 2,65	+ 0,05	- 0,00	+ 1,36	- 0,03	+ 1,35	0,01	- 16,21	
April	21,75	22,40	- 0,65	- 0,16	- 0,37	+ 1,29	- 0,02	- 0,42	0,01	- 16,86	
Mai	18,71	22,00	- 3,29	+ 0,09	- 0,52	+ 3,93	- 0,02	- 0,07	0,05	- 20,15	
Juni	26,27	21,92	+ 4,35	+ 2,04	- 4,56	+ 0,40	- 0,01	+ 1,84	0,02	- 15,80	
Juli	21,19	23,92	- 2,73	+ 0,40	-	+ 2,95	- 0,01	+ 0,15	0,04	- 18,53	
Aug.	19,78	21,66	- 1,89	- 0,12	-	+ 1,51	- 0,01	+ 0,25	0,02	- 20,42	
Sept.	24,27	19,43	+ 4,84	+ 0,56	-	- 1,45	- 0,01	- 2,84	0,02	- 15,57	
Okt.	17,66	21,82	- 4,16	- 2,48	-	- 1,28	- 0,01	+ 2,94	0,03	- 19,73	
Nov.	17,43	23,21	- 5,78	- 0,48	+ 0,19	+ 4,91	- 0,00	+ 0,10	0,09	- 25,51	
Dez.	33,14	30,53	+ 2,60	+ 1,06	- 0,19	+ 1,40	- 0,00	- 2,79	0,04	- 22,91	

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im

Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. —

3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 5 Bis Juni 1981 allein schwebende Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds; danach praktisch nur schwebende Verrechnungen aus Tilgungen.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM									
Zeit	insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 1)
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	darunter: Stadtstaaten	
1970	2) 154 245	135 660	83 597	50 482	1 582	-	18 240	1 756	+ 237
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 193	+ 49
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	75	10 619	51 203	3 907	+ 78
1983	396 576	342 717	191 867	137 020	2	13 829	53 770	4 256	+ 88
1984	414 697	357 473	198 865	143 872	2	14 735	57 101	4 486	+ 123
1985 p)	...	375 640	207 932	152 515	0	15 193	...	...	...
1985 1. Vj.	101 945	86 297	46 547	36 084	2	3 665	10 948	1 242	+ 4 700
2. „	102 918	88 314	48 718	35 849	0	3 747	14 960	1 207	- 356
3. „	109 163	93 525	51 356	38 210	0	3 959	14 834	1 272	+ 805
4. „ p)	...	107 505	61 311	42 372	0	3 823	...	...	...
1984 Dez.	...	51 601	29 875	20 481	0	1 245	...	...	...
1985 Jan.	...	25 234	12 790	11 257	2	1 185	...	...	...
Febr.	...	25 725	14 505	9 970	0	1 249	...	...	...
März	...	35 339	19 252	14 857	- 1	1 231	...	...	...
April	...	24 091	13 489	9 322	0	1 280	...	...	...
Mai	...	24 690	13 537	9 902	- 0	1 252	...	...	...
Juni	...	39 533	21 692	16 625	0	1 215	...	...	...
Juli	...	27 443	15 070	10 837	0	1 536	...	...	...
Aug.	...	26 733	14 802	10 757	0	1 174	...	...	...
Sept.	...	39 350	21 485	16 617	0	1 248	...	...	...
Okt.	...	25 321	14 380	9 664	0	1 276	...	...	...
Nov. p)	...	26 621	14 976	10 381	0	1 264	...	...	...
Dez. p)	...	55 563	31 954	22 327	0	1 283	...	...	...

1 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5)

und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 2 Ohne Konjunktur-

zuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern									Reine Bundes-steuern 5)	Reine Länder-steuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Einkom-men-steuern
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)							
		zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körper-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	zu-sammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer	Gewerbe-steuer-umlage 4)				
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253
1983	366 291	185 548	128 889	28 275	23 675	4 709	105 871	59 190	46 681	4 377	47 459	18 378	4 657	23 575
1984	381 879	194 621	136 350	26 368	26 312	5 591	110 483	55 500	54 983	4 135	48 803	18 581	5 257	24 408
1985 p)	402 070	214 241	147 630	28 568	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 686	18 474	5 352	26 430
1985 1. Vj.	92 451	49 178	33 439	7 598	6 894	1 247	28 540	14 435	14 105	81	8 640	4 686	1 327	6 156
2. "	94 113	48 415	33 141	5 522	8 255	1 497	26 530	11 456	15 075	1 086	11 837	4 845	1 400	5 799
3. "	100 145	54 955	37 180	6 951	8 273	2 550	25 736	11 513	14 223	1 111	12 465	4 608	1 269	6 620
4. " p)	115 360	61 693	43 870	8 497	8 414	912	29 018	14 024	14 994	2 213	16 745	4 335	1 356	3 855
1984 Dez.	55 672	35 046	18 570	8 573	7 671	233	9 976	5 153	4 823	994	8 138	1 055	464	4 071
1985 Jan.	27 255	14 928	13 108	382	528	910	9 877	5 654	4 222	16	642	1 390	404	2 024
Febr.	27 230	10 036	10 376	— 342	— 214	216	10 921	5 923	4 998	56	3 837	1 909	471	1 505
März	37 967	24 215	9 955	7 558	6 580	122	7 743	2 857	4 885	10	4 161	1 387	452	2 627
April	25 495	10 375	10 405	— 1 048	503	515	8 667	3 329	5 338	816	3 698	1 439	501	1 404
Mai	26 174	10 726	10 740	— 846	498	334	8 694	3 827	4 867	268	3 871	2 147	468	1 484
Juni	42 444	27 315	11 996	7 416	7 255	648	9 169	4 300	4 869	2	4 268	1 259	431	2 912
Juli	29 294	14 004	13 119	— 778	552	1 110	8 468	3 478	4 990	828	4 146	1 424	423	1 851
Aug.	28 479	12 906	12 211	— 570	129	1 136	8 629	3 669	4 960	280	4 181	2 059	423	1 746
Sept.	42 372	28 045	11 851	8 299	7 592	304	8 639	4 366	4 273	2	4 138	1 124	423	3 022
Okt.	27 035	11 656	11 796	— 368	— 37	264	8 628	3 651	4 978	843	4 163	1 296	450	1 714
Nov. p)	28 278	11 386	11 499	— 452	— 41	380	9 969	4 906	5 063	270	4 268	1 942	443	1 657
Dez. p)	60 047	38 651	20 575	9 316	8 493	267	10 422	5 468	4 954	1 099	8 314	1 098	463	4 484

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII. 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus

Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 66,25 %, 1976 und 1977 69 %, 1978 bis 1982 67,5 %,

1983 66,5 %, ab 1984 65,5 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII. 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern				sonstige Ge-meinde-steuern 4)
	Ergän-zungs-abgabe	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Verkehr-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Bier-steuer	Ver-mögen-steuer	Kraft-fahr-zeug-steuer	übrige Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Lohn-summen-steuer	Grund-steuern		
1970	949	11 512	6 537	2 228	1 224	4 947	1 175	2 877	3 830	1 650	10 728	1 389	2 683	879	
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 042	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276	
1980	39	21 351	11 288	3 885	2 490	2 477	1 262	4 664	6 585	3 560	27 090	870	5 804	1 727	
1983	21	23 338	13 881	4 277	3 215	2 727	1 296	4 992	6 984	5 106	26 184	—	6 767	1 709	
1984	16	24 033	14 429	4 238	3 378	2 707	1 254	4 492	7 284	5 551	28 320	—	7 103	1 528	
1985 p)	9	24 521	14 452	4 153	3 862	2 690	1 252	4 287	7 349	5 585	...	...	...	...
1985 1. Vj.	2	3 651	2 099	891	1 326	670	273	1 092	1 810	1 512	7 449	—	1 704	421	
2. "	2	5 797	3 555	1 019	797	667	313	1 061	2 199	1 272	7 577	—	1 937	377	
3. "	1	6 439	3 607	903	899	617	347	1 048	1 834	1 378	7 632	—	2 149	348	
4. " p)	4	8 634	5 191	1 340	840	736	319	1 086	1 506	1 424	...	...	...	...
1984 Dez.	1	4 232	2 671	736	186	312	104	118	426	407	...	...	...	...
1985 Jan.	1	85	34	44	247	230	108	95	684	503	...	...	...	...
Febr.	2	1 659	796	417	753	212	74	863	479	493	...	...	...	...
März	— 0	1 907	1 269	430	326	228	90	134	648	515	...	...	...	...
April	1	1 702	1 133	373	273	216	89	96	818	435	...	...	...	...
Mai	0	1 944	1 080	320	286	242	112	884	727	425	...	...	...	...
Juni	1	2 151	1 342	326	239	210	112	81	655	412	...	...	...	...
Juli	1	2 188	1 163	320	251	223	110	80	760	475	...	...	...	...
Aug.	0	1 992	1 251	316	420	202	130	890	564	476	...	...	...	...
Sept.	— 0	2 260	1 193	267	228	192	108	78	511	427	...	...	...	...
Okt.	2	2 199	1 158	326	266	213	116	79	627	474	...	...	...	...
Nov. p)	1	2 122	1 324	293	305	224	104	916	465	457	...	...	...	...
Dez. p)	1	4 314	2 709	722	268	300	99	414	493	...	...	...	...	...

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer, Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden

Anteils an den Zolleinnahmen (1984: 75 Mio DM). Bis einschl. 1971 standen die Zolleinnahmen dem Bund

voll zu. — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tionshilfe-abgabe
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-und Deckungs-forde-rungen	sonstige 4)	
Öffentliche Haushalte insgesamt													
1970 Dez.	125 890	6) 2 720	7) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	7) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1981 Dez.	545 617	4 745	9 106	12 231	20 050	13 841	55 513	378 817	10 691	23 835	16 625	164	—
1982 Dez.	614 820	1 395	16 049	12 204	34 298	13 508	66 322	417 144	10 690	26 798	16 306	104	—
1983 Dez.	671 708	901	15 496	19 743	47 255	15 906	77 303	437 908	10 527	30 085	15 993	53	540
1984 Dez.	717 522	2 440	10 180	21 946	61 244	21 101	90 661	456 268	9 809	27 581	15 672	4	615
1985 März	736 424	6 424	13 346	25 002	62 165	22 687	96 744	456 887	9 508	27 832	15 632	3	194
Juni	740 683	748	11 671	26 841	64 256	23 273	102 178	458 923	9 252	27 862	15 532	3	144
Sept.	745 376	163	10 115	26 079	68 564	24 700	105 571	457 768	9 074	27 756	15 468	3	115
Bund													
1970 Dez. 5)	56 512	6) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez.	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1980 Dez.	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1981 Dez.	273 114	3 200	9 106	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	10 920	161	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	8 958	34 298	13 508	57 386	146 409	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	13 053	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 März	384 230	5 442	12 619	15 805	62 165	22 687	84 175	150 278	2 492	17 768	10 603	2	194
Juni	384 353	—	10 943	17 256	64 256	23 273	88 198	149 790	2 321	17 573	10 598	2	144
Sept.	387 342	—	9 476	16 145	68 564	24 700	90 711	147 295	2 274	17 503	10 557	1	115
ERP-Sondervermögen													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1981 Dez.	4 714	—	—	—	—	—	—	4 464	—	250	—	—	—
1982 Dez.	5 276	—	—	—	—	—	—	5 026	—	250	—	—	—
1983 Dez.	5 787	—	—	—	—	—	—	5 537	—	250	—	—	—
1984 Dez.	6 558	—	—	—	—	—	—	6 308	—	250	—	—	—
1985 März	6 598	—	—	—	—	—	—	6 348	—	250	—	—	—
Juni	6 475	—	—	—	—	—	—	6 225	—	250	—	—	—
Sept.	6 455	—	—	—	—	—	—	6 205	—	250	—	—	—
Länder													
1970 Dez.	27 786	311	7) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	7) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1980 Dez.	8) 137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1981 Dez.	165 150	1 545	—	9) 829	—	—	9 331	140 757	3 338	3 643	5 705	2	—
1982 Dez.	190 622	1 395	800	3 247	—	—	8 814	162 730	3 235	4 914	5 486	2	—
1983 Dez.	212 026	901	1 578	6 689	—	—	9 912	177 878	2 992	6 811	5 261	2	—
1984 Dez.	230 551	667	866	9 022	—	—	12 401	191 932	2 644	7 989	5 029	2	—
1985 März	232 297	983	728	9 197	—	—	12 364	193 401	2 426	8 168	5 029	2	—
Juni	236 655	748	728	9 585	—	—	13 776	196 098	2 391	8 395	4 934	2	—
Sept.	237 879	163	639	9 934	—	—	14 680	196 958	2 260	8 333	4 910	2	—
Gemeinden 10)													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1981 Dez.	102 639	—	—	—	—	—	177	96 214	4 532	1 716	—	0	—
1982 Dez.	109 858	—	—	—	—	—	122	103 339	4 651	1 746	—	0	—
1983 Dez.	112 452	—	—	—	—	—	229	105 840	4 671	1 711	—	0	—
1984 Dez.	113 116	—	—	—	—	—	206	106 674	4 599	1 638	—	0	—
1985 März	113 300	—	—	—	—	—	205	106 860	4 590	1 645	—	0	—
Juni	113 200	—	—	—	—	—	205	106 810	4 540	1 645	—	—	—
Sept.	113 700	—	—	—	—	—	180	107 310	4 540	1 670	—	—	—

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche

Stücke. — 5 Im Gegensatz zu Tab. VII, 9 wurden hier die Auftragsfinanzierung Öfffa und der Lastenausgleichsfonds bereits 1970 und nicht erst ab 1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 6 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 7 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutscheinen. — 8 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförde-

rungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 9 Ab Ende 1981 einschl. Kassenobligationen mit einer Laufzeit von über 4 Jahren, die vorher unter Anleihen ausgewiesen wurden (329 Mio DM). — 10 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser.

VII. Öffentliche Finanzen

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Position	Stand Ende			Veränderung						
	1983	1984	Sept. 1985	1984			1985			
				insgesamt	1.-3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.	1.-3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.
Kreditnehmer										
Bund	9) 341 444	367 297	387 342	+ 25 853	+ 17 746	+ 11 668	+ 6 078	+ 20 045	+ 17 056	+ 2 989
Lastenausgleichsfonds	(1 853)	(1 666)	(1 661)	(- 188)	(- 203)	(- 186)	(- 17)	(- 4)	(+ 12)	(- 17)
ERP-Sondervermögen	5 787	6 558	6 455	+ 771	+ 609	+ 471	+ 138	- 103	- 83	- 20
Länder	212 026	230 551	237 879	+ 18 525	+ 9 481	+ 5 571	+ 3 910	+ 7 329	+ 6 104	+ 1 224
Gemeinden 1)	112 452	113 116	113 700	+ 665	+ 548	+ 548	- 0	+ 584	+ 84	+ 500
Insgesamt	671 708	717 522	745 376	+ 45 814	+ 28 384	+ 18 258	+ 10 126	+ 27 854	+ 23 161	+ 4 693
Schuldarten										
Buchkredite der Bundesbank	901	2 440	163	+ 1 539	- 205	- 461	+ 257	- 2 277	- 1 692	- 585
Unverzinsliche Schatzanweisungen 2)	15 496	10 180	10 115	- 5 316	- 4 160	- 1 849	- 2 312	- 65	+ 1 491	- 1 556
Kassenobligationen	19 743	21 946	26 079	+ 2 203	+ 620	+ 996	- 376	+ 4 133	+ 4 895	- 762
Bundessobligationen 3)	47 255	61 244	68 564	+ 13 990	+ 10 913	+ 6 568	+ 4 345	+ 7 320	+ 3 012	+ 4 308
Bundesschatzbriefe	15 906	21 101	24 700	+ 5 195	+ 3 264	+ 2 052	+ 1 212	+ 3 600	+ 2 172	+ 1 428
Anleihen 3)	77 303	90 661	105 571	+ 13 358	+ 10 482	+ 6 887	+ 3 595	+ 14 910	+ 11 517	+ 3 393
Direktausleihungen der Kreditinstitute 4)	437 908	456 268	457 768	+ 18 360	+ 10 963	+ 6 086	+ 4 877	+ 1 499	+ 2 655	- 1 155
Darlehen von Sozialversicherungen	10 527	9 809	9 074	- 718	- 263	- 280	+ 18	- 736	- 558	- 178
Sonstige Darlehen 4)	30 085	27 581	27 756	- 2 504	- 4 284	- 2 586	- 1 698	+ 175	+ 282	- 107
Altschulden										
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	49	0	0	- 49	- 49	- 49	- 0	- 0	- 0	-
Ausgleichsforderungen	15 993	15 672	15 468	- 320	- 198	- 135	- 63	- 205	- 140	- 65
Deckungsforderungen 5)	0	-	-	- 0	- 0	- 0	-	-	-	-
Sonstige 3) 6)	4	3	2	- 0	- 1	- 0	- 0	- 1	- 0	- 0
Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	540	615	115	+ 75	+ 1 300	+ 1 028	+ 272	- 500	- 471	- 29
Insgesamt	671 708	717 522	745 376	+ 45 814	+ 28 384	+ 18 258	+ 10 126	+ 27 854	+ 23 161	+ 4 693
Gläubiger										
Bankensystem										
Bundesbank	15 391	14 060	10 984	- 1 331	- 2 339	- 1 742	- 597	- 3 076	- 2 214	- 862
Kreditinstitute	424 500	447 400	460 100	+ 22 900	+ 12 000	+ 1 800	+ 10 200	+ 12 700	+ 9 800	+ 2 900
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 7)	10 500	9 800	9 100	- 700	- 200	- 200	-	- 700	- 500	- 200
Sonstige 8)	126 717	141 561	148 292	+ 14 844	+ 12 623	+ 9 700	+ 2 923	+ 6 730	+ 7 876	- 1 145
Ausland ts)	94 600	104 700	116 900	+ 10 100	+ 6 300	+ 8 700	- 2 400	+ 12 200	+ 8 200	+ 4 000
Insgesamt	671 708	717 522	745 376	+ 45 814	+ 28 384	+ 18 258	+ 10 126	+ 27 854	+ 23 161	+ 4 693

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 2 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 3 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Deckungsforderungen

gen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altsparengesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffent-

lichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — ts Teilweise geschätzt.

9. Verschuldung des Bundes *)

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundesbank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anlei-hen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfe-abgabe
			zusam-men	darunter: Finanzierungs-schätze						Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs- und Dek-kungs-forde-rungen	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1979 Dez.	202 632	—	8 122	2 425	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	11 051	762	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1981 Dez.	273 114	3 200	9 106	3 128	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	10 920	161	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	4 646	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	3 483	13 054	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Nov.	370 158	5 350	9 263	2 884	12 924	61 473	20 357	77 244	151 181	2 615	17 686	10 648	2	1 415
Dez.	367 297	1 773	9 314	2 931	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Jan.	373 853	5 456	9 378	2 992	14 355	61 813	21 964	80 057	149 652	2 557	17 725	10 603	2	293
Febr.	382 892	5 430	11 485	3 058	16 455	62 261	22 371	81 910	151 957	2 500	17 692	10 603	2	226
März	384 230	5 442	12 619	3 249	15 805	62 165	22 687	84 175	150 278	2 492	17 768	10 603	2	194
April	385 128	5 074	12 882	3 513	15 805	62 402	23 068	86 109	148 948	2 387	17 676	10 603	2	173
Mai	388 524	4 558	11 267	3 715	17 256	64 414	23 320	86 779	150 125	2 395	17 650	10 603	2	156
Juni	384 353	—	10 943	3 757	17 256	64 256	23 273	88 198	149 790	2 321	17 573	10 598	2	144
Juli	387 295	—	10 406	3 828	17 256	66 089	23 875	90 123	149 004	2 263	17 590	10 557	1	131
Aug.	388 795	—	9 553	3 798	17 156	68 198	24 443	90 561	148 351	2 267	17 586	10 557	1	122
Sept.	387 342	—	9 476	3 719	16 145	68 564	24 700	90 711	147 295	2 274	17 503	10 557	1	115
Okt.	386 052	—	9 371	3 614	15 623	67 626	24 992	91 696	146 581	2 228	17 269	10 557	1	108
Nov.	391 157	194	9 336	3 579	15 473	71 104	25 367	92 322	147 270	2 225	17 204	10 557	1	103
Dez. p)	392 356	—	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973

einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des

Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — p Vorläufig.

10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassen-obliga-tionen	Anlei-hen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-giro- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	.
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1981 Dez.	34 425	—	—	231	1 033	14 559	371	13 503	406	3 939	14	368	4 600
1982 Dez.	35 977	—	—	231	933	16 324	234	13 176	467	4 329	9	273	5 200
1983 Dez.	35 848	—	—	231	1 543	15 614	183	12 665	508	4 909	5	190	6 100
1984 Dez.	35 772	—	—	131	1 394	15 742	182	12 533	636	5 025	—	129	6 500
1985 Juni	35 892	37	—	131	1 924	15 642	82	12 016	699	5 244	—	118	7 500
Sept.	36 026	—	—	131	1 924	15 698	81	12 177	715	5 208	—	92	7 800
Dez. p)	36 151	—	—	131	1 924	16 544	81	11 765	755	4 866	—	83	...
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	.
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1981 Dez.	37 855	—	—	—	1 160	8 826	16 669	8 159	460	2 498	2	82	1 900
1982 Dez.	40 862	—	—	525	2 101	9 581	16 459	8 638	472	3 014	1	71	2 600
1983 Dez.	43 100	—	—	525	2 101	10 708	18 477	8 032	434	2 756	1	68	3 000
1984 Dez.	45 503	—	—	—	1 904	12 686	19 321	8 192	553	2 790	—	58	3 300
1985 Juni	48 231	—	—	—	1 904	13 666	20 342	8 941	553	2 770	—	56	4 100
Sept.	48 267	—	—	—	1 904	13 665	20 062	9 327	468	2 786	—	54	4 900
Dez. p)	50 315	—	—	—	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	—	54	...

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen,

die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffent-

lichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegen- über ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften				ERP-Sondervermögen	Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende								
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292
1979	307 387	283 025	94 425	97 384	89 109	2 106	16 351	8 011
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060
1981	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 588	11 199
1982	480 086	449 413	168 195	168 836	107 155	5 226	18 478	12 195
1983 März	485 174	455 052	170 530	171 195	108 283	5 044	18 452	11 670
Juni	489 613	459 015	169 840	175 467	108 549	5 159	18 838	11 760
Sept.	493 475	463 394	170 547	178 839	108 815	5 193	18 754	11 327
Dez.	504 246	474 502	172 415	186 560	109 935	5 592	18 455	11 289
1984 März	505 141	476 387	171 420	188 098	110 968	5 901	18 169	10 585
Juni	506 545	478 330	170 715	190 890	110 698	6 027	17 713	10 502
Sept.	512 451	482 226	171 387	193 507	111 086	6 246	18 991	11 234
Dez.	520 068	489 971	171 239	201 156	111 118	6 458	18 505	11 592
1985 März	519 464	489 711	168 753	203 325	111 165	6 468	18 361	11 392
Juni	522 311	491 833	169 298	205 216	111 034	6 285	18 159	12 319
Sept.	522 999	492 091	166 686	207 199	111 921	6 285	18 273	12 635
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum								
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	- 1 494
1979	+ 33 476	+ 36 595	+ 16 907	+ 14 956	+ 3 951	+ 781	- 463	- 2 655
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050
1981	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139
1982	+ 40 958	+ 40 071	+ 10 340	+ 22 227	+ 6 993	+ 512	- 109	+ 996
1983	+ 24 161	+ 25 089	+ 4 220	+ 17 724	+ 2 780	+ 366	- 23	- 905
1984	+ 15 822	+ 15 469	- 1 176	+ 14 596	+ 1 183	+ 866	+ 50	+ 303
1983 1. Vj.	+ 5 088	+ 5 639	+ 2 334	+ 2 359	+ 1 128	- 182	- 26	- 524
2. "	+ 4 439	+ 3 963	- 690	+ 4 272	+ 266	+ 115	+ 386	+ 90
3. "	+ 3 862	+ 4 379	+ 707	+ 3 372	+ 266	+ 34	- 84	- 433
4. "	+ 10 771	+ 11 108	+ 1 868	+ 7 721	+ 1 120	+ 399	- 299	- 38
1984 1. Vj.	+ 895	+ 1 885	- 995	+ 1 538	+ 1 033	+ 309	- 286	- 704
2. "	+ 1 404	+ 1 943	- 705	+ 2 792	- 270	+ 126	- 456	- 83
3. "	+ 5 906	+ 3 896	+ 672	+ 2 617	+ 388	+ 219	+ 1 278	+ 732
4. "	+ 7 617	+ 7 745	- 148	+ 7 649	+ 32	+ 212	- 486	+ 358
1985 1. Vj.	- 604	- 260	- 2 486	+ 2 169	+ 47	+ 10	- 144	- 200
2. "	+ 2 847	+ 2 122	+ 545	+ 1 891	- 131	- 183	- 202	+ 927
3. "	+ 688	+ 258	- 2 612	+ 1 983	+ 887	-	+ 114	+ 316

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie

Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände

(ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen.

12. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 227	5) 8 683	7 615	5 863	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1984	6 554	—	3 603	2 918	33
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1984 darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	15 673	8 683	4 012	2 945	33
	1 666	—	944	711	11
II. Aufgliederung nach Schuldner und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	10 643	8 683	403	1 557	—
b) Länder	5 030	—	3 609	1 388	33
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	11 921	6) 8 136	3 785	—	—
c) 3 ½ %ige Ausgleichsforderungen	2 975	—	3	2 939	33
d) 4 ½ %ige Ausgleichsforderungen	224	—	224	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	6	—	—	6	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	15 673	8 683	4 012	2 945	33

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7, 8 und 9 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgiro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits

bedient, d. h. verzinst und tilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geld-

ausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1984. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1 % verzinst.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					Nachrichtl. Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke	
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	24 186	5 983	11 748	6 407	48	1 825
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	39 903	7 808	16 298	15 731	66	3 274
1976	101 205	82 653	15 114	107 222	82 827	14 725	- 6 017	32 704	8 341	12 660	11 638	65	3 547
1977	107 125	87 328	16 661	116 595	92 964	13 420	- 9 470	22 370	6 719	7 061	8 527	63	3 618
1978	115 659	93 786	19 598	120 593	98 773	11 670	- 4 934	16 518	5 966	4 537	5 944	72	3 791
1979	125 816	102 790	21 162	125 807	103 552	12 145	+ 9	16 201	7 200	3 892	5 045	64	3 864
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 679	64	3 929
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	21 783	13 809	3 618	4 294	63	4 013
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	20 558	12 913	3 536	4 039	71	4 125
1983	146 697	121 112	23 662	151 498	127 277	12 943	- 4 801	15 125	7 890	3 416	3 756	62	4 265
1984	156 420	129 159	25 494	160 675	134 848	12 923	- 4 255	10 001	3 141	3 308	3 485	67	4 357
1984 1. Vj.	36 574	29 939	6 208	39 339	33 240	3 512	- 2 765	12 350	5 194	3 393	3 699	63	4 216
2. "	39 433	30 498	8 522	39 512	33 113	3 514	- 79	12 676	5 607	3 370	3 633	65	4 298
3. "	40 314	32 196	7 694	40 339	34 203	2 951	- 25	12 196	5 217	3 345	3 568	68	4 322
4. "	40 039	36 522	3 055	41 247	34 244	2 935	- 1 208	10 001	3 141	3 308	3 485	67	4 357
1985 1. Vj.	42 108	31 281	10 496	41 121	34 666	2 980	+ 987	12 136	5 350	3 288	3 431	67	4 316
2. "	41 460	32 242	8 784	40 404	34 586	2 947	+ 1 056	12 458	5 764	3 266	3 362	67	4 382
3. "	41 585	34 708	6 429	41 300	35 698	2 590	+ 286	10 547	3 985	3 204	3 292	67	4 405

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesent-

lichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitle; einschl. Schuldbuchforderungen (bis 1980). — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger;

einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — r Berichtigt. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)			
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:					insgesamt 7)	Einlagen	Wertpapiere	Darlehen 8)
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbauförderung	berufliche Förderung 4) 5)						
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	- 333	—	5 708	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	1 765	159	281	1 325
1976	14 061	12 497	1 055	15 930	9 194	1 262	3 073	- 1 869	2 990	2 918	1 591	275	1 052
1977	15 368	13 773	1 040	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 249	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	1 024	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	3 466	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	1 023	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	- 1 605	1 576	399	186	125	88
1984	32 805	30 446	1 401	29 644	15 936	1 613	7 652	+ 3 160	—	3 558	3 366	121	71
1985	32 043	29 492	1 409	29 737	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	—	5 823	5 359	406	57
1984 1. Vj.	7 561	7 067	237	8 649	4 976	853	1 768	- 1 088	1 072	368	157	124	87
2. "	8 085	7 207	650	7 460	4 010	596	1 866	+ 625	163	1 087	884	123	80
3. "	8 152	7 651	275	6 362	3 438	132	1 811	+ 1 791	- 1 235	1 597	1 396	123	78
4. "	9 006	8 520	240	7 173	3 511	32	2 207	+ 1 833	—	3 558	3 366	121	71
1985 1. Vj.	7 649	7 166	224	8 458	4 692	732	1 933	- 809	—	2 669	2 478	120	71
2. "	8 082	7 172	690	7 673	4 075	532	2 041	+ 410	—	3 139	2 953	119	66
3. "	7 695	7 174	263	6 413	3 166	103	2 061	+ 1 282	—	4 415	3 942	409	63
4. "	8 616	7 979	231	7 193	3 381	76	2 452	+ 1 423	—	5 823	5 359	406	57

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. —

5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Bar-

mittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitle. Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1970	1976	1980	1981	1982	1983 p)	1984 p)	1982	1983 p)	1984 p)	1982	1983 p)	1984 p)
	Mrd DM							Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts													
a) in jeweiligen Preisen													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	21,8	31,1	30,4	31,7	36,3	32,4	33,3	+ 14,7	- 10,8	+ 2,6	2,3	1,9	1,9
Warenproduzierendes Gewerbe	333,7	500,6	632,2	641,6	657,0	684,4	716,4	+ 2,4	+ 4,2	+ 4,7	41,1	40,8	40,8
Energieversorgung 1) und Bergbau	22,7	42,4	50,2	53,1	58,8	62,7	66,4	+ 10,8	+ 6,7	+ 5,9	3,7	3,7	3,8
Verarbeitendes Gewerbe	259,5	389,7	482,8	489,7	502,9	524,5	549,8	+ 2,7	+ 4,3	+ 4,8	31,5	31,3	31,4
Baugewerbe	51,6	68,5	99,2	98,8	95,4	97,2	100,2	- 3,5	+ 1,9	+ 3,1	6,0	5,8	5,7
Handel und Verkehr 2)	103,5	173,6	225,7	236,5	243,7	255,4	265,6	+ 3,1	+ 4,8	+ 4,0	15,3	15,2	15,1
Dienstleistungsunternehmen 3)	114,4	231,8	335,1	366,9	397,7	426,3	448,3	+ 8,4	+ 7,2	+ 5,2	24,9	25,4	25,6
Unternehmen zusammen	573,4	937,1	1 223,3	1 276,7	1 334,7	1 398,5	1 463,5	+ 4,5	+ 4,8	+ 4,7	83,6	83,5	83,5
desgl. bereinigt 4)	555,4	898,3	1 169,4	1 213,4	1 261,3	1 317,0	1 378,9	+ 3,9	+ 4,4	+ 4,7	79,0	78,6	78,6
Staat	62,6	129,8	172,4	183,7	189,6	195,8	200,1	+ 3,2	+ 3,3	+ 2,2	11,9	11,7	11,4
Private Haushalte 5)	10,0	20,2	27,2	28,9	30,9	32,7	34,4	+ 6,7	+ 5,7	+ 5,2	1,9	1,9	2,0
Alle Wirtschaftsbereiche + Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer 6)	628,0	1 048,3	1 369,0	1 426,1	1 481,7	1 545,4	1 613,4	+ 3,9	+ 4,3	+ 4,4	92,8	92,2	92,0
+ Einfuhrabgaben 7)	39,9	61,8	96,5	100,8	101,4	109,4	115,9	+ 0,6	+ 7,9	+ 6,0	6,3	6,5	6,6
	7,4	11,6	13,5	14,1	14,8	16,1	16,3	+ 5,2	+ 8,8	+ 1,3	0,9	1,0	0,9
Bruttoinlandsprodukt	675,3	1 121,7	1 478,9	1 540,9	1 597,9	1 670,9	1 745,6	+ 3,7	+ 4,6	+ 4,5	100,1	99,7	99,5
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,4	+ 4,5	+ 6,3	+ 4,2	- 0,8	+ 4,9	+ 8,1	.	.	.	- 0,1	0,3	0,5
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 126,2	1 485,2	1 545,1	1 597,1	1 675,8	1 753,7	+ 3,4	+ 4,9	+ 4,6	100	100	100
b) in Preisen von 1980													
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 134,0	1 328,2	1 485,2	1 485,3	1 471,0	1 493,8	1 534,8	- 1,0	+ 1,5	+ 2,7	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	42 520	51 900	56 410	56 810	57 220	58 970	60 550	+ 0,7	+ 3,1	+ 2,7	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 8)	360,6	631,3	844,4	883,0	902,5	921,3	951,1	+ 2,2	+ 2,1	+ 3,2	56,5	55,0	54,2
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	169,8	250,9	304,2	304,3	321,0	361,1	392,0	+ 5,5	+ 12,5	+ 8,6	20,1	21,5	22,4
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	530,4	882,2	1 148,6	1 187,3	1 223,5	1 282,4	1 343,1	+ 3,1	+ 4,8	+ 4,7	76,6	76,5	76,6
+ Indirekte Steuern 9)	77,3	119,8	162,9	169,2	172,5	182,6	189,9	+ 1,9	+ 5,9	+ 4,0	10,8	10,9	10,8
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	607,7	1 001,9	1 311,5	1 356,5	1 396,0	1 465,0	1 533,0	+ 2,9	+ 4,9	+ 4,6	87,4	87,4	87,4
+ Abschreibungen	68,0	124,3	173,7	188,6	201,1	210,8	220,7	+ 6,6	+ 4,8	+ 4,7	12,6	12,6	12,6
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 126,2	1 485,2	1 545,1	1 597,1	1 675,8	1 753,7	+ 3,4	+ 4,9	+ 4,6	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)													
Privater Verbrauch	368,9	632,5	840,8	887,9	918,1	957,5	987,5	+ 3,4	+ 4,3	+ 3,1	57,5	57,1	56,3
Staatsverbrauch	106,5	221,7	297,8	318,2	326,2	336,5	350,2	+ 2,5	+ 3,2	+ 4,1	20,4	20,1	20,0
Verbrauch für zivile Zwecke	86,7	188,1	257,4	274,5	281,0	288,7	301,2	+ 2,4	+ 2,8	+ 4,3	17,6	17,2	17,2
Verteidigungsaufwand	19,8	33,6	40,4	43,7	45,2	47,8	49,0	+ 3,5	+ 5,8	+ 2,5	2,8	2,9	2,8
Anlageinvestitionen	172,1	225,7	335,8	335,2	326,9	344,1	354,6	- 2,5	+ 5,3	+ 3,0	20,5	20,5	20,2
Ausrüstungen	65,9	86,1	127,3	127,7	124,9	135,6	137,6	- 2,2	+ 8,6	+ 1,5	7,8	8,1	7,8
Bauten	106,2	139,6	208,5	207,6	202,0	208,5	217,0	- 2,7	+ 3,2	+ 4,1	12,6	12,4	12,4
Vorratsinvestitionen	+ 14,2	+ 17,2	+ 13,8	- 11,4	- 11,5	- 1,5	+ 11,3	.	.	.	- 0,7	- 0,1	0,6
Inländische Verwendung	661,6	1 097,1	1 488,2	1 529,9	1 559,6	1 636,7	1 703,6	+ 1,9	+ 4,9	+ 4,1	97,7	97,7	97,1
Außenbeitrag 10)	+ 14,1	+ 29,1	- 3,0	+ 15,3	+ 37,5	+ 39,1	+ 50,1	.	.	.	2,3	2,3	2,9
Ausfuhr	152,9	309,0	422,3	482,1	517,5	526,4	587,5	+ 7,3	+ 1,7	+ 11,6	32,4	31,4	33,5
Einfuhr	138,8	279,9	425,3	466,9	480,1	487,3	537,3	+ 2,8	+ 1,5	+ 10,3	30,1	29,1	30,6
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 126,2	1 485,2	1 545,1	1 597,1	1 675,8	1 753,7	+ 3,4	+ 4,9	+ 4,6	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbs-

zweck. — 6 Umsatzsteuerauskommen sowie einbehaltenen Umsatzsteuer auf Grund gesetzlicher Sonderregelungen. — 7 Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 8 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendun-

gen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 9 Produktionssteuern, nicht abzugsfähige Umsatzsteuer und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 10 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Kalendermonatlich

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:											
			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe			Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe			
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen			Veränderung gegen Vorjahr %	darunter: Textilgewerbe
					1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik		1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1982 D	94,9	- 3,0	91,0	- 4,8	99,1	- 1,1	96,2	107,3	97,2	90,3	- 4,5	88,9	88,5	- 4,3
1983 „	95,5	+ 0,6	93,9	+ 3,2	98,8	- 0,3	92,6	108,0	98,3	91,6	+ 1,4	89,4	89,0	+ 0,6
1984 „	98,7	+ 3,4	97,9	+ 4,3	102,3	+ 3,5	93,0	107,3	105,8	94,1	+ 2,7	91,7	89,5	+ 0,6
1985 „ p)	102,4	+ 3,7	98,6	+ 0,7	112,5	+ 10,0	98,7	120,2	118,2	94,9	+ 0,9	94,3	79,5	- 11,2
1984 Sept.	100,8	- 2,6	97,4	- 2,7	106,5	- 1,3	96,9	115,1	110,1	98,3	- 3,9	95,1	101,7	- 11,1
Okt.	113,7	+ 10,7	106,1	+ 6,4	121,0	+ 16,3	104,2	132,0	123,3	108,8	+ 9,5	107,8	113,6	+ 4,4
Nov.	108,7	+ 3,6	100,8	+ 0,6	117,5	+ 8,9	101,6	131,2	121,1	100,6	+ 1,3	98,2	97,5	- 4,3
Dez.	96,0	- 2,9	86,4	- 4,1	111,0	- 1,6	119,2	104,2	107,9	82,5	- 7,1	76,5	68,4	+ 6,0
1985 Jan.	94,4	+ 2,1	94,2	- 2,5	100,7	+ 8,4	79,9	125,8	104,9	93,6	+ 0,5	96,5	33,8	- 39,6
Febr.	93,8	- 3,6	92,2	- 6,9	105,2	+ 1,9	86,4	123,3	111,6	90,9	- 6,6	94,6	38,1	- 34,9
März	105,2	+ 1,8	103,1	+ 0,5	115,7	+ 7,3	100,2	129,2	123,2	101,1	- 0,8	103,1	68,3	- 18,9
April	102,5	+ 7,3	100,9	+ 3,7	110,8	+ 13,1	95,2	123,5	117,8	95,2	+ 6,0	96,1	87,4	- 2,7
Mai	102,5	+ 0,6	101,7	- 0,9	111,2	+ 7,9	95,8	123,1	117,5	92,9	- 4,5	94,5	91,4	- 14,0
Juni	98,9	+ 12,9	98,5	+ 3,5	108,3	+ 36,1	94,6	115,3	113,1	88,5	+ 2,5	90,0	87,0	- 10,9
Juli	103,4	+ 8,3	102,3	+ 5,1	111,7	+ 16,5	102,9	117,1	117,7	91,8	+ 3,1	87,6	100,3	- 3,1
Aug.	91,4	± 0,0	95,3	+ 2,1	92,4	+ 1,9	83,5	84,6	100,6	83,3	- 0,8	68,2	87,4	- 10,2
Sept.	107,3	+ 6,4	101,4	+ 4,1	119,3	+ 12,0	105,9	120,5	127,4	102,0	+ 3,8	102,4	99,2	- 2,5
Okt.	119,6	+ 5,2	108,7	+ 2,5	132,4	+ 9,4	114,8	138,8	136,2	110,9	+ 1,9	114,3	o) 112,7	- 0,8
Nov.	110,4	+ 1,6	99,2	- 1,6	125,8	+ 7,1	106,6	134,1	130,5	98,8	- 1,8	100,5	81,6	- 16,3
Dez. p)	99,6	+ 3,8	86,0	- 0,5	117,0	+ 5,4	118,5	107,4	118,1	89,3	+ 8,2	83,6	66,7	- 2,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p Vorläufig. —

o Anstieg gegen Vormonat teilweise statistisch bedingt (Anpassung der Angaben ab Oktober an die

Totalerhebung 1985 im Bauhauptgewerbe).

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Abhängig Beschäftigte						Ausländer 3)	Kurzarbeiter Tsd	Arbeitslose			Offene Stellen		
	insgesamt 1)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie 2)		Bauhauptgewerbe 2)				insgesamt		darunter: Teilzeitarbeitslose Tsd	Arbeitslosenquote 4) %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %				
1980 D	23 009	+ 1,5	7 661	+ 0,8	1 263	+ 2,0	2 018	137	889	+ 13	163	3,8	308	+ 4
1981 „	22 869	- 0,6	7 498	- 2,1	1 229	- 2,7	1 912	347	1 272	+ 383	207	5,5	208	- 100
1982 „	p) 22 436	p) - 1,9	7 239	- 3,5	1 155	- 6,0	1 787	606	1 833	+ 561	238	7,5	105	- 103
1983 „	p) 22 057	p) - 1,7	6 935	- 4,2	1 121	- 2,9	1 694	675	2 258	+ 425	246	9,1	76	- 29
1984 „	p) 22 064	p) + 0,0	6 854	- 1,2	1 108	- 1,2	1 609	384	2 266	+ 8	237	9,1	88	+ 12
1985 „	x) 22 250	x) + 0,8	...	...	...	...	...	235	2 304	+ 38	238	9,3	110	+ 22
1984 Dez.			6 863	- 0,1	1 078	- 4,2	1 553	268	2 325	- 24	236	9,4	80	+ 16
1985 Jan.			6 844	+ 0,3	981	- 5,6	...	466	2 619	+ 80	244	10,6	88	+ 18
Febr.	p) 21 934	p) + 0,5	6 857	+ 0,5	937	- 8,5	...	432	2 611	+ 74	242	10,5	101	+ 21
März			6 877	+ 0,7	p) 961	p) - 11,7	1 555	397	2 475	+ 82	241	10,0	114	+ 21
April			6 873	+ 0,8	p) 1 003	p) - 10,1	...	375	2 305	+ 51	240	9,3	111	+ 17
Mai	p) 22 132	p) + 0,7	6 884	+ 1,0	p) 1 016	p) - 9,9	...	228	2 193	+ 60	237	8,8	115	+ 18
Juni			6 907	+ 1,4	p) 1 027	p) - 9,3	1 584	162	2 160	+ 47	235	8,7	120	+ 21
Juli			6 961	+ 1,7	p) 1 034	p) - 9,2	...	108	2 221	+ 19	238	9,0	119	+ 20
Aug.	p) 22 423	p) + 1,0	7 002	+ 1,7	p) 1 044	p) - 9,1	...	74	2 217	+ 15	237	8,9	117	+ 22
Sept.			7 035	+ 1,7	p) 1 049	p) - 8,6	...	102	2 152	+ 8	234	8,7	117	+ 26
Okt.			7 029	+ 1,7	5) 1 058	5) - 6,0	...	127	2 149	+ 4	238	8,6	112	+ 26
Nov.	x) 22 512	x) + 1,1	7 028	+ 1,8	5) 1 042	5) - 5,9	...	160	2 211	+ 22	238	8,9	110	+ 28
Dez.			...	...	...	...	...	184	2 347	+ 22	240	9,4	110	+ 30
1986 Jan.			...	...	...	...	...	263	2 590	- 29	248	10,4	122	+ 34

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Die Monatswerte beziehen sich auf das Monatsende, bei den Kurzarbeitern auf die Monatsmitte. — 1 Vierteljahreszahlen als Durch-

schnitt berechnet. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Arbeitslose (insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus bzw. (ab Januar 1985) der EG-Arbeitskräftestichprobe; Bezugsgröße

zuletzt geändert für die Zeit ab September 1985. — 5 Ermittelt auf Basis des neuen Berichtskreises der Totalerhebung für 1985. — p Vorläufig. — x Eigene Berechnung; teilweise geschätzt.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1980 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	Insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1972 D	58,0	+ 7,6	63,7	+ 6,5	45,7	+ 11,2	58,5	+ 8,9	64,6	+ 7,0	45,4	+ 14,6
1973 „	67,8	+ 16,9	70,8	+ 11,1	61,3	+ 34,1	69,0	+ 17,9	74,6	+ 15,5	57,1	+ 25,8
1974 „	73,4	+ 8,3	73,2	+ 3,4	73,7	+ 20,2	82,7	+ 19,9	84,8	+ 13,7	78,1	+ 36,8
1975 „	72,1	- 1,8	75,6	+ 3,3	64,5	- 12,5	72,8	- 12,0	77,4	- 8,7	63,1	- 19,2
1976 „	81,8	+ 13,5	82,0	+ 8,5	81,4	+ 26,2	82,7	+ 13,6	86,9	+ 12,3	73,9	+ 17,1
1977 „	82,7	+ 1,1	84,5	+ 3,0	79,0	- 2,9	80,2	- 3,0	82,6	- 4,9	75,2	+ 1,8
1978 „	86,8	+ 5,0	88,8	+ 5,1	82,5	+ 4,4	83,6	+ 4,2	85,1	+ 3,0	80,4	+ 6,9
1979 „	96,3	+ 10,9	97,1	+ 9,3	94,5	+ 14,5	95,4	+ 14,1	96,1	+ 12,9	93,7	+ 16,5
1980 „	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,0	100,0	+ 5,8	100,0	+ 4,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 6,7
1981 „	104,5	+ 4,5	98,8	- 1,2	116,7	+ 16,7	104,5	+ 4,5	100,2	+ 0,2	113,7	+ 13,7
1982 „	103,4	- 1,1	98,3	- 0,5	114,4	- 2,0	102,0	- 2,4	97,3	- 2,9	111,9	- 1,6
1983 „	107,9	+ 4,4	103,1	+ 4,9	118,3	+ 3,4	109,2	+ 7,1	103,5	+ 6,4	121,2	+ 8,3
1984 „	118,2	+ 9,5	109,5	+ 6,2	137,1	+ 15,9	120,8	+ 10,6	110,3	+ 6,6	142,8	+ 17,8
1985 „, p)	127,7	+ 8,0	116,3	+ 6,2	152,3	+ 11,1	125,6	+ 4,0	114,0	+ 3,4	150,2	+ 5,2
1984 Okt.	133,0	+ 16,9	121,6	+ 12,9	157,7	+ 24,2	132,8	+ 12,9	123,3	+ 10,9	153,0	+ 16,6
Nov.	123,8	+ 6,0	112,9	+ 2,1	147,5	+ 13,2	124,8	+ 6,8	112,9	+ 2,9	149,9	+ 13,7
Dez.	115,9	+ 0,3	103,2	- 2,8	143,3	+ 5,7	109,6	- 3,5	96,5	- 4,9	137,4	- 1,3
1985 Jan.	129,0	+ 10,1	114,1	+ 3,7	161,3	+ 21,6	126,3	+ 6,3	109,2	+ 2,0	162,5	+ 13,2
Febr.	127,1	+ 3,5	113,5	- 0,9	156,4	+ 11,1	124,6	+ 1,2	108,0	- 4,6	159,7	+ 10,8
März	138,4	+ 5,9	124,6	+ 1,6	168,3	+ 13,6	134,0	+ 2,8	118,9	+ 1,3	165,8	+ 4,9
April	129,6	+ 13,9	117,6	+ 10,3	155,5	+ 20,3	128,1	+ 7,7	116,0	+ 6,8	153,7	+ 9,3
Mai	126,6	+ 6,3	114,1	+ 3,4	153,6	+ 11,1	129,0	+ 2,0	117,1	+ 1,2	154,0	+ 3,0
Juni	120,4	+ 15,3	109,9	+ 12,6	143,2	+ 20,4	125,2	+ 7,7	114,2	+ 7,3	148,2	+ 7,9
Juli	127,6	+ 14,0	118,2	+ 15,2	148,0	+ 12,0	131,2	+ 11,6	121,9	+ 12,2	151,0	+ 10,6
Aug.	112,8	+ 4,3	103,7	+ 2,2	132,5	+ 8,3	115,3	+ 1,2	108,0	+ 2,4	130,8	- 0,6
Sept.	127,9	+ 8,5	119,1	+ 8,1	146,9	+ 9,1	124,2	+ 6,7	116,1	+ 6,6	141,2	+ 6,7
Okt.	140,8	+ 5,9	131,0	+ 7,7	162,0	+ 2,7	137,7	+ 3,7	127,9	+ 3,7	158,5	+ 3,6
Nov.	129,9	+ 4,9	118,6	+ 5,0	154,2	+ 4,5	121,2	- 2,9	112,3	- 0,5	139,9	- 6,7
Dez. p)	122,0	+ 5,3	111,1	+ 7,7	145,7	+ 1,5	110,7	+ 1,0	98,1	+ 1,7	137,3	- 0,1

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1972 D	54,5	+ 6,9	59,7	+ 5,3	45,6	+ 9,9	67,9	+ 8,5	71,5	+ 8,2	47,7	+ 10,2
1973 „	66,1	+ 21,3	67,4	+ 12,9	63,8	+ 39,9	71,1	+ 4,7	73,6	+ 2,9	57,7	+ 21,0
1974 „	68,7	+ 3,9	65,9	- 2,2	73,5	+ 15,2	72,7	+ 2,3	74,7	+ 1,5	61,4	+ 6,4
1975 „	71,4	+ 3,9	74,6	+ 13,2	66,1	- 10,1	72,3	- 0,6	74,8	+ 0,1	58,6	- 4,6
1976 „	81,2	+ 13,7	78,4	+ 5,1	85,8	+ 29,8	82,2	+ 13,7	83,3	+ 11,4	76,5	+ 30,5
1977 „	83,4	+ 2,7	84,8	+ 8,2	81,0	- 5,6	84,8	+ 3,2	86,0	+ 3,2	78,1	+ 2,1
1978 „	87,8	+ 5,3	90,6	+ 6,8	83,2	+ 2,7	89,0	+ 5,0	89,7	+ 4,3	84,8	+ 8,6
1979 „	96,9	+ 10,4	98,1	+ 8,3	95,0	+ 14,2	96,0	+ 7,9	96,4	+ 7,5	93,9	+ 10,7
1980 „	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,9	100,0	+ 5,3	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,7	100,0	+ 6,5
1981 „	105,9	+ 5,9	98,3	- 1,7	118,7	+ 18,7	100,4	+ 0,4	98,2	- 1,8	112,9	+ 12,9
1982 „	105,4	- 0,5	99,7	+ 1,4	114,8	- 3,3	100,2	- 0,2	96,7	- 1,5	119,6	+ 5,9
1983 „	108,2	+ 2,7	103,6	+ 3,9	115,9	+ 1,0	105,0	+ 4,8	101,4	+ 4,9	125,3	+ 4,8
1984 „	119,3	+ 10,3	110,9	+ 7,0	133,3	+ 15,0	111,4	+ 6,1	105,5	+ 4,0	144,3	+ 15,2
1985 „, p)	133,5	+ 11,9	122,1	+ 10,1	152,6	+ 14,5	115,1	+ 3,3	107,4	+ 1,8	157,7	+ 9,3
1984 Okt.	132,6	+ 21,8	118,2	+ 17,1	156,8	+ 28,2	134,6	+ 11,1	126,6	+ 8,3	179,1	+ 23,9
Nov.	125,4	+ 5,9	113,7	+ 1,1	144,8	+ 12,9	118,2	+ 5,2	111,2	+ 3,2	157,4	+ 13,7
Dez.	127,7	+ 3,8	114,6	- 0,3	149,7	+ 9,8	93,4	- 4,9	88,7	- 6,1	119,9	+ 1,2
1985 Jan.	137,5	+ 14,0	122,5	+ 4,9	162,6	+ 28,1	110,1	+ 4,5	103,1	+ 3,2	149,0	+ 9,7
Febr.	133,1	+ 7,1	120,4	+ 3,3	154,4	+ 12,5	114,7	- 3,1	106,6	- 4,8	159,8	+ 4,0
März	143,2	+ 9,6	128,8	+ 2,8	167,2	+ 19,9	132,4	+ 0,8	123,1	- 0,5	184,5	+ 5,7
April	133,4	+ 20,5	120,4	+ 15,7	155,1	+ 27,4	121,6	+ 6,6	114,0	+ 4,7	163,7	+ 14,2
Mai	131,0	+ 11,7	117,2	+ 7,8	153,9	+ 16,8	111,2	- 1,2	104,2	- 2,6	150,2	+ 4,4
Juni	124,2	+ 23,2	114,6	+ 19,3	140,2	+ 29,2	102,7	+ 7,4	94,9	+ 5,8	146,4	+ 13,9
Juli	134,0	+ 17,1	125,7	+ 20,6	147,8	+ 12,4	104,9	+ 8,7	98,6	+ 7,4	139,8	+ 14,1
Aug.	115,0	+ 6,1	104,3	+ 1,8	132,9	+ 12,2	102,8	+ 4,6	97,0	+ 2,5	135,5	+ 14,0
Sept.	130,4	+ 10,0	121,4	+ 10,5	145,3	+ 9,4	127,1	+ 7,2	118,3	+ 5,3	176,4	+ 14,3
Okt.	143,9	+ 8,5	134,7	+ 14,0	159,2	+ 1,5	137,2	+ 1,9	127,2	+ 0,5	192,8	+ 7,6
Nov.	139,0	+ 10,8	126,4	+ 11,2	160,2	+ 10,6	118,5	+ 0,3	110,9	- 0,3	161,6	+ 2,4
Dez. p)	137,5	+ 7,7	128,9	+ 12,5	151,8	+ 1,4	97,6	+ 4,5	91,3	+ 2,9	132,7	+ 10,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche

Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe	Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7) 8)		
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %		Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	davon:									
				Woh- nungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)								Öffent- licher Hoch- bau 3)
1980 D	100,0	+ 2,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 3,8	8 053	+ 7,8	6 906	+ 6,4	
1981 „	85,3	-14,7	90,5	89,6	92,0	89,9	77,1	- 6,5	7 777	- 3,4	6 580	- 4,7	
1982 „	85,9	+ 0,7	90,3	90,4	92,4	86,0	78,9	-11,4	7 415	- 4,7	7 009	+ 6,5	
1983 „	94,4	+ 9,9	101,7	109,3	102,5	81,9	82,9	+ 7,7	9 008	+ 21,5	8 637	+ 23,2	
1984 „	88,9	- 5,8	88,0	87,9	91,2	82,1	90,4	- 7,4	7 185	-20,2	8 513	..	
1985 „	...	...	...	...	...	...	...	...	p) 6 375	p) -11,3	...	...
1984 Okt.	91,0	- 4,1	85,9	83,6	90,1	83,1	99,1	..	6 557	-26,3	7 879	..	
Nov.	72,9	- 9,3	69,4	65,0	79,1	61,4	78,5	..	5 914	-27,3	8 457	..	
Dez.	72,1	-12,1	77,6	71,4	88,7	71,1	63,5	70,6	5 853	-28,6	11 720	..	
1985 Jan.	53,3	-18,0	55,4	42,6	79,6	39,6	50,0	..	4 800	-30,0	7 869	- 1,7	
Febr.	61,2	-17,1	58,2	49,2	73,9	49,8	66,0	..	5 389	-20,7	8 817	+ 9,6	
März	93,8	- 9,9	88,5	84,5	97,2	81,4	102,1	78,2	5 861	-28,2	9 832	+13,5	
April	92,3	+ 4,4	86,9	73,5	105,7	82,7	100,9	..	6 990	- 1,6	7 736	- 4,8	
Mai	97,4	- 1,9	89,6	73,7	109,3	89,6	109,7	..	6 927	-17,1	7 774	- 8,2	
Juni	109,6	+ 2,5	103,1	85,0	122,9	108,6	119,9	82,0	6 575	-12,2	6 855	-11,4	
Juli	103,7	+ 6,8	94,7	72,6	119,2	100,7	117,9	..	8 134	- 3,0	9 195	+ 2,6	
Aug.	93,4	- 1,2	88,3	71,2	106,6	93,8	101,5	..	6 751	- 9,7	7 376	-10,3	
Sept.	105,1	+ 3,0	102,7	81,2	115,0	130,7	109,0	78,3	6 802	- 6,9	8 010	+ 1,9	
Okt.	90,5	- 0,5	85,3	71,4	95,8	98,3	98,7	..	6 748	+ 2,9	11 543	+46,5	
Nov.	72,8	- 0,1	69,7	55,9	81,6	79,7	77,8	..	5 343	- 9,7	8 878	+ 5,0	
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	..	6 182	+ 5,6	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewebes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert

erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Realcreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und

Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen. — 8 Kredite für wohnungswirtschaftliche Zwecke, die nicht den Wohnungsneubau betreffen, wurden vor 1984 nur unvollständig erfaßt. — p Vorläufig.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	darunter:												
	Unternehmen 1) mit Schwerpunkt in den Bereichen											Warenhäuser	
	Insgesamt		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 2)		Fahrzeuge 3)		Ver- änderung gegen Vorjahr %		
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %			
1979 D	94,7	+ 6,4	+ 2,7	92,6	+ 5,2	92,2	+ 3,4	92,5	+ 3,7	104,2	+ 4,0	96,9	+ 4,3
1980 „	100,0	+ 5,6	+ 0,3	100,0	+ 8,0	100,0	+ 8,5	100,0	+ 8,1	100,0	- 4,0	100,0	+ 3,2
1981 „	103,8	+ 3,8	- 1,7	107,1	+ 7,1	101,6	+ 1,6	102,6	+ 2,6	100,6	+ 0,6	96,3	- 3,7
1982 „	104,8	+ 1,0	- 3,6	112,3	+ 4,9	99,6	- 2,0	100,9	- 1,7	102,1	+ 1,5	93,3	- 3,1
1983 „	108,4	+ 3,4	+ 0,9	114,7	+ 2,1	101,9	+ 2,3	104,5	+ 3,6	114,5	+ 12,1	94,3	+ 1,1
1984 „	111,3	+ 2,7	+ 0,4	117,3	+ 2,3	104,6	+ 2,6	107,1	+ 2,5	117,6	+ 2,7	91,4	- 3,1
1984 Nov. r)	119,9	+ 1,3	- 0,4	120,7	+ 2,4	126,7	+ 0,4	122,1	- 1,5	110,8	+ 2,9	101,5	- 7,3
Dez.	140,1	- 1,6	- 2,8	136,0	- 2,6	151,4	+ 2,7	161,2	- 1,9	99,4	- 7,4	154,1	- 3,3
1985 Jan.	103,3	+ 4,9	+ 3,3	110,8	+ 4,9	99,3	+ 9,7	88,7	- 4,3	97,1	- 3,2	101,8	+ 5,4
Febr.	95,8	- 5,1	- 6,6	106,1	- 2,0	75,0	- 7,3	90,3	- 9,0	101,0	-14,7	73,4	-10,4
März	114,2	- 0,3	- 1,8	120,7	+ 0,1	105,3	+ 8,7	106,6	+ 0,1	137,1	- 7,7	82,4	+ 2,5
April	115,4	+ 3,7	+ 1,7	120,2	+ 2,9	112,3	+ 2,6	102,6	+ 3,7	144,0	+ 3,7	83,0	- 0,8
Mai	114,3	+ 2,1	+ 0,2	123,2	+ 4,8	108,0	+ 11,6	100,3	- 1,4	133,2	- 7,9	81,4	+ 3,0
Juni	104,8	- 0,1	- 1,9	115,7	- 4,4	87,0	- 4,6	91,0	- 5,0	124,4	+17,9	78,0	- 2,4
Juli	114,9	+ 8,8	+ 6,7	120,3	+ 3,9	99,5	+ 7,9	100,3	+ 2,3	137,5	+ 28,7	95,5	+ 7,5
Aug.	106,9	+ 3,5	+ 2,1	118,8	+ 0,8	87,8	+ 5,7	94,9	+ 2,9	103,5	+ 0,1	82,0	± 0,0
Sept.	106,7	+ 0,7	- 1,2	109,4	+ 0,6	106,7	- 2,0	100,1	- 0,1	111,8	+ 2,4	77,2	- 2,2
Okt.	123,5	+ 4,5	+ 3,0	122,2	+ 3,1	133,5	+ 5,2	118,1	+ 0,9	132,9	+ 6,3	90,8	+ 0,8
Nov. p)	125,6	+ 4,8	+ 3,2	122,7	+ 1,7	141,9	+ 12,0	123,8	+ 1,4	119,5	+ 7,9	111,6	+ 10,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwerpunkt. —

2 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musikinstrumente. — 3 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. —

p Vorläufig. — r Angaben vom Statistischen Bundesamt revidiert.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-verhältnis (Terms of Trade) 2)	
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
1976 D	85,4	+ 3,8	81,8	87,5	85,1	101,6	+ 11,5	102,0	87,0	79,7	83,8	76,4	109,7	47,5
1977 „	87,7	+ 2,7	81,7	90,7	87,6	100,5	- 1,1	94,2	88,5	80,9	85,9	79,1	108,6	52,3
1978 „	88,7	+ 1,1	81,0	92,8	89,0	97,0	- 3,5	93,6	89,9	77,9	86,7	76,8	112,9	51,4
1979 „	93,0	+ 4,8	89,6	95,5	93,4	98,4	+ 1,4	96,2	94,1	87,0	91,3	85,5	106,8	67,6
1980 „	100	+ 7,5	100	100	100	100	+ 1,6	100	100	100	100	100	100	100
1981 „	107,8	+ 7,8	109,7	104,1	104,9	106,0	+ 6,0	106,7	105,8	113,6	106,3	113,8	93,4	106,5
1982 „	114,1	+ 5,8	113,9	110,0	109,0	109,8	+ 3,6	105,5	110,4	116,2	110,9	114,5	96,9	101,2
1983 „	115,8	+ 1,5	113,4	113,0	111,0	108,2	- 1,5	107,2	112,3	115,8	112,4	114,1	98,5	92,6
1984 „	119,2	+ 2,9	118,0	115,5	114,5	106,9	- 1,2	106,5	116,2	122,8	116,3	120,8	96,3	90,7
1985 „	121,8	+ 2,2	120,9	118,4	117,4	...	...	...	119,4	124,6	...	...	...	...
1984 Dez.	120,4	+ 2,8	119,5	116,4	115,8	105,7	- 4,5	101,8	117,6	125,5	119,2	124,4	95,8	89,0
1985 Jan.	121,2	+ 2,9	121,5	116,9	116,1	104,6	- 3,6	103,5	118,6	127,0	119,9	127,7	93,9	88,8
Febr.	121,6	+ 3,1	122,7	117,2	116,5	104,1	- 6,9	103,3	119,2	129,5	120,8	128,5	94,0	87,5
März	121,8	+ 3,0	122,9	117,4	116,7	104,3	- 7,9	103,7	119,2	130,4	121,7	129,2	94,2	87,2
April	122,0	+ 2,8	122,4	118,2	117,1	103,4	- 7,1	104,3	120,0	128,3	121,4	126,4	96,0	87,7
Mai	122,1	+ 2,7	122,1	118,5	117,4	103,4	- 5,0	103,6	120,2	127,7	121,7	126,0	96,6	87,4
Juni	122,0	+ 2,5	121,3	118,6	117,6	104,0	- 6,6	105,0	120,1	126,4	121,1	125,4	96,6	87,1
Juli	122,1	+ 2,3	120,6	118,8	117,8	103,7	- 4,7	101,6	120,0	124,5	122,6	123,6	99,2	87,1
Aug.	121,9	+ 2,2	120,0	118,8	117,8	102,7	- 3,8	96,7	119,6	122,4	121,2	121,7	99,6	86,8
Sept.	122,1	+ 2,0	120,5	118,9	117,9	102,7	- 4,5	97,3	119,5	123,0	120,9	120,7	100,2	86,4
Okt.	121,9	+ 1,3	119,7	119,0	118,0	101,6	- 4,8	99,2	119,0	119,6	118,9	119,8	99,2	86,6
Nov.	121,9	+ 1,3	119,6	119,0	117,9	p) 103,0	p) - 2,8	100,7	118,7	118,7	119,1	119,4	99,7	87,0
Dez.	121,5	+ 0,9	117,8	119,2	117,8	p) 103,8	p) - 1,8	102,6	118,4	117,4	...	...	...	87,8

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 6)									
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	insgesamt		davon:				Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel		Energieträger 7)	
					1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Ge-brauchs-güter	Dienst-leistun-gen und Repara-turen	Woh-nungs- und Garagen-nutzung	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1976 D	74,8	+ 3,3	73,4	+ 1,5	85,6	+ 4,4	91,0	84,2	83,8	87,0	84,6	+ 4,2	86,7	+ 4,1
1977 „	78,5	+ 4,9	75,4	+ 2,7	88,7	+ 3,6	93,1	87,3	87,9	89,8	87,9	+ 3,9	90,2	+ 4,0
1978 „	83,2	+ 6,0	80,3	+ 6,5	91,1	+ 2,7	94,3	89,7	91,2	92,4	90,6	+ 3,1	92,6	+ 2,7
1979 „	90,4	+ 8,7	88,7	+ 10,5	94,9	+ 4,2	95,9	94,1	95,5	95,3	94,8	+ 4,6	95,5	+ 3,1
1980 „	100	+ 10,6	100	+ 12,7	100	+ 5,4	100	100	100	100	100	+ 5,5	100	+ 4,7
1981 „	105,7	+ 5,7	102,6	+ 2,6	106,3	+ 6,3	105,3	107,3	106,2	104,4	106,5	+ 6,5	105,1	+ 5,1
1982 „	109,2	+ 3,3	100,3	- 2,2	111,9	+ 5,3	110,4	112,9	112,0	110,2	112,2	+ 5,4	110,7	+ 5,3
1983 „	111,4	+ 2,0	99,5	- 0,8	115,6	+ 3,3	112,1	115,9	116,6	116,5	116,2	+ 3,6	114,9	+ 3,8
1984 „	114,3	+ 2,6	100,8	+ 1,3	118,4	+ 2,4	114,2	118,4	119,3	120,9	119,1	+ 2,5	117,7	+ 2,4
1985 „	115,1	+ 0,7	102,6	+ 1,8	121,0	+ 2,2	114,4	121,1	122,3	124,7	122,1	+ 2,5	120,1	+ 2,0
1984 Dez.	.	.	.	.	119,3	+ 2,0	112,6	119,7	120,2	122,9	120,4	+ 2,2	118,4	+ 2,0
1985 Jan.	.	.	.	.	120,0	+ 2,1	113,8	120,2	121,2	123,3	121,1	+ 2,5	119,1	+ 2,1
Febr.	114,8	+ 1,5	101,6	+ 1,6	120,5	+ 2,3	115,2	120,7	121,5	123,7	121,4	+ 2,6	119,5	+ 2,1
März	.	.	.	.	120,9	+ 2,5	115,8	121,1	121,7	124,0	121,8	+ 3,0	119,8	+ 2,0
April	.	.	.	.	121,1	+ 2,5	116,7	121,0	121,8	124,2	121,8	+ 2,8	120,2	+ 2,3
Mai	114,8	+ 0,4	102,4	+ 1,6	121,2	+ 2,5	116,8	121,2	122,0	124,4	122,0	+ 2,9	120,3	+ 2,2
Juni	.	.	.	.	121,3	+ 2,3	116,2	121,1	122,6	124,6	122,1	+ 2,7	120,5	+ 2,1
Juli	.	.	.	.	121,1	+ 2,3	115,0	121,0	122,7	124,8	122,1	+ 2,7	120,3	+ 2,0
Aug.	115,4	+ 0,3	103,0	+ 1,8	120,7	+ 2,1	112,9	120,7	122,8	125,0	122,1	+ 2,7	120,0	+ 2,0
Sept.	.	.	.	.	120,9	+ 2,2	112,6	121,2	122,8	125,3	122,4	+ 2,6	120,2	+ 2,1
Okt.	.	.	.	.	121,1	+ 1,8	112,0	121,5	122,8	125,5	122,6	+ 2,1	120,3	+ 1,9
Nov.	115,5	+ 0,6	103,5	+ 2,2	121,3	+ 1,8	112,4	121,9	122,9	125,6	122,9	+ 2,2	120,4	+ 1,8
Dez.	.	.	.	.	121,4	+ 1,8	112,9	121,7	123,2	125,8	122,8	+ 2,0	120,7	+ 1,9

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der

Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die Angaben für die Jahre von

1976 bis 1979 wurden von der Originalbasis 1976 = 100 umgerechnet. — 7 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle (Eigene Berechnung). — p Vorläufig.

8. Einkommen der privaten Haushalte

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommens-übertragungen 3)		Masseneinkommen (3 + 5)		Verfügbares Einkommen 4)		Private Ersparnis 5)		Spar-quote 6)
	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	%
1970	315,7	+ 18,6	246,7	+ 16,4	79,8	+ 7,7	326,5	+ 14,1	432,3	+ 12,6	63,4	+ 20,0	14,7
1971	356,3	+ 12,9	273,6	+ 10,9	89,2	+ 11,7	362,8	+ 11,1	478,2	+ 10,6	68,7	+ 8,4	14,4
1972	390,0	+ 9,5	300,3	+ 9,8	101,2	+ 13,4	401,5	+ 10,7	533,5	+ 11,6	81,4	+ 18,5	15,3
1973	439,3	+ 12,6	327,8	+ 9,1	112,9	+ 11,6	440,6	+ 9,8	580,8	+ 8,9	85,4	+ 4,9	14,7
1974	483,3	+ 10,0	356,5	+ 8,8	129,9	+ 15,1	486,4	+ 10,4	632,8	+ 9,0	99,1	+ 16,0	15,7
1975	500,0	+ 3,5	369,9	+ 3,8	162,4	+ 25,0	532,3	+ 9,4	698,4	+ 10,4	113,0	+ 14,1	16,2
1976	534,2	+ 6,9	386,3	+ 4,4	173,1	+ 6,6	559,4	+ 5,1	739,8	+ 5,9	107,3	- 5,1	14,5
1977	571,4	+ 7,0	408,3	+ 5,7	186,5	+ 7,7	594,8	+ 6,3	786,9	+ 6,4	103,7	- 3,3	13,2
1978	610,1	+ 6,8	440,9	+ 8,0	196,0	+ 5,1	636,8	+ 7,1	839,9	+ 6,7	111,0	+ 7,0	13,2
1979	657,8	+ 7,8	477,5	+ 8,3	207,0	+ 5,6	684,5	+ 7,5	910,7	+ 8,4	125,7	+ 13,2	13,8
1980	714,3	+ 8,6	512,0	+ 7,2	221,9	+ 7,2	733,9	+ 7,2	978,6	+ 7,5	137,9	+ 9,7	14,1
1981	743,6	+ 4,1	530,8	+ 3,7	238,2	+ 7,3	769,0	+ 4,8	1 040,7	+ 6,3	152,8	+ 10,9	14,7
1982	756,8	+ 1,8	533,7	+ 0,6	249,7	+ 4,8	783,4	+ 1,9	1 065,3	+ 2,4	147,2	- 3,7	13,8
1983 p)	770,8	+ 1,8	539,2	+ 1,0	253,4	+ 1,5	792,6	+ 1,2	1 095,0	+ 2,8	137,5	- 6,6	12,6
1984 p)	793,6	+ 3,0	548,5	+ 1,7	255,2	+ 0,7	803,7	+ 1,4	1 133,7	+ 3,5	146,2	+ 6,3	12,9
1985 o)	823,7	+ 3,8	562,9	+ 2,6	260,3	+ 2,0	823,2	+ 2,4	1 172,2	+ 3,4	148,3	+ 1,4	12,7
1985 p) 1. Vj.	186,4	+ 1,0	130,4	+ 0,3	66,7	+ 1,7	197,2	+ 0,8	283,7	+ 2,4	44,2	+ 5,5	15,6
2. "	199,5	+ 5,4	136,1	+ 4,0	63,6	+ 1,8	199,7	+ 3,3	282,5	+ 3,8	31,1	+ 7,7	11,0
3. "	203,7	+ 4,3	140,0	+ 3,4	63,9	+ 2,3	203,9	+ 3,0	282,1	+ 3,4	28,1	- 5,2	10,0
o) 4. "	234,1	+ 4,3	156,4	+ 2,8	66,1	+ 2,2	222,4	+ 2,6	323,9	+ 4,0	44,9	- 2,0	13,9

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpen-

sionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an

das Ausland. — 5 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 6 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig. — o Eigene Berechnung, teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %			1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %		
1970	43,7	+ 13,6	45,0	+ 13,0	46,1	+ 15,3	43,8	+ 15,2	44,1	+ 14,4	44,3	+ 16,7
1971	49,9	+ 14,1	50,9	+ 13,3	51,4	+ 11,3	50,1	+ 14,4	50,3	+ 14,2	49,1	+ 10,8
1972	54,6	+ 9,5	55,6	+ 9,1	56,1	+ 9,2	54,5	+ 8,7	54,6	+ 8,6	53,9	+ 9,7
1973	60,4	+ 10,6	61,3	+ 10,3	62,4	+ 11,2	60,0	+ 10,2	60,1	+ 10,1	59,9	+ 11,3
1974	68,2	+ 13,0	68,9	+ 12,5	69,2	+ 10,9	67,6	+ 12,6	67,7	+ 12,5	66,8	+ 11,5
1975	74,6	+ 9,3	74,8	+ 8,5	73,6	+ 6,4	73,7	+ 9,1	73,8	+ 9,1	71,9	+ 7,5
1976	79,0	+ 6,0	79,2	+ 5,9	78,7	+ 7,0	78,3	+ 6,2	78,4	+ 6,2	77,8	+ 8,3
1977	84,5	+ 6,9	84,7	+ 6,9	84,1	+ 6,9	84,2	+ 7,5	84,3	+ 7,5	83,0	+ 6,7
1978	89,3	+ 5,7	89,4	+ 5,6	88,7	+ 5,4	89,2	+ 5,9	89,2	+ 5,9	87,6	+ 5,5
1979	93,7	+ 4,9	93,7	+ 4,8	93,7	+ 5,7	93,5	+ 4,9	93,6	+ 4,9	93,4	+ 6,5
1980	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,9	100,0	+ 6,9	100,0	+ 7,1
1981	105,6	+ 5,6	105,5	+ 5,5	104,9	+ 4,9	105,7	+ 5,7	105,7	+ 5,7	105,3	+ 5,3
1982	109,9	+ 4,1	109,7	+ 4,0	109,2	+ 4,1	110,1	+ 4,1	110,0	+ 4,1	110,2	+ 4,7
1983 p)	113,5	+ 3,3	113,3	+ 3,3	112,7	+ 3,2	113,7	+ 3,3	113,7	+ 3,3	114,5	+ 3,9
1984 p)	116,8	+ 2,8	116,4	+ 2,7	116,0	+ 3,0	117,1	+ 3,0	117,0	+ 2,9	118,7	+ 3,7
1985 p)	120,8	+ 3,4	119,5	+ 2,7	o) 119,5	o) + 3,0	122,0	+ 4,2	120,1	+ 2,6	...	...
1985 p) 1. Vj.	118,6	+ 3,0	118,2	+ 3,0	109,6	+ 0,5	118,6	+ 2,7	118,4	+ 2,7	109,4	- 0,8
2. "	121,0	+ 3,8	119,5	+ 2,9	116,4	+ 4,7	122,4	+ 4,9	120,0	+ 2,8	122,4	+ 7,0
3. "	121,6	+ 3,6	120,1	+ 2,6	117,3	+ 3,3	123,3	+ 4,5	120,9	+ 2,5	122,3	+ 4,1
4. "	121,9	+ 3,3	120,3	+ 2,3	o) 134,6	o) + 3,2	123,7	+ 4,8	121,2	+ 2,6	...	...
1985 p) Juli	121,4	+ 3,6	119,9	+ 2,6	.	.	122,9	+ 4,3	120,5	+ 2,3	127,6	+ 5,6
Aug.	121,6	+ 3,8	120,1	+ 2,8	.	.	123,4	+ 4,6	121,0	+ 2,6	121,2	+ 1,7
Sept.	121,7	+ 3,3	120,2	+ 2,3	.	.	123,5	+ 4,7	121,1	+ 2,6	118,2	+ 5,1
Okt.	121,9	+ 3,3	120,3	+ 2,3	.	.	123,7	+ 4,8	121,2	+ 2,6	127,5	+ 4,0
Nov.	121,9	+ 3,3	120,3	+ 2,3	.	.	123,7	+ 4,8	121,2	+ 2,6	154,1	+ 1,5
Dez.	121,9	+ 3,3	120,3	+ 2,3	.	.	123,7	+ 4,8	121,2	+ 2,6	...	...

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare

Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. —

p Vorläufig. — o Eigene Berechnung, teilweise geschätzt.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz
(Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs										Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 8)	
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)				Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5) 6)		Ausgleichs-posten zur Auslands-position der Bundesbank 7)
	Saldo der Leistungs-bilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Waren-verkehr 2) und Transi-t-handel	Dienst-leistungen 3)	Über-tragungen	Saldo der Kapital-bilanz	langfristiger Kapital-verkehr	kurzfristiger Kapital-verkehr 4)				
1971	+ 2 770	+ 15 892	+ 256	- 1 763	- 11 615	+ 10 884	+ 6 293	+ 4 592	+ 2 701	- 5 370	+ 10 986	
1972	+ 2 731	+ 20 278	- 598	- 3 110	- 13 840	+ 11 932	+ 15 551	- 3 620	+ 1 028	- 495	+ 15 195	
1973	+ 12 354	+ 32 979	- 82	- 5 016	- 15 527	+ 13 143	+ 12 950	+ 194	+ 931	- 10 279	+ 16 149	
1974	+ 26 581	+ 50 846	- 1 263	- 6 951	- 16 050	- 25 298	- 6 282	- 19 015	- 3 189	- 7 231	- 9 136	
1975	+ 9 932	+ 37 276	- 1 187	- 8 278	- 17 879	- 13 282	- 18 231	+ 4 949	+ 1 131	+ 5 480	+ 3 260	
1976	+ 9 915	+ 34 469	- 106	- 6 564	- 17 884	- 337	- 780	+ 443	- 789	- 7 489	+ 1 301	
1977	+ 9 498	+ 38 436	+ 33	- 10 750	- 18 221	+ 33	- 12 611	+ 12 644	+ 920	- 7 880	+ 2 570	
1978	+ 18 111	+ 41 200	+ 2 050	- 7 358	- 17 781	+ 5 577	- 2 805	+ 8 382	- 3 917	- 7 586	+ 12 185	
1979	- 11 091	+ 22 429	+ 211	- 12 491	- 21 240	+ 10 661	+ 12 200	- 1 539	- 4 523	- 2 334	- 7 288	
1980	- 28 617	+ 8 947	- 46	- 13 020	- 24 499	+ 4 089	+ 5 671	- 1 582	- 3 366	+ 2 164	- 25 730	
1981	- 12 441	+ 27 720	+ 1 031	- 14 587	- 26 605	+ 9 022	+ 8 337	+ 684	+ 1 136	+ 3 561	+ 1 278	
1982	+ 8 201	+ 51 277	+ 2 183	- 17 137	- 28 122	- 3 875	- 14 211	+ 10 336	- 1 249	- 411	+ 2 667	
1983	+ 10 507	+ 42 089	+ 5 624	- 10 195	- 27 011	- 16 122	- 7 413	- 8 708	+ 1 541	+ 2 430	- 1 644	
1984	+ 17 807	+ 53 966	- 506	- 5 519	- 30 134	- 31 406	- 15 029	- 16 376	+ 10 499	+ 2 118	- 981	
1985 p)	+ 38 642	+ 73 280	- 314	- 3 803	- 30 522	- 49 954	- 3 551	- 46 403	+ 13 155	- 3 104	- 1 261	
1981 1. Vj.	- 7 997	- 236	+ 763	- 2 709	- 5 815	+ 13 215	+ 3 040	+ 10 174	- 3 091	- 384	+ 1 743	
2. „	- 5 052	+ 6 562	- 1 366	- 3 681	- 6 567	+ 4 997	+ 3 662	+ 1 335	+ 5 105	-	+ 5 050	
3. „	- 9 851	+ 7 091	- 357	- 8 794	- 7 816	+ 6 543	+ 5 927	+ 616	+ 1 573	-	- 1 759	
4. „	+ 10 458	+ 14 302	+ 1 990	+ 597	- 6 406	- 15 733	- 4 293	- 11 440	- 2 451	+ 3 945	- 3 756	
1982 1. Vj.	+ 127	+ 11 161	+ 461	- 4 617	- 6 879	- 2 174	- 7 632	+ 5 457	+ 1 625	+ 36	- 387	
2. „	+ 1 541	+ 13 229	- 832	- 4 096	- 6 761	- 1 251	- 6 727	+ 5 476	+ 839	+ 1 254	+ 2 382	
3. „	- 4 063	+ 11 657	- 166	- 8 288	- 7 267	+ 5 275	+ 775	+ 4 500	- 1 634	- 623	- 1 046	
4. „	+ 10 597	+ 15 231	+ 2 719	- 136	- 7 216	- 5 724	- 627	- 5 097	- 2 078	- 1 078	+ 1 718	
1983 1. Vj.	+ 5 989	+ 11 916	+ 2 492	- 2 748	- 5 672	+ 3 975	- 7 632	+ 11 606	+ 2 432	- 1 629	+ 10 766	
2. „	+ 2 593	+ 10 208	+ 894	- 1 644	- 6 865	- 13 876	- 3 873	- 10 004	- 2 464	+ 2 338	- 11 409	
3. „	- 6 057	+ 8 320	- 346	- 7 187	- 6 843	+ 191	+ 3 159	- 2 968	+ 3 463	+ 858	- 1 545	
4. „	+ 7 982	+ 11 645	+ 2 584	+ 1 384	- 7 632	- 6 411	+ 932	- 7 343	+ 1 890	+ 863	+ 544	
1984 1. Vj.	+ 3 452	+ 11 373	+ 239	- 1 587	- 6 574	- 113	+ 5 911	- 6 025	+ 3 474	- 908	+ 5 904	
2. „	+ 953	+ 8 602	- 61	- 443	- 7 145	- 2 388	- 8 979	+ 6 592	+ 733	- 304	- 1 007	
3. „	- 2 205	+ 12 100	- 1 105	- 5 541	- 7 659	- 9 218	- 6 120	- 3 097	+ 4 182	+ 2 149	- 5 092	
4. „	+ 15 608	+ 21 891	+ 422	+ 2 052	- 8 757	- 19 687	- 5 841	- 13 846	+ 2 111	+ 1 181	- 7 841	
1985 1. Vj.	+ 5 304	+ 13 636	+ 1 038	- 1 844	- 7 526	- 16 178	- 3 348	- 12 829	- 1 770	+ 4 206	- 8 438	
2. „	+ 9 514	+ 18 474	- 1 563	- 218	- 7 179	- 8 055	+ 1 379	- 9 434	+ 4 496	- 2 709	+ 3 247	
3. „	+ 5 756	+ 17 535	- 468	- 4 339	- 6 970	- 1 297	- 2 007	+ 709	+ 1 245	- 2 311	+ 3 393	
4. „	+ 18 066	+ 23 636	+ 679	+ 2 599	- 8 847	- 24 424	+ 425	- 24 849	+ 9 185	- 2 290	+ 537	
1984 Jan.	- 17	+ 2 008	+ 640	- 846	- 1 819	- 74	+ 1 970	- 2 044	- 72	- 35	- 198	
Febr.	+ 1 739	+ 4 834	- 402	+ 69	- 2 763	+ 1 240	+ 2 896	- 4 136	+ 3 602	- 631	+ 3 470	
März	+ 1 729	+ 4 531	- 0	- 810	- 1 992	+ 1 201	+ 1 045	+ 155	- 56	- 242	+ 2 632	
April	+ 66	+ 2 534	- 200	- 157	- 2 111	+ 3 874	- 1 752	+ 5 626	- 218	- 1 502	+ 2 220	
Mai	+ 3 542	+ 4 809	+ 447	+ 557	- 2 270	- 7 226	- 1 276	- 5 950	+ 324	+ 869	- 2 490	
Juni	- 2 656	+ 1 259	- 308	- 843	- 2 764	+ 964	- 5 952	+ 6 916	+ 626	+ 329	- 737	
Juli	- 866	+ 2 978	- 69	- 1 144	- 2 630	- 1 000	- 3 176	+ 2 177	+ 477	+ 456	- 932	
Aug.	- 1 194	+ 3 789	- 548	- 1 955	- 2 480	+ 215	+ 67	+ 148	+ 1 177	- 119	+ 80	
Sept.	- 145	+ 5 333	- 488	- 2 441	- 2 549	- 8 434	- 3 011	- 5 422	+ 2 527	+ 1 812	- 4 239	
Okt.	+ 6 125	+ 8 815	+ 146	+ 365	- 3 202	- 2 830	+ 549	- 3 379	- 4 113	- 273	- 1 091	
Nov.	+ 6 087	+ 6 978	+ 80	+ 1 186	- 2 158	- 6 498	- 1 818	- 4 680	+ 191	- 11	- 231	
Dez.	+ 3 396	+ 6 097	+ 196	+ 501	- 3 397	- 10 358	- 4 572	- 5 787	+ 6 032	+ 1 464	+ 535	
1985 Jan.	- 221	+ 2 556	+ 392	- 858	- 2 311	- 2 228	- 1 133	- 1 133	- 26	+ 279	- 2 196	
Febr.	+ 2 945	+ 4 708	+ 229	+ 394	- 2 386	- 8 936	- 145	- 8 792	+ 3 657	+ 588	- 1 747	
März	+ 2 580	+ 6 372	+ 417	- 1 380	- 2 829	- 5 013	- 2 108	- 2 905	- 5 400	+ 3 339	- 4 495	
April	+ 3 812	+ 5 497	+ 546	- 29	- 2 201	- 3 178	- 1 678	- 1 500	+ 1 396	- 953	+ 1 076	
Mai	+ 5 961	+ 7 465	- 996	+ 1 827	- 2 334	- 1 075	+ 2 368	- 3 444	- 2 323	- 1 136	+ 1 426	
Juni	- 258	+ 5 513	- 1 112	- 2 015	- 2 643	- 3 801	+ 689	- 4 490	+ 5 424	- 619	+ 745	
Juli	+ 2 275	+ 6 759	- 438	- 905	- 3 141	+ 1 067	+ 869	+ 197	- 502	- 1 044	+ 1 795	
Aug.	- 955	+ 3 347	+ 141	- 1 856	- 2 586	+ 2 251	- 1 993	+ 4 244	+ 901	- 999	+ 1 199	
Sept.	+ 4 436	+ 7 429	- 171	- 1 578	- 1 243	- 4 615	- 884	- 3 732	+ 845	- 268	+ 398	
Okt.	+ 6 171	+ 8 665	+ 527	- 525	- 2 497	- 10 163	- 2 245	- 7 918	+ 1 969	+ 712	- 1 311	
Nov.	+ 4 974	+ 7 022	- 170	+ 1 633	- 3 510	+ 2 403	+ 1 373	+ 1 030	- 392	- 2 389	+ 4 596	
Dez. p)	+ 6 921	+ 7 949	+ 322	+ 1 490	- 2 840	- 16 664	+ 1 297	- 17 961	+ 7 607	- 613	- 2 749	

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen

niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Die Angaben für den jeweils letzten Monat enthalten noch die Handelskredite. — 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende

und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 8 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		1985									1985 p)
		1982	1983	1984	Nov.	Dez. p)	Jan./Dez. p)	Nov.	Dez. p)	Jan./Dez. p)	Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %
		Mio DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			
Alle Länder 1)	Ausfuhr	427 741	432 281	488 223	44 211	45 024	537 097	- 1,7	+ 6,7	+ 10,0	100
	Einfuhr	376 464	390 192	434 257	37 190	37 075	463 817	- 2,2	+ 2,7	+ 6,8	100
	Saldo	+ 51 277	+ 42 089	+ 53 966	+ 7 021	+ 7 949	+ 73 280				
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	332 894	341 111	395 720	36 646	36 246	441 028	- 0,5	+ 7,6	+ 11,4	82,1
	Einfuhr	286 369	304 685	337 759	29 731	29 745	365 471	- 0,7	+ 4,5	+ 8,2	78,8
	Saldo	+ 46 525	+ 36 427	+ 57 961	+ 6 915	+ 6 501	+ 75 557				
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	205 884	207 771	232 812	21 018	20 322	254 878	- 0,7	+ 6,1	+ 9,5	47,5
	Einfuhr	181 148	191 438	208 035	18 356	18 226	225 391	+ 1,0	+ 3,9	+ 8,3	48,6
	Saldo	+ 24 736	+ 16 332	+ 24 777	+ 2 663	+ 2 096	+ 29 487				
darunter:											
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	31 082	31 849	34 018	3 035	2 901	36 971	+ 2,5	+ 8,9	+ 8,7	6,9
	Einfuhr	25 480	28 093	28 834	2 462	2 268	29 093	- 3,9	+ 4,9	+ 0,9	6,3
	Saldo	+ 5 601	+ 3 757	+ 5 184	+ 573	+ 633	+ 7 878				
Dänemark	Ausfuhr	8 452	8 583	10 030	1 110	983	11 810	+ 21,1	+ 14,6	+ 17,7	2,2
	Einfuhr	6 547	6 983	7 111	684	704	8 017	+ 10,6	+ 14,2	+ 12,7	1,7
	Saldo	+ 1 904	+ 1 600	+ 2 919	+ 426	+ 279	+ 3 792				
Frankreich	Ausfuhr	60 129	55 564	61 336	5 283	5 392	63 999	- 3,2	+ 3,1	+ 4,3	11,9
	Einfuhr	42 878	44 567	45 840	3 685	4 150	49 278	- 10,3	+ 5,3	+ 7,5	10,6
	Saldo	+ 17 251	+ 10 997	+ 15 497	+ 1 598	+ 1 242	+ 14 721				
Großbritannien	Ausfuhr	31 317	35 401	40 579	3 880	3 620	45 968	+ 4,0	+ 13,0	+ 13,3	8,6
	Einfuhr	27 002	27 138	33 286	2 899	2 751	37 159	- 2,0	- 16,9	+ 11,6	8,0
	Saldo	+ 4 315	+ 8 263	+ 7 294	+ 980	+ 869	+ 8 809				
Italien	Ausfuhr	32 375	32 088	37 663	3 471	3 260	41 776	- 1,3	+ 4,7	+ 10,9	7,8
	Einfuhr	28 710	31 570	34 173	3 026	3 067	37 151	+ 6,9	+ 17,8	+ 8,7	8,0
	Saldo	+ 3 665	+ 518	+ 3 490	+ 446	+ 193	+ 4 624				
Niederlande	Ausfuhr	36 144	37 857	42 125	3 655	3 521	46 256	- 7,3	+ 0,5	+ 9,8	8,6
	Einfuhr	45 946	48 143	53 047	5 086	4 713	58 292	+ 11,7	+ 7,5	+ 9,9	12,6
	Saldo	- 9 802	- 10 286	- 10 922	- 1 431	- 1 192	- 12 036				
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	81 395	83 526	93 853	9 232	9 082	106 914	+ 6,2	+ 13,3	+ 13,9	19,9
	Einfuhr	56 092	62 914	70 776	6 321	6 412	77 336	- 2,4	+ 10,9	+ 9,3	16,7
	Saldo	+ 25 303	+ 20 612	+ 23 077	+ 2 910	+ 2 670	+ 29 578				
darunter:											
Norwegen	Ausfuhr	5 537	5 027	5 484	666	617	6 798	+ 25,8	+ 16,0	+ 24,0	1,3
	Einfuhr	9 901	10 809	10 546	669	891	11 019	- 29,2	+ 2,3	+ 4,5	2,4
	Saldo	- 4 365	- 5 781	- 5 061	- 4	- 274	- 4 221				
Österreich	Ausfuhr	20 620	22 123	24 334	2 256	2 142	27 375	+ 2,0	+ 13,1	+ 12,5	5,1
	Einfuhr	11 115	12 604	13 727	1 332	1 214	15 349	+ 9,4	+ 18,0	+ 11,8	3,3
	Saldo	+ 9 505	+ 9 520	+ 10 607	+ 924	+ 928	+ 12 027				
Schweden	Ausfuhr	11 350	11 271	12 976	1 261	1 180	14 734	- 2,3	- 0,3	+ 13,5	2,7
	Einfuhr	7 496	8 428	9 929	912	854	10 858	- 3,8	+ 2,7	+ 9,4	2,3
	Saldo	+ 3 854	+ 2 844	+ 3 046	+ 349	+ 326	+ 3 876				
Schweiz	Ausfuhr	21 691	22 376	25 872	2 435	2 344	28 857	+ 6,1	+ 15,7	+ 11,5	5,4
	Einfuhr	12 928	13 971	15 636	1 506	1 484	17 158	+ 2,4	+ 20,4	+ 9,7	3,7
	Saldo	+ 8 764	+ 8 405	+ 10 236	+ 930	+ 860	+ 11 699				
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	45 615	49 815	69 055	6 396	6 842	79 236	- 8,5	+ 5,0	+ 14,7	14,8
	Einfuhr	49 129	50 333	58 948	5 054	5 107	62 744	- 4,4	- 0,5	+ 6,4	13,5
	Saldo	- 3 514	- 518	+ 10 107	+ 1 342	+ 1 735	+ 16 492				
darunter:											
Japan	Ausfuhr	5 166	5 603	6 918	645	721	7 893	+ 2,8	+ 7,4	+ 14,1	1,5
	Einfuhr	12 647	14 819	18 306	1 881	1 836	20 725	+ 7,3	+ 12,4	+ 13,2	4,5
	Saldo	- 7 481	- 9 216	- 11 388	- 1 236	- 1 115	- 12 832				
Kanada	Ausfuhr	2 528	3 104	4 321	451	437	5 475	+ 4,2	+ 14,3	+ 26,7	1,0
	Einfuhr	3 361	3 317	4 056	262	301	3 845	- 18,6	- 8,2	- 5,2	0,8
	Saldo	- 833	- 213	+ 264	+ 189	+ 136	+ 1 630				
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	28 120	32 847	46 834	4 570	4 934	55 540	- 8,4	+ 7,1	+ 18,6	10,3
	Einfuhr	28 213	27 712	31 097	2 507	2 487	32 326	- 9,2	- 6,6	+ 3,9	7,0
	Saldo	- 92	+ 5 135	+ 15 737	+ 2 063	+ 2 447	+ 23 215				
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	20 522	22 605	23 325	2 249	2 898	27 903	+ 5,0	+ 13,4	+ 19,6	5,2
	Einfuhr	21 359	22 157	26 432	2 211	2 316	26 323	+ 0,4	- 4,5	- 0,4	5,7
	Saldo	- 837	+ 448	- 3 107	+ 38	+ 582	+ 1 581				
III. OPEC-Länder 2)	Ausfuhr	38 043	31 577	27 947	1 820	2 177	25 202	- 21,5	- 8,7	- 9,8	4,7
	Einfuhr	32 824	27 283	27 290	1 943	1 798	27 102	- 14,4	- 6,4	- 0,7	5,8
	Saldo	+ 5 219	+ 4 294	+ 658	- 124	+ 379	- 1 900				
IV. Entwicklungsländer 3)	Ausfuhr	34 636	35 594	39 715	3 387	3 604	41 327	- 4,1	+ 3,4	+ 4,1	7,7
	Einfuhr	35 607	35 812	42 542	3 288	3 185	44 639	- 7,8	- 2,9	+ 4,9	9,6
	Saldo	- 970	- 218	- 2 827	+ 99	+ 419	- 3 312				

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern, Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Monatsbe-

richten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen,

Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 3 Ohne OPEC-Länder. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

**3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland
(Salden)**

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver- sicherungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe- kosten	Lizenzen und Patente	Arbeits- entgelte 3)
1981	-14 587	-25 716	+ 9 509	+ 175	+ 500	+ 10 808	+ 12 718	- 9 864	- 6 644	- 1 433	- 3 097
1982	-17 137	-26 158	+ 10 539	+ 241	- 3 460	+ 12 906	+ 15 111	-11 205	- 7 140	- 1 341	- 2 684
1983	-10 195	-24 726	+ 9 397	+ 120	+ 3 527	+ 14 135	+ 16 763	-12 409	- 6 202	- 1 503	- 3 021
1984	- 5 519	-23 998	+ 9 750	- 229	+ 3 239	+ 17 571	+ 19 325	-11 852	- 6 551	- 1 586	- 4 367
1985 p)	- 3 803	-24 702	+ 10 914	- 475	+ 4 043	+ 20 023	+ 21 411	-13 606	.	.	.
1984 1. Vj.	- 1 587	- 4 363	+ 2 510	+ 174	- 804	+ 4 361	+ 4 627	- 3 465	- 1 690	- 487	- 1 183
2. "	- 443	- 5 869	+ 2 323	+ 166	+ 1 129	+ 4 024	+ 4 579	- 1 883	- 1 588	- 226	- 819
3. "	- 5 541	- 9 999	+ 2 444	- 331	+ 946	+ 4 599	+ 4 976	- 3 199	- 1 654	- 486	- 1 186
4. "	+ 2 052	- 3 767	+ 2 474	+ 94	+ 1 969	+ 4 587	+ 5 144	- 3 305	- 1 618	- 386	- 1 178
1985 1. Vj.	- 1 844	- 4 860	+ 2 774	- 16	- 755	+ 5 055	+ 5 234	- 4 042	- 1 928	- 562	- 1 013
2. "	- 218	- 5 958	+ 2 544	- 182	+ 1 152	+ 4 828	+ 5 225	- 2 603	- 1 791	- 338	- 1 068
3. "	- 4 339	- 9 979	+ 2 985	- 187	+ 1 323	+ 5 129	+ 5 473	- 3 610	- 1 830	- 421	- 1 117
4. ,, p)	+ 2 599	- 3 905	+ 2 611	- 90	+ 2 323	+ 5 011	+ 5 479	- 3 351	.	.	.
1985 Jan.	- 858	- 1 528	+ 931	- 20	- 234	+ 1 631	+ 1 686	- 1 638	- 716	- 270	- 471
Febr.	+ 394	- 1 527	+ 917	- 20	+ 342	+ 1 616	+ 1 669	- 935	- 563	- 167	- 130
März	- 1 380	- 1 805	+ 926	+ 24	- 863	+ 1 808	+ 1 879	- 1 468	- 649	- 124	- 412
April	- 29	- 1 709	+ 788	- 20	+ 659	+ 1 524	+ 1 757	- 1 271	- 631	- 173	- 329
Mai	+ 1 827	- 1 835	+ 983	- 20	+ 1 447	+ 1 732	+ 1 848	- 481	- 606	- 42	- 371
Juni	- 2 015	- 2 414	+ 773	- 142	- 954	+ 1 573	+ 1 619	- 851	- 554	- 123	- 368
Juli	- 905	- 3 254	+ 1 091	- 50	+ 653	+ 1 884	+ 1 971	- 1 228	- 657	- 73	- 385
Aug.	- 1 856	- 3 868	+ 946	- 50	+ 770	+ 1 535	+ 1 668	- 1 189	- 632	- 239	- 302
Sept.	- 1 578	- 2 856	+ 948	- 87	- 99	+ 1 710	+ 1 835	- 1 193	- 541	- 110	- 430
Okt.	- 525	- 1 765	+ 1 000	- 30	+ 126	+ 1 514	+ 1 670	- 1 370	- 672	- 94	- 361
Nov.	+ 1 633	- 1 060	+ 791	- 30	+ 1 138	+ 1 927	+ 1 989	- 1 133	- 636	- 155	- 359
Dez. p)	+ 1 490	- 1 080	+ 820	- 30	+ 1 058	+ 1 570	+ 1 820	- 848	.	.	.

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienst-

leistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen

der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

**4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland
(Salden)**

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über- weisungen der Gast- arbeiter 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pen- sionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemein- schaften		
1981	-26 605	-11 675	- 7 650	- 2 210	- 1 815	-14 930	- 1 788	- 7 967	- 6 521	- 3 578	- 1 596
1982	-28 122	-11 892	- 7 550	- 2 249	- 2 093	-16 230	- 1 732	- 9 069	- 7 530	- 3 729	- 1 699
1983	-27 011	-11 918	- 7 500	- 2 184	- 2 254	-15 093	- 1 717	- 7 693	- 6 092	- 3 926	- 1 757
1984	-30 134	-11 920	- 7 900	- 2 555	- 1 465	-18 214	- 1 629	- 9 029	- 7 402	- 6 220	- 1 336
1985 p)	-30 522	-12 519	- 7 600	- 2 401	- 2 517	-18 004	- 1 591	- 9 894	- 8 210	- 5 076	- 1 444
1984 1. Vj.	- 6 574	- 2 715	- 1 600	- 626	- 385	- 3 859	- 405	- 2 015	- 1 391	- 1 188	- 252
2. "	- 7 145	- 2 866	- 1 800	- 611	- 454	- 4 279	- 417	- 2 399	- 1 920	- 1 227	- 236
3. "	- 7 659	- 3 349	- 2 500	- 623	- 227	- 4 310	- 412	- 1 916	- 1 764	- 1 577	- 404
4. "	- 8 757	- 2 990	- 2 000	- 695	- 296	- 5 767	- 396	- 2 699	- 2 327	- 2 228	- 444
1985 1. Vj.	- 7 526	- 2 815	- 1 600	- 639	- 576	- 4 711	- 394	- 2 351	- 1 681	- 1 497	- 470
2. "	- 7 179	- 2 728	- 1 650	- 589	- 487	- 4 453	- 415	- 2 732	- 2 141	- 1 189	- 117
3. "	- 6 970	- 3 254	- 2 400	- 607	- 247	- 3 716	- 399	- 1 544	- 1 317	- 1 202	- 571
4. ,, p)	- 8 847	- 3 724	- 1 950	- 566	- 1 207	- 5 124	- 383	- 3 267	- 3 070	- 1 188	- 285
1985 Jan.	- 2 311	- 980	- 550	- 223	- 207	- 1 331	- 130	- 443	- 209	- 592	- 166
Febr.	- 2 386	- 875	- 500	- 195	- 181	- 1 511	- 129	- 794	- 509	- 458	- 129
März	- 2 829	- 960	- 550	- 221	- 189	- 1 869	- 135	- 1 113	- 965	- 447	- 174
April	- 2 201	- 908	- 550	- 158	- 198	- 1 295	- 131	- 585	- 425	- 413	- 167
Mai	- 2 334	- 872	- 500	- 203	- 170	- 1 462	- 134	- 922	- 868	- 359	- 48
Juni	- 2 643	- 948	- 600	- 228	- 120	- 1 695	- 150	- 1 226	- 850	- 417	+ 98
Juli	- 3 141	- 1 173	- 850	- 222	- 101	- 1 968	- 131	- 1 100	- 1 015	- 373	- 364
Aug.	- 2 586	- 1 136	- 850	- 190	- 96	- 1 450	- 135	- 813	- 766	- 393	- 109
Sept.	- 1 243	- 945	- 700	- 195	- 51	- 298	- 133	+ 369	+ 463	- 436	- 98
Okt.	- 2 497	- 1 324	- 650	- 179	- 494	- 1 173	- 129	- 640	- 611	- 410	+ 7
Nov.	- 3 510	- 860	- 600	- 167	- 93	- 2 651	- 129	- 1 943	- 1 844	- 379	- 201
Dez. p)	- 2 840	- 1 540	- 700	- 220	- 620	- 1 300	- 125	- 684	- 615	- 400	- 91

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die

Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialver-

sicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Position	Mio DM			1984		1985					
	1983	1984	1985 p)	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. p)	Okt.	Nov.	Dez. p)
I. Langfristiger Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: —)											
Direktinvestitionen	— 36 363	— 41 108	— 55 158	— 17 995	— 10 578	— 10 183	— 14 699	— 19 698	— 7 503	— 6 487	— 5 708
in Aktien	— 8 087	— 8 833	— 9 556	— 4 190	— 1 708	— 1 907	— 2 588	— 3 353	— 1 068	— 840	— 1 445
in sonstigen Kapitalanteilen	— 3 695	— 4 845	— 2 301	— 2 806	+	109	— 725	— 831	— 853	— 310	— 116
übrige Anlagen	— 3 624	— 2 940	— 4 175	— 1 245	— 1 024	— 1 035	— 1 050	— 1 067	— 174	— 250	— 643
Wertpapiereanlagen	— 768	— 1 048	— 3 080	— 139	— 793	— 146	— 707	— 1 433	— 584	— 474	— 376
in Dividendenwerten 1)	— 10 361	— 15 739	— 31 091	— 6 299	— 5 510	— 5 999	— 9 269	— 10 312	— 4 053	— 3 868	— 2 392
in festverzinslichen Wertpapieren	— 4 618	— 29	— 3 946	— 65	+	880	— 304	— 998	— 3 524	— 1 359	— 1 200
darunter:	— 5 743	— 15 710	— 27 145	— 6 234	— 6 390	— 5 695	— 8 271	— 6 789	— 2 694	— 2 668	— 1 427
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	— 463	— 1 716	— 7 220	— 1 715	— 2 696	— 1 160	— 955	— 2 409	— 1 202	— 1 386	+
Langfristiger Kreditverkehr	— 14 587	— 14 137	— 11 915	— 6 938	— 2 782	— 1 587	— 2 220	— 5 325	— 2 155	— 1 424	— 1 746
darunter:											
Kredite der öffentlichen Hand an Entwicklungsländer 3)	— 3 409	— 4 005	— 2 811	— 1 884	— 818	— 921	— 304	— 768	— 258	— 206	— 304
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	— 3 328	— 2 399	— 2 597	— 569	— 578	— 690	— 621	— 707	— 228	— 354	— 125
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)											
Direktinvestitionen	+ 28 949	+ 26 079	+ 51 607	+ 12 155	+ 7 230	+ 11 562	+ 12 692	+ 20 123	+ 5 258	+ 7 860	+ 7 005
in Aktien	+ 4 089	+ 3 313	+ 2 801	+ 1 035	+ 901	+ 1 136	+ 713	+ 51	+ 132	— 7	— 73
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	— 325	+ 364	+ 296	+ 42	+ 70	+ 202	+ 41	— 18	— 19	+ 0	+ 1
übrige Anlagen	+ 2 714	+ 2 322	+ 1 433	+ 836	+ 578	+ 306	+ 307	+ 242	+ 124	+ 78	+ 40
Wertpapiereanlagen	+ 1 701	+ 628	+ 1 072	+ 156	+ 253	+ 628	+ 364	— 173	+ 27	— 86	— 114
in Dividendenwerten 1)	+ 13 576	+ 17 515	+ 41 973	+ 9 977	+ 8 274	+ 9 897	+ 11 823	+ 11 979	+ 3 268	+ 3 779	+ 4 933
in festverzinslichen Wertpapieren	+ 2 781	+ 3 667	+ 10 643	+ 754	+ 2 991	+ 2 617	+ 2 738	+ 2 297	+ 1 196	+ 527	+ 574
darunter:											
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+ 10 795	+ 13 848	+ 31 330	+ 9 223	+ 5 282	+ 7 280	+ 9 085	+ 9 683	+ 2 072	+ 3 252	+ 4 359
Langfristiger Kreditverkehr	+ 6 272	+ 7 200	+ 23 874	+ 3 789	+ 6 030	+ 5 978	+ 7 080	+ 4 786	+ 1 528	+ 1 328	+ 1 930
darunter:	+ 11 452	+ 5 272	+ 6 942	+ 1 053	— 1 921	+ 548	+ 203	+ 8 111	+ 1 874	+ 4 082	+ 2 155
Schuldscheindarlehen	+ 6 404	+ 1 865	— 1 488	+ 100	— 3 982	+ 271	— 1 043	+ 3 266	— 664	+ 1 917	+ 2 013
Sonstige Kapitalbewegungen	— 168	— 21	— 109	+ 90	— 24	— 19	— 47	— 19	— 15	+ 7	— 10
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	— 7 413	— 15 029	— 3 551	— 5 841	— 3 348	+ 1 379	— 2 007	+ 425	— 2 245	+ 1 373	+ 1 297
II. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 7)											
Forderungen	+ 5 339	— 17 756	— 33 291	— 17 716	+ 1 830	— 5 277	+ 452	— 30 296	— 4 570	— 3 981	— 21 745
Verbindlichkeiten	— 3 562	+ 17 809	+ 5 600	+ 9 678	— 8 268	+ 1 048	+ 39	+ 12 781	+ 354	+ 5 590	+ 6 837
Saldo	+ 1 777	+ 53	— 27 691	— 8 038	— 6 438	— 4 229	+ 491	— 17 515	— 4 216	+ 1 609	— 14 908
2. Unternehmen und Privatpersonen „Finanzkredite“ 7)											
Forderungen	— 635	— 8 066	— 7 416	— 292	— 5 868	— 2 680	— 1 239	+ 2 371	— 691	+ 1 837	+ 1 225
Verbindlichkeiten	+ 227	+ 2 584	— 2 535	— 4 971	+ 1 669	+ 527	— 393	— 4 338	— 286	+ 116	— 4 168
Saldo	— 408	— 5 482	— 9 951	— 5 263	— 4 199	— 2 153	— 1 632	— 1 967	— 977	+ 1 953	— 2 943
Handelskredite 7) 8)											
Forderungen	— 8 295	— 12 662	.	— 2 282	— 3 603	— 2 518	+ 5 031	.	— 5 486	— 2 702	.
Verbindlichkeiten	+ 2 034	+ 3 551	.	+ 2 111	+ 2 373	— 946	— 2 678	.	+ 2 546	— 1 012	.
Saldo	— 6 261	— 9 111	.	— 171	— 1 230	— 3 464	+ 2 353	.	— 2 940	— 3 714	.
Sonstiges	— 553	— 57	— 51	+ 352	— 97	— 103	— 25	+ 174	+ 72	+ 140	— 38
Saldo	— 7 222	— 14 650	.	— 5 082	— 5 526	— 5 720	+ 696	.	— 3 845	— 1 621	.
3. Öffentliche Hand	— 3 263	— 1 780	+ 287	— 727	— 865	+ 515	— 478	+ 1 114	+ 144	+ 1 042	— 72
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	— 8 708	— 16 376	.	— 13 846	— 12 829	— 9 434	+ 709	.	— 7 918	+ 1 030	.
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: —)	— 16 122	— 31 406	.	— 19 687	— 16 178	— 8 055	— 1 297	.	— 10 163	+ 2 403	.

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an internationalen Organisationen. — 5 Hauptsächlich

GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen

in den Tabellen IX, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten; Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände lt. Wochenausweis

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven (brutto)					Auslandsverbindlichkeiten				Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland		Netto- Auslands- position (Summe der Spalten 9 bis 11)
	insgesamt (Spalte 2 bis 5)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Forde- rungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems (netto) 2)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 4)	Verbind- lichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems	Netto- Währungs- reserven (Spalte 1 abzögl. Spalte 6)	Kredite an die Weltbank	sonstige Forde- rungen	
1980	78 972	13 687	42 624	8 100	14 561	15 579	10 215	5 364	63 393	2 485	1 550	67 428
1981	76 716	13 688	37 272	9 186	16 571	11 419	11 419	—	65 297	2 486	1 102	68 885
1982	84 483	13 688	38 981	12 219	19 596	15 387	15 387	—	69 096	2 456	—	71 552
1983	81 554	13 688	37 819	14 603	15 444	14 101	14 101	—	67 452	2 456	—	69 908
1984	81 623	13 688	37 500	16 094	14 341	15 152	15 152	—	66 471	2 456	—	68 927
1985	83 555	13 688	39 502	13 180	17 186	18 338	18 338	—	65 217	2 449	—	67 666
1985 Jan.	79 450	13 688	37 151	15 794	12 818	15 176	15 176	—	64 274	2 456	—	66 730
Febr.	78 702	13 688	36 418	15 777	12 819	16 174	16 174	—	62 528	2 456	—	64 983
März	75 028	13 688	32 771	15 750	12 819	16 995	16 995	—	58 033	2 456	—	60 489
April	76 097	13 688	34 796	15 775	11 840	16 988	16 988	—	59 109	2 456	—	61 565
Mai	77 676	13 688	36 473	15 675	11 840	17 141	17 141	—	60 535	2 456	—	62 991
Juni	78 443	13 688	37 374	15 637	11 744	17 163	17 163	—	61 280	2 456	—	63 736
Juli	80 094	13 688	38 373	15 435	12 598	17 019	17 019	—	63 076	2 456	—	65 531
Aug.	81 553	13 688	40 012	15 255	12 598	17 278	17 278	—	64 275	2 456	—	66 730
Sept.	81 928	13 688	40 423	15 219	12 598	17 248	17 248	—	64 680	2 449	—	67 129
Okt.	80 561	13 688	38 289	15 178	13 407	17 192	17 192	—	63 369	2 449	—	65 818
Nov.	85 366	13 688	42 964	15 308	13 407	17 400	17 400	—	67 965	2 449	—	70 414
Dez.	83 555	13 688	39 502	13 180	17 186	18 338	18 338	—	65 217	2 449	—	67 666
1986 Jan.	85 840	13 688	41 665	13 358	17 130	17 473	17 473	—	68 367	2 449	—	70 816

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte							Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems			
	insgesamt	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			insgesamt	Guthaben in ECU 8)	Unter- schieds- betrag zwischen ECU-Wert und Buch- wert der einge- brachten Reserven	sonstige Forde- rungen 7)
		Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 5)	„Allge- meinen Kre- ditverein- barungen“ (einschl. sog. Witteveen Fazilität)	Finan- zierung der Öl- Fazilitäten	insgesamt	zugeteilt	erworben					8	9	10	11
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1980	8 100	2 915	1 572	—	3 612	2 476	1 137	14 561	37 072	— 22 511	—
1981	9 186	3 120	2 437	—	3 628	3 178	451	16 571	37 189	— 23 369	2 751
1982	12 219	4 178	3 159	—	4 881	3 174	1 707	19 596	38 497	— 21 022	2 121
1983	14 603	7 705	2 504	—	4 394	3 453	941	15 444	42 376	— 26 931	—
1984	16 094	9 174	2 632	—	4 288	3 736	552	14 341	42 008	— 27 666	—
1985	13 180	7 418	1 955	—	3 807	3 273	533	17 185	39 822	— 22 637	—
1985 Jan.	15 794	8 888	2 624	—	4 282	3 736	546	12 818	40 376	— 27 559	—
Febr.	15 777	8 891	2 577	—	4 309	3 736	573	12 819	40 378	— 27 559	—
März	15 750	8 887	2 568	—	4 295	3 736	559	12 819	40 378	— 27 559	—
April	15 775	8 883	2 568	—	4 323	3 736	587	11 840	39 164	— 27 324	—
Mai	15 675	8 782	2 517	—	4 377	3 736	641	11 840	39 164	— 27 324	—
Juni	15 637	8 744	2 499	—	4 395	3 736	659	11 744	39 068	— 27 324	—
Juli	15 435	8 591	2 491	—	4 354	3 736	618	12 598	38 678	— 26 080	—
Aug.	15 255	8 579	2 435	—	4 242	3 736	506	12 598	38 678	— 26 080	—
Sept.	15 219	8 554	2 426	—	4 239	3 736	503	12 598	38 678	— 26 080	—
Okt.	15 178	8 554	2 397	—	4 227	3 736	491	13 407	36 239	— 22 832	—
Nov.	15 308	8 646	2 321	—	4 341	3 736	605	13 407	36 239	— 22 832	—
Dez.	13 180	7 418	1 955	—	3 807	3 273	533	17 185	39 822	— 22 637	—
1986 Jan.	13 358	7 439	1 914	—	4 005	3 273	731	17 130	37 439	— 20 309	—

* Bewertung der Fremdwährungspositionen am Jahresende zu Bilanzkursen nach den Prinzipien des Aktiengesetzes; bis Ende 1981 im Jahresverlauf Fortschreibung dieser Bestände zu Transaktionskursen. Ab 1982 auch im Jahresverlauf Bewertung zu Bilanzkursen. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für

währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einschließlich der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abfragen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an

andere Länder. — 6 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 7 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	insgesamt	kurzfristig				langfristig				insgesamt	kurzfristig 5)				langfristig 6)		
		zu-sammen	Forderungen an ausländische Banken 1) 2)		ausländische Noten und Münzen	zu-sammen	Forderungen an ausländische Nicht-banken 1)		ausländische Wert-papiere und Beteiligungen 4)		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		Verbindlichkeiten gegenüber			
			ausländische Banken 1) 2)	ausländische Nicht-banken 1) 3)			ausländische Banken 1)	ausländische Nicht-banken 1)				ausländischen Banken 1) 5)	ausländischen Nicht-banken 1)	zu-sammen	ausländischen Banken 1) 6)	ausländischen Nicht-banken 1)	
1980	169 988	57 922	51 128	6 501	293	112 066	34 326	63 407	14 333	145 268	77 962	55 576	22 386	67 306	60 169	7 137	
1981	194 155	72 962	65 235	7 441	286	121 193	36 047	69 842	15 304	153 994	80 581	53 544	27 037	73 413	64 491	8 922	
1982	198 556	70 068	62 197	7 552	319	128 488	40 074	72 753	15 661	154 580	84 822	58 327	26 495	69 758	61 866	7 892	
1983	208 936	67 245	59 028	7 813	404	141 691	47 244	78 835	15 612	156 234	85 917	57 493	28 424	70 317	60 715	9 602	
1984	243 021	89 118	79 624	9 025	469	153 903	54 699	82 827	16 377	181 159	107 664	71 183	36 481	73 495	60 881	12 614	
1985 p)	283 217	115 567	103 752	11 352	463	167 650	61 128	86 097	20 425	182 630	104 665	72 475	32 190	77 965	62 524	15 441	
1984 Dez.	243 021	89 118	79 624	9 025	469	153 903	54 699	82 827	16 377	181 159	107 664	71 183	36 481	73 495	60 881	12 614	
1985 Jan.	237 489	81 679	72 204	9 019	456	155 810	55 576	83 223	17 011	175 169	101 307	70 692	30 615	73 862	61 247	12 615	
Febr.	250 818	91 481	82 232	8 786	463	159 337	56 534	83 813	18 990	180 609	105 491	74 649	30 842	75 118	62 163	12 955	
März	244 568	86 089	76 804	8 685	600	158 479	56 071	83 874	18 534	172 290	99 231	69 282	29 949	73 059	60 550	12 509	
April	243 273	84 570	75 383	8 615	572	158 703	56 086	84 053	18 564	172 319	99 635	70 400	29 235	72 684	60 175	12 509	
Mai	240 302	81 270	71 589	9 037	644	159 032	56 573	84 124	18 335	168 840	94 762	65 104	29 658	74 078	60 500	13 578	
Juni	251 306	91 472	81 508	9 243	721	159 834	56 825	84 540	18 469	173 899	99 928	69 811	30 117	73 971	60 352	13 619	
Juli	245 916	87 745	77 900	9 175	670	158 171	56 459	83 098	18 614	166 446	94 130	65 364	28 766	72 316	58 933	13 383	
Aug.	248 570	88 329	78 735	9 083	511	160 241	58 186	83 565	18 490	168 977	94 767	67 277	27 490	74 210	60 609	13 601	
Sept.	247 831	86 984	77 332	9 184	468	160 847	58 414	83 570	18 863	169 082	95 005	67 181	27 824	74 077	60 743	13 334	
Okt.	254 522	91 180	81 423	9 310	447	163 342	59 426	84 165	19 751	170 732	94 802	66 398	28 404	75 930	61 724	14 206	
Nov.	259 554	93 979	83 453	10 085	441	165 575	60 403	84 078	21 094	175 480	98 781	70 117	28 664	76 699	61 866	14 833	
Dez. p)	283 217	115 567	103 752	11 352	463	167 650	61 128	86 097	20 425	182 630	104 665	72 475	32 190	77 965	62 524	15 441	

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in aus-

ländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungs-technischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; von November 1972 bis August 1983

wurden nur vereinzelt geringe Bestände gemeldet. — 4 Ab Juni 1982 einschl. des Betriebskapitals der ausländischen Zweigstellen inländischer Banken (1,6 Mrd DM). — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten				aus langfristigen Finanzkrediten				insgesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten				aus Handelskrediten	
		zu-sammen	Forderungen an ausländische Banken		ausländische Nicht-banken 1)	zu-sammen	Forderungen an ausländische Banken		aus Handelskrediten		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		Verbindlichkeiten gegenüber		
			ausländische Banken	ausländische Nicht-banken 1)			ausländische Banken	ausländische Nicht-banken				ausländischen Banken 2)	ausländischen Nicht-banken 1)	ausländischen Banken		ausländischen Nicht-banken
1980	115 436	12 814	4 300	8 514	8 952	712	8 240	93 670	134 666	42 543	32 934	9 609	27 187	13 059	14 128	64 936
1981	130 327	14 122	5 065	9 057	10 484	805	9 679	105 721	162 519	56 764	45 706	11 058	33 569	17 199	16 370	72 186
1982	138 216	17 489	5 399	12 090	12 665	869	11 796	108 062	174 084	62 461	51 234	11 227	36 400	19 190	17 210	75 223
1983	145 942	17 994	5 054	12 940	13 726	1 166	12 560	114 222	177 943	62 600	49 934	12 666	38 811	20 285	18 526	76 532
1984	163 767	26 190	7 789	18 401	15 650	1 718	13 932	121 927	183 751	65 184	51 000	14 184	38 484	20 316	18 168	80 083
1985 p)	33 606	12 158	21 448	17 802	1 508	16 294	121 927	183 751	65 184	51 000	14 184	38 484	20 316	18 168	80 083	
1984 Dez.	163 767	26 190	7 789	18 401	15 650	1 718	13 932	121 927	183 751	65 184	51 000	14 184	38 484	20 316	18 168	80 083
1985 Jan.	164 430	28 091	10 521	17 570	15 872	1 833	14 039	120 467	184 289	65 857	52 003	13 854	38 805	20 201	18 604	79 627
Febr.	167 692	29 109	11 046	18 063	15 956	1 829	14 127	122 627	187 376	67 341	52 880	14 461	40 104	20 446	19 658	79 931
März	173 043	32 058	12 841	19 217	16 517	1 648	14 869	124 468	190 180	67 083	51 528	15 555	40 281	20 483	19 798	82 816
April	176 181	33 591	14 062	19 529	16 567	1 631	14 936	126 023	188 698	66 566	51 902	14 664	40 166	20 367	19 799	81 966
Mai	177 418	34 627	14 461	20 166	16 366	1 599	14 767	126 425	187 617	66 833	51 943	14 890	39 594	19 799	19 795	81 190
Juni	178 141	34 738	14 432	20 306	16 634	1 574	15 060	126 769	189 339	67 870	52 557	15 313	39 599	19 230	20 369	81 870
Juli	175 431	34 639	14 805	19 834	16 776	1 608	15 168	124 016	187 557	67 347	52 378	14 969	39 471	19 235	20 236	80 739
Aug.	172 242	35 609	14 023	21 586	16 568	1 607	14 961	120 065	187 974	69 277	53 910	15 367	39 506	19 176	20 330	79 191
Sept.	175 377	35 977	12 969	23 008	16 660	1 536	15 124	126 667	186 032	67 477	52 579	14 898	39 343	19 199	20 144	79 212
Okt.	179 927	36 668	16 951	19 717	17 112	1 485	15 627	126 147	188 304	67 191	51 914	15 277	39 355	19 191	20 164	81 758
Nov.	179 669	34 831	14 897	19 934	17 650	1 489	16 161	127 188	187 521	67 307	51 813	15 494	39 468	19 099	20 369	80 746
Dez. p)	33 606	12 158	21 448	17 802	1 508	16 294	121 927	183 751	65 184	51 000	14 184	38 484	20 316	18 168	80 083	

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen

Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossaments-

verbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 brfs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit 1)	
Durchschnitt im Jahr										
1981	90,611	6,090	3,638	52,452	31,735	3,677	4,556	2,450	1,992	
1982	90,904	5,323	3,446	50,598	29,138	3,072	4,242	2,215	1,796	
1983	89,503	4,998	3,178	45,880	27,926	2,325	3,871	1,783	1,683	
1984	88,700	4,926	3,083	47,384	27,479	1,942	3,791	1,769	1,620	
1985	88,664	4,957	3,113	47,441	27,766	1,717	3,785	1,728	1,5394	
Durchschnitt im Monat										
1984 Juni	88,731	4,906	3,059	47,041	27,253	1,937	3,770	1,769	1,616	
Juli	88,614	4,934	3,067	47,340	27,350	1,905	3,760	1,766	1,628	
Aug.	88,667	4,951	3,083	47,608	27,433	1,921	3,791	1,756	1,621	
Sept.	88,678	4,959	3,098	48,211	27,604	1,925	3,806	1,780	1,619	
Okt.	88,689	4,945	3,099	48,172	27,678	1,890	3,743	1,784	1,616	
Nov.	88,661	4,956	3,098	47,814	27,691	1,844	3,713	1,783	1,609	
Dez.	88,602	4,977	3,119	48,106	27,897	1,864	3,684	1,806	1,622	
1985 Jan.	88,523	4,996	3,115	47,787	27,990	1,841	3,577	1,810	1,626	
Febr.	88,328	4,980	3,112	48,125	27,961	1,818	3,610	1,811	1,618	
März	88,453	4,974	3,117	48,267	27,966	1,806	3,702	1,805	1,588	
April	88,447	4,966	3,129	47,895	27,837	1,781	3,829	1,790	1,566	
Mai	88,575	4,971	3,131	48,134	27,818	1,762	3,881	1,776	1,5687	
Juni	88,707	4,963	3,132	48,154	27,864	1,751	3,924	1,754	1,5682	
Juli	88,833	4,966	3,135	47,900	27,831	1,723	4,016	1,734	1,5331	
Aug.	88,892	4,942	3,113	46,988	27,615	1,680	3,867	1,701	1,4917	
Sept.	88,909	4,944	3,107	47,177	27,571	1,654	3,889	1,682	1,4915	
Okt.	88,686	4,934	3,094	46,518	27,567	1,616	3,761	1,636	1,4813	
Nov.	88,783	4,944	3,093	46,531	27,632	1,599	3,733	1,626	1,4799	
Dez.	88,806	4,904	3,080	45,863	27,553	1,571	3,640	1,613	1,4659	
1986 Jan.	88,725	4,892	3,044	45,105	27,276	1,550	3,482	1,598	1,4663	
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050	

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich		
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr		
Durchschnitt im Jahr										
1981	1,8860	2,2610	39,377	41,640	44,747	1,0255	14,191	115,252		
1982	1,9694	2,4287	37,713	36,995	38,894	0,9766	14,227	119,721		
1983	2,0738	2,5552	34,991	33,559	33,294	1,0764	14,215	121,614		
1984	2,1979	2,8456	34,893	32,570	34,386	1,1974	14,222	121,181		
1985	2,1577	2,9424	34,210	32,764	34,160	1,2338	14,230	120,016		
Durchschnitt im Monat										
1984 Juni	2,1002	2,7370	35,031	32,538	33,797	1,1733	14,242	120,036		
Juli	2,1507	2,8471	34,698	32,583	34,298	1,1728	14,252	118,318		
Aug.	2,2152	2,8871	34,792	32,577	34,560	1,1914	14,238	119,366		
Sept.	2,3033	3,0225	35,140	32,586	35,272	1,2332	14,232	121,013		
Okt.	2,3281	3,0685	34,628	32,605	35,330	1,2435	14,233	121,609		
Nov.	2,2720	2,9886	34,385	32,596	34,852	1,2299	14,224	121,428		
Dez.	2,3495	3,1015	34,592	32,644	35,034	1,2517	14,238	121,260		
1985 Jan.	2,3944	3,1677	34,563	32,669	34,956	1,2477	14,240	119,290		
Febr.	2,4378	3,2921	34,859	32,722	35,332	1,2652	14,237	117,791		
März	2,3906	3,3090	34,904	32,724	35,082	1,2803	14,229	117,694		
April	2,2605	3,0830	34,624	32,765	34,387	1,2268	14,230	119,299		
Mai	2,2632	3,1139	34,784	32,793	34,598	1,2372	14,225	118,897		
Juni	2,2409	3,0631	34,762	32,801	34,616	1,2307	14,227	119,184		
Juli	2,1573	2,9168	34,532	32,877	34,368	1,2080	14,230	120,785		
Aug.	2,0569	2,7900	33,880	32,739	33,598	1,1763	14,231	121,746		
Sept.	2,0720	2,8401	34,061	32,774	33,811	1,1998	14,232	121,605		
Okt.	1,9354	2,6444	33,446	32,788	33,234	1,2310	14,228	121,983		
Nov.	1,8843	2,5928	33,259	32,809	33,221	1,2710	14,225	121,803		
Dez.	1,8028	2,5145	32,865	32,697	32,744	1,2403	14,227	119,531		
1986 Jan.	1,7377	2,4438	32,344	32,590	32,162	1,2203	14,222	118,157		
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100		

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre und über Tageskurse finden sich in den Statistischen Beilagen zu den Monatsberichten der Deutschen Bun-

desbank, Reihe 5, „Die Währungen der Welt“. Diese Beilagen enthalten auch eine Tabelle über die Kursentwicklung des US-Dollar im Tagesverlauf. — 1 Gem. Beschluß des Börsenvorstands der Frank-

furter Wertpapierbörse wird ab Mai 1985 der Kurs der italienischen Lira mit vier Stellen hinter dem Komma festgestellt.

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 2)															Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen) 5)	
	gegenüber dem US-Dollar	gegenüber Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder							gegenüber Währungen sonstiger Länder						gegenüber dem am EWS beteiligten Ländern 4)		insgesamt (14 Industrieländer)
		Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Dänische Krone	Irish Pfund	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken			
1973	121,7	105,3	104,0	121,7	105,1	104,7	116,4	116,4	106,7	122,2	104,6	101,3	109,8	99,7	109,1	110,4	109,2
1974	124,7	117,1	103,1	139,4	108,2	108,6	125,0	125,0	117,9	122,5	103,6	99,9	114,8	96,6	117,8	116,9	108,5
1975	131,3	109,8	102,1	147,1	107,5	107,8	138,8	138,8	126,3	134,1	103,0	97,9	113,0	88,1	116,6	118,6	103,5
1976	128,1	119,7	104,3	183,3	110,2	110,8	167,4	167,4	123,2	126,9	105,1	98,5	115,9	83,3	128,5	125,6	104,0
1977	138,9	133,3	105,0	210,7	111,0	119,5	186,6	186,6	120,8	148,5	111,3	98,4	129,5	86,8	139,2	134,6	105,5
1978	160,7	141,4	107,0	234,4	112,7	126,7	196,4	196,4	109,4	184,3	126,6	100,0	150,7	74,6	147,2	140,7	105,9
1979	175,9	146,2	108,7	251,3	115,0	132,6	201,4	194,7	125,2	207,1	134,0	100,9	156,6	76,2	152,9	147,8	106,5
1980	177,6	146,5	108,6	261,0	115,7	143,2	202,4	179,2	130,5	208,4	131,9	98,5	155,9	77,4	155,0	148,2	100,4
1981	143,1	151,4	109,6	278,5	118,1	145,5	207,8	166,2	102,1	172,3	123,2	97,5	150,0	73,0	160,4	140,2	91,3
1982	132,9	170,4	109,3	308,7	135,2	158,4	219,4	178,3	107,2	164,7	128,8	97,2	173,1	70,1	176,0	147,3	93,0
1983	126,5	187,8	111,0	329,4	143,9	165,3	238,0	195,5	97,4	156,6	138,7	97,3	201,2	69,0	188,0	151,9	93,1
1984	113,6	193,4	112,0	342,1	146,0	168,0	245,2	199,6	87,4	147,7	139,0	97,2	194,8	69,3	192,7	149,8	88,9
1985	110,3	192,3	112,0	360,4	145,1	166,3	242,8	200,0	84,8	151,4	141,8	97,2	196,1	70,0	194,6	149,6	p) 86,5
1981 Dez.	142,7	159,4	108,8	296,4	121,7	149,7	212,5	175,7	101,3	169,8	124,2	97,0	164,3	67,4	166,7	143,4	91,9
1982 Jan.	140,6	160,0	108,8	296,7	122,3	150,9	214,0	174,8	102,4	168,4	124,0	96,9	164,1	67,5	167,2	143,3	91,9
Febr.	136,2	160,2	108,9	296,4	124,6	152,0	214,6	173,0	104,1	165,9	122,3	97,0	162,9	67,0	167,8	142,9	91,3
März	135,5	162,6	109,3	301,2	134,0	155,9	215,6	175,7	105,9	166,0	122,8	97,1	164,2	66,5	171,7	144,8	91,9
April	134,5	164,1	110,2	305,3	135,7	157,1	218,5	178,2	106,4	165,4	123,0	97,2	165,2	68,6	173,6	146,0	92,1
Mai	139,6	164,1	110,3	307,7	135,7	156,7	218,4	180,6	107,1	172,8	125,2	97,4	167,6	70,7	174,0	147,7	93,2
Juni	132,6	170,4	109,8	309,8	136,7	158,6	219,3	177,2	108,1	169,7	123,5	97,5	166,0	71,7	176,7	147,6	93,6
Juli	130,8	175,1	109,7	310,5	137,2	159,8	219,7	176,8	108,1	167,0	124,9	97,4	166,0	71,3	178,6	148,0	93,5
Aug.	130,0	175,9	109,3	310,8	137,6	160,8	219,8	176,7	109,2	162,7	130,6	97,2	165,8	71,4	178,9	148,1	93,0
Sept.	128,8	177,9	108,8	312,0	138,5	162,3	220,7	176,4	109,8	159,8	133,6	97,2	166,5	71,6	179,9	148,5	93,0
Okt.	127,4	178,0	108,3	315,1	139,4	162,6	222,0	176,0	112,0	157,4	137,4	97,2	168,6	72,0	180,5	149,5	93,4
Nov.	126,1	177,9	108,3	318,7	139,7	161,8	222,6	181,0	108,3	155,3	137,4	97,1	196,7	72,2	181,0	149,7	93,6
Dez.	133,2	178,4	109,6	320,2	141,0	162,7	227,0	193,0	104,6	165,7	140,8	97,3	203,5	71,1	182,2	152,0	95,2
1983 Jan.	134,9	178,5	109,3	318,9	141,0	162,6	227,4	200,8	101,9	166,6	142,9	97,1	205,2	69,1	181,9	152,3	95,0
Febr.	132,8	178,6	109,5	319,1	141,3	163,1	227,6	203,3	101,7	163,7	142,1	97,2	205,0	69,7	182,1	152,2	94,7
März	133,9	183,3	110,6	328,3	141,6	165,2	232,3	210,6	103,3	164,8	144,6	97,3	207,9	71,9	185,6	155,0	95,8
April	132,1	188,9	111,9	329,9	143,2	164,0	239,3	201,0	101,8	163,5	141,8	97,3	205,5	70,7	188,6	154,6	95,1
Mai	130,6	189,5	111,7	329,7	143,5	164,7	239,3	194,4	99,6	161,2	139,7	97,4	203,3	70,0	188,8	153,4	94,2
Juni	126,5	189,5	111,3	328,5	143,7	165,3	239,5	191,5	98,6	156,6	138,3	97,5	200,6	69,5	188,5	152,0	93,3
Juli	124,5	189,3	111,1	327,9	143,9	165,9	239,5	191,1	97,2	154,1	137,2	97,3	198,9	68,6	186,4	151,1	92,6
Aug.	120,6	189,6	111,1	329,3	144,2	166,2	239,5	188,3	95,6	149,4	135,4	97,2	196,8	67,9	188,8	149,9	91,9
Sept.	120,8	190,3	111,1	332,7	145,1	166,0	241,2	189,0	95,1	149,5	135,0	97,2	197,6	68,0	189,7	150,3	91,7
Okt.	123,9	192,5	111,4	336,9	146,5	167,1	243,7	194,0	93,6	153,3	136,4	97,3	200,2	68,1	191,6	151,8	92,0
Nov.	120,1	191,6	111,3	335,7	146,1	166,5	243,0	190,7	91,6	149,2	134,9	97,3	197,5	67,9	190,9	150,2	90,9
Dez.	117,3	192,1	111,4	336,1	146,3	167,2	243,3	191,8	89,2	146,9	136,2	97,5	196,3	67,1	191,3	149,4	90,3
1984 Jan.	114,8	192,6	111,6	336,5	146,7	167,2	243,9	191,0	87,1	144,0	135,9	97,5	194,9	66,8	191,7	148,5	89,5
Febr.	119,1	193,9	112,1	342,1	147,2	168,4	245,3	194,3	90,4	149,4	138,0	97,5	198,3	68,5	193,2	151,1	90,8
März	124,1	194,2	112,1	344,7	147,2	169,2	246,9	200,0	90,8	158,3	140,1	97,4	199,4	69,4	193,7	153,0	91,6
April	122,0	193,8	112,0	343,2	146,9	169,7	246,8	201,2	89,1	156,8	139,4	97,3	198,6	69,5	193,3	152,2	90,7
Mai	117,2	193,5	111,8	342,1	146,3	169,0	246,2	197,9	87,7	152,3	137,7	97,2	196,8	69,2	192,8	150,5	89,5
Juni	117,7	193,6	111,9	342,9	146,6	169,4	247,1	200,5	89,2	154,2	138,4	97,1	198,1	69,9	193,1	151,3	90,0
Juli	113,2	193,3	112,1	340,4	145,7	168,8	246,5	201,1	89,2	150,6	139,8	97,0	195,2	70,9	192,5	150,3	89,1
Aug.	111,6	193,4	112,0	341,9	145,2	168,3	245,2	199,4	87,8	146,2	139,4	97,1	193,7	70,3	192,6	149,5	88,2
Sept.	106,6	193,3	112,0	342,3	145,0	167,2	244,0	198,6	84,8	140,6	138,0	97,2	189,8	69,3	192,5	147,6	86,6
Okt.	105,0	193,2	112,0	342,9	145,4	166,8	243,9	202,0	84,1	139,1	140,0	97,2	189,5	69,0	192,6	147,5	86,6
Nov.	107,8	193,3	112,0	344,4	145,1	166,7	244,0	203,6	85,1	142,5	141,0	97,2	192,1	69,1	192,8	148,5	87,2
Dez.	103,9	193,0	112,1	341,7	144,5	165,5	242,4	205,2	83,6	137,8	140,2	97,1	191,1	69,2	192,1	147,3	86,5
1985 Jan.	101,7	192,8	112,2	340,8	143,9	164,9	242,7	211,4	83,9	135,2	140,3	97,1	191,5	70,3	191,8	147,3	86,5
Febr.	97,9	192,5	112,4	342,5	144,4	165,1	242,9	209,4	82,7	132,8	139,1	97,1	189,5	71,2	192,2	146,3	85,7
März	97,4	192,5	112,3	349,0	144,6	165,1	242,5	204,2	81,7	135,5	138,9	97,2	190,9	71,3	193,1	146,1	85,3
April	104,5	192,3	112,3	353,9	144,8	165,8	241,6	197,4	85,3	143,3	140,1	97,2	194,7	70,3	193,8	148,0	86,0
Mai	103,5	192,1	112,1	353,3	144,6	166,0	241,5	194,8	84,6	143,1	139,4	97,2	193,5	70,6	193,5	147,4	85,5
Juni	105,2	192,0	112,0	353,4	144,9	165,7	241,4	192,7	85,0	144,5	139,5	97,2	193,4	70,4	193,5	147,6	85,5
Juli	110,5	191,6	111,8	361,5	144,8	165,9	241,1	188,2	86,6	150,1	140,4	97,2	194,8	69,5	194,4	148,9	85,9
Aug.	115,5	192,4	111,7	371,5	145,5	167,2	242,9	195,5	88,9	157,4	143,1	97,2	199,3	68,9	196,3	151,7	87,2
Sept.	113,5	192,2	111,7	371,6	145,4	167,4	243,3	195,4	87,2	156,3	142,4	97,2	198,0	69,0	196,2	150,9	86,6
Okt.	121,9	192,1	112,0	374,1	145,7	167,5	244,3	201,0	85,0	167,3	145,0	97,2	201,5	68,8	196,7	152,9	87,5
Nov.	124,3	192,0	111,9	374,5	145,4	167,1	244,4	202,5	82,3	171,9	145,8	97,2	201,5	68,9	196,6	153,0	p) 87,5
Dez.	128,2	192,7	111,8	378,1	146,6	167,6	245,5	207,7	84,4	179,6	147,5	97,2	204,5	70,2	197,6	155,2	p) 88,6
1986 Jan.	131,9	193,3	111,9	378,0	147,0	169,3	248,4	217,1	85,7	186,4	149,9	97,2	208,2	71,0	198,0	157,3	p) 89,7

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz „Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen“, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg., Nr. 1, Januar 1985. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse

von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen wurden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil. — 4 Ohne Großbritannien und Griechenland, die am Wechselkursmechanismus nicht teilnehmen. Das EWS

trat erst am 13.3.1979 in Kraft. Für die Zeit vor diesem Termin wird der gewogene Außenwert gegenüber dem gleichen Kreis von Ländern ausgewiesen. — 5 Gewogener Außenwert gegenüber 14 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geometrische Mittelung). — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des gewogenen Außenwerts fremder Währungen gegenüber 14 Industrieländern 2)													
	Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder								Währungen sonstiger Länder					
	US-Dollar	Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Dänische Krone	Irishes Pfund	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken
1973	90,9	103,5	103,4	88,2	102,2	102,8	96,5	94,0	106,7	96,6	103,6	104,3	98,5	108,8
1974	93,4	97,1	108,8	79,9	103,8	102,9	94,5	91,1	100,2	99,8	109,3	109,5	97,9	118,1
1975	92,8	106,3	111,7	76,1	105,5	105,2	89,6	83,2	96,3	95,6	111,8	112,5	101,6	132,0
1976	96,9	102,3	114,2	63,2	107,9	106,4	81,8	71,2	101,4	100,3	113,7	115,7	103,2	147,0
1977	95,0	96,3	119,2	57,4	113,3	104,3	78,9	66,9	111,6	92,1	114,1	120,5	97,9	149,2
1978	85,1	94,0	121,2	53,2	116,0	103,1	79,0	66,4	135,3	82,7	105,5	120,8	87,0	181,3
1979	83,6	94,5	123,2	51,4	117,3	102,1	78,9	70,6	124,8	79,7	103,7	123,2	87,1	183,8
1980	83,6	94,7	123,1	49,4	116,4	94,0	76,2	77,6	119,6	79,8	105,6	126,7	87,5	180,6
1981	92,7	87,0	117,0	43,8	110,0	87,9	69,2	78,3	137,1	80,3	106,6	124,2	86,0	183,0
1982	103,0	79,9	122,4	40,7	99,5	84,4	68,4	74,8	130,1	80,6	107,5	127,9	77,1	197,2
1983	106,9	73,4	123,8	38,9	96,0	84,0	66,0	68,8	143,7	81,8	103,5	129,8	67,2	204,6
1984	114,8	70,1	121,4	36,8	94,0	81,4	63,6	65,6	153,4	79,4	101,2	129,0	68,4	201,3
1985	118,5	70,6	121,1	34,7	94,4	82,2	64,0	65,2	156,7	75,8	98,8	129,3	67,7	199,0
1981 Dez.	93,5	83,9	120,2	41,7	108,7	87,5	69,9	74,8	140,0	81,6	108,8	126,1	79,5	201,9
1982 Jan.	95,1	83,5	120,1	41,6	108,1	86,8	69,1	75,1	137,5	81,5	108,9	126,2	79,6	201,5
Febr.	98,2	83,2	119,8	41,5	105,7	85,8	68,4	75,6	133,3	80,8	110,0	125,8	79,8	202,2
März	99,8	82,9	121,1	41,2	99,0	84,4	68,9	75,1	131,4	80,7	110,7	126,6	79,9	205,6
April	101,1	82,6	120,8	40,8	98,3	84,2	68,5	74,4	130,9	80,7	111,1	127,2	79,9	200,3
Mai	98,7	83,5	121,6	40,9	99,1	85,3	69,4	74,2	132,9	79,6	110,3	127,8	79,5	196,1
Juni	104,0	79,9	122,0	40,6	98,3	83,8	68,3	75,4	128,9	78,1	111,2	127,8	79,9	192,7
Juli	105,3	77,6	122,3	40,6	98,3	83,3	68,1	75,6	128,3	78,6	110,0	128,0	80,0	194,1
Aug.	105,7	77,3	122,8	40,6	98,0	82,9	68,1	75,7	126,7	80,4	105,3	128,3	80,3	194,1
Sept.	106,6	76,4	123,6	40,5	97,5	82,4	67,8	75,9	125,6	81,4	103,1	128,5	80,1	193,6
Okt.	108,5	76,7	124,8	40,3	97,1	83,8	67,5	76,5	122,9	82,1	102,7	129,2	70,9	193,5
Nov.	108,6	76,9	125,0	39,8	97,1	84,7	68,0	74,2	127,1	82,5	103,4	129,5	68,0	193,2
Dez.	104,0	77,7	125,4	40,1	97,5	85,7	69,2	70,4	136,2	80,6	102,7	130,2	66,8	198,9
1983 Jan.	102,4	77,8	126,1	40,4	97,9	86,2	70,2	67,6	140,9	80,9	101,6	130,3	66,5	205,5
Febr.	103,8	77,8	125,9	40,3	97,6	85,9	70,4	66,5	140,3	81,4	102,2	130,2	66,5	203,7
März	104,5	76,8	126,2	39,7	98,9	86,0	70,5	65,0	139,9	81,7	101,8	131,6	66,5	200,2
April	105,0	74,0	124,3	39,4	97,7	86,0	67,0	68,1	140,9	81,3	102,9	131,2	66,8	202,7
Mai	104,9	73,2	123,8	39,2	96,9	84,9	65,9	70,0	142,7	81,5	103,6	130,4	67,0	203,1
Juni	107,0	72,6	123,3	39,0	96,1	83,9	65,0	70,4	141,7	81,8	103,7	129,7	67,3	203,1
Juli	107,8	72,3	123,1	38,9	95,6	83,1	64,8	70,2	142,6	82,0	104,0	129,5	67,6	204,9
Aug.	109,9	71,7	122,3	38,4	94,9	82,3	64,0	70,5	142,5	82,4	104,4	128,9	67,7	205,7
Sept.	109,7	71,6	122,6	38,1	94,5	82,6	63,7	70,4	143,6	82,4	104,9	129,1	67,5	205,6
Okt.	107,6	71,4	123,3	37,9	94,4	82,8	64,1	69,1	148,4	82,0	104,7	129,8	67,3	207,4
Nov.	109,4	71,0	122,4	37,7	93,9	82,2	63,4	69,5	149,0	82,0	104,7	128,9	67,5	206,1
Dez.	110,8	70,5	121,8	37,5	93,5	81,6	63,2	68,6	151,5	81,7	103,2	128,3	67,6	207,6
1984 Jan.	111,9	69,9	121,1	37,2	92,9	81,2	62,7	68,4	153,5	81,8	102,8	127,8	67,8	207,4
Febr.	110,4	70,5	122,1	37,1	93,6	81,7	63,4	68,4	151,3	81,5	102,8	129,2	67,6	205,0
März	107,9	71,2	123,3	37,2	94,6	82,2	64,2	67,2	154,2	79,5	102,3	130,2	68,0	204,4
April	108,9	71,0	123,0	37,2	94,4	81,6	64,1	66,4	155,9	79,1	102,5	130,0	68,1	203,4
Mai	111,9	70,4	122,1	37,0	94,0	81,2	63,4	66,7	155,1	78,8	102,6	129,4	67,9	202,3
Juni	112,4	70,7	122,4	37,1	94,2	81,4	63,7	66,1	153,2	78,3	102,7	129,9	67,8	201,1
Juli	116,3	70,3	121,6	37,1	94,3	81,2	63,5	65,3	150,4	77,8	101,0	129,7	68,5	197,0
Aug.	116,5	70,0	121,1	36,8	94,3	81,1	63,4	65,5	151,5	79,2	100,6	129,2	68,6	197,9
Sept.	119,6	69,2	120,0	36,3	93,7	80,7	63,0	64,7	153,3	79,3	100,3	128,2	69,3	198,6
Okt.	121,1	69,2	120,0	36,2	93,4	80,9	63,4	63,4	153,7	79,2	98,7	128,1	69,4	199,5
Nov.	119,1	69,6	120,6	36,2	94,1	81,5	63,9	63,4	154,2	79,0	98,8	128,5	68,9	200,4
Dez.	122,1	69,2	119,8	36,3	94,0	81,7	64,1	62,2	154,2	79,3	98,7	128,1	68,7	198,8
1985 Jan.	124,6	69,3	119,8	36,4	94,5	82,1	64,6	60,1	152,6	79,7	98,8	128,3	68,7	195,6
Febr.	128,4	69,0	118,8	36,0	93,6	81,5	63,9	60,2	152,0	78,7	98,8	127,9	68,9	191,8
März	129,1	68,9	118,7	35,2	93,3	81,3	63,4	61,7	153,4	76,7	98,7	127,8	68,2	191,2
April	122,9	69,8	119,7	35,0	93,9	81,7	63,5	65,2	151,6	76,7	99,1	128,6	67,5	195,9
Mai	123,6	69,6	119,5	35,0	93,6	81,3	63,1	65,8	152,0	76,1	99,1	128,3	67,6	194,5
Juni	121,9	69,8	119,8	35,0	93,6	81,5	62,9	66,8	152,1	76,3	99,2	128,4	67,8	195,2
Juli	117,5	70,6	120,6	34,4	94,1	81,8	62,9	69,3	152,6	76,3	99,1	129,0	67,7	199,3
Aug.	115,2	71,5	122,5	34,0	94,9	82,5	64,1	67,9	152,7	75,6	99,0	130,3	67,3	204,3
Sept.	116,4	71,2	122,1	33,8	94,6	82,0	63,7	67,5	154,5	75,0	99,1	130,0	67,5	203,2
Okt.	109,6	72,2	123,2	34,0	95,4	83,0	64,9	66,6	164,5	73,8	98,5	130,7	67,2	206,3
Nov.	107,1	72,3	123,5	34,0	95,7	83,3	65,2	66,1	171,6	72,8	97,9	130,7	67,3	206,2
Dez.	106,1	73,0	124,9	34,0	95,9	84,0	66,1	65,3	170,8	71,5	98,0	131,8	67,1	204,7
1986 Jan.	105,0	73,5	126,2	34,4	96,6	84,3	67,0	63,1	171,3	70,7	97,9	132,8	66,8	204,7

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz „Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen“, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg. Nr. 1, Januar 1985. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse

zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des nominalen Außenwerts

fremder Währungen beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- Februar 1985 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1984/85
- März 1985 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie Erträge und Eigenfinanzierung der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1984
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1984
Die Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland im Jahre 1983
Die Novellierung des Kreditwesengesetzes
- April 1985 Die finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung seit Beginn der achtziger Jahre
Jahresabschlüsse mittelständischer Unternehmen
- Mai 1985 Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1984
Die Auslandsniederlassungen deutscher Banken
- Juni 1985 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1985
- Juli 1985 Zur Freizügigkeit im Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland
Die Entwicklung des Steueraufkommens seit Beginn der achtziger Jahre
- August 1985 Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1984
Rentabilität, Finanzkraft und Liquidität der Unternehmen
Die Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften seit Beginn der achtziger Jahre
Stand und weitere Entwicklung der Automation des unbaren Zahlungsverkehrs bei der Deutschen Bundesbank
- September 1985 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1985
- Oktober 1985 Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im ersten Halbjahr 1985
Neuere Tendenzen bei den Wertpapierpensionsgeschäften der Bundesbank
Zur längerfristigen Entwicklung des Mittelaufkommens der Kreditinstitute
- November 1985 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1984
Neuere Entwicklungen im Wertpapierverkehr mit dem Ausland
- Dezember 1985 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1985
- Januar 1986 Geldmengenziel 1986 und Neuregelung der Mindestreservebestimmungen
Die Belastung mit Sozialabgaben seit Beginn der siebziger Jahre
Die Reiseverkehrsbilanz der Bundesrepublik Deutschland

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1986 beigelegte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26.7.1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.
Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach